Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Heilige Flämmlein, Auf den Bet-Altar des Herzens, Bey dem Morgen- und Abend-Opfer, Bey Uebung der Gottseligkeit, Bey Beicht- und Abendmahl gehen; Wie auch auf dem Kranken- u. Todes-Bett, Und einigen besondern Fällen

Stutgart: Stoll, [18. Jh.]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836152808

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn836152808/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836152808/phys_0002
DFG

4.14.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836152808/phys_0003
DFG



Fm-4093.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836152808/phys_0004
DFG

Heilige

Flämmlein,

Auf den

Bet-Altar

des Herzens,

Bey dem

Morgen-

und

Abend-Opfer,

Bey Uebung

der Gottseligkeit,

Bey

Beicht- und Abend-

mahl gehen;

Wie auch auf dem

Kranken- u. Todes-Bett,

und

einigen besondern Fällen.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Stutgart, drukt und verlegts Johann Nicolaus Stoll.

Inhalt der Gebete.

1.

Morgen- und Abend-Gebete, pag. 1. bis 123.

2.

Gebete zur Uebung der Gottseligkeit, p. 124. f. f. samt einigen Reis-Gebeten. p. 215.

3.

Beicht- und Communion-Gebete, p. 223. f. f.

4.

Kranken- und Sterb-Gebete, p. 366. f. f.

Nebst einem Anhang

Von Wetter-Gebeten, p. 453. f. f.

und für Schwangere, p. 500. f. f.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836152808/phys_0008
DFG

Vorrede.

Lutherus.

Du sollt wissen, (sagt Lutherus in seiner Auslegung des Vater Unsers) daß ich nicht alle diese Worte im Gebet gesprochen habe. Dann da würde zulezt ein Klapperwerk daraus. Sondern ich will das Herz damit gereizet haben, was es für Gedanken im Vater Unser (oder im Gebet überhaupt) haben solle. Dann ich mich selber an solche Worte und Sylben

nicht binde, bleibe doch so nahe ich immer kan bey demselbigen Sinn und Gedanken. Kommt wol oft, daß ich in einem Stück oder Bitte in so reichen Gedanken spazieren komme, daß ich die andern Sechse lasse anstehen. Und wenn auch solche reiche Gedanken kommen, so soll man die andern Gebete fahren lassen, und solchen Gedanken Raum geben, und mit einer Stille zuhören, d. i. mit David niedersitzen und hören, was der HERR mit ihm rede, und bey Leibe nicht verhindern: dann da prediget der H. Geist selber. Seiner Predigt ein Wort ist besser, dann unser Gebete

bete tausend. Und ich habe auch also mehr gelernt in einem Gebet, weder aus vielem Lesen und Dichten ich hätte bekommen können. Darum ligt die grosse Macht daran, daß sich das Herz lustig und ledig zum Gebet mache, wie auch Syrach sagt: Bereite dein Herz vor deinem Gebet, auf daß du GOtt nicht versucheſt.

Zeugnisse der Kirchenvätter vom Gebet.

I.

Was beten heisse?

Chrysostomus.

Wer recht und mit Andacht beten will, der muß sein Herz, Sinn und Gedanken samt dem

Munde und Worten fein zusammenfassen, alle andere Weltgedanken fahren lassen und GOtt von Herzen anrufen. Dann das ist ein recht gut und christlich Gebet, wenn die Worte mit Andacht aus dem Herzen und nicht aus dem Munde oder Zungen allein sich gen Himmel erheben. Wenn das Gebet allein aus dem Munde gehet, und das Herz weiß wenig drum, und wenn der Mund redet, und die Gedanken spazieren umher; solch Gebet ist wenig nüze und wird nicht erhöret.

August. Dann beten heist: das Herz, Sinn und alle Gedanken von der

der Erden erheben zu GOtt im Himmel, und herzlich seufzen nach den himlischen Gütern. Denn wenn wir beten, so unterreden wir uns mit GOtt, wenn wir aber mit Andacht lesen, so redet GOtt mit uns und berichtet uns, was er gebeut und von uns haben will.

2.

Von der Andacht, Inbrunst und ernstlichem Anhalten im Gebet.

Augustinus.

O Mensch, bedenke, was für eine grosse Sünde es ist, wenn du mit GOtt im Gebet reden willt und hast keine Andacht dabey. Denn ohne

Andacht und Ernst beten ist nichts anders, denn GOttes spotten.

Chrys. Wenn wir Menschen mit jemand reden; so geben wir Achtung auf die Worte, die wir mit ihm reden: Vielmehr sollen wir Achtung darauf geben, wenn wir mit GOtt reden, und nicht mit den Gedanken hin und wieder fladdern. Gleichwie Gold, Silber und Edelgesteine der Könige Häusser schön und herrlich zieren; Also schmücket und zieret das Gebet einen Christen, der ernstlich und andächtig betet, und machet aus ihm einen schönen, herrlichen Tempel, darinnen Christus wohnet. Am-

Ambros. Wir stehen auf oder wandeln, essen oder trinken, oder gehen zu Bette, sollen wir unser Gebet oft und vielmals mit Dankſagung lassen vor GOtt kommen, und sonderlich sollen wir mit dem Gebet einschlafen, damit uns der Schlaf mehr mit geistlichen als mit weltlichen Gedanken überfalle und einnehme. Wenn wir also mit Herzensandacht beten, so ists gewis, daß unser Gebet erhöret, Ja und Amen sey.

3.
Von der Kraft und Erhörung des Gebets.

Augustinus.

Wer von GOTT will erhöret werden, der muß

muß den lieben GOTT zuvor hören. Dann hat ein reines Gebet grosse Kraft, dann es ist als ein getreuer Bote, der nicht wieder kommt, er habe dann einem seine Sache ausgerichtet, und dieser Bote kan dahin kommen, da Fleisch und Blut nicht hinkommt. Dann Christus spricht: Warlich ich sage euch, alles, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben, Joh. 15, 23. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, c. 14, 13. Und Esaias: Es soll geschehen, ehe sie rufen, so will ich sie erhören, weil sie noch reden, will ich ihnen antworten.

Chry-

Chryſ. Viel heilige GOttes haben durch die Macht und Kraft ihres Gebets erhalten nicht allein Land und Leute, ſondern auch die ganze Welt. Dann alles, was ihr bittet im Gebet, ſo ihr glaubet, werdet ihrs empfahen, Marc. 11, 24.

Cyprian. Derohalben laſſet uns fleißig und ohn Unterlaß von Herzen zu GOtt beten, rufen und ſchreyen, denn das Gebet iſt unſere Stärke, unſer Wehr und Waffen, das uns erhält und muthig macht, das uns beſchüzet und beſchirmet in der Zeit der Noth, wie der Pſalm ſagt: Der HERR iſt nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernſt anrufen, er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen, Pſ. 145, 19.

4.

Von der Nothwendigkeit des Gebets.

Chryſoſtomus.

Gleichwie einem Kriegsmann

mann nicht gebüret, ohne Wehr und Waffen wider den Feind zu gehen; also soll kein Christ aufstehen und ausgehen, er habe sich dann GOtt befohlen und mit dem Gebet beschüzet wider die leiblich und geistliche Feinde, und sonderlich wider die, so in Lüften schweben, Eph. 6.

Hilarius: Ein Christ soll immerdar beten, auf daß, wenn uns etwas böses an Leib und Seele vorfället, wir alsdann allezeit mit dem Gebet vorkommen, und uns GOtt zuvor erhöret habe, ehe die Noth kommt, und uns daraus entledige. Dann man soll nicht das Gebet sparen, biß daß das Unglük komme; sondern auch mit dem Gebet dem zuvorkommen, was uns noch wiederfahren mag, auf daß uns GOtt nicht in Versuchung führen, sondern von allem Ubel erlösen wolle.

Erste

Erste Abtheilung bestehend in Morgen- und Abend-Gebeten.

I.
Lutheri tägliches Gebet.

LIeber himmlischer Vater, ich bekenne es allwege, und du siehest auch und weissest es, daß ich allenthalben, wo ich gehe oder stehe, inwendig und auswendig mit Haut und Haar, mit Leib und Seele in das höllische Feuer hinein ge-

höre. Das weissest du auch, O Vater, daß meinethalben nichts gutes in mir ist, nicht ein Haar auf meinem Haupt, es gehöret doch alles in den Abgrund der Höllen, zu dem leidigen Teufel. Was soll ich viel Worte davon machen? Aber, lieber Vater, ich bitte wieder allewege, ich sey meinethalben, was ich wolle, so bitte ich dennoch, und will es von dir auch gebeten haben alle Tage, daß du dein Aufsehen und Aufmerken nicht haben wollest auf mich, und wollest deine Augen nicht kehren und wenden auf mich, als auf einen solchen Sünder, wie ich bin! O es ist sonst mit mir verloren und verdorben, und wenn hundert tausend Welten auf meiner Seiten wären. Sondern das bitte ich dich, du wollest dein Aufsehen und Aufmerken also auf mir haben, daß du wollest deine Augen kehren, wenden und richten auf das An-

Angesicht deines liebsten Sohnes JEsu Christi, deines Gesalbten, meines Mittlers, Hohenpriesters und Fürsprechers, meines Heilandes, Erlösers und Seligmachers, und wollest mir um seinetwillen, ich bitte dich, lieber Vater, gnädig und barmherzig seyn, und wollest mir um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen verleyhen ein seliges Ende, und eine fröliche Auferstehung, und mir hier und dort helfen am Leib und an der Seele. Und um seines rosenfarben Blutes willen, das er so mildiglich am Stamme des Kreuzes zu Verzeihung und Vergebung meiner Sünden vergossen hat, bitte ich, lieber himlischer Vater, daß du dasselbige Blut JEsu Christi, deines lieben Sohnes, an mir armen Kreatur, meiner mannigfaltigen Sünden halber, die da nicht auszusprechen, noch auszurechnen sind,

nach deiner Gerechtigkeit nicht wollest lassen verloren seyn; sondern wollest es nach deiner grundlosen Barmherzigkeit den Nutzen und die Frucht lassen schaffen und ausrichten, dazu es von dir in Ewigkeit ist verordnet, und von deinem lieben Sohn JEsu am Kreuz auch vergossen ist, als nehmlich, daß du mir es wollest gereichen und kommen lassen zur Vergebung meiner Sünden, auf daß, welche Stunde und welchen Augenblik bey Nacht oder bey Tag du kommest und anklopffest, und meinen Geist, welchen du mir erstlich hast eingeblasen, wiederum hinwegfordern wolltest, so bitte ich dich allwege, lieber Vater, daß du dir denselben meinen Geist, und meine Seele wollest ja lassen befohlen seyn in deine Hände, Amen.

(o)

II.
Tägliche Morgengebete.

1.
Johann Arnds Tägliches Morgengebet.

BArmherziger, gnädiger GOtt, du Vater des ewigen Lichtes und Trostes, deß Güte und Treue alle Morgen neu ist; Dir sey Lob, Ehre und Dank gesaget für das liebliche Tageslicht, und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast, mir einen sanften Schlaf und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, Schuz und Schirm wieder frölich aufstehen, und das liebe Tageslicht nüzlich und frölich gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte, welches ist mein HErr JEsus

Christus, daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seinem Erkenntniß. Bewahre in meinem Herzen das Lichtlein meines Glaubens, mehre dasselbe und stärke es: Erwecke deine Liebe in mir, bevestige die Hoffnung, gib mir wahre Demuth und Sanftmuth, daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi, und laß deine Göttliche Furcht in allem meinem Thun vor meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Herzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit vor Aberglauben und Abgötterey, vor Hoffart, vor Lästerung deines Namens, vor Verachtung deines Wors, vor Ungehorsam, vor dem leidigen Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich vor Feindschaft, Haß

und

und Neid, vor Unzucht, vor Ungerechtigkeit, vor Falschheit und Lügen, vor dem schädlichen Geiz, und vor aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel, wie dem Jacob: thue demselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse: daß ich stark werde, auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu tretten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedanken, mein Herz, Sinne und alle meine Anschläge. Ich befehle dir meinen Mund, und

alle meine Worte, ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Nuz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeuge deiner Gnade, segne alles mein Thun, laß meinen Beruf glüklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich vor Verleumdungen und vor den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, mein Ehr und Gut, laß mich deine Gnade und Güte allzeit begleiten. Halte deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, size oder wandele, wache oder schlafe. Behüte mich vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Noth-

Nothdurft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle vor Krieg, Hunger und Pestilenz, und vor einem bösen schnellen Tod. Behüte meine Seele, und meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben jüngsten Tages, und der Erscheinung der Herrlichkeit meines HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOTT der Vater segne mich, und behüte mich. GOTT der Sohn erleuchte sein Antliz über mich, und sey mir gnädig. GOTT der Heil. Geist erhebe sein Antliz über mich, und gebe mir seinen Frieden, Amen.

Morgenlied.

Mel. Aus meines Herzensgrunde.

GOTT Vater, dein erbarmen
Hat diesen Tag gemacht. Ich
schlief in deinen armen Die über-

lebte nacht Du quell des reinsten lichts. Dein tröſten, deine treue Wird alle morgen neue. Dann ohne dich iſt nichts.

2. Dir ſey für ſo viel gnaden Lob, ehr und dank gebracht; Daß mir nun ohne ſchaden Ein lieber morgen lacht. Im finſtern lieſſeſt du, HErr, deiner engel ſchaaren Mich um und um bewahren, Und ſchikteſt gute ruh.

3. Laß mir in deiner liebe Heut wieder wohl ergehn. Laß mich mit frohem triebe In gnaden auferſtehn. Sey ſelbs mein ſchirm und ſchuz. Laß mir den tag gelingen, Ihn frölich zuzubringen, Dir dankbar, mir zu nuz.

4. Ach aber laß vor allen Ein licht, das ewig iſt, In meine ſeele fallen, Solch licht iſt JEſus Chriſt. Laß ſeinen gnadenthau Mein dürres erdreich feuchten, Laß ſein erkenntniß leuchten Aus meines herzens au.

5. Bewahr in meinem herzen Mein glaubens lichtlein noch, Und glimmt 's kaum wie kerzen Im ſturm, o ſtärck es doch. Gieß öl des geiſtes ein. Erwecke deine liebe, Laß meine hoffnungstriebe In dir beveſtigt ſeyn.

6.

6. Du HErr bist allen gütig, Gib mir auch solchen sinn, damit ich recht demüthig Und voller sanftmuth bin. Laß meinen wandel hier Nach deinem vorbild taugen, Und bilde meine augen Die furcht des Höchsten für!

2.

HErr JEsu Christe, in die Hand deiner Barmherzigkeit befehl ich dir heute diesen Tag meine Seele, Leib, Sinne und Gedanken, Verstand, Gehen, Wandel, und all mein Thun und Vorhaben: du wollest mein Herz und Mund mir öffnen, daß ich deinen Namen, der allein heilig ist, unter allen Namen möge loben und preissen. Und wie du mich geschaffen hast zum lobe deines heiligen Namens, daß ich also mein Leben zu deinen Ehren möge zubringen, und dir dienen in deiner Liebe und Furcht, Amen.

3.

Ich sage dir Dank, O All-

mächtiger heiliger GOtt, daß du mich diese Nacht über vätterlich erhalten hast. O JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, ich bitte dich durch deine heilige fünff Wunden, daß du heut diesen Tag alle meine Wunden meiner Seelen heilen wollest, und wollest mich diesen Tag und hinfüro die Tage meines Lebens vor grossen und öffentlichen Sünden behüten, vor allem Aergerniß und was dir mißfällig und zuwider ist. O HErr Christe, behüte mich heut diesen Tag vor einem bösen schnellen und jehen Tode, und bewahre mich vor allem, was mich zum Verdamnis bringen möchte. O gütiger GOtt, gib mir heut deine Gnade, daß ich mag das thun und vollbringen, was dir gefällig ist, und mich mag treulich hüten vor allem, was dir zuwider ist. O barmherziger GOtt, laß

mich

mich endlich selig sterben, das bitt ich dich von Herzen durch deinen bittern Tod, Amen.

4.

IN deinem Namen du gekreuzigter HErr JESU Christe, stehe ich auf, der du mich durch dein heiliges Blut erlöset hast, du wollest mich heut diesen Tag segnen, behüten, und einen gottseligen Wandel lassen führen, daß ich mein Leben zu deinen Ehren zubringen möge, und wollest mich führen nach diesem Leben zur ewigen Herrlichkeit, Amen.

5.

ACh HErr, erwecke mein Herz, und zeuch es Himmel an. Schleuß du es zu vor allem Tand der Welt heut diesen ganzen Tag. Laß meine Sinnen nicht verrücket werden durch die Schlange und ihre Schalkheit von der Einfältigkeit in Christo. Gib

mir Gnade, daß ich izo gleich bey meinem Erwachen herzlich zu dir beten könne. Ach erfülle mich früh mit deiner Gnade. Laß mich heut den ganzen Tag vor dir bleiben mit wahrer Innigkeit. Dein Geist schaffe und würke alles selbst in mir, was dir gefällig ist, durch Christum deinen Sohn, Amen.

III.

Tägliche Abendgebete.

I.

Arnds Täglicher Abendsegen.

BArmherziger, gnädiger GOtt, ich sage dir Lob und Dank, daß du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur

zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Werken, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine Göttliche Gnade und Schuz, und desselben Last und Plage überwinden und zurük legen lassen. Es ist ja genug, lieber Vater, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe. Du hilfest ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwehrung aufhören wird. Ich danke dir von Herzen für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr, ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit, die du an mir täglich thust. Ich danke dir auch vor die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen

nen können, und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten, und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast, vor allem Unglük und vor schweren Sünden, und bitte herzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe, mit Gedanken, Worten und Werken. Viel Böses hab ich gethan, viel Gutes hab ich versäumet. Ach sey mir gnädig, mein GOtt, sey mir gnädig. Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottsfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe, daß mein Schlaf nicht ein Sündenschlaf sey, sondern ein heiliger Schlaf, daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaf, wie des Erzvaters Jacobs, da er die Himmelsleiter im Traum

sahe

sahe, und den Seegen empfieng, und die Heil. Engel sahe: daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege: an dich gedenke, wenn ich aufwache: Daß dein Name und Gedächtniß immer in meinem Herzen bleibe, ich schlafe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erschrekke vor dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge vor dem plözlichen Schrecken, noch vor den Sturmwinden der Gottlosen, sonden süsse schlafe. Behüte mich vor schröklichen Träumen, vor Gespenstern und Nachtgeistern, vor dem Einbruch der Feinde, vor Feuer und Wasser. Siehe, der uns behütet, schläfet nicht, siehe der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht. Sey du, O GOTT, mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond

des

des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten, und deine Engel sich um mich her lagern, und mir aushelfen. Dein Heil. Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er schlief unter dem Wachholder-Baum: Wie Petrum, da er schlief im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die Heil. Engel erscheinen im Schlaf, wie dem Joseph, und den Weisen aus Morgenlande, auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der Gesellschaft der Heil. Engel. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleyhe mir einen sanften Schlaf, und eine selige Ruhe in JESU Christo meinem HErrn, Amen.

Abendlied.

Mel. Nun ruhen alle wälder ꝛc.

ERbarmer armer Sünder, Der du für so viel kinder Mit so viel gnade wachst: Den tag und nacht er-

erschuffest, Dem licht und dunkeln rufest Und alles gut und weißlich machst.

2. Du hast die nacht zum schlafen, Du hast den tag geschaffen, Daß man die arbeit thu': Da gehen mensch und viehe Vom ruhen in die mühe Und von der mühe zu der ruh.

3. HErr, diß sind liebesproben, Ich will dich dafür loben. Dein ist der ruhm allein Dein lieben, deine werke, Dein wohlthun, deine stärke Soll stets in meinem munde seyn.

4. Daß ich den tag vollendet, Daß sich die plage wendet, Daß eine müh vorbey, Und ich der last entladen; Das kommt von deinen gnaden, Von deinem segen, schuz und treu.

5. Es haben alle tage Ja ihre eigne plage, Und daran ists genug. Doch eh' wir uns versehen, Hilfst du selbst überstehen Die last, die unsre schulter trug.

6. Viel böses ist geschehen, Viel gutes übersehen. Sey, eh ich geh zur ruh, Mir Vatter, wieder gnädig. So gut und wunderthätig Ist nirgend ja kein GOtt, wie du.

7. Laß

7. Laß heute das verderben Der sünden in mir sterben, Mit mir zu grabe gehn. Du israelis wächter, Laß frömmer uud gerechter Mich morgen wieder auferstehn.

8. Laß hüter deiner schaafen Mein heutigs ruhn und schlafen Kein sündenschlafen seyn. Und werd ich träumend liegen, So drücke mit vergnügen Dein bild in meine seele ein.

9. Laß JEsum und sein lieben, Dein'n geist mit seinen trieben Mir stets im herzen seyn. Pflanz mir den Vatersnamen Durch deines wortes saamen, Ich schlafe oder wache, ein.

10. Halt mein herz in den schranken Mit dir nur in gedanken Auch schlafend umzugehen. Und schliessen sich die augen, Laß meinen geist doch taugen Den himmel offen einzusehn.

2.

Werde munter mein Gemüthe, und siehe dich um! Der Tag ist hinweg, die Arbeit gethan, der Feyerabend gemacht, die Nacht ist vorhanden, und du bist wiederum einen Tag älter worden. So

höre

höre nun auf, dich ferner zu bemühen, vergiß deine Sorgen, denke an dich selbst, und lobe auch des Nachts deinen GOTT: HERR du ewiger GOtt, bey dem kein Wechsel ist des Lichtes und der Finsternis, der du immer bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende! Tag und Nacht ist dein, und du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben. Du hilfst noch immer, einen Tag nach dem andern überstehen, eine Last nach der andern ablegen, und durch deine Güte habe ich nun auch diesen Abend erlebet. Alles was ich heute etwan besser, was ich älter, was ich klüger, was ich gesunder, was ich reicher, was ich gesegneter bin worden, das kommet alles von dir. Darum so danke ich dir nun auch in dieser Abend-Stunde, von Grund meines Herzens vor

alle

alle heutige Wohlthaten, daß du mir nicht nur den Tag zur Arbeit, sondern auch die Nacht zur Ruhe geschaffen, daß Du mein heutiges Morgengebet erhöret, und mich diesen Tag über viel Gutes genieſſen lassen: Daß du mein Leben erhalten, mein Gemüthe regieret, meine Augen erleuchtet, meinen Leib gesättiget, meine Gesundheit bewahret, mein Vornehmen befördert, meine Arbeit gesegnet, und mich jezund auch, gesund und frölich ruhig und mit Friede, zu Bette gehen lässest. Mein GOtt, du hast mir heute viel Gutes erwiesen: Und wenn mich gleich auch etwas Böses betroffen hätte; oder nicht alles nach meinem Wunsch wäre ergangen: So habe ich es doch noch viel ärger verdienet, und würde noch viel unglükseliger worden seyn, wenn deine Barmherzigkeit mir es nicht gelin-

dert hätte. Ach du gnädiger, gütiger, und langmüthiger GOtt! ich habe nicht allemahl diesen Tag über an dich gedacht, und du hast gleichwohl vor mich gesorget, ich habe dich um manches nicht gebetten, und du hast mir es dennoch gegeben, ich habe vielleicht oft gesündiget, und du hast mich doch leben lassen. So sey nun, lieber Vater, geehret, gelobet und gepreiset, für dieses und alles andere, was du heut mir, den Meinigen und allen andern Menschen Gutes gegeben, und Böses verhütet, sey gelobet mein GOtt ewiglich.

3.

BArmherziger GOtt, gnädiger Vater, verzeihe mir, um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen, alles was ich diesen heutigen Tag, wissentlich oder unwissentlich, öffentlich oder heimlich Gutes unterlassen

sen, oder Böses gedacht, verlanget, geredet, und gethan, wider dich meinen Nechsten und mich selbst. Wende nun auch diese Nacht von mir alle Werke der Finsternis. Laß meinen Schlaf keinen Sündenschlaf seyn, und mich weder im schlafen noch wachen etwas denken, oder vornehmen, das nicht recht ist. Treibe weg den Satan mit allem seinem Anhang, bewahre mich und das Meinige, vor Feuer und Wassersnoth, vor Dieben und Mördern, und steure allen denen, die nicht schlafen, biß sie Böses gethan haben. Behüte mich vor allem Grauen des Nachts, vor allen Blendungen des Teufels, vor unruhigem Wachen, vor kummerhaften Gedanken, vor unnöthigen Sorgen, vor furchtsamen Einbildungen, vor schweren Träumen, vor schädlichen Krankheiten, vor unerträglichen

chen Schmerzen, vor allen gefährlichen Zufällen; und endlich auch vor einem schnellen und unglükseligen Tode.

4.

HErr GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist! In deinem Namen gehe ich schlafen, so laß nun auch dein armes Geschöpfe, meinen Leib, meine Seele, mein Haab und Gut, deiner Güte befohlen seyn; denn dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Ach hilf, daß ich jezund alle deine Wohlthaten bedenke, so ich diesen Tag über genossen; alle meine Sünden bereue, so ich diesen Tag über begangen; und so ich heute etwan in meinem Reden oder Thun, mit etwas gefehlet, so bringe du wieder zurechte, was ich mir damit verderbet und unrecht gemacht habe. Laß mich aber auch diese angehen-

de Nacht, unter dem Schatten deiner väterlichen Güte, unter dem Schuz deiner allmächtigen Hände, unter dem Beystand deiner heiligen Engel, unbekümmert zu Bette gehen, mit guten Gedanken einschlafen, ungehindert ruhen, und laß diese Ruhe zu meiner Gesundheit gedeyen. Sey du bey mir, wenn ich allein bin, führe mich, wenn ich im Finstern gehe, tröste mich, wenn ich mich fürchte, wache vor mich, wenn ich schlafe, richte meine Gedanken zu dir, wenn ich erwache, warne mich, wenn Gefahr vorhanden, wecke mich morgen auf, wenn es Zeit ist, und ermuntere mich, wenn es meine Geschäfte erfordern. Gib auch, daß ich alsdenn mit frölichem Gemüthe, mit gesundem Leibe, mit neuen Kräften, mit heiligen Gedanken, mein Lager verlasse, mein Morgengebet verrichte, und so denn fer-

ferner, dir zu Ehren, den Meinigen zu Trost, und allen Menschen zu Nuze nach deinem Willen leben möge. Weil aber auch mein Leben dermahleins gewiß aufhören wird, und ich weiß nicht wann? so erinnere mich, daß ich jezund an meinen Tod gedenke, wenn ich schlafen gehe; mich meines Grabes erinnere, wenn ich mich niederlege: Und da ja diese Nacht, die lezte Nacht meines Lebens seyn sollte, so sey mir gnädig, und nimm mich auf in dein Reich zu deinen Auserwählten, Amen.

5.

HErr, du Hüter Israel, der du weder schläfest noch schlummerst, sorge auch in dieser finstern Nacht, vor die lieben Meinigen, und vor alle Menschen. Dein Auge wache vor sie, deine Hand bedecke sie, dein Engel beschirme sie. Er-

höre jezund, mein GOtt, aller frommen Christen ihr Abendgebet, schone nach deiner grossen Güte derer, die dich heute beleidiget haben. Habe Gedult mit den Kindern der Finsternis, so diese Nacht zu Fressen und Saufen, Huren und Ehebrechen, Rauben und Stehlen, oder allerhand Gottlosigkeit brauchen werden; laß nicht die Trunkenen in ihren Sünden sterben. Gib, daß alle, die heute uneins sind worden, die Sonne über ihrem Zorn nicht lassen untergehen, und erbarme dich auch derer, die ohne Andacht und Gebet sich niederlegen. Erquicke nun alle Menschen, so diesen Tag über sind müde worden. Stärke die, so aus Noth auch in der Nacht noch arbeiten müssen, laß keinen fallen, der im Finstern wandelt. Hilf denen Reisenden zurechte, die vielleicht jezund noch auf der Strasse

sind. Schaffe denen ihr Bleiben, die heut keine Herberge haben, labe die, die sich hungerig müssen niederlegen; wache selbst bey den Kranken, pflege der Kinder, verkürze die Zeit denen, die nicht schlafen können, und stehe mit deinem Troste allen Nothleidenden bey, welche heunt eine elende Nacht haben werden. Endlich behüte unsere (ganze Stadt und) Gemeine in dieser Nacht, vor Lermen und Aufruhr, vor Noth und Gewalt, vor Mord und Todtschlag, vor Feuer- und Wassersgefahr, vor allem Schaden und Unglük. Hilf, daß alle, die für uns wachen, treulich auf ihrer Hut stehen, und erhalte einem jedweden das Seine in Ruhe und Friede, biß wir endlich aus dieser Finsternis werden kommen zu dem ewigen Licht, Amen.

6.

Ich bekenne dir GOTT,

Schöpfer Himmels und der Erden, alle meine Sünde, die ich von Jugend auf, biß auf diese gegenwärtige Stunde, wissentlich und unwissentlich gethan habe, und sonderlich, was ich diesen Tag wider dich gethan habe, mit Gedanken, Worten oder Werken. Dir HErr bekenne ich solches von Herzen, und bitte um Gnade, und weil meiner Sünden viel und unzehlich, bitt ich ganz demüthiglich, du wollest derselben allzumal vergessen, wie du mich schuldig weist, und zünde in mir an eine brünstige Liebe und Furcht gegen dir, und verleihe mir Gnade, daß ich mein Leben bessern mag, und warhaftig frömmer werde durch deinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

7.

O Du Allmächtiger ewiger GOtt, heiliger Vater, ich

ich sage dir Dank, daß du deinen unnützen Knecht, (Magd) nicht aus meinem Verdienst, sondern aus deiner milden Gnaden, diesen Tag gnädiglich behütet hast: Und bitte, O barmherziger GOtt, deine grosse Güte, du wollest mich diese zukünftige Nacht lassen zubringen mit reinem Leibe und Herzen, auf daß ich wieder aufstehe frisch und gesund, und dir ferner dienen möge, dich loben und preisen, durch deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

7.

ICh bitte dich HErr JEsu Christe, du wollest heunte diese Nacht bey mir seyn, und da der Leib schläft, wollest du mein Herz dir lassen wachen, daß ich dich stets vor Augen haben, und vor allem Bösen mich hüten möge. Dein heiliger Engel behüte mich, daß sich

der böse Feind nicht zu mir mache, und du HErr allein bey mir seyest. Du wollest dir in gleicher Weise auch lassen befohlen seyn alle die Meinen, uns sämtlich in deinen Schuz nehmen, vor allem Ubel behüten, und zur ewigen Seligkeit bewahren, Amen.

IV.

Morgen- und Abendgebete auf jeglichen Wochentag.

I.

Morgengebet an Sonn- Fest- oder Feyertägen.

HERR, erhöre mein Gebet, vernim mein Flehen um deiner Wahrheit willen. Laß leuchten dein Antliz über uns, Sela. Ja, Amen.

Ab-

Abba, lieber Vater, wir danken dir im Namen JEsu Christi deines lieben Sohnes durch deinen Heil. Geist, daß du uns in dieser vergangenen Nacht durch den Schuz deiner heiligen Engel aus unverdienter Liebe vor allem Unfall so väterlich bewahret und gesund an diesen Tag hast kommen lassen. O getreue Liebe, laß doch mit der vergangenen Nacht das Gedächtniß unsrer Sünden vor deinem Angesicht vergangen seyn! Und erwecke uns nun in dieser Frühstunde vom Schlaf der Thorheit und Trägheit unsers Herzens zu einem neuen Leben durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten. O Vater der Lichter, und Geber aller guten und vollkommenen Gaben, gönne uns heute dein gütiges Wort, und laß es unsers Herzens höchste Freude und Wonne seyn. Zeuge uns durch daß-

selbige, als durch ein Wort der Wahrheit nach deinem Willen, daß wir Erstlinge werden deiner Kreaturen. Gib uns zu diesem Ende reichlich die Gnade deines Heil. Geistes, daß wir schnell und aufmerksam seyen zu hören dein köstliches Wort, langsam aber zu reden sowohl in dem Hausse GOttes, als auch ausser demselbigen allerley eitele Dinge, faule Geschwäze, die nicht zur Besserung, nicht nöthig, nicht holdselig seyn zu hören, sondern nur den Heil. Geist betrüben in unsern Herzen. Ach allmächtiger Vater, schenke uns sehende Augen, hörende Ohren, verständige Herzen, zu merken, wo es uns fehlet, und zu nehmen, was deine Hand heute vor uns ausgestreuet hat auf den Fußstapfen der Schaafe zur besondern Speise unsrer Seelen. Pflanze dein Wort selbst in uns, daß

es

es unsre Seelen auch heute selig mache. Gib allen denen, die hier und an andern Orten der ganzen Christenheit deinen Namen predigen, die Gabe des Heil. Geistes, daß sie deine und nicht ihre Worte predigen. Steure aller Entheiligung deines allerheiligsten Namens, durch falsche Lehre, muthwillige oder unwissende Verdrehung deines heiligen Wortes, damit keine Seele dadurch geärgert, oder betrübet, oder im Un- und Aberglauben, Blindheit des Herzens und Feindschaft gegen deine Wahrheit gestärket werde. Erfülle vielmehr alle Lehrer und Prediger mit Göttlicher Weißheit, himmlischem Licht, heiligem Eyfer, erbarmender Liebe, und brünstigem Geist, daß sie den Weg GOttes recht lehren, das Wort recht theilen, und solches als Spiese und Nägel in alle Herzen drucken,

deinem lieben Sohn viel Seelen gewinnen, und das Wort mit heiligem Wandel versiegelen, damit sie sich alle selbst selig machen, und die, so sie hören. Entzünde zu diesem Ende in den Herzen der Zuhörer, sonderlich auch in der hiesigen Gemeine einen rechten Eyfer und Trieb zu deinem Wort, daß sie gern und fleißig und zahlreich kommen. Ach daß sie sich dringen zu hören das Wort! Aber auch nicht nur Hörer, sondern Thäter desselbigen werden. Wehre unserm Widersacher, dem Teufel, der umher schleichet, wie ein brüllender Löwe, und siehet welchen er verschlinge, daß er keines verschlinge, daß er das Wort in und nach der Predigt keinem vom Herzen wegnehme. Treibe uns vielmehr, und alle, die es hören, durch deinen lebendigen Odem, den heiligen Geist an, daß wir durch Gebet

bet und Flehen, durch Untersuchung unsers Herzens, durch Wachen und nüchtern seyn über uns selbst, durch Stille und Gehorsam der Wahrheit diesen edlen Saamen in einem feinen und guten Herzen bewahren, und Früchten bringen in Gedult 30, 60, und hundertfältig. Ja komme eben selbst mit deinem lieben Sohn und heiligen Geist zu uns, und halte deinen Sabbat, Ruhe und Feyertag in unsern Seelen. Laß unser Herz deinen Tempel seyn, in welchem der Heil. Geist JEsum mit allen seinen Verdiensten im wahren Glauben uns zueigne, uns in wahrer Liebe gegen dir entzünde, und zu dankbarem Gehorsam anführe, und wir also den dir gefälligen Gottesdienst unabläßig verrichten. Führe uns aus Glauben in Glauben, aus Liebe in Liebe, aus Kraft in Kraft, aus Le-

ben in Leben, aus Licht in Licht, biß an das Ende unserer Wallfahrt, bis wir würdig werden jene Welt zu erlangen, und den ewigen Sabbat mit dem Volke GOttes, allen heiligen Engeln und Auserwählten in der stolzen Ruhe, in den sichern Wohnungen und in deinen Häussern des Friedens zu feyren, so wollen wir dich vor alle deine Liebe und Wohlthaten herzlich lieben, loben und preissen ewiglich durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Ach HErr höre, ach HErr sey gnädig, ach HErr merke auf, und thue es, und verzeuch nicht um dein selbst willen, mein GOTT, Amen.

LAß sich dein wort zu deiner ehr,
O GOtt, sehr weit ausbreiten;
Hilf JEsu, daß uns deine lehr
Erleuchten mög und leiten.
O heil'ger Geist, dein göttlich wort,
Laß in uns würken fort und fort
Gedult, lieb, hoffnung, glauben.

2.

Ein anderes Morgengebet.

O Vater der Lichter, von welchem alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen; bey welchem auch kein Wechsel ist des Lichts und der Finsterniß: Wir danken dir von Grund unserer Seelen, daß du uns diese vergangene Nacht so gnädiglich beschützet, und das Licht dieses Tages mit Freuden wieder sehen lassen. Dieser Tag ist vor dich gemacht. O so gib uns dann Gnade, daß an demselbigen dein Name durch und an uns in Christo JEsu geheiliget, dein Reich ausgebreitet und dein Wille vollbracht werde auf der Erde wie im Himmel.

Die allerhöchste Gabe, die du uns armen Sündern gegeben hast, lieber Vater, ist dein eige-

eigener eingeborner Sohn; unser lieber HErr JEsus Christus, der an dem heutigen ersten Wochentag von den Todten auferstanden, und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat durch sein Evangelium. Diß Evangelium wird heute geprediget, Ach so erleuchte dann, HErr JEsu Christe, selbst mit deinem Licht alle, die es predigen, daß sie es reden, als GOttes Wort; daß es keiner weder durch Bosheit noch Unwissenheit verkehre oder verfälsche, sondern in Lauterkeit, in Beweisung des Geistes und der Kraft, nach dem Vermögen, daß du ihnen darzu darreichest, als vor GOtt und aus GOtt heiliglich lehre, und weißlich theile. Aber ach daß auch wir, und alle, denen diß gütige Wort verkündiget wird, schnell seyen, zu hören diß Wort des Lebens: daß wirs recht verstehen: mit

Sanft-

Sanftmuth annehmen, daß es in unser Herz gepflanzet werde, und unsere Seelen selig mache. O daß wirs aufs neue im wahren Glauben fassen, das Wort der Versühnung süssiglich schmecken, deine Gerechtigkeit und Heiligkeit, als unser Feyerkleid anziehen, darinne berden, frölich und herrlich seyn den ganzen Tag!

Ja werther Heil. Geist, der du den Vater und Sohn in den Herzen der Glaubigen verkläreſt, thue es auch in uns. Heilige dir, sammt dem Vater und Sohn unser Leib und Seele zu deinem Tempel. Lehre und rede in uns: wasche uns von Sünden, vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. Gib uns heilige Gedanken und Begierden: führe unser ganzes Gemüth in den Himmel ein, daß wir in dem Dreyeinigen GOtt als unserem höchsten

sten Gut, ruhen, ihme dienen, uns selbst zum Opfer darstellen, das da lebendig, heilig und GOtt wolgefällig seye, und so einen vernünftigen Gottesdienst, im Geist und in der Wahrheit, dir heute leisten mögen!

O du GOtt des Friedens, mache uns eben alle fertig in allem guten Werke, zu thun deinen Willen, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch JEsum Christum, welchem sammt dir und dem heiligen Geist sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

3.

Abendgebet an Sonn- Fest- oder Feyertägen.

HERR, höre mein Gebet, vernimm die Stimme meines Flehens. Neige deine Ohren zu mir, ich will vor dir beten. Mein Gebet müsse vor

vor dir tügen, wie ein Rauchopfer, und mein Hände aufheben, wie ein Abendopfer, um des einigen und ewigen Opfers JEsu Christi willen, Amen.

Ewiger GOtt, treuer Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Bey dir ist keine Finsternis, sondern die Nacht leuchtet, wie der Tag. Ja Tag und Nacht ist dein. Darf ich wohl in gegenwärtigem Augenblik meine Augen, Hände und Herz zu dir aufheben? Ach ich gedenke izo an deine Gnade und an meine Sünde. Ich gedenke zu allerforderst an deine Gnade. Gelobet sey dein herrlicher Name in Christo JEsu unserm HErrn, daß du mich heute nicht nur im Leiblichen so reichlich und väterlich versorget, sondern auch meiner Seele gutes gethan. Du hast mich dein Wort und Evangelium hören lassen, und durch dassel-

dasselbe den Reichthum deiner Gnade mir aufs neue aufgethan. So thust du deinem eigenen Volk nicht, so hast du heute nicht allen Christen gethan. Aber mir aus lauter Güte. HErr, ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit und Treue, die du täglich an mir thust. Ich schäme mich herzlich meines Undanks und Kaltsinnigkeit gegen deine Liebe. Mein Gewissen hält mir vieles vor, womit ich dich heute beleidiget habe, und welches ich nicht läugnen kan. Ach wie schläfrig und leichtsinnig habe ich heute das Evangelium von dem HErrn JEsu angehört? Ich bin ungehorsam gewesen gegen die Zucht deiner Gnade, schläfrig zum Guten, nachläßig im Gebet, träg zum Glauben, faul im Kampf gegen die Sünde, kalt in der Liebe, untreu in der Verläugnung, unbeständig im hangen an dir. Ach

wie

wie viel tausend unnöthige, unruhige, fladderhafte, eitele Gedanken haben heute mein Herz geplaget? Wie viel irdische und sündliche Begierden haben meinen Geist verzehret und den Ruhm deiner Herrlichkeit in meiner Seele beflekket? Wie viel unnöthige Worte sind aus meinem Munde gegangen, mit welchen ich mein vorhin verführtes Herz noch mehr verführet und von deinem Herzen entfremdet habe? Wie viel Werke habe ich ausser dir in eigener Kraft, eigenem Willen, und in der Sünde gewirket? Wie viel Gutes unterlassen, wie viel Böses vor deinen Augen gethan, und wie ist auch das wenige Gute, das ich gethan, und an mir haben möchte so unvollkommen, mangelhaft und beflecket? Ja wie viel sind meiner verborgenen Fehle, die heute dein reines Aug an mir gesehen, und

ich

ich nicht weiß noch zehlen kan. Summa: ich bin elend und arm, voller Sünde und Untugend. Aber eben dein Wort, das ich heute gehöret, heißt mich zu dir kommen im Namen deines Sohnes, und dein Vaterherz in wahrer Reue zu suchen. Ach mein GOtt ziehe mich nur selbst zu dir. Siehe an mein Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Tröste mich mit dem Licht deines Antlizes in dieser finstern Nacht. Bekleide mich mit dem Rok der Gerechtigkeit JEsu Christi, meines Heilandes: versiegle mir deine Gnade der Vergebung meiner Sünden, mit dem verheissenen Geist JEsu im Glauben, und decke mich zu mit deiner Liebe, die grösser ist dann all mein Verderben. Nimm alle andere arme Sünder, alle deine Kinder, alle die liebe unsrige, Feinde und

Freun-

Freunde, bekannte und unbekannte, ach alle Menschen in deine Aufsicht und Erbarmung. Behalte dein Wort, das sie heute gehöret haben, zu einer unvergänglichen Frucht in ihren Seelen, und segne ein jegliches in seinen Umständen, wie es deiner Hülfe bedürftig seyn möchte. Du Hüter Israel, bewahre unsern Leib und Seele, unser Hauß und alles, was wir haben durch deine Hand. Wenn ich mich zu Bette lege, so gib mir deinen Frieden mit in mein Lager. Es müsse bis zum einschlafen nichts als JEsus, und sein Verdienst, in meinen Sinn, Herz und Lippen kommen. Träume ich, so seye es von dir, erwache ich wieder, so müsse mein Herz noch bey dir seyn, und meine Seele ihr Gespräch von dir haben. Ruhe in mir, daß ich in dir ruhe, und in deinem Licht das Lichte sehe. Ach HErr JEsu,

su, wandle diese ganze Nacht in unserer ganzen Gemeine, und bewahre durch deine Feuerflammende Augen Junge und Alte, Böse und Gute vor allen Werken der Finsterniß. Dein Licht erfreue alle Betrübte, und heile alle Leidende, denen diese Nacht zu einer bösen Nacht werden möchte. Heiliger Geist, bereite alle Sterbende zur seligen Ewigkeit, ja uns alle auf den Tag JEsu Christi, damit wir alle würdig werden, dem Lamm in seinem Tempel zu dienen Tag und Nacht, und zu den Thoren des neuen Jerusalems einzugehen, da keine Nacht mehr seyn wird, um deines Namens willen, Amen.

4.

Ein anderes Abendgebet.

DAs ist ein köstlich Ding, dir O HERR, lobsingen, des Morgens deine Gnade,

de, und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Wer vor dir, O Vater, und vor dir, O JEsu, wandelt, den lässest du es in der Wahrheit innen werden, was für Freude und Seligkeit in deinem Namen, in dem Umgang mit dir, und in der Betrachtung deiner Worte, Verheissungen und Wege seye. Für diese Freude und Seligkeit, davon du mich heut diesen Tag auch ein und anders Bislein und Tröpflein hast kosten lassen, seye inniglich gepreiset, Amen.

Abendlied.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

GOtt lob, ich habe GOtt gesehen! Nun geh ich frölich wieder heim. Wie ist mir doch so wohl geschehen? Jezt trägt die biene honigseim. Der hunger ist nach wunsch gestillt, Das herz mit seegen angefüllt.

2. Wie heilig war doch diese stätte! Da ich mit meinen füssen stund. Es gieng mein singen und gebette, Durch meinen mund zu GOttes mund. Hatt ich nicht trost in rei-

cher maaß, Als ich zu JEsu füssen saß?

3. Mein herze ward ein rechter tempel, Als ich in GOttes tempel war: Mein JEsus stellte sein exempel, Mir als ein schönes vorbild dar; Er trug mir lauter manna vor, Und zog die seele ganz empor.

4. Ach denk ich an die glaubenslehren, Was hab ich nicht für licht gespührt? Kein irrthum kan den grund verfehren, Der JEsum selbst zum ekstein führt. Ich sage nur, und glaube schlecht: Der wahre glaube macht gerecht.

5. Wie treulich ließ mir JEsus sagen, Wie ich im Geiste wandeln soll? Dieweil die welt in diesen tagen, Ist aller list und boßheit voll. Daß ich in steter busse steh, Und immer nach dem himmel geh.

6. Wo hab ich dann mein kreuz gelassen, Der kummer bleibt bey GOtt zurük. Jezt kan ich mich schon besser fassen, Dann JEsus gab mir einen blik. Der hat mit trost mich so erreicht, Daß nun mein herz ganz frey und leicht.

7. O habe dank, für diese güte, Mein süsser JEsu, habe dank. Ach schreibe vest in mein gemüthe, Den

jezt

jezt gehaltnen kirchengang, Daß ich nicht nur ein hörer bin, Laß mich als thäter gehen hin.

8. Bewahr in mir den wahren glauben, Daß ich ihn halt biß in das grab, Und laß mir nichts die krone rauben, Die mir dein wort in hoffnung gab. Betrift mich auch das kreuz hinfort, So trag ichs, HErr, mit deinem wort.

9. Gib, daß ein rein und gut gewissen, Die kraft von deinem worte sey. Wollt ich was böses gleich beschliessen, So steh mit deinem geist mir bey; Daß ich des fleisches lüsten wehr, Und deiner lust allein begehr.

10. Laß mich den meinen wiederholen, Was du mir jezt hast anvertraut: Daß sie in dem, was du befohlen, Durch mich auch werden wohl erbaut; Und unser hauß ohn heucheley, Ein dir geweites kirchlein sey.

11. Den segen, den du hast gesprochen, Nimm ich nunmehr nach hausse mit. Vermehre den durch alle wochen, Begleite meine schritt und tritt. Ich gehe aus, Ich gehe ein, So laß den segen bey mir seyn.

12. Zwar weiß ich nicht ob es

dein wille, Daß ich den gang noch einmahl geh; Doch halt ich dir in allem stille, Weil ich in dieser meinung steh: Wann hier mein kirchgehn sich beschließt, Mein kirchgang dort im himmel ist.

5.

Morgengebet am Montag.

GRosser GOTT, himmlischer Vater, du Vater, des ewigen Lichts, des Güte und Treue alle Morgen neu ist: ich danke dir von grund meiner Seelen, daß du mich heut diese Nacht so gnädiglich behütet hast vor allem Unfall Leibes und der Seelen, und das Licht dieses Tages wiederum sehen lässest. Ach mache auch die Finsterniß meiner Seelen Licht. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir aus Gnaden um JEsu Christi willen verzeyhen und vergeben alle

Mei-

meine Sünden, mit welchen ich dich in dieser Nacht, wissentlich und unwissentlich, wachend, schlafend und träumend beleydiget habe. Ach mein Herz ist so fladderhafft, und ich bin mit demselben nicht an dir gehangen, sondern von dir gewichen. Sammle jezt meine zerstreute Sinnen, und kehre mein Herz ganz zu dir. Erleucht mich HErr mein Licht, mit deinem lieben Sohne, JEsu Christo, meinem Erlöser, welcher ist das wahrhaftige Licht, das erleuchtet alle Menschen. Siehe mich an in Ihm mit meinem Elend und Verderben, welches ich noch an mir trage, und mit welchem ich wieder aufgestanden bin. O mein GOtt! wie ich izt dem Leibe nach durch deine Erbarmung mein Lager verlassen, und gesund und wol aufgestanden bin; ach so wecke mich auch im Geist auf, daß ich vom

Schlaf der Sünden, vom Lager meiner geistlichen Trägheit und Faulheit aufstehe, und mit Christo, meinem Erlöser heute in einem Neuen Leben wandele. Wie ich meinem dürftigen Leibe seine Kleider angeleget habe, so erneure mich im Geist meines Gemüths durch dein lebendiges Wort, daß ich ausziehe den alten Menschen, der durch die Lüste in Irrthum sich verderbet; und anziehe den neuen Menschen, der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit, und Heiligkeit, die vor dir gefällig ist. Ach ja, bekleide durch deinen H. Geist meine blose und verunreinigte Seele mit dem Kleide der Gerechtigkeit JEsu, in wahrem Glauben, so bin ich wolgeschmükt und köstlich angethan. Laß mich heute die Werke meines Berufs und was mir befolen ist, treulich und fleissig ausrichten, dir zur Ehre, meinem

nem Nächsten zum Dienst, dem Evangelio zur Zierde, und meinem Gewissen zur Befriedigung. Ach daß ich unter allen meinem Thun und Lassen dich vor Augen, JEsum im Herzen, und den Heiligen Geist in meinem Gewissen behalte, und unter meinem äusserlichen Beruf des himmlischen Berufs immer eingedenk seye, u. zu erst trachte nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit. Gib, daß ich nichts begehre als dich allein. Keine Ehre, als dein Ebenbild: Keinen Reichthum, als die Fülle der Gerechtigkeit JEsu Christi, die er mir erworben hat: Keine Lust, als die Beywohnung des Heil. Geistes. Bewahre mich vor dem Argen, und vor der argen Welt und ihrer Verführung, die in ihm liegt. Züchtige mich gleich durch deine Gnade, wenn ich dich mit meinem Herzen, Gedanken, Be-

gierden, Gebärden, Worten und Werken, beleidigen will, oder deine Gebote würklich übertretten habe. Hole allemal meine Seele, das irrende Schaf deines Sohnes, aus der Welt wieder zuruck in deinen Schooß. Ich bin u. bleibe dein, ich gehe oder stehe, esse oder trinke, rede oder schweige, wirke oder ruhe. Kommt die Plage des heutigen Tages, so gib mir auch die Gnade des heutigen Tags, mein Kreuz, als von deiner Hand auf mich zu nehmen, und JEsu Christo, meinem Fürbild, in wahrer Verleugnung, Liebe, und Gedult nachzutragen, biß du an dem Abend meines Lebens mich von allem Ubel erlösen und mir aushelffen wirst zu deinem ewigen Reich. Das thue, lieber Vater, um JEsu Christi willen, meines HErrn. Amen.

MEin JEsu schmücke mich
Mit Weißheit und mit Liebe.

Mit

Mit Keuschheit, mit Gedult,
Durch deines Geistes Triebe:
Auch mit der Demuth mich
Vor allem kleide an:
So bin ich wol geschmükt
Und köstlich angethan, Amen.

6.

Ein anderes Morgengebet.

HErr mein GOtt, mache mich folgsam, wachsam und treu. Gib, daß ich an mir selbst verzage, und mich auf dich allein verlasse von ganzem Herzen in alle meinem Thun und Lassen. Gib mir ein immer betendes Herz auch unter meiner Arbeit, daß, was ich rede und thue, unter innerem Seufzen deines Geistes in mir geschehe. O daß mein Gang heut diesen Tag ein neuer und gewisser Schritt zum Himmel seye, Amen.

7.

Abendgebet am Montag.

Abba, lieber Vater, du bist und bleibst das ewige, wahre, höchste und seligste Gut. Sonst dürfte ich armer Sünder mich nicht zu dir nahen. Du bist das höchste Gut. Aber ich bin leider grundböß. Ich armer Sünder habe heut diesen Tag abermal beedes erfahren. O mit wie vieler Treue, Sorgfalt, Erbarmung, Verschonen, Vergeben, Liebe und Gnade hast du mich heute den ganzen Tag umgeben? Diß danke ich dir, und lobe deinen Namen zwar in meiner Armuth, doch in JEsu Christo, deinem lieben Sohn, meinem einigen Heiland herzinniglich. Aber ach! verzeihe mir auch alle meine Sünden und Fehler, mit welchen ich mich dieser Gnade heute unwürdig gemacht

macht habe. Ach verzeihe mirs aus lauter Gnade von wegen JEsu Christi. Du weisests wol, ich kan nichts als sündigen: ich bin nichts als Sünde: ich weiß nichts, als Sünde: ich habe nichts, als Sünde: ich verdiene nichts, mit allem, was ich in mir selbst bin, thue und wirke, als die Hölle und ewige Verdamniß. Herzenskündiger! mein Herz ist noch so eitel und hart, meine Sinnen und Gedanken noch so fladderich. Ich liebe mich selbst und die Kreaturen noch mehr, als dich. Es ist mir leid, treuer Vater! ich sündige noch immer im Himmer vor dir, und auf Erden, gegen meinem Nächsten. Erlasse mirs aus Gnaden. Thue dich izo zu mir, um deines Namens willen. Ja ich weiß, du thust es, und hast es den Augenblik gethan, und deinen elenden Knecht in JEsu Christo, meinem Bürgen,

deinem ewigen, vollgültigen Opfer auch vor meine heutige Sünden, angesehen. Der hat für alles, was von der Sünde noch übrig ist an mir, vollkommen genug gethan. In diesem HErrn habe ich auch izo Gerechtigkeit und Stärke, Vergebung, Leben und Seligkeit. Ich bin rein um seines Worts willen, und wol gewaschen von aller meiner Untugend, des freue ich mich, und danke dir herzlich, daß du mir einen so vollkommenen, concentrirten Heiland gegeben, und geoffenbaret hast durch dein Evangelium, der meine Weißheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, ja alles in allem ist. Ich bin vollkommen in Ihm. Dann er ist worden, was ich bin, die Sünde; und ich bin worden durch den Glauben an sein Blut, was er ist, die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. Mein Geist fület wirklich

lich die Kraft seines Blutes; und wie dein Vaterherz gebrochen ist gegen mir, daß du dich mein erbarmen must. In dieses meines gekreuzigten Lämmleins Wunden und in dein Erbarmen wikle ich mich nun aufs neue ein, und ruhe diese Nacht sanft und wol darinnen, Amen.

8.

Ein anderes Abendgebet.

HErr mein GOtt, sey gelobet für diesen Tag, auch für die Plage desselben. Sie ist nun überstanden durch deine Gnade. Aber ach verwahre doch selbst, was dein Geist darunter in mich gepflanzet zu einer friedsamen und ewiger Frucht der Gerechtigkeit. Vergib mir, worinn ich deinem heiligen Willen nicht nachgelebet habe, und was an dem

innigen, freywilligen Dank in Christo JESU unter seinem Kreuz zurükgeblieben ist. Erstatte es durch deine Liebe, die da ist in Christo JEsu, unserem HErrn, Amen.

9.

Morgengebet am Dienstag.

DAs walte GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist. Du einiger wahrer GOtt, ich danke dir durch JEsum Christum unsern HErrn und Heiland, für deinen Schuz und Schirm in dieser vergangenen Nacht, und für alle andere Wohlthat, die du mir erzeiget hast. Ich befehle mich dir auch auf diesen Tag in deine treue, Väterliche Aufsicht. Gib mir die Weisheit, die Erkenntnis und den Verstand, die aus deinem Munde kommt, und wirke

ke selbst in mir, was dir gefällig ist, damit ich alles das, dazu du mich gesezet hast in meinem Beruf in deiner Liebe anfahe und vollbringe, zu deinem Lob, und zum Dienst meines Nächsten. Seye eben Anfang und Ende meines Sinnens, Suchens, Trachtens und alles Thuns. Führe selbst mein Gemüth in deinen Weinberg, damit ich mit deiner Weisheit darinnen arbeite, was du mir befolen hast. Halte deine Gnade und Liebe in Christo JEsu über mir, und gib mir ein fröliches Herz, dir zu leben. Dein Heil. Geist schaffe in mir das Wollen, Wirken und Vollbringen nach deinem Wolgefallen, Amen.

Führe mich, O HErr, und leite,
Meinen Gang nach deinem Wort,
Sey und bleibe du auch heute,
Mein Beschüzer und mein Hort:
Nirgends als von Dir allein,
Kan ich recht bewahret seyn.

10.

10.

Ein anderes Morgengebet.

DEin Wort und Geist, O GOtt, gehe stets mit mir aus und ein, daß ich keinen Tritten ohne dich im Eigenwillen thue. Führe du mich, und unterweise mich, daß ich lebe. Ach laß mich auf deine Augen und ihre Leitung sorgfältig merken, deinem Trieb gehorsam seyn, und in deinem Frieden unverrükt Herz und Gedanken bewahret bleiben, Amen.

11.

Abendgebet am Dienstag.

HErr JEsu, wie schäme ich mich vor dir an dem Abend dieses Dienstags. Du warst in göttlicher Gestalt, und hieltest es doch nicht für einen Raub, GOtt

GOtt gleich zu seyn. Du entäusertest dich selbst, und nahmst Knechtsgestalt an, und kamst auf Erden, nicht daß du dir dienen liesest, sondern daß du uns Sündern dienetest, und dein Leben gäbest zur Bezahlung für viele, für uns alle zur Erlösung. Habe Lob und Dank für diese deine unaussprechliche, von mir undankbaren Sünder noch nie genug erkannte und gepriesene göttliche, blutige Liebe. Ach habe Gedult mit meiner Ungedult unter denen Mühseligkeiten dieses Lebens. Deine Gedult ist eben meine Seligkeit. Deine Gedult heilet meine Ungedult. Vergib mir alle meine Sünden. Befreye mich durch dein Blut des Bundes, das theure Lösegeld, von allem Fluch des Gesezes, von aller knechtischen Furcht vor Dir, von allem Dienst der Sünde und Eitelkeit, von aller Macht der Finsterniß, insonder-

derheit von meiner eigenen Lust und Last. Richte mein Herz und Haupt auf, in lebendiger Hoffnung aufzusehen auf den Tag meiner Erlösung. Ach bereite mich selbst von aus und innen, dir mit reinem Herzen zu dienen. Mache mich frey durch die Erkenntnis der Wahrheit von allem, was mich daran hindern will. Es ist doch alles mein, so gewiß ich dein bin, und so gewiß du GOttes bist. Dein bin ich auch in dieser Nacht samt allen den Meinen. Ich bin dein mit Leib und Seel, hilf mir mein Emanuel, Amen.

Der Leib eilt nun zur Ruhe,
Legt ab das Kleid und Schuhe,
Das Bild der Sterblichkeit,
Die zieh ich aus, dargegen,
Wird Christus mir anlegen,
Den Rock der Ehr und Herrlichkeit.
Das Haupt, die Füß, und Hände,
Sind froh, daß nun zum Ende,
Die Arbeit kommen sey:
Herz freu dich, du solt werden,

Vom

Vom Elend dieser Erden,
Und von der Sünden Arbeit frey.
Nun geht ihr matten Glieder,
Geht hin, und legt euch nieder,
Der Betten ihr begehrt:
Es kommen Stund und Zeiten,
Da man euch wird bereiten,
Zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

12.

Ein anderes

Abendgebet.

LAß mich diese Nacht, HErr JEsu, deiner von Herzen begehren. Schläfet schon der Leib, so laß meine Seele zu dir wachen allezeit. In dein Liebvolles Hohenpriesterliches Herz ergebe ich mich, und die Meinige, absonderlich meine abgesagte Feinde samt allen denen, die sich meiner schwachen Fürbitte empfohlen haben. Bitte du für sie und für mich immerdar, Amen.

13.

Morgengebet am Mittwoch.

Abba, lieber Vater, habe Lob und Dank, daß du mich heut diese vergangene Nacht so gnädiglich behütet hast vor allem Ubel Leibes und der Seelen, und wieder gesund an diesen Tag hast kommen lassen. O Vater der Lichter, der du in der ersten Schöpfung hiessest das Licht aus der Finsternis hervorgehen; ach bewege und durchdringe auch mein Herz in dieser Morgenstunde durch die Kraft deines lebendigen Worts und deines ewigen Geistes, daß alle Finsterniß der Unwissenheit und Bosheit in meiner armen Seele vertrieben werde. Befeuchte sie mit dem Thau deiner Gnade, und erleuchte sie mit der Sonne der Gerechtigkeit JEsu Christo, daß die liebliche Morgenröthe deiner un-

unendlichen und zarten Menschenliebe diesen Tag mein Leib und Seele in dem Angesicht deines Sohnes erquicke. Ja, lieber HErr JEsu, seye, werde und bleibe du mein Thau, meine Mörgenröthe, meine Sonne, mein alles in allem in Zeit und Ewigkeit, Amen, durch deinen H. Geist, Amen.

Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschaffnen Lichte,
Schick mir diese Morgenzeit
Deine Strahlen zu Gesichte.
Und vertreib durch deine Macht,
Meine Nacht, Amen.

13.

Ein anderes Morgengebet.

Erneure mich, O GOTT, mitten in dieser Woche zu deinem Bilde. Gib mir das rechte Brod und Wasser des Lebens nach deinem Wort. Wie der Hirsch nach frischem Was-

Wasser schreyet, so schreyet meine Seele nach dir, O lebendiger GOtt, daß sie nicht blos sondern mit deiner Kraft bekleidet, erfunden werde. Solches gib mir, meiner Landesobrigkeit, meinem Hausse, Verwandten, Freunden und Feinden, insonderheit allen deinen Kindern auf dem ganzen Erdboden, damit wir uns alle vor dir in einer einigen ewigen Liebe freuen, Amen.

15.

Abendgebet am Mittwoch.

Herzlich, kindlich, und mit einer demüthig-bewegten Seele danke ich deinem Namen, O Heiliger HErr und GOtt, für alle die unverdiente Wohlthaten, welche du mir heute bewiesen hast an Leib und Seele. Aber ich kan mich nicht

zu Bette legen, du gewährest mich dann der gnädigen Verheissung, welche du allen Kindern der Weisheit versprochen hast in deinem Wort, da du sprichst: Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen, so wirst du glükselig und klug werden. Das wird deiner Seelen Leben seyn, und dein Mund wird holdselig seyn. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß sich dein Fuß nicht stossen wird. Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süsse schlafen, daß du dich nicht fürchten darfst vor plözlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. Dann der HERR ist dein Troz, der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. Auf dieses dein Wort lege ich mich dann als dein Kind in deine Arme, und in den Schooß deiner himmlischen Weisheit. Ja

ich

ich liege und schlafe ganz mit Frieden in deiner Treue und Wahrheit, dann du HERR erhälteſt mich, daß ich ſicher ſchlafe, Amen.

16.

Ein anderes Abendgebet.

O GOtt, wie habe ich deinen Willen, und was ich heute bey meinem Aufſtehen vor dir geflehet, heute gethan? Durchſuche mein Herz in dieſer Nacht, ehe ich einſchlafe, und wende es im Glauben zu deines lieben Sohnes Wunden, daß ich das Zeugniß habe, ich wandele vor dir mit ganz auf dich gerichtetem Herzen. O JEſu, erneuere mich in dir, und ſeye und bleibe mein Licht des Lebens in dieſer Nacht, und in der Nacht meines Todes bis zum frohen Morgen des Anbliks deines Antlizes in Gerechtigkeit, Amen.

In

IN meines JEsu Blut und Wunden,
Hab ich mir recht und wohl gebet't:
Da find ich Trost zu allen Stunden,
Und alles, was ich gerne hätt.
Mein GOtt, ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

* * * * * * * * * * * * * * * * * *

17.

Morgengebet am Donnerstag.

O Vater der Herrlichkeit, ich erhebe bey meinem Aufwachen aus dem Schlaf vor allen Dingen mein Herz und Seele zu dir im Namen JEsu Christi. Der erste Gedanke meines Herzens, und die erste Bewegung meines Mundes ist billig von dir. Ach gib mir Gnade, daß ich zu allererförderst aus dem Schlaf und Bett meiner Sünden, sonderlich meiner angebornen Trägheit und Sicherheit nicht nur

aufwache, sondern auch wirklich aufstehe. Drücke mirs tief in mein Herz durch einen Strahl deines ewigen Lichtes, daß, so gewis ich izt aus meinem Schlaf erwachet, und aus dem Lager meines Bettes aufgestanden bin; so gewis werde ich an jenem Tage aus meinem Todesschlaf aufwachen, und aus meinem Grabe auferwecket, und vor dich den Richter alles Fleisches gestellet werden. Darum bitte ich dich demüthiglich, ziehe mich an mit den Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit JEsu Christi, deines Sohnes, damit ich nicht in seiner Zukunfft blos erfunden, und vor Dir und Ihm, ja vor Engel und Menschen zu Schanden werde. Ach wasche mich zu diesem Ende mit dem Blut meines Erlösers von allen meinen Sünden, ja wasche mich wol von allen meinen Missethaten, da-

damit ich in Ihm vor deinem Angesicht rein und hell am Leibe und Geist so gewis erfunden werden möge, als gewis ich mich heute bey meinem aufstehen mit leiblichem Wasser gewaschen habe. Ach

VErlaß den nicht, HErr JESU Christ,
Der mit deinem Blut gewaschen ist,
Amen.

18.
Ein anderes
Morgengebet.

HErr habe selbst auf mich acht. Ich kan mich nicht selbst bewahren, bewahre du mich. Wo du siehest, daß der Feind mir diesen Tag Neze und Stricke geleget hat, da verwahre du mein Herz und Sinnen, als einen verschlossenen Garten, daß er mich nicht durch Leichtsinnigkeit oder Verwegenheit berücke, oder mich gefährlich antaste und fälle, Amen.

Morgenlied.

Mel. Mein JEsu! der du mich ꝛc.

HErr, habe acht auf mich! Und reiß mich kräftiglich, Von allen dingen; Denn ein gefesselt herz Kan sich ja himmelwärts Durchaus nicht schwingen.

2. HERR, habe acht auf mich! Schaff' daß mein herze sich Im grund bekehre; Trift vom verborgnen bann Dein auge noch was an, HErr, das zerstöre.

3. HERR, habe acht auf mich! Hast du allmächtiglich Den strik zerrissen: So laß, dem feind zu truz, Mich deinen starken schuz Nun stets genieſſen.

4. HERR, habe acht auf mich! Die schlange mühet sich, Mit ihren tücken, Ein herz, das du befreit, Von der einfaltigkeit Bald zu verrücken.

5. HERR, habe acht auf mich! Die welt legt listiglich In solchen dingen, Die sie indifferent, Und wohl anständig nennt, Mir nez und schlingen.

6. HErr habe acht auf mich! Das erbgift reget sich In manchen lüsten; Es trachtet leib und seel, O mein Immanuel, Mir zu verwüsten.

7.

7. HERR, habe acht auf mich! Tödt in mir mächtiglich, Die eigenliebe, Trägheit, lust, furcht und neid, Menschengefälligkeit, Unlautre triebe.

8. HERR, habe acht auf mich! Laß keinen schlangenstich, Mir tödtlich bleiben; Dein blut, der edle saft, Hat solche stärk und kraft, Gift zu vertreiben.

9. HERR, habe acht auf mich: Und laß mich dürstiglich Zum brunnen eilen, Der blut und wasser quillt, Der durst und hunger stillt, Der kan mich heilen.

10. HERR, habe acht auf mich! Und laß mich ritterlich Im kampf bestehen, Wenn satan, sünd und welt Mich stürmend überfällt, Nicht übergehen.

11. HERR, habe acht auf mich! So ruh' ich sänftiglich, Bey allen stürmen. Dein aug', das flammen streut, Die satan selber scheut, Kan mich beschirmen.

12. HERR, habe acht auf mich! Die liebe nennet dich: Israels hüter, Du schläfst und schlummerst nicht, Dein blizend angesicht Schlägt feinde nieder.

13. HERR, habe acht auf mich,

Dein herz ist mütterlich, Das heißt dich wachen: Das kind liegt sorgenloß Sanft in der mutter schooß, Die wirds schon machen.

14. HERR, habe acht auf mich, Dein herz ja brüderlich Stets an mich denket: Dich hat die bruder-noth In jammer, angst und tod, Ins grab versenket.

15. HERR, habe acht auf mich, Ich weiß, es dringet dich, Blutbräut'gams lieben. Diß hat zum treuen band Mich dir ins herz und hand, Mein Lamm, geschrieben.

16. HERR, habe acht auf mich, O zeuch mich ganz in dich, Mit leib und seele, Dein bin ich, Du bist mein, Du, den ich mir allein Zum schatz erwähle.

17. HERR, habe acht auf mich, Beym lezten kampf, wenn ich Von hinnen scheide: Führ' mich, durch dein geleit, In deine herrlichkeit, Zur Lammes weide.

19.

Abendgebet am Donnerstag.

Seliger GOtt, unverän-

der-

derliches Wesen, der Tag ist hin. Wo soll ich mich nun hinwenden, als zu dir, O GOtt meines Lebens, (und Meister meiner Jugend,) da die Finsterniß, und so manches Böse einbricht. Ich sage dir herzlich Dank im Namen JEsu, deines lieben Sohnes, daß du mich heute diesen Tag so reichlich versorget, so treulich bewahret, und so väterlich geleitet hast. Ach vergib mir alle meine Sünden, womit ich dich beleidiget, und deiner Gnade mich unwürdig gemacht habe. Ach GOtt zürn nicht, geh nicht ins Gricht, dein Sohn hat mich versühnet. Den sez ich dir zum Bürgen ein, wenn ich soll vors Gericht. So kan ich nicht verloren seyn in dieser Zuversicht. Laß mich in dieser Nacht unter dem Schatten deiner Flügel trauen und sicher ruhen. Wenn ich mich lege, so laß mich deine Weisheit bewahren, und

wenn ich erwache, so lasse sie mein Gespräch seyn. Dann dein Gebot ist eine Leuchte, und dein Gesez ist ein Licht, und die Unterweisung deiner Zucht ist ein Licht des Lebens. Laß deine heilige Engel sich um mein Lager lagern, daß sie eine feurige Mauer gegen allen Neid und Macht des Feindes für mich seyen. Seze mich, wie ein Siegel auf dein Herz, und wie einen Siegelring auf deinen Arm, daß mich nichts von deiner Liebe scheide, sondern ich mit guten Gedanken und heiligen Begierden in dir und zu dir wieder aufwache zu einem hellen und frölichen Tag deiner Gnade in Christo JEsu, meinem HErrn und Heiland, Amen.

JSraels Schuz, mein König und mein Hirte,
Zu meinem Trost dein sieghaft Schwert umgürte:
Bewahre mich durch deine starke Macht,

Wann

Wann Belial nach meiner Seelen tracht.
Du schlummerst nicht, wann matte Glieder schlafen;
Ach laß die Seel im Schlaf auch Gutes schaffen:
O Lebenssonn, erquicke meinen Sinn;
Ich laß dich nicht, mein Felß! der Tag ist hin.

20.

Ein anderes Abendgebet.

Ach GOtt, wie voll Elend und Jammer, Aengsten und Trübsal sind unsre Tage. Wende doch mein Herz von der Mühseligkeit dieses Lebens zu dir, damit ich nicht den Tod der Eitelkeit für mein Leben halte, sondern mich in steter Busse in der Kraft des Todes JEsu zu dir aufschwinge, im Geist meines Gemüths mich erneure: Den alten Menschen mit seinen Werken aus- und

den neuen anziehe, der nach GOtt geschaffen ist in der Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. Ach HErr, erlöse mich von allem Uebel, und hilf mir aus zu deinem himmlischen Reich. Dir sey Ehre in Ewigkeit, Amen.

HErr, laß dein bitter Leiden
Mich reizen für und für:
Mit allem Ernst zu meiden,
Die sündliche Begier.
Laß mirs nicht kommen aus dem Sinn,
Wie viel es dich gekostet,
Daß ich erlöset bin, Amen.

21.

Morgengebet am Freytag.

MEine Augen sehen auf den lebendigen GOtt, der Himmel und Erde gemacht hat, und erfreuen sich seiner Güte, daß er so gnädig ist, und seine Hand in dieser finstern Nacht

Nacht über mir gehalten, und, mich durch seinen Heil. Engel vor allem Unfall bewahret hat. Ja zu dir, du lebendige Liebe, dringe ich mit ganzem Herzen, und bitte dich, regiere mich diesen Tag und allezeit mit deinem Heil. Geist, und führe mich auf rechter Strassen. Gib mir dein Wort in mein Herz, und leite mich in deiner Wahrheit, daß ich nichts rede, denke noch thue, was deinen Heil. Geist betrüben und deine Weisheit beleidigen möchte. Laß meine Augen stets auf dein Wort sehen, damit ich wandele in deiner Wahrheit, und wie es dir gefällig ist, durch JEsum Christum deinen Sohn, den Weg, die Wahrheit und das Leben, Amen.

22.

Ein anderes Morgengebet.

GElobet seyest du einiger

Heiland unserer Seelen, HErr JEsu Christe, für deine theure Erlösung in der Zeit, für deine vollgültige Fürbitte für uns vor deinem Vater. Gelobet für deinen blutigen Schweiß, den du für uns geschwizet: für deine schmerzliche Geisselung, für deine schmälige Dornenkrönung, für deine H. fünf Wunden, für alle deine Schmerzen Leibes und der Seelen bis zum Tod am Kreuz. Dir sey in allem und für alles Herrlichkeit gegeben. Alle meines Herzens Lust und Liebe seye an deinem Blut und Tod, Wort und Geist, Leiden und Herrlichkeit. Darum laß mich leben, ob ich gleich stürbe, Amen.

JEsu, du hast weggenommen
Meine Sünden durch dein Blut,
Laß es, O Erlöser, kommen
Meiner Seeligkeit zu gut.
Und dieweil du so zuschlagen
Hast die Sünd am Kreuz getragen;
Ey, so sprich mich endlich frey,
Daß ich ganz dein eigen sey.

23.

23.

Abendgebet am Freytag.

HErr, es ist Abend worden und der Tag hat sich geneiget. Ja die Nacht ist herbey kommen, und die Finsternis eingebrochen. So nahe dich zu mir, daß ich mich zu dir nahen könne. Neige mein Herz zu dir, daß ich in wahrer Stille des Geistes mit dir reden könne. Ja sammle alle meine Kräften und Gedanken nun in dir zusammen, als in dem Brunnquell meines Lebens, damit ich würdiglich danken könne, durch JEsum Christum deinen Sohn. Nun ich danke dir zuförderst mein HErr und mein GOtt, für alle das Gute, das du mir heute vor so vielen tausend andern gegönnet hast. Ach siehe nicht an meine viele Sünden, mit welchen ich dich, und deinen lieben

Sohn, und deinen werthen Heil. Geist, das Pfand auf den Tag meiner Erlösung, betrübet habe. HErr gedenke nicht der Sünden (meiner Jugend,) die ich auch heute begangen habe, und aller meiner Übertrettung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner grossen Güte willen. Siehe mich armen elenden Sünder an in JEsu Christo, meiner Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. Zu diesem deinem liebvollen Herzen fliehe ich jetzo und bitte dich, wache für mich, wenn ich schlafe; und seye bey mir, wenn ich alleine bin. Daß ich dein seye, ich schlafe oder wache, lebe oder sterbe. Abba, Vater, segne mich dann mit deiner ewigen Liebe im Blute JEsu Christi, durch die Kraft des Heil. Geistes, Amen.

GEdenk an deines Sohns bittern Tod,

Sieh

Sieh an sein heilig fünf Wunden roth,
Die sind ja für die ganze Welt,
Die Zahlung und das Lösegelt,
Des trösten wir uns allezeit
Und hoffen auf Barmherzigkeit.

24.

Ein anderes Abendgebet.

ACh mein JEsu, du Trost der armen Sünder, du lässest niemand ohne Erquikung von dir, wer sich in völligem Glauben zu dir nahet als dem Uberwinder der Hölle und des Todes. Schenke mir auch einen Segen von deinem Heil. Kreuz, aus deinem bittern Leiden und Sterben. Heile meine Wunden durch deine Wunden; verbinde mein zuschlagenes Herz durch deine Schläge. Nimm weg durch deine Schmach alle meine Schande, und belebe mich durch deinen

Tod.

Tod. Durch dein Kreuz und Tod, hilf mir lieber HErre GOtt, Amen.

HErr JEsu Christ, dein theures Blut,
Ist meiner Seelen höchstes Gut,
Das stärkt, das labt, das macht allein,
Mein Herz von allen Sünden rein.
Dein Blut mein Schmuk, mein Ehrenkleid,
Dein Unschuld und Gerechtigkeit
Macht, daß ich kan vor GOtt bestehn,
Und zu der Himmelsfreud eingehn.
O JEsu Christe, GOttes Sohn,
Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron,
Dein theures Blut, dein Lebenssaft
Gibt mir stets neue Lebenskraft.
HErr JEsu in der größten Noth,
Wenn mich schrekt Teufel, Höll und Tod,
So laß ja diß mein Labsal seyn:
Dein Blut macht mich von Sünden rein.

25.

Morgengebet am Samstag.

ABba, lieber Vater, ich danke

ke dir von Herzen, daß du mich heute diese Nacht so gnädiglich behütet und gesund an diesen Tag hast kommen lassen. Laß mich doch auch diesen Tag sammt alle den lieben Meinigen in der Nähe und Ferne deiner Liebe und Treue befohlen seyn. Ach mein JEsu! in mir selbs bin ich arm, blind und blos, aber in dir habe ich alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Darum lehre mich durch deinen Geist auch heute aus deiner Fülle alles das zu nehmen, was mir mangelt. Ich, für mich, kan leyder nichts, als Sünde thun, das ist das meine! Aber das deine ist, von Sünden reinigen und heilen. So reinige und heile mich denn auch von all meiner Untugend und Sünde. Je elender und verderbter ich bin, desto mehr komme ich zu dir. Gib mir selber, was mir fehlet, und wirke du

in

in mir, was ich gern nach deinem Willen wirkete, aber nicht vermag. Lasse dein Leben, deine Liebe, deine Demuth und dein ganzes Bild heute in mir leben und herrschen. Werther Heil. Geist, der du vom Vater und Sohn dazu gesandt bist, daß du uns alles das verkündigest, wozu uns unser grosser Heyland von GOtt gemacht ist; ach unterweise mich heut diesen Tag, wie ich in Ihm, der einigen Ursach meiner Seligkeit allein möge erfunden werden. Verbirg mich in seine heilige fünf Wunden; kleide mich ein in seine Gerechtigkeit und bedecke mich mit diesem schönen Rock ganz und gar mit Leib und Seele. Gönne mir deine genaue Zucht, daß ich meide den beflekten Rock des Fleisches, und in JEsu Blute meine Kleider wasche und helle mache. Was ich jezt lebe im Fleisch, das müsse ich leben

ben in dem Glauben dieses Sohnes GOttes, der mich so hoch geliebet und sich selbs für mich gegeben hat. Mein GOtt! seye eben mein Element, darinn ich lebe und webe heut und immerdar, im Leben, Leyden und Sterben, bis ich meinen Lauff seliglich vollendet, und mit Freuden vor dir erscheinen möge! Ja, ja du bists! du bist und bleibest mein einiger Schaz meines Herzens, mein Trost und mein Theil, mein Ein und mein Alles in Zeit und Ewigkeit. Amen.

NUn mein JEsu, du alleine,
Sollst mein Ein und Alles seyn;
Prüf, erfahre, wie ichs meyne,
Tilge allen Heuchelschein.
Sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem Stege,
Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege;
Gib, daß ich hier alles nur achte für Koth,
Und JEsum gewinne; diß eine ist noth!

26.

Ein anderes Morgengebet.

ICh stehe izt auf mein GOtt, als dein Kind in deinem Namen. Wasche mich in JEsu Wunden. Helle meine Augen auf durch dein Wort, daß sie wacker seyen auf dich, auf mich selbst, auf die Welt und den Argen. Kleide mich ein in meinen HErrn JESUM. Speise und tränke mich mit diesem Brod und Wasser des Lebens: Seye und bleibe bey mir auf allen meinen Wegen, als mein Ein und Alles. Führe mich wie die Jugend durch deinen heiligen, ewigen Geist. Zerreisse doch je mehr und mehr die innere subtile Bande, die mein Herz noch binden. Lösche aus in mir alle Bilder der Kreaturen, die ich ausser dir, neben dir, oder gar vor dir noch suche und begehre, damit du

mir

mir allein alles in allem werdest. Du in mir, ich in dir. Gib mir doch Gnade, daß ich mich sicher, und ganz und gar in allen meinen Umständen von aussen und innen deiner Göttlichen Vorsehung mit Stillschweigen übergebe. Daß ich ruhe, damit du für mich sorgen, arbeiten, streiten, und mir mit Hülffe, Rath, Trost, und Erlösung besser beykommen könnest, als wenn ich Tag und Nacht mein Gemüth in Sorgen und Bedenklichkeiten verzehre. Lehre mich alle Sachen und Anfälle in meinem Amt und Stand, woher sie kommen, wie sie seyn und heissen mögen, mit stiller und geduldiger Ruhe so annehmen, als wenn sie mir von der Hand deiner väterlichen Vorsehung allein zuflössen, damit ich mit ganz ledigem Gemüthe und nüchternen Herzen dir allein aufrichtig anhange, als

dem

dem ich mich schon so vielfältig und gänzlich aufgeopfert habe, auch ganz mit Leib und Seele in Zeit und Ewigkeit schuldig bin. Zerbrich die Schiedwand des Unglaubens und der Trägheit des Fleisches, zwischen mir und dir, daß ich einmal ungehindert durch die Wunden JEsu in das Licht deiner Gottheit eindringe, und darinnen wohne. Lieber Vater, deine Hand umschliesse mein Hauß und Herz, Leib und Seele, uud alles was ich habe, nebst allen den lieben Meinigen, allen deinen lieben Kindern, auf dem ganzen Erdboden, ja allen Menschen in allen ihren Bedürfnissen von aussen und innen. Dein Göttlicher Friede, welcher höher ist dann alle Vernunft, bewahre schlafend, träumend und wachend, jezt und immerdar mein Herz und Gedanken in Christo JEsu unverrükt, Amen.

Amen.

AMen, es geschiehet,
Wer zu JESU fliehet,
Wird es recht erfahrn,
Wie GOTT seinen Kindern
Pflegt das Kreuz zu mindern,
Und das Glük zu spahrn,
Biß zu End, da dann sich wendt
Das zu erst gekoste Leiden,
Und angehn die Freuden.

27.

Abendgebet am Samstag.

DAnket dem HErrn, dann er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Wer kan die grosse Thaten des HErren ausreden und alle seine löbliche Werke preissen? Ich danke dir auch von ganzem Herzen, ich will dich erhöhen mein GOtt, du König und deinen Namen loben immer und ewiglich. Ich will dich täglich, und auch jezo am Ende dieser Wochen loben, und deinen Na-

Namen verherrlichen immer und ewiglich. O höchstes, unendliches Gut, du Vater der Barmherzigkeit, und GOtt aller Gnaden, meine Seele begehret dich zu loben. Thue auf meine Lippen, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. O meine Seele erkenne dich! Mein Geist erhebe dich! Meine Sinnen seyd eingedenk des HERRN, der so wohl an mir thut. Dann wer bin ich, HErr HERR, und was ist mein Hauß, daß du mich bis hieher gebracht hast? O daß ich recht vor dich kommen, und vor dir bleiben möchte mit meinem ganzen Herzen, dich würdiglich zu loben! Deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maas noch Ziel. Was bin ich, elender Mensch, daß du mein so gedenkest? Und was bin ich armer, geborner Sünder, daß du dich meiner und meines Haussens so in Gnaden annimst?

nimst? O du hast diese ganze Woche über nicht mit mir gehandelt nach meinen Sünden, und mir nicht vergolten nach meinen Missethaten. Dann du hast mir Leben und Wohlthat erzeiget, und durch dein Aufsehen hast du meinen Odem bewahret. Ich bin des Tages unter deinem Schirm gesessen, du Höchster, und des Nachts durfte ich unter deinem Schatten, du Allmächtiger, übernachten. Warum sollte ich nicht am Ende dieses Tages und dieser Wochen von ganzem Herzen zu dir sprechen: meine Zuversicht, und meine Burg? O wol ein treuer GOtt, auf den ich hoffe, auf den ich mich in völligem Glauben lehne! Denn du hast mich und mein Hauß diese ganze Woche vor so mancherley Unfall in Gnaden bewahret. Wie viel, wie reichlich hast du mir täglich vergeben? Wie herzlich

hast du dich meiner Seele angenommen, daß sie nicht verdürbe? Und ob du uns auch gezüchtiget, und mit Leiden und Widerwärtigkeiten heimgesuchet, so hast du uns doch dem Tode nicht übergeben, sondern es ist uns zu Nuz geschehen, daß wir deine Heiligkeit erlangen. Diß alles erkennet meine Seele wol, und meine Lippen preissen dich, daß du uns bisher mit deinem sowohl geistlichen als leiblichen Segen in reicher Mase überschüttet, auch uns in und durch so mancherley Trübsalen viel Gutes erwiesen hast. Ach vergib mir um JEsu Christi willen alle meine Sünden, welche ich wider dich, wider meinen Nächsten und wider mich selbst begangen habe. Schaffe mir, GOtt, ein rein Herz durch das Blut JEsu, deines Sohnes, und einen neuen Geist durch deinen H. Geist. Und

gleich-

gleichwie du mir meine viele Übertrettungen aus Gnaden erlässest, mit welchen ich diese Woche übertretten habe; also neige auch mein Herz durch deine Erbarmungen zur Erbarmung gegen alle die, so mich beleidiget haben, daß ich ihnen auch vergebe von Herzen einem jeglichen seine Fehle. Laß es nicht geschehen, barmherziger Vater, daß, wenn ich auch die Sonne wirklich hätte untergehen lassen über meinem Zorn und Neid gegen meine Beleidiger, ach laß es nicht geschehen, bitte ich, daß ich diese schwere Last der Unversühnlichkeit mit mir auf das Lager meines Bettes nehme, und mit diesem Teuffelsgift mein Bette, meinen Leib und meine Seele beflecke. Ruffe mir durch deinen ewigen Geist in mein Herz: Vergebet, so wird euch vergeben. Ach ja, wie ich glaubig zu dir flehe, daß

du mit der vergehenden Woche das Gedächtnis aller meiner Sünden wollest vergehen lassen; also müsse auch das Gedächtnis aller Sünden, die mein Nächster wider mich begangen hat, aus dem innersten Grund meiner Seelen vergangen, und wie ein Nebel durch die Sonne deiner Liebe vertilget seyn. Laß mich eben weder diese noch eine andere alte Sünde mit in die neue Woche nehmen. Ich weiß ohnehin nicht, ob nicht in dieser Nacht mit dem Ende dieser Wochen auch das Ende meines Lebens einbrechen möchte. Darum laß mich nicht weder in der Sünde des Zorns und Unversühnlichkeit, noch sonst in einem Laster sterben oder verderben, sondern in Christo JEsu, meinem Heyland erfunden werden. In diesem tröste ich mich: Du HERR, bist meine Zuversicht, und du Höchster

ster, bist meine Zuflucht. Nur bereite mich, alle die Meinige, und alle die nach dir fragen und dein Heil lieb haben, durch deine Kraft, daß ein jedes das Werk, das du ihm befohlen hast, von Stük zu Stük, von Tag zu Tag, treulich ausrichte, und mit dem Ende seines Lebens mit Freuden vollendet habe; damit das Ende unsers Lebens, es komme Heut oder Morgen, eine Befreyung von dem Dienst des vergänglichen Wesens, und ein Anfang der herrlichen Freyheit der Kinder GOttes in jener Welt seye. Das thue, lieber Vater, um JEsu Christi willen, unser A und O, Anfang und Ende, Amen.

VAter, du hast mir erzeiget
Lauter Gnad und Gütigkeit!
Und du hast zu mir geneiget,
JEsu, deine Freundlichkeit:
Und durch dich, O Geist der Gnaden,
Werd ich stets noch eingeladen.

Tausend-tausendmahl sey dir,
Grosser König, Dank dafür!

Tausendmahl sey dir gesungen,
HErr mein GOtt, solch Lobgesang!
Weil es mir bißher gelungen:
Ach laß meines Lebens-Gang
Ferner noch durch JEsu Leiten,
Nur gehn in die Ewigkeiten:
Da will ich, HErr, für und für,
Ewig, ewig danken dir.

28.

Ein anderes

Abendgebet.

A und O, Anfang und Ende, erhebe du selbst mein Herz zur schuldigen Dankbarkeit und Anbetung deines Namens im Geist und in der Warheit. Gepriesen sey deine überschwengliche Barmherzigkeit, mit welcher du mich und mein Hauß diese ganze Woche umfangen hast. Gesegnet sey dein grosser Name, der mein Schuz und Hülfe gewesen. O daß

daß ich dir dafür ewiglich anhange! Ach laß michs erfahren: Wo ist so ein GOtt, wie du bist, der die Sünde vergibt, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils? Der seinen Zorn nicht ewiglich hält, dann du bist ein Liebhaber der Gnade. Ach erbarme dich mein, dämpfe meine Missethat, und wirf alle meine Sünde in die Tiefe des Meers. Gib mir ein neues Herz und einen neuen Geist, und laß mit der vergehenden Woche alles Alte vergehen, und alles, alles in und an mir neu werden in dir, Amen.

Ich preisse dich aus Dankbarkeit,
Daß sich der Tag (die Nacht)
(die Stund) (die Woch) (das
Jahr) geendet,
Und also auch von dieser Zeit,
Ein Schritt nochmahls vollendet,
Und schreite hurtig weiter fort,
Bis ich gelange an die Pfort
Jerusalems dort oben.

Wann auch die Hände lässig sind,

Und meine Knie wanken,
So beut mir deine Hand geschwind
In meines Glaubens Schranken;
Damit durch deine Kraft mein Herz,
Sich stärke, und ich Himmelwärts
Ohn Unterlaß aufsteige.

29.

Des Sel. D. Speners allgemeines Gebet, welches sonderlich beym Ausgang einer Wochen, mag gebraucht werden.

O Allsehender, ewiger, allmächtiger GOtt, getreuer, lieber himmlischer Vater, wir sagen dir von Herzen demüthigen Dank für alle deine Wohlthaten, welche du uns jemalen erzeiget hast, und ach, daß wir nur dieselben vollkommentlich und nach ihrer Würde erkennen könnten! Wir danken dir für deine ewige Liebe, damit du uns arme verlorne Sünder geliebet, und diejenigen, von welchen du zuvor gesehen, daß sie dein Wort gerne würden annehmen, ehe der Welt Grund geleget ward, aus lauter Gna-

Gnade in Christo JEsu zum ewigen Leben erwählest hast. Wir danken dir, daß du den HErrn JEsum Christum, deinen lieben Sohn, zu uns in diese Welt gesandt, ihn unsern Bruder lassen werden, und uns durch seinen Gehorsam, Leiden und Sterben erlöset hast. Wir danken dir für die heilige Taufe, daß du uns in den Tod seines Sohnes hast lassen getauft werden, und in solchem Bade der Wiedergeburt das Heil allbereit uns geschenket hast. Wir danken dir für das hochwürdige Abendmahl, da du uns mit dem theuren Leib und Blut deines lieben Sohnes so oft speisest und tränkest, damit an dem innern Menschen kräftig stärkest, und deine Gnade dadurch in uns versiegelst. Wir danken dir für dein Göttliches Wort, welches du uns, unerachtet unsers vielfältigen Undanks bishero gelassen, und dadurch deine Erkenntniß in uns anzuzünden angefangen hast. Wir danken dir für alle deine Gnade, da du uns von vielen Sünden, zu welchen uns sonsten unser Fleisch, die Welt und Teufel würden verleitet haben, abgehalten und davor bewahret, hingegen so viel Sünden,

die wir begangen gehabt, uns vergeben, und solcher Vergebung uns auf vielfältige Weise versichert hast. Wir danken dir für alles Gute, so du jemalen in uns gewirket, oder durch uns verrichtet hast, dessen Ruhm wir dir billig alleine zuschreiben, als dem derselbe auch allein gebühret, nicht aber uns, die wir nur deine blosse Werkzeuge sind. Wir danken dir auch für diejenigen geistlichen Wohlthaten, welche du jemalen von Anbeginn der Welt, andern deinen Kindern erzeiget hast, deren du allbereit so viel in die Herrlichkeit aufgenommen, uns aber zu derselben Gemeinschaft beruffen hast. Wir danken dir ferner für alle leibliche Wohlthaten, für die Schöpfung unserer selbst und aller Kreaturen zu unserm Dienst, für unsere Seele, Leib und Leben, für unsere Gesundheit, derselben Erhaltung, auch mehrmahligen Wiederschenkung: für den Schuz deiner heiligen Engel, und Abwendung vieler Gefahr: auch daß du uns von Christlichen Eltern hast lassen geboren werden, damit wir wohl erzogen werden, und einen jeglichen unter uns in seinen Stand und Beruf gesezet,

in

in welchem wir dir gefällig dienen möchten. Wir danken dir auch absonderlich, für diejenigen geistlichen und leiblichen Wohlthaten, welche du uns erzeiget hast, in Abwendung vielerley Uebels so uns hätte betreffen können, und in Ertheilung vieler Zeugnissen deiner Liebe, deren wir noch mehr würden empfangen haben, wo wir uns selbst unterschiedlicher derselben nicht unfähig gemacht hätten. Ach verzeihe uns aus lauter Gnade alle die Sünden, welche wir jemalen, von Kindesbeinen an, biß auf gegenwärtige Stunde, wider dich und unsern Nächsten begangen haben, mit Unterlassung oder vollkommener Verachtung des Guten, und mit sündlichen Begierden, Gedanken, Worten und Werken. Laß uns dieselbe bußfertig erkennen, und herzlich bereuen, tilge sie mit dem Blute JEsu Christi, und verleihe zur wahren Besserung deine kräftige Gnade.

II.

Hierauf befehlen wir, O grundgütiger GOtt und Vater, uns und alles was wir haben, in deine allmächtige Hände, und bitten dich,

bewahre uns, durch den Schuz deiner heiligen Engel, vor dem Teufel, und vor allem andern Unglük und Herzeleid, auch durch deinen heiligen Geist vor allen Sünden. Gib uns denselben, daß er in uns sey als ein Geist der Gnaden und des Gebets, daß er uns deiner Gnaden tröstlich versichere, und unser Seufzen und Bitten durch ihn vor dir angenehm und erhöret seyn möge. Daß er auch in uns sey als ein Geist des Glaubens, der den wahren seligmachenden Glauben in unsern Herzen entzünde, stärke und erhalte. damit wir eine lebendige Erkenntniß unsers Heils haben mögen, und unser ganzes Leben anders nichts mehr sey, als eine freudige Dankbarkeit für die empfangene Seligkeit. Daß er auch in uns sey als ein Geist der Liebe, der uns so wol deine Liebe, welche du zu uns trägest, zu schmecken gebe, als auch unsere Herzen mit einer inbrünstigen Gegenliebe gegen dich erfülle, damit all unser Gehorsam nicht mehr aus Zwang, sondern aus Liebe, und mit willigem Herzen verrichtet werde. Daß er auch in uns wirke die Liebe des Nächsten, damit wir denselben ohne

ne Ansehen des Guten oder Bösen, welches wir von jemand empfangen, oder noch zu gewarten haben, und also alle Menschen, inniglich lieben, und im Geistlichen und Leiblichen alle Treue, und was wir von ihnen für uns verlangen möchten, ihnen williglich erzeigen. Daß er auch in uns wirke Hoffnung, Sanftmuth, Gedult, Demuth, Keuschheit, Mäßigkeit und alle übrige Tugenden, in welchen wir dem Bilde deines lieben Sohnes ähnlich werden sollen. Ja laß insgesamt den alten Menschen samt seinen Lüsten und Begierden täglich mehr und mehr in uns gekreuziget und getödtet, hingegen den neuen Menschen in uns erneuret werden, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Segne auch dazu den Gebrauch deines Worts und der heiligen Sacramenten. Ja, heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz samt der Seele und Leib möge unsträflich behalten werden, auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi. Getreu bist du ja, der du uns darzu rufest, so wirst und wollest du solches auch an uns in Gnaden erfüllen.

III.

Wir bitten aber nicht allein für uns, sondern nach deinem Befehl, für alle Menschen, die du gleichwol auch erschaffen, erlöset, und zu deiner Gnade berufen hast. Erbarme dich der Finsterniß, in welcher so viel Völker, und ein so grosses Theil der Erden noch stecket, und laß sie erleuchtet werden durch das Licht deines lieben Sohnes und des heiligen Evangelii. Erbarme dich deines armen, vorzeiten so hochgeliebten, und nunmehr seiner Sünden wegen, so lang verstossenen Volks. Laß doch einmal die Decke Mosis von ihren Herzen weggenommen, und sie bekehret werden zu ihrem Heilande, welchen sie verstossen haben. Erbarme dich derjenigen, die auf einigem Wege der Bekehrung stehen, und laß sie gereiniget werden von allen fleischlichen Absichten, und allem dem, was dir noch an ihnen mißfällig ist, damit ihre Bekehrung rechtschaffen sey. Erbarme dich absonderlich deiner ganzen Christlichen Kirchen, siehe doch an, wie sie hin und wieder in der Verstreuung und noch in so grossem Elende stehet, sich dermaleins zu sammlen. Vornemlich

siehe

siehe mit barmherzigen Augen an, diejenigen Gemeinen, welchen du die Wahrheit deines Evangelii anvertrauet hast. Erhalte ihnen diese theure Beylage wider alle feindliche Gewalt ihrer Widerwärtigen. Gib ihnen zu erkennen die Heiligkeit ihres Berufs, damit sie demselben würdiglich wandeln. Reinige sie auch von allen Mißbräuchen und Aergernissen, mit welchen sie leider noch allzusehr bedecket sind, und laß sie immer mehrere Früchte der Warheit bringen. Erbarme dich auch derer Gemeinen, in welchen viele Irrthümer im Schwange gehen, sonderlich wo der Mensch der Sünden, und das Kind des Verderbens, viele Irrthümer eingeführet und viel Verderben angerichtet hat. Ach steure und wehre seiner Verführung und Tyranney, und laß endlich der Boßheit ein Ende werden. Erbarme dich auch anderer Gemeinen, die du aus Babel ausgeführet hast, wo aber doch noch Irrthümer übrig sind, so laß sie auch von denselben gereiniget, und alle Herzen insgesamt, in Einigkeit des Geistes, mit dem Bande der Liebe und des Friedens, verbunden werden. Siehe auch mit

gnä-

gnädigen Augen an den heiligen Saamen, den du an allen Orten, auch bey den irrenden Hauffen, bißher noch immer erhalten hast: erhalte ihn noch ferner, und laß ihren seligmachenden Glauben durch die Irrthümer ihrer Gemeinen nicht umgestossen werden, sondern bewahre denselben mächtiglich.

IV.

Laß dir in Gnaden befohlen seyn, lieber Vater, alle Hausväter und Hausmütter. Denen Ehegatten gib stete Liebe und Einigkeit, damit sie in deiner Furcht mit einander leben, sich untereinander erbauen, mit schuldiger Treue einander das Leben leichter machen, und in ihrer Liebe ein Bild deiner Vereinigung finden. Sey du auch selbst der Bräutigam ihrer Seelen, und laß sie im übrigen deines Segens allezeit dankbarlich genieſſen. Wehre hingegen dem Asmodi und Eheteufel, so er deine Ordnung zerstören will. Denen Eltern verleihe Weißheit und Treue, ihre Kinder nicht nach der Welt Wohlgefallen, sondern zu deinen Ehren in der Zucht und Vermahnung zu dir, aufzuziehen, und

durch

durch deine Gnade Freude an ihnen zu sehen. Denen Kindern aber gib den Geist des Gehorsams, damit sie die angewandte Treue nicht lassen vergebens seyn, sondern in deiner Furcht, und zu deinem Preise, als Pflanzen des HErrn glüklich aufwachsen. Gib auch du mildreicher GOtt deinen Seegen zu aller Haushaltung und menschlichen Geschäften. Segne das Land, und mache es fruchtbar, daß es sein Gewächs gebe, und wir dessen in Ruhe und Dankbarkeit genieſſen. Gib dazu allezeit bequemes Gewitter, nach deinem Rath. Beschehre gesunde Zeiten, und wende ab alle ansteckende Krankheiten, Theurung, Krieg und anders Ungemach. Siehe darinnen nicht an, was wir nach deiner strengen Gerechtigkeit verschuldet haben, sondern wodurch deine Güte an uns mag gepriesen werden.

V.

Vergilt allen unsern Wohlthätern mit allerley Segen, was sie uns jemalen Gutes gethan haben, und laß sie an jenem Tage vor dem Gerichte deines Sohnes Barmherzig-

zigkeit finden. Verzeihe uns nach deiner Güte, wo wir jemanden mit Worten oder Werken geärgert oder beleidiget haben, und gib uns Gnade, daß wir trachten, sie hinwiederum mit gutem Exempel zu bessern, damit niemand unter uns an seiner Seligkeit, noch in einem andern Dinge möge Schaden leiden. Siehe auch mit barmherzigen Augen an unsere Feinde und Beleidiger, gib ihnen ihr Unrecht bußfertig zu erkennen, vergib ihnen dasselbige, und mache sie je mehr und mehr deiner Gnade und Wohlthaten fähig. Die zu Wasser und Land verreiset sind, führe mit deinem Angesicht, schüze sie durch den Schuz deiner heiligen Engel, und gib Gnade zu ihren Verrichtungen. Laß dir auch in deine Hand befohlen seyn alle Wittwen und Wayfen, Schwangere und Säugerinnen. Jene wollest du trösten und schüzen, diesen aber fröliche Frucht und Gedeyen geben. Sonderlich befehlen wir dir in deine väterliche Güte, alle Kranke, Betrübte, Angefochtene, Arme, Gefangene, mit Krieg Bedrängte, und die sonsten in einigen Leiden stehen. Tröste sie alle mit deinem Heil. Geiste. Laß

sol-

solches Leiden in wahrer Bußfertigkeit zu mehrerer Reinigung ihrer Seelen gereichen. Laß es ihnen auch nie zu schwer werden. Gib ihnen nothwendige Gedult, und versichere sie in ihren Seelen deiner Gnade. Laß das Leiden des äusserlichen Menschen stets zur Erneuerung des innern dienen, und schicke es in dem äusserlichen, wie es zu deiner Ehre und ihrer Seligkeit ersprießlich ist. Siehe auch mit Barmherzigkeit an diejenige, welche hier oder anderwärts diese Woche (heute) an die lezte Stunde ihres Lebens kommen sollen. Bereite sie zu rechter Zeit durch deinen Geist zur wahren Busse, damit sie ihre Seelen, mit dem Blut JEsu Christi abgewaschen, dir in deine Hände befehlen mögen, welche du auch in Gnaden darinn aufnehmen wollest. Wir sagen dir hingegen demüthigen Dank für alle unsere Mitbrüder und Mitschwestern, welche du bißhero, hier und anderswo, in Gnaden abgefordert hast. Dir sey Preiß für alle deine Wohlthaten, die du denselben jemalen, im Geistlichen und Leiblichen biß an ihr Ende erzeiget hast. Laß dir aber ihre Seelen ferner in deine Gnaden-

hand

hand anbefohlen seyn, worinnen sie keine Qual nicht rühret, sondern vielmehr der versprochene ewige Trost erquicket. Laß sie auch an jenem grossen Tage herrlich wieder aufersthen, und Barmherzigkeit finden vor deinem Gerichte. Gib auch uns die Gnade, daß wir ihr Ende ansehen, ihrem Glauben folgen, und ewig wiederum mit ihnen vereiniget werden. Bereite du uns aber auch selbst, zu aller Zeit, durch deinen heiligen Geist, zu unserm bevorstehenden Ende, damit wir alle Tage darauf gefast seyn mögen, auf daß, wann die Stunde der Abforderung kommet, wir mit getrostem Herzen deiner Stimme folgen, und von Sünden gereiniget, mit dem Blute deines Sohnes in wahrem Glauben abdrucken, und in deine Freude eingehen mögen. Nun, wie wir uns also hiermit samt allen deinen Kindern, jezt und allezeit, in deine Hände befehlen, so gib denn, daß du mögest an unserm Leibe und Geiste, in allem unsern Thun und Lassen gepriesen werden, durch JEsum Christum, unsern einigen Heiland. Dir sey samt demselben und dem Heil. Geiste, Lob, Preiß, Ehre

und

und Herrlichkeit in Zeit und Ewigkeit, Amen.

30.

Täglicher

Seufzer.

ACh lieber GOtt und HErr! Ich lebe aber ich weiß nicht wie lang: Ich muß sterben, und weiß nicht wann? Du mein himmlischer Vater weißt es. Wolan! soll dieses Stündlein, dieser Tag (diese Nacht) der lezte Tag (Nacht) meines Lebens seyn, HErr dein Will geschehe, der ist allein der beste, nach demselben mache mich bereit in wahrem Glauben an Christum, meinem Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein lieber GOtt, gewähre mich nur dieser Bitt, daß ich nicht möge plözlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib

mir

mir rechtschaffene Erkenntnis, Reu und Leid über meine begangene Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am Jüngsten Tag unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu schanden werden möchte; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Übertrettung von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm deinen H. Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, O Herzenskündiger wol bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wann du wilt, nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende.

HErr

HErr JESU durch dein theures Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut, Amen.

31.

Gebet
Wenn man die Abendglocke läutet.

ACh liebster GOTT, diese Glock hat uns erinnert unserer Sünden und der gerechten Strafen, die um unserer Sünden willen aufs uns und unser armes Vaterland gekommen sind. Du, O GOtt, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Gib Gnade, daß wir uns von Herzen schämen. Steure dem gottlosen Blutvergiessen hin und wieder, sonderlich in deiner Christenheit. Laß dein Reich zu uns kommen. Wir erinnern uns aber auch des Reichthums deiner Güte, Gedult und Langmuth, nach welchem du uns biß daher mit

vie-

vielem verschonen gezüchtiget, dein liebes Wort gelassen, zeitliche Nothdurfft und Frieden beschehret hast. Dir sey herzlicher Dank gesagt, mein GOtt, für deine Güte und Ernst. Gib daß sie uns möchten zur Busse bewegen, damit du uns nicht in deinem ganzen Zorn müsest strafen. Wie wir für uns bitten, mein Heiland, so bitten wir auch für alle andere Menschen, die wegen des Krieges, wegen des Hungers, wegen Pestilenz, wegen harter Obrigkeit, oder sonsten sehr geplagt und angefochten sind. Gedenke, mein GOtt, deiner ganzen Christenheit, vornehmlich deiner Evangelischen Kirchen am besten, und laß uns unter allen Versuchungen, im Glauben und in der Gedult rechtschaffen vor dir erfunden werden,

Amen

32.

Ein anderes.

DIr wird, O grosser GOTT,
jezt Dank und Lob gebracht,
Daß du uns diesen Tag so gnädig
hast bewacht,
Und väterlich beschirmt, ach führe
deine Güte
Und grosse Freundlichkeit uns allzeit
zu Gemüthe.
Es klaget aber auch uns das Ge-
wissen an,
Daß wir in vielem nicht nach unsr-
rer Pflicht gethan;
Ach HErr, verstoß uns nicht, ver-
gib uns unsre Sünden,
Laß uns in Christi Blut vor dir
Genade finden.
Genade bitten wir, vertilge unsre
Schuld
Und trage doch mit uns noch fer-
nerhin Gedult.
Gib daß wir in der Welt mit Furcht
und Zittern wallen,
Und nie durch Sicherheit aus dei-
ner Gnade fallen.
HErr, stehe du uns selbst mit dei-
nem Geiste bey,
Daß unser Wandel dir recht wohl-
gefällig sey.

Hilf uns doch jederzeit recht beten,
ringen, kämpfen,
Und alle böse Lust durch deine Gnade dämpfen.
Gib Kraft und Munterkeit zu unserm Christenlauf,
Wann wir gefallen sind, so hilf uns wieder auf.
Schenk uns Beständigkeit in Liebe und im Glauben,
Und laß uns durch den Feind das Kleinod ja nicht rauben:
Es bleibe dein Gericht, und deine schwere Hand,
Die wir ja wohl verdient, genädig abgewandt.
Laß uns in Fried und Ruh fein still und christlich leben,
Gib, daß wir jedermann ein gut Exempel geben.
Erhalte deine Kirch, vermehre, HErr, dein Reich,
Und mache nach und nach die Welt dem Himmel gleich.
Gib dein Erkenntniß auch den Juden, Türken, Heiden;
Laß deines Wortes Glanz bey ihnen sich ausbreiten.
Es werde jedermann durch deine Hülf erquikt,

Den

Den Trübsal, Finsterniß und
schwehrer Kummer drükt.
Du wollest, treuer GOtt, auch dei-
nen Vaters-Segen
Genädiglich auf uns und auf die
unsern legen.
Ach mach uns klug und treu, und
in der Gnaden-Zeit
Bereite du uns zu auf jene Ewig-
keit.
Wann unser Stündlein kommt,
so laß uns selig sterben,
Nimm unsre Seele auf, mach uns
zu Himmels-Erben,
Amen.

33.

VErleyh uns Frieden gnädiglich, HErr GOtt, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, dann du unser GOTT alleine. Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit, Amen.

Zweyte Abtheilung.

Gebete Zur Ubung der Gottseligkeit.

I.

Gebet Um die Liebe zum Wort GOttes.

O Du ewiges Wort des Vaters, mache mir dein Wort süsser als alles. Segne mir alle Mittel, die mich zu dir meinem Lehrer führen und weisen. Laß dein theures Wort mir den hellen Tag und dich den Morgenstern selber bringen. Dein heilsamer Rath, dein Gebot, dein göttlicher Wink,

Wink, dein freundlicher Zuspruch sey mir allezeit lebendig und empfindlich, insonderheit zur Zeit der Noth, wenn mir aller Trost verschwindet. Lasse mir nimmer zu, nach meinem Rath zu wandeln, und gib mich nicht zur Strafe dem eigenen Dünkel meines Herzens über, sondern laß mich lediglich denken, fühlen, thun und lassen nach deinem vollkommenen Wolgefallen, und führe mich durch deinen Geist auf ebener Bahn, Amen.

2.

Ein anderes.

DEin Wort, O GOtt, du Allerhöchster, ist der Brunn der Weisheit, und dein ewiges Gebot ist ihre Quelle. Wer könnte sonst wissen, wie man die Klugheit und Weisheit erlangen sollte? Aber dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Greuel, dann es ist

ein Schaz der Weisheit, der ihm verborgen ist. Darum zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen. Führe mich auf dem Steig deiner Gebote, dann ich habe Lust dazu. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnüzer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Weg. Laß dein Kind deine Gebote vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, dann deine Rechte sind lieblich. Siehe ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

GIb Lieb und Lust zu deinem Wort:
Hilf daß ich bleib an meinem Ort.

Und

Und mich zur frommen Schaar gesell,
In Ihren Rath mein Wesen stell,
Amen.

3.

Ein anderes.

Wol dem, der stets mit GOttes Wort umgeht, und dasselbige forschet und lernet! Wol dem, der es von Herzen betrachtet, und gründlich verstehen lernet, und der Weisheit immer weiter nachforschet, und schleichet ihr nach, wo sie hingehet, und gucket zu ihrem Fenster hinein, und horchet an ihrer Thür: Der Herberge suchet nahe bey ihrem Hauß, und richtet an ihrer Wand seine Hütten auf, und ist ihm eine gute Herberg! Ach mein GOtt, schenke mir auch diese Liebe zu deinem Wort, und diese Begierde nach deiner Weisheit. Solches aber thut niemand, dann

der den HErrn fürchtet, und wer sich an GOttes Wort hält, der findet sie. Darum schenke mir deine Furcht, und binde meine Seele an dein Wort, daß ich die Weisheit finde, und durch die Weisheit selig werde, Amen.

4.

Gebet

Um den wahren seligmachenden Glauben.

Allmächtiger, barmherziger, wahrhaftiger und getreuer GOtt, ich klage und bekenne dir demüthiglich, daß mein Herz von Natur mit Unglauben, Mißtrauen und Zweiffel ganz vergiftet und verderbet ist, also, daß ich dein wahrhaftiges Wort nicht recht zu Herzen genommen, noch mich gänzlich und herzlich darauf ver-

verlassen habe. Ach, vergib mir, lieber Vater, solchen grossen Unglauben und Mißtrauen, und wende die Strafe von mir ab, da du den Fluch dräuest allen denen, so sich auf Menschen und auf das Zeitliche verlassen. Und weil unmöglich ist, ohne Glauben GOtt gefallen; So bitte ich dich herzlich, reinige mein Herz durch den Glauben, von allem Zweifel, Aberglauben, Abgötterey, und nichtigem Vertrauen auf zeitlich Gut und Ehre, auf Menschen-Gunst und Hülfe, daran der Fluch hanget. Zünde aber in meinem Herzen an das Licht des wahren Glaubens, dadurch ich dich, als den einigen, wahren GOtt, recht möge erkennen, wie du dich in deinem Wort geoffenbaret hast, und daß ich demselben deinem geoffenbarten Wort möge von Herzen glauben, deine Verheissungen von deiner Gnade

und Vergebung der Sünden, durch deinen lieben Sohn mir erworben, mit vestem Vertrauen möge annehmen, mit meinem Gewissen darinn ruhen, einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben, und dich mit ganzem Herzen anruffen. Gib, daß ich die drey Säulen des Glaubens vest halte, deine ewige Wahrheit, deine herzliche, vätterliche Barmherzigkeit, und deine unendliche Allmacht, und mich darauf vest gründe. Auch bitte ich dich, lieber Vater, du wollest mir täglich meinen Glauben mehren und stärken, auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gut halten, das zerstossene Rohr nicht zubrechen, noch das glimmende Töchtlein auslöschen, sondern das kleine Senfkörnlein und Sämlein GOttes in mir wachsen lassen zu einem fruchtbaren Baum, der viel

Früch-

Früchten der Gerechtigkeit trage, zu Lob und Preiß deines Namens, damit ich nicht bloß und ein unfruchtbarer Baum erfunden werde, der verflucht werde, und ewig verdorre, und in das höllische Feuer geworffen werde. Dafür bewahre mich O mein GOtt, Amen.

5.

Ein anderes.

O HErr JEsu Christe, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Der Weg mit deiner Lehr und heiligem Leben, die Wahrheit in deiner ewigen Verheissung, das Leben in deinem heiligen Verdienst. Ich bitte dich, du ewiger Weg, laß mich nicht von dir irre gehen: du ewige Wahrheit, laß mich nicht betrogen werden durch die Irrgeister, und laß mich nicht an deiner Verheissung zweiffeln: du ewi-

ges Leben, laß mich in keinen tödtlichen und vergänglichen Dingen ruhen, und das Leben suchen. Du allerschönster Bräutigam meiner Seelen, vermähle dich mit mir durch den Glauben: du edler Gast, wohne in mir durch den Glauben. Du bist doch ganz mein durch den Glauben, mit allen deinen Wohlthaten und Gütern, um dein Selbst willen, Amen.

6.
Ein anderes.

O GOTT heiliger Geist, vereinige mich wieder mit GOtt, meinem himmlischen Vatter, durch den Glauben! Bekehre mich wieder zu ihm, pflanze und pfropfe mich wieder ein durch den Glauben in den lebendigen Weinstock, meinen HErrn JEsum Christum, daß ich von ihm allein empfahe und schöpfe meine, ja seine Le-

Lebenskraft und Saft, all meine Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit: Daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn, sondern durch die Liebe thätig und fruchtbar seyn zu allen guten Werken. Erneure in mir das Bild GOttes, durch Gerechtigkeit des Glaubens und durch Heiligkeit meines Lebens, mache mich durch den Glauben zu einer neuen Kreatur. Laß mich durch den Glauben allezeit dir, meinem lieben GOtt, ein angenehmes Opfer bringen, wie Abel: In den Himmel aufgenommen werden durch den Glauben, wie Henoch: Ein wahres Glied der Kirchen seyn, und in die Arch durch den Glauben eingehen, wie Noah: Die abgöttische Welt verlassen und das himmlische Vaterland durch den Glauben suchen, wie Abraham: Den Segen erlangen durch den Glauben, wie

Jacob: Im Land der Verheissung des himmlischen Vaterlandes ruhen durch den Glauben, wie Joseph: Durch den Glauben erwählen, lieber mit dem Volk GOttes Ungemach zu leiden, dann die zeitliche Ergözung der Sünden zu haben, und die Schmach Christi höher zu achten, dann alle Schäze Egypti, wie Moses: Durch den Glauben mich keines Menschen Furcht, Tyranney und Gewalt, lassen von dir abwenden, wie Daniel: Durch den Glauben das verborgene himmlische Manna essen, und das Wasser des Lebens trinken, von dem Felsen des Heils, und durchs Angstmeer dieser Welt gehen, wie Israel: Durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen, das ist, des Satans Reich zerstören, wie Josua: Durch den Glauben des höllischen Löwens Rachen zuhalten, und des höl-

li-

lischen Feuers Flammen auslöschen, wie Daniel: Und endlich durch den Glauben GOttes Herrlichkeit sehen, und des Glaubens Ende, die ewige Seligkeit, davon bringen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

7.

Gebet
Um die Erkenntniß JEsu.

HErr JEsu Christe, du ewiges Licht, erscheine in mir, und verklare dich in meiner Seele. Dich als den gekreuzigten wissen und haben ist die höchste Weisheit, und alleredelste Gabe. Ich weiß wol, daß ich ein grosser Sünder bin, und zeitliche und ewige Strafe wol verdienet habe. Ich fühle und merke es auch alle Tage mehr und mehr, je sorgfäl-

fältiger ich auf die Zucht deines Geistes in meinem Herzen, und unter derselbigen auf meine Gedanken, Geberden, Worte, und Werke, Thun und Lassen acht habe. Aber mein Leib und Seele freuet sich noch nicht recht, wie es seyn soll, und seyn kan, der ewigen Erlösung in deinem Blut von aller Sünde. Das macht die Thorheit meines Unglaubens: die Blindheit und Härtigkeit meines Herzens. So lang ich aber diese deine unaussprechliche Liebe gegen mir nicht erkenne, was hilft mich alles andere wissen? Es schadet mir nur, und ich verderbe mich selbst und andere durch dasselbige. Darum erleuchte mich, mein Licht. Offenbare dich meiner Seele, als die Weisheit des Vaters, daß ich durch deine Erkenntniß erleuchtet, sehe und spühre, wie ich in dir bey GOtt in Gnaden,

den, du in mir, und ich in dir seye, und in deiner seligen Gemeinschaft das Licht des Lehabe ewiglich, Amen.

8.

Ein anderes.

O JEsu Christe, meine Liebe, meine Freude, mein Licht, mein Heil, mein Schmuk, mein König, mein Hirt, mein Bräutigam, mein ewiger Hoherpriester, mein Leben, meine Weißheit, mein Friede und Ruhe meiner Selen, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, meine Erlösung, mein Opfer, mein Fürsprecher, mein Gnadenthron, mein einiger Mittler, mein einiger Nothhelfer, meine einige Hoffnung, mein höchster Schaz, mein starker Schuz und einige Zuflucht, wie soll ich dich würdiglich loben? O du Glanz der Herrlichkeit GOt-

GOttes, du allerschönstes, wesentliches Ebenbild des Vaters, heilig, gerecht und selig bin ich in dir, ohne dich ungerecht, unheilig und verdammt. Unselig bin ich, wo ich bin, wo du nicht bey mir und in mir bist. Komm meine Freude in mein Herz, und erfreue mich. Komm du Trost aller Heiden, und tröste mich. Komm meine Liebe, und erquicke mich. Komm mein Leben, und stärke mich. Komm mein Licht, und erleuchte mich. Komm meine Süssigkeit, daß ich deine Freundlichkeit schmekke. Komm du schöne edle Gestalt, daß ich dich sehe. Komm meine Lieblichkeit, daß ich dich höre. Komm du edle Blume, daß ich dich rieche. Komm du zarte Bewegung, daß ich dich empfinde. Dein edler Anblik bewege mich, dein holdseliges Anschauen erfreue mich, dein edler Geruch erquicke mich,

dein

dein heiliges Gedächtniß entzünde mich, deine Liebe sättige mich, deine Beywohnung belustige mich. Ach du edle Demuth, du heilige Sanftmuth, vereinige mein Herz und Gemüth mit dir, das wird der köstliche Schmuk seyn meiner Seelen. Du bist mir theurer dann alle Diamanten, köstlicher dann alle Rubinen, lieblicher dann alle Perlen. O du immerblühende Rose, O du Paradiß aller geistlichen, himmlischen Wollust. O du allersüsseste Frucht aus dem Lustgärtlein GOttes, laß mich dich ewiglich schmecken. Küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. O du ewiges Wort des Vaters, rede in mir, auf daß die ganze Welt in mir schweige. O du ewige Klarheit leuchte in mir. O du ewige Warheit lehre mich. O du heilsamer Arzt, heile mich. O du himmlischer Schaz, zeuch mein Herz

nach

nach dir. O du himmlischer Noa, strecke deine Hand aus, und nimm das arme Täublein, meine Seele zu dir, dann es kan nirgend Ruhe finden. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaot! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt. Dann der Vogel hat ein Hauß funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, deine Altare HErr Zebaot, mein König und mein GOtt. Wol denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Wol den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandlen! O HErr JEsu, wie lieblich ist deine Menschwerdung, wie wunderbar ist dein Name, wie großmächtig deine Werke, wie heilig dein Wort, wie tröst-

lich

lich dein Leiden, wie sieghaft deine Auferstehung, wie herrlich deine Himmelfahrt? Wie groß ist deine Ehre, wie hoch und erhaben dein Königlicher Stuhl, da dich alle Engel GOttes anbetten? Wie unaussprechlich ist deine Gewalt? Wer wolt dich nicht förchten, du König der Ehren? Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr, stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, es ist der König der Ehren, Sela. Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Danket dem HErrn,

dann er ist sehr freundlich, und seine Güte währet ewiglich, Amen.

9.

Gebet
Um Sanftmuth.

ACh HErr JEsu Christe, du übergütiges, sanftmüthiges, holdseliges, freundliches, mildes und liebreiches Herz, ich bekenne und klage dir, daß ich leider von Natur sehr zum Zorn und Rachgier geneigt bin, dich auch, O du langmüthiges Herz, und meinen Nächsten oft damit beleidiget habe. Ach, vergib mir solchen meinen ungerechten Zorn, Eyfer, Rachgier und Feindschaft, damit ich mein Herz, ja mein Leib und Seele beflekt und verunreinigt, auch dem Satan und seinen Werken in mir

Raum

Raum und Statt gegeben habe. Nimm die harte Strafe von mir, die du dräuest, daß die Zornigen und Todschläger des höllischen Feuers schuldig seyn, und das Reich GOttes nicht ererben sollen. Gib mir, O du sanftmüthiges Herz, deine heilige Sanftmuth; Lehre mich meinen Zorn und alle böse Neigungen dämpfen und durch Langmuth überwinden. Gib, daß dein Wort in mir kräftig sey, und mein Herz reinige und ändere, da du sprichst: Lernet von mir, dann ich bin sanftmüthig. Und abermal: Selig sind die Sanftmüthigen, sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind die Friedfertigen, sie werden GOttes Kinder heissen: Selig sind die Barmherzigen: sie werden Barmherzigkeit erlangen. Ach, besprenge mein Herz mit der Gelindigkeit deiner Sanftmuth, daß ich nach deinem Ex-

Exempel gelinde sey gegen jedermann; Meine Beleidiger nicht wieder beleidige, meine Verfolger nicht wieder verfolge, nicht wieder schelte, wann ich gescholten werde, nicht dräue, wann ich leide, sondern es alles dem heimstelle, der da recht richtet, und dem die Rache gebe, der da saget: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. Gib, daß ich aus wohlthätiger gelinder Sanftmuth meine Feinde speise, wann sie hungert, und tränke, wann sie dürstet. Dann so thust du mir, O du freundlicher, langmüthiger HErr JEsu Christe! Wie viel Gebrechen hältest du mir zu gut? Wie viel Sünden vergibst du mir? Deckest zu, heilest, duldest und trägest dieselbe, und thust mir über das unzählich viel Gutes, und überwindest mich mit Wohlthat und Güte, höreſt nicht

auf,

auf, mir Gutes zu thun, und lässest dich meine Undankbarkeit und Boßheit nicht von deiner Güte abwenden. Ach, gib mir auch ein solch freundliches, gütiges Herz, daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden, sondern das Böse mit Gutem überwinde. Gib, daß ich meines Nächsten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge, daß ich nicht Raum gebe dem Lästerer, auch so mich jemand beleidiget, nicht fluche noch Böses wünsche, sondern segne, die mir fluchen, für die bitte, so mich beleidigen, Gutes thue denen, so mich verfolgen, auf daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vaters, der seine Sonne lässet aufgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen, sanftmüthigen, friedfertigen, gewissen neuen Geist, daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Herzen behal-

te, daß ich die Sonne über meinem Zorn nicht lasse untergehen. Daß ich mich nicht freue, wann es meinen Feinden übel gehet, sondern Mitleiden mit ihnen habe, und keine Feindschaft im Herzen, Gebärden, Angesicht, Worten und Werken erscheinen lasse, sondern gegen jederman seyn möge mit dem Herzen mitleidig, mit Worten freundlich, mit Gebärden holdselig, mit Werken wohlthätig, auf daß mein Gebet nicht verhindert, meine Hoffnung nicht zu schanden, mein Gottesdienst nicht verwerflich werde, auf daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder mitleidig getragen werde. Ach, laß mich erkennen, daß ich noch viel grösserer Schmach würdig bin, weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Kreuzigung habe helfen schmähen, verspotten, und verspeyen. Vergib mir

meine

meine Sünde, und schleuß mein Herz in dein sanftmüthiges Herz, daß meine Seele in dir und deinem Herzen ewig Ruhe finden möge, Amen.

10.

Gebet
Um den Heil. Geist.

ABba, lieber Vater, dein lieber Sohn hat uns so treulich versichert, daß du allen denen, die dich bitten, deinen heiligen Geist geben wolleſt. So bitte ich dich denn auch auf dieſes Wort JEſu, meines Heilandes, ſchenke mir aus Gnaden um ſeinetwillen deinen werthen Heil. Geiſt zu meinem Licht und Führer, daß er mich auf allen meinen Wegen leite und regiere, und durch ſeine reine Triebe vor aller Sünde treulich bewahre. Ach HErr, lehre mich thun nach deinem Wolgefallen, dann du biſt mein GOtt, dein guter

Geist führe mich auf ebener Bahn, Amen.

II.

Ein anderes.

WErther H. Geist, du Geist des HERRN, des Vaters und des Sohnes, du Geist der Weisheit und des Verstandes, du Geist des Raths und der Stärke, du Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn; ich bin schon in meiner Taufe in deine Liebe und treue Pflege eingetauchet worden, und du hast auch bisher mein Herz mit GOttes Wort gezüchtiget, und mich immer von der Welt und Sünde zurük auf das Herz des himmlischen Vaters und meines lieben HErrn und Heilandes JEsu Christi seine blutige Liebe gewiesen. O du bist verständig, heilig, einig, mannigfaltig, scharf, behend, beredt, rein, klar, sanft, freundlich, ernst, frey, wolthätig, leutse-

lich

lig, vest, gewis, sicher, und gibst dich in die heilige Seelen, und machest Propheten und GOttes-Freunde, und regierest alles wol. Du hast mich auch geheiliget, so gib dich auch in mich, daß ich die Weisheit über alles lieb gewinne, dann sie ist herrlichen Adels. Richte doch alle meine Herzensgedanken stets auf dieselbe, daß ich alles, was ich anfahe und thue, in dir thue. Daß ich mir allezeit gerne sagen lasse von jedermann, absonderlich aber von dir, und nur das erwähle, was recht und GOtt wolgefällig ist. Ach bewahre mich, daß mich die zeitliche Ehre und Eitelkeit dieser Welt, mein eigener hoffärtiger Geist, der Wille des Fleisches und der Vernunft nicht um die himmlische Weisheit, als die Braut meiner Seele und ihre Schönheit betrüge, sondern sie von ganzem Herzen über alles ei-

nig und allein lieb gewinne, in ihrer Liebe bleibe, und in derselbigen weiß, rein, selig und herrlich werde, Amen.

12.

Gebet
Um Erleuchtung.

O Glanz der Herrlichkeit und Ebenbild des göttlichen Wesens, HErr JEsu Christe, du Licht der Welt, dir klage ich meines Herzens angeborne Finsternis und Unwissenheit, welche so gros und dik ist, daß ich dein helles Licht nicht erblicken kan, du machest denn selbst diese meine Finsternis Licht. Ach so führe mich dann aus dem dunkelen Kerker meiner eigenen Einbildungen an das helle Licht deiner Gnade, und öffne mir mein Verständnis, daß ich dich erkenne, und meine Augen, daß ich sehe die Wunder in deinem Gesez. Vertreibe aus meinem Her-

Herzen alle Verwirrung, welche die Sünde in Gedanken und Begierden, Sinn und Gemüth angerichtet hat, damit du in demselbigen als in deinem Tempel selbst ungehindert lehren könnest, was recht ist, um deines Namens willen, du warhaftiges Licht des Lebens aller Menschen, Amen.

13.

Ein anderes.

Guter Hirte, mächtiger Heiland, sprich du zu meiner Seele: Es werde Licht, so wird dein heller Schein in mein Herz kommen zur Erkenntnis deiner Klarheit in deinem Angesicht. Ach JEsu, durchleuchte alle Winkel meines Herzens, und was sich noch von natürlicher Finsternis, Falschheit, Eigenliebe, Vorurtheilen, unrichtigen und schädlichen Begriffen, oder gar von Belialstücken aufhalten

will, das treibe du aus mit deinem unbetrüglichen Zeugnis, dem nichts widerstehen kan. Theile mir auch aus Gnaden Verstand und Licht mit in meinen Geschäften, und erleuchte meine Gemüths-Augen zu prüfen, was auch unter guten Dingen das beste sey, auf daß ich sey lauter und unanstössig bis auf deinen Tag erfüllet mit der Gerechtigkeits-Frucht, die da ist durch dich zum Preis und Lobe GOttes, Amen.

14.

Ein anderes.

EWiges Licht, reisse weg und verzehre den Vorhang des verderbten Fleisches und der Feindschaft der Vernunft in bösen Werken, dadurch dein Wille uns verdekt werden will. Mache mich überfliessen in der Erkenntnis und in allen innerlichen Sinnen, damit ich als ein ganzer geistlicher Mensch dir

dir brauchbar seye. Stelle mir zu diesem Ende den hellen Spiegel deiner himmlischen Wahrheit stets vor das Herz, mich darin zu besehen, und alle Flecken der Seele, und Mängel des inwendigen Menschen unpartheyisch, ungeheuchelt, und genau zu erkennen. Verrathe mir durch deinen H. Geist und dessen scharfe Uberzeugung alle meine Ungestalt, Verhindernissen, Zerstreuungen, und Unordnungen des Gemüths; so werde ich endlich lernen beständig in deinem Licht wandeln, wie du im Licht bist, und Gemeinschaft haben mit dem Vater und mit dir, seinem Sohne im Heil. Geist, und mein Gang wird gewis werden auf deinen Fußsteigen. Dazu wollest du beharrlich an mir arbeiten, und nicht ablassen, bis ich werde ein erleuchteter Mensch nach deinem Herzen seyn, Amen, durch dein

ewiges Licht und Leben, Amen.

15.

Ein anderes.

O Vater der Lichter, von welchem alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herabkommen, wer bin ich, daß ich zu dir darf reden? Ich bin ja dein allerärmstes Knechtlein, und ein nichtswürdiges, sündiges Würmlein, viel ärmer und unwürdiger, weder ich weiß, noch aussprechen kan. Ich klage und bekenne dir meines Herzens angeborne Thorheit, Finsternis und Blindheit. Ich bitte dich, gedenke doch daran, daß ich nichts bin, daß ich nichts von mir selber habe noch vermag. Du aber vermagst alle Dinge, du gibst alle Dinge, du erfüllest alle Dinge, und machest aus nichts etwas zum Lobe deiner Herrlichkeit. Ach so erfülle dann auch mein Herz

mit

mit dir selbst. Schenke mir JEsum, deinen lieben Sohn, das Licht des Lebens aller Menschen in mein Inwendiges, daß er alle Finsternis vertreibe und mich erleuchte mit dem Licht der Lebendigen. Sprich nur ein Wort: Es werde Licht, so bin ich ein Licht durch ihn in dir. Es sind doch alle Dinge ohne dich nichtig und heillos. Darum seye du mein Licht, so habe ich genug hier und dort ewiglich, Amen.

16.

Gebet
Um die Liebe GOttes.

ICh bitte dich, O gütiger GOtt, durch deine unendliche Barmherzigkeit, daß du mir verleihest, dich von ganzem Herzen über alles zu lieben, und alle Menschen und Stände, Freunde und Feinde, so wohl als mich selbst. Gib mir, daß ich alle Menschen ehre, nie-

mand aber jemals richte oder verachte; Sondern daß ich vielmehr wünsche selber von allen verachtet und verworfen zu werden: auch niemahls suche den Menschen zu gefallen, ohne dich, HErr; noch fürchte, jemand zu mißfallen als nur dir, und deine Ehre über alles und deinen allerliebsten Willen und nichts anders zu vollbringen begehre. Daneben bitte ich, O allerliebster HErr, du wollest mir geben, daß ich auf mich selbst und mein Eigenthum kein Vertrauen seze, sondern daß ich mich auf dich und deine allerheiligste Verdienste allein verlasse, und darauf alleine meine Hoffnung und Zuversicht seze, unterdessen aber dennoch allezeit zu thun nicht unterlasse, was mir nüzlich ist. Uber diß, O HErr, verwunde mein Herz mit deiner Liebe, und befreie mich von aller eigenen verderbten und

fal-

falschen Liebe. Gib mir zu erkennen und zu empfinden deine Liebe, Barmherzigkeit, Weißheit und Allmacht, wie auch mein eigen Nichts und meine Untreue. Ich bitte auch, O allersüssester HErr, laß mich nimmermehr deines Leidens und Todtes vergessen, sondern daß es meine höchste Ruhe und mein Zugang zur Gottheit seye, und daß ich alle meine Kräfte in deinen Wunden und Tod verzehre. Schenke mir mein allergütigster HErr, so grosse Liebe, daß ich alles um deinetwillen thun und lassen könne, und daß alle Arbeit um deinetwillen mir leicht werde: daß auch alle Menschen und all ihr Trost, wie auch alle Lüste meiner Natur mir so bitter und beschwerlich gemacht werden, so lieb sie mir sonst seyn: und daß ich so gern ihrer entbehre, als ich sie ungerne noch missen möchte. Verleihe auch

mir, in allem Leiden und Trübsal, so du mir zuschickest, daß ich mich lerne für schuldig erkennen und bekennen, und mich selbsten verschmähen. Nicht weniger bitte ich, O süssester HErr, daß du die mit dem Verdienst deines Todes und deiner Wunden einmahl geschehene Genugthuung durch deine Vorbitte mir diesen Tag kräftig, und dardurch die Erstattung aller meiner Sünden, aller Mängel und Nachläßigkeiteiten gewiß machest. Gib auch, daß ich die Stunde meines Todes, die Billigkeit deines schreklichen Gerichts, auch die Trägheit und Kürze meines Lebens, die Strafen von einer Ewigkeit zur andern vor Augen haben und fürchten lerne. Endlich gib mir und allen andern, daß ich weder Ruhe noch Lust suche als in dir, und daß du die Ursache und Grund alles meines Thuns seyest, Amen. 17.

17.
Gebet
Um Ubergab des Herzens.

HErr mein GOtt, du HErr aller Güte, niemand ist gut, als du allein, und ausser dir ist auch nichts gut, ja ohne dich und ausser deiner seligen Gemeinschaft ist eitel Sünde, und Unordnung. In dir allein ist Ruhe, Seligkeit und Heil. Ausser dir ist nichts elenders als das Glük, nichts unruhiger als die Ruhe, nichts traurigers als die Freude, nichts bitteres, als die Wollust, nichts betrüglichers und dürftigers als der Reichthum. Dann in dir ist eitel Gutes, ohne dich ist nichts, denn eitel Böses. Darum übergebe ich mich dir aufs neue ganz zu eigen. Siehe, da hast du meine Seele. Erleuchte sie mit dem Licht des wahren Glaubens, zu deiner Selbst-Erkenntnis durch den Geist der Weißheit und der Offen-

Offenbahrung. Siehe, da hast du mein Herz, erweiche es durch das Blut JEsu, dann es ist so hart: reinige es in demselbigen, dann es ist mit so vieler Sünde und Untugend beflecket, kehre es bis zu dir, dann es ist so sehr verkehrt, und so weit von dir entfernet. Ach schmücke es mit wahrem Glauben an dich, mit heiliger Scheue vor dir, und mit kindlicher Liebe zu dir. Siehe, da hast du mich ganz auf diesen Tag, ja von nun an auf ewig mit Leib und Seele. Sey du mein, ich bleibe dein, Amen.

18.

Gebet
Um Reinigung des Herzens.

O Vater des ewigen Lichts, ich bitte dich um wahre Reinigung und Erneurung meines Sinnes, und um einen solchen Glauben, der die Welt

Welt überwinden kan mit all ihrer falschen Weisheit, Aufblähung, Hoffart, Ruhmredigkeit, Eitelkeit, und andern Sünden. Laß aber deine Furcht meine höchste Weisheit, und ein unbeflektes Leben meine rechte Klugheit werden, und laß mich nichts rühmen, denn daß ich dich wisse und kenne, ja daß mir Christi Liebe besser werde, als alles Wissen, Amen.

19.

Gebet
Um die Nachfolgung Christi.

Ach du holdseliger, freundlicher, liebreicher HErr JEsu Christe, du sanftmüthiges, demüthiges, geduldiges Herz! wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen, daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapfen! Du bist ein unbeflekter Spiegel aller Tugen-

genden, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhafte Regul der Frömmigkeit, eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heiligen Leben? Ich solte in dir als eine neue Kreatur leben, so lebe ich mehr in der alten Kreatur, nemlich in Adam, als in dir, meinem lieben HErrn JEsu Christo. Ich solte nach dem Geist leben, so lebe ich leyder nach dem Fleisch, und weiß doch, was die Schrift sagt: Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben. Ach du freundliches, gedultiges, langmüthiges Herz, vergib mir meine Sünde, decke zu meine Gebrechen, übersihe meine Missethat, verbirge deine heilige zarte Augen vor meiner Unreinigkeit, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, verstoß mich nicht aus deinem

Hause

Hause als einen Unreinen und Aussäzigen. Tilge aus meinem Herzen alle Hoffart, als des Teufels Unkraut, und pflanze in mir deine Demuth, als die Wurzel und Fundament der Tugend. Reute zu Grund aus in mir alle Nachgier, und gib mir deine edle Sanftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugend, schmücke mein Herz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher Furcht. O du meine einige Zuversicht, meine Liebe, meine Hoffnung, meine Ehre, meine Zierde, dein Leben ist ja nichts anders gewesen dann Liebe, Sanftmuth und Demuth, darum laß diß dein edles Leben in mir auch seyn, dein tugendhaftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist, und eine Seele mit dir seyn, auf daß ich in dir, und du in mir lebest. Lebe

be du in mir, und nicht ich selbst, laß mich dir leben, und nicht mir selbst. Gib, daß ich dich also erkenne und lieb habe, daß ich auch also wandele, gleichwie du gewandelt hast. Bist du mein Licht, so leuchte in mir: Bist du mein Leben, so lebe in mir: Bist du meine Zierde, so schmücke mich schön: Bist du meine Freude, so freue dich in mir: Bin ich deine Wohnung, so besitze mich allein. Laß mich allein dein Werkzeug seyn, daß mein Leib, meine Seele und mein Geist heilig sey. Du ewiger Weg leite mich, du ewige Wahrheit lehre mich, du ewiges Leben erquicke mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werkzeug seyn, daß er nicht seine Boßheit, Lügen, Hoffart, Geiz, Zorn, Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe; dann das ist des Satans Bilde, darvon du mich, O du schönes vollkom-

kommenes Ebenbild GOttes, erlösen wolleſt. Erneure aber meinen Leib, Geiſt und Seele täglich nach deinem Bilde, biß ich vollkommen werde. Laß mich der Welt abſterben, auf daß ich in dir lebe. Laß mich mit dir auferſtehen, auf daß ich mit dir gen Himmel fahre. Laß mich mit dir gekreuziget werden, auf daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

20.

Gebet
Um die Verleugnung sein selbſt.

O JEſu, wenn ich mich nicht ſelber haſſe, ſo kan ich nicht dein Jünger ſeyn. Dann das iſt allein die wahre Buſſe und Bekehrung von der Welt, von ſich ſelbſt, ja vom Teufel zu dir und deinem GOtt. Und bey wem dieſe gänzliche Umkehr zu dir ſich nicht findet, der

kan

kan keine Vergebung seiner Sünden erlangen weder im Himmel noch auf Erden; der kan nicht in der Wahrheit selig werden. Ach darum schenke mir diesen deinen Sinn durch deinen heiligen Geist, daß ich durch herzliche, gründliche, innerliche Demuth meine eigene Liebe und Ehre dämpfe; durch Sanftmuth meinen eigenen Zorn und Rachgier überwinde. Ist es schon dem Fleisch ein bitter Kreuz, so ist es doch meinem inwendigen neuen Menschen ein sanftes Joch und eine leichte Last. Ach daß ich nur dir täglich mein Kreuz nachtrage, in grosser Gedult meine Feinde auswarte, in heiliger Sanftmuth meine Lästerer gewinne, und in herzlicher Demuth allen Stolz und Übermuth meiner Widerwärtigen besiege, dir zur Ehre, mir selbst zum Heil, Amen.

21.

Ein anderes.

GEkreuzigter Heiland, HErr JEsu Christe, lehre mich doch auch die Welt verschmähen mit ihrer Ehre und Herrlichkeit, daß sie mir in Wahrheit gekreuziget heisse, und ich ihr. Gib, daß ich absage aller meiner eigenen Weisheit, und mich allein deiner himmlischen Weisheit, die verordnet ist zu unserer Herrlichkeit, rühmen möge. Ja es seye ferne von mir rühmen, denn allein in deinem Blut des Kreuzes. Ach daß ich mich auf lediglich nichts und auf keine Kreatur, auch anf mich selbst am allerwenigsten verlasse, sondern ganz allein auf dich in grossen und kleinen Dingen von ganzem Herzen. Tödte doch durch die Kraft deines Todes alle fleischliche Lüsten und Begierden in mir, als da sind Hoffart, Geiz, Wollust, Zorn und Neid, damit ich

kei-

keinen Wolgefallen an mir selbst habe, alles mein Thun für nichts achte, mich keines Dinges rühme so klein oder so groß es seyn mag, meinen eigenen Kräften gar nichts zuschreibe, mir selbs nichts zueigne, sondern mir selber immer mehr misfalle, um dein selbs willen, der du keinen Gefallen an dir selber hattest, Amen.

22.

Ein anderes.

Ach HErr JEsu, lehre mich doch in der Kraft deines Kreuzes meinen eigenen Willen brechen, mich deinen und deines GOttes heiligem Willen einmal ganz ergeben, daß ich mich selbst, da so gar nichts liebenswürdiges an mir ist, sondern nichts als lauter Greuel, täglich mehr verleugne und hasse, als liebe, ja mich für den unwürdigsten und elendesten Menschen achte. Ach wie

wie leicht und wie oft sage ich so: ich bin der elendeste und unwürdigste unter allen Menschen! So bald man aber meine eigene Ehre, eigenen Nuzen, eigene Lust und Gemächlichkeit, mit einem Wort, meine schändliche Eigenliebe antastet; so kehret sich alles in mir um, daß zwar andere an mir sehen, ich seye wol elender und unwürdiger als sie, aber ich will gleichwol Recht haben. Durch dein Kreuz und Tod, hilf mir lieber HErre GOtt, Amen.

23.

Gebet

Um wahre Demuth.

O HErr JEsu, du allerdemüthigstes Herz, ich bekenne und klage dir, daß ich von Natur zu eigener Ehre sehr geneigt bin, und der böse Geist mein Herz durch die Hoffart, welche ist ein Anfang

aller Sünde, vergiftet hat, also daß ich mich oft mit eigener angemaßter Ehre gegen dich versündiget, und nicht bedacht, daß alle Ehre dir allein gebühre, und keiner Kreatur, daß ich meinen Nächsten oft verachtet, meinen Kräften zu viel vertrauet, und auf mich selbst zum öftern verlassen habe. Ach HErr, der du den Demüthigen Gnade gibest, und widerstrebest den Hoffärtigen, rechne mir diese Sünde nicht zu, und wende die schwere Straf von mir, so du den Hoffärtigen gedrohet hast, daß du sie stürzen und zerstreuen wollest, und laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuth getilget und bezahlet seyn. Lehre mich aber mein Elend erkennen, und die hohe Majestät GOttes fürchten, dann was bin ich, dann eine Hand voll Erden und Aschen, ein faules Aaß, ein Gefäß voller Unsauber-

berkeit, ein elender Wurm, eine sündliche Geburt, ein Kind des Zorns von Natur. In Sünden war ich empfangen und gebohren, in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich, mit Schmerzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich, wer weiß, wie und wo mein Ende seyn wird? Ach! ich bin ein Abgrund des Elends, blind in deinem Erkenntniß, stumm zu deinem Lob, taub zu deinem Wort, lahm in deinen Wegen: Ich habe von mir nichts dann Sünde, Tod und Verdammniß: Was ich aber Guts habe, das ist dein, und nicht mein. Dann was hat ein Mensch, das er nicht empfangen hat? Darum ist dein allein die Ehre, und nicht mein. Ich habe dir aber oft deine Ehre geraubt und dieselbe mir aus Hoffart zugeeignet, mit fremdem Gut stolziret und gepranget, als ein ungetreuer Knecht

und ungerechter Haußhalter. Ach, fordere mich, lieber HErr, nicht zur Rechnung, ich kan nicht bestehen! Gib mir aber, daß ich demüthig sey im Herzen, einfältig in Worten, niedrig in Werken, daß ich mich nicht hoch achte, sondern gering sey in meinen Augen. Pflanze in mein Herz wahre Demuth, daß ich dir in allen Dingen gehorsam seye, worzu du mich gebrauchen wilt. Gib, daß ich die Werke meines Berufs in Einfalt meines Herzens verrichten möge, und nicht auf meine, sondern auf deine Kraft und Hülfe sehe, und derselben mit Gedult erwarte. Hilf mir, daß ich das meine, was du mir auferlegt hast, getreulich ausrichte, und nicht trachte nach dem, dazu ich nicht berufen bin. Laß mich nicht in solche Blind- und Thorheit gerathen, daß ich grosse Ding durch mein Vermögen getrau

zu verrichten. Laß mich bedenken, daß ich meinen Schaz in irdischen Gefässen trage. Laß nicht in meinem Herzen aufsteigen eine Verachtung meines Nächsten, auch nicht des geringsten Menschen, dann durch die Demüthigen verrichtest du deine Geschäfte auf Erden und grosse Dinge, gibst denselben deine Gnade, daß sie deine heilsame Werkzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth Friede, und Einigkeit erhalten, O GOtt des Friedens. Lehre mich, O demüthiger JESU! deinem Exempel folgen, der du dich unter GOtt, Engel und Menschen, und alle Kreaturen gedemüthiget und erniedriget hast, und dich einen Wurm genennet und gleich geachtet, weil ein Wurm das geringste ist unter den Kreaturen. Ach! laß diß Wort in meinem Herzen Frucht bringen, da du sagest: Lernet von

mir, ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, nicht auswendig im Schein, sondern von Herzen. Ach du HErr der Herrlichkeit! hast dich gedemüthiget, und der elende Wurm des menschlichen Herzens bläset sich auf. Ach du demüthiges Herz! du hast alle Ehre dieser Welt geflohen, und die deine Kinder seyn wollen, können der weltlichen Ehren nicht satt werden. Wann werd ich doch der weltlichen Ehre absterben, daß ich mich keiner Ehre würdig achte, von niemand Ehre begehre, mich lerne für nichts achten, mir nicht selbst gefalle, sondern mir selbst mißfalle, mich selbst strafe, alles mein Thun für Koth achte und für ein unreines Tuch vor deinen Augen. Gib mir auch, daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betrügen, sondern bedenke daß mir tausendmal mehr man-

mangelt. Gib mir die Nidrigkeit meines Herzens zu einem Schaz, und Fundament aller Tugenden, zur Nachfolg deiner heiligen Demuth. Laß mich bedenken das Wort, das du sageſt: Wer ſich erniedriget, wie dieſes Kind, der iſt der gröſte im Himmelreich. Item, daß der Höchſte auf das Niedrigſte ſehe im Himmel und Erden. Item, ich ſehe an den, ſo zerbrochenes Geiſtes iſt. Laß mich nicht ein Greuel werden vor deinen Augen durch Hoffart, einen GOttesdieb durch Ehrgeiz, einen Nachfolger und Geſellen des Lucifers durch Hochmuth. Wende von mir hoffärtige Gedanken, ſtolze Gebärden, prächtige Wort, und ſchleuß mein Herz in dein demüthiges Herz, daß meine Seele in demſelben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich, Amen.

24.

Gebet
Um die Leitung GOttes.

ACh HErr JEsu, seye du mein Meister und HErr, und leite mich in alle Wahrheit, wie du durch deinen Geist zu thun versprochen hast. Aber laß mich auch hören, wenn du HErr redest, daß ich dir folge, und deinem Wort, welches Wahrheit ist, nicht widerstrebe. Flösse mir als einem unmündigen Kinde deine himmlische Weisheit ein, und leuchte durch dein Wort und Geist mächtig in meinem Herzen, daß ich nicht strauchle noch falle, sondern durch die Weisheit als meine Freundin und Schwester aus GOttes Macht bewahret werde zur Seligkeit, Amen.

25.

Ein anderes.

GEtreuer Heiland, schenke mir

mir aus Gnaden den rechten Unterschied zwischen Bösem und Gutem, jenes zu verwerfen, dieses aber zu erwählen. Hilf mir aus allem Irrthum, Ungewisheit und falschem Weg allezeit zurecht auf deine göttliche, reine, ebene Bahn, darauf auch die Thoren nicht irren mögen. Lehre mich genau auf deine göttliche Würkungen im innersten meiner Seele acht haben, daß ich deine süsse Herzens-Stimme, O mein Leben, kennen, und von der fremden Stimme wol unterscheiden lerne, und dir Schritt für Schritt nachwandele, bis ich in, mit und bey dir mit unaussprechlicher herrlicher Freude das Licht des Lebens habe, Amen.

26.

Ein anderes.

O süsse Liebe, bist du doch mein Licht, darum leuchte meiner armen Seelen in ih-

rem schwehren Gefängnis der irdischen Hütte und des verderbten Fleisches. Führe mich stets auf rechter Strasse. Zerbrich meinen Eigenwillen und des Teufels Sucht nach meinem armen Geist. Führe mich durch den Lauf dieser Welt, ja auch durch des Todes Kammer in der Kraft deines Todes und unauflöslichen Lebens als mein Priester und König in deine Ruhe ein, daß mein Leib und Seel in dir ewiglich lebe. Lehre mich alles in dir thun. Ja sey du selbst mein Willen, Wissen und Thun, und laß mich ohne dich nirgends hingehen. Ich ergebe mich dir ganz und gar, Amen.

LIebe, da ist unser Wille,
Den versigle in der Stille,
Und gib uns aus deiner Fülle
Gnad und Kraft, so viel man braucht.
Mache uns in allem gründlich,
Aber auch in allem kindlich,
Und darinnen üb uns stündlich,
Bis wir lauter Einfalt sind, Amen.

27.

27.

Gebet
Um Gehorsam für Alte und Junge.

ACh HErr JEsu Christe, du gehorsames Kind deines Vaters, der du deinem himmlischen Vater gehorsam gewesen, biß zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, und ihm deinen Willen ganz aufgeopfert hast, ihn vollkommlich geliebet, von Herzen vertrauet, kindlich gefördhtet, und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen; Ich klage und bekenne dir meines Herzens Ungehorsam, und Widerspenstigkeit meines Willens gegen GOtt meinem himmlischen Vater, und gegen alle die, so du mir vorgesezt hast, und bitte, du wollest mir um deines vollkommenen Gehorsams willen, dadurch du deinen himmlischen Vater versühnet,

und das ganze Gesez für mich erfüllet hast, gnädig seyn, meinen Ungehorsam heilen und zudecken, und die Strafe von mir abwenden, da du dräuest: Es soll den Ungehorsamen nicht wohl gehen, und sollen nicht lang leben auf Erden. Ich bitte dich aber, gib mir ein solch gehorsames Herz, daß ich deinen heiligen Willen, und nicht meinen eigenen Willen, in allen Dingen zu vollbringen herzlich begehre, deinem Wort und heiligem Evangelio, und allen deinen Gebotten gehorsamlich nachzuleben: Daß ich dir auch im Kreuz und Leiden gehorsam sey, nicht wider deinen Willen murre; daß ich auch dein Wort lieber habe, dann alles Zeitliche, ja dann mein Leib und Leben. Gib mir auch, daß ich alle die, so mir vorgesezt sind, für deine Ordnung erkenne, so du durch deine Vorseh-

sehung verordnet hast, daß wir unter denselben seyn und leben sollen, daß du uns durch dieselben regieren wollest. Gib, daß ich dieselbe, als deiner Göttlichen Majestät Diener, liebe und ehre im Herzen, in Worten und Werken, mit Gedult, und das alles um deinet willen; Daß ich ihnen auch ihre Gebrechen zu gut halte, zudecke und entschuldige. Daß ich auch ihre Straf und Ermahnung, so sie tragenden Amts aus väterlichem Herzen verrichten, willig leide und geduldig annehme: Daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerfe, ihren Rath nicht verachte, ihre Gaben nicht verkleinere, sondern alles nach deinem Willen, in Gehorsam und Sanftmuth, getreulich und einfältig, demüthig und freudig verrichte, was zu deines Namens Lob, Ehre und Preiß, und zu meines

Nächsten Nuzen gereichet. Daß ich auch alles in wahrem beständigem Glauben und wahrer Gottesfurcht ausrichte, damit ich nicht aus Menschenfurcht und Gunst etwas wider deinen Willen und wider deinen Gehorsam thue, sondern lerne, dir mehr gehorsam seyn, dann den Menschen, auf daß, gleichwie du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vater geehret und gepreiset hast, auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort, in allem meinem Thun, dich samt dem Vater und heiligen Geist lobe, ehre und preise in alle Ewigkeit, Amen.

28.

Gebet

Um Gedult im Leiden.

O gedultiger Heiland JEsu Christe, welch eine unaussprechliche Gedult und Leidsamkeit hast du in deinem ganzen

zen Leben, sonderlich aber im Leiden und Sterben, aller Welt bewiesen? Was mächtige Fußstapfen hast du gelassen, daß ich ihnen nachfolgen solle? Aber ach, wie unleidig, unbändig, ungebrochen und ungelassen der natürliche Sinn dazu sey, HErr, das weissest du? Ich weiß, man kan ohne Trübsal nicht in dein Reich eingehen, und dennoch wehre ich mich wider alles Leiden so sehr, und entziehe mich, wo ich nur weiß und kan. Bisweilen meyne ich wohl, was Gutes zu thun; aber Leidē, und deine Schmach, Kreuz und Noth willig zu übernehmen, gehet mir schwer ein. Wo soll ich aber endlich Gedult herkriegen entweder in gegenwärtiger bösen Zeit, oder auch in künftigem böse Stündlein, ja in der lezten Todesnoth? Ach du leidsames Lamm, in dich wende ich mich mit allen meinen Begierden und Kräften

ten ein, und wikle mich in dein Leiden durch einfältigen Glauben. Ja ich will nirgends als in deinen Wunden Kraft suchen wider meine Unart; denn in dir und deinem Herzen finde ich alles, was mir mangelt. Deine Lammesart überwinde doch meine störrige harte Unart; dein Gehorsam breche meinen Eigensinn, deine Verleugnung bezwinge meine Eigenliebe, deine unüberwindliche Gedult in allen deinen Schmerzen, zähme meine Ungedult! Komm, du mächtiger Sieges-Fürst, beuge meinen Rücken in Zeiten unter dein Joch, lehre michs bey Zeiten tragen, übe mich in wahrer Gelassenheit und Übergabe meines Willens, daß mein Wille dein Wille, und dein Wille meiner sey, Amen.

29.

Ein anderes.

HErr JEsu, ach wenn ich doch

doch deinem leidsamen Lammesbilde so ähnlich möchte werden, daß ich deinen Willen gerne erduldete, und mich der Trübsal freuen und rühmen könte! Drücke mir doch deinen Sinn in meine Seele, du liebster Freund. Laß mich doch gesinnet werden, wie du auch warest. Laß mich doch lieber das Kreuz erdulden und deine Schmach erwählen, als eine kurze Zeitergözung, Lob und Beyfall mit Sünde haben. Gib mir, du Brunn aller Tugenden, ein gutwillig Herz, dem Vater in dir ein Opfer zu werden, und dir nicht mehr zu widerstreben, wenn du mich auch zu meinem Besten hart halten müstest um meiner Unart willen. Verleihe mir, deinen guten und treuen Willen an mir zu erkennen, daß ich nimmermehr wider dich in langwierigen oder grössern Leiden murre, vielweniger deiner

Hand

Hand zu entgehen trachte. Deine Liebe müsse mich in allen Zufällen zufrieden sprechen, und überzeugen, wie mir ohne deinen Willen nichts begegnen kan, ja wie ich noch vielmehr nöthig hätte, und dir zu grösseren Züchtigungen so manchen Anlaß gegeben. Dein williger Geist würke in mir freudige Hoffnung, Lust zu leiden, Treue und Beständigkeit, Demuth und Verurtheilung meiner selbst. So wirst du mich nicht dürfen nach der Schärfe richten, sondern nur väterlich züchtigen, und zwar zu Nuz, daß ich deine Heiligung gewiß erlange. O so heilige und segne alles Widrige zu meiner Besserung. Bewähre meinen Glauben wie Gold, im Feuer der Leiden, entzünde desto mehr Liebe in mir und befestige die Hoffnung. Vor allen Dingen aber gib mir den Geist der Gnaden und des Gebets, daß

ich

ich nie verdrossen oder müde werde, dich in der Noth anzurufen. Dein heilig Leiden stärke mich in allen Anliegen, und dein Geist wolle mir solches stets lebendig und mich dadurch stark machen, wie du von einem Engel gestärket würdest. Wehre dem Geist der Traurigkeit, daß er mich nicht fichte in Leidenszeit, oder in Kleinmuth stürze. Sondern gib mir deinen freudigen willigen Geist, der mich dir auch in der grösten Gefahr erhalte, und wie die drey Männer im Ofen, oder Daniel unter den Löwen bewahre. Ja, HErr JEsu, vereinige alle mein Elend mit deinem heiligen Leiden, und benedeie es mir durch dessen Kraft zu meinem Besten und Seligkeit, auf daß du an mir allezeit hoch gepreiset werdest in Lieb und Leid, im Leben und Tod, ja in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, Amen.

30.
Ein anderes.

O unendliche tiefe Erbarmung, die du dich in Christo allen Menschen eröffnet: und dargeboten hast, erbarme dich doch meiner in allen meinen Anliegen. Du weist es ja am besten, was mich drükt, und jezt in grosse Versuchungen bringen will. Wem soll ichs auch klagen, als dir, der du in der Zeit der Noth willt angerufen seyn, und mich zu deinem Preis gerne erhöreſt? Niemand empfindet auch mein Elend, so genau und so mitleidig, als du, barmherziger Hoherpriester, der du auch allenthalben versuchet bist. Ach so siehe mich doch mit den Augen deiner Gnaden an, so, wie du am Oelberge in der Angst des Geistes von deinem Vater angeschauet und gestärket wurdest. Ich bitte dich um deiner Zusage willen, du wollest mich

nach

nach allen deinem allerbesten Wohlgefallen aus diesem Elend erretten. Ach HErr, laß dir dein Herz brechen, daß du dich mein erbarmest. Ach neige deine Ohren zu meinem Geschrey, und verstoß mich nicht um deines Namens willen. HErr hilf mir, ich verderbe sonst. Ja ich lasse dich auch nicht, und halte dich bey deinem Wort, daß wir dein Antliz suchen sollen, darum segne mich auch. Gedenke doch an deinen Bund, und welch einen Eyd du geschworen hast, daß du des Sünders Tod nicht wollest. Warum soltest du mich denn also in meiner Unreinigkeit dahin raffen, ehe ich von dir zur Ewigkeit recht bereitet wäre? Laß ab von mir, daß ich mich noch einst erhole, und dich noch hier dafür preise, weil man im Tode dein nicht gedenket. Ich bin zwar deiner Rettung nicht wehrt, das weiß

ich

ich wohl; aber hoch bedürftig bin ich ihr doch, und müste ohne deine Hülfe vergehen. Das weissest du nun, lieber Abba, darum kanst du nicht zusehen deines Geschöpfes Untergang, sondern du must dich sein erbarmen. Siehe, ich schütte alle meine Noth in deinen erbarmenden Schooß, und alle meinen Kummer werfe ich zu deinen Füssen. Ich schreie mit dem Cananäischen Weibe: HErr hilf mir! Ach HErr höre, ach HErr sey gnädig, ach HErr schone um deiner Ehre willen, daß der Feind sich nicht rühme, er sey mein mächtig worden. O HErr JEsu, durch alle deine Todesangst, durch den bittern Leidenskelch, durch dein Zittern, Trauren und Zagen bitte ich dich, errette mich. Hilf mir aus dieser Stunde. Durch dein Angstgeschrey und Thränen, dadurch du zum Vater riefest, hilf mir

auch

auch aus diesem Tod, wie dir ausgeholfen ward. Ach opfere du dem Vater alle dein Leiden für mich zur Versühnung und Stillung des Zorns, bis er vorübergehe. Ach wirke in mir solche Gelassenheit, solche Aufopferung und Übergabe meines Willens, daß ich von ganzem Herzensgrund mit dir sagen lerne: Ists möglich, Vater, so überhebe mich dieses Kelchs. Nicht wie ich will, sondern wie du wilt. Nun, Vater, es ist dir alles möglich, das glaube ich vestiglich, und bin gewiß, daß mich weder dis gegenwärtige Elend, noch zukünftiges scheiden soll von deiner Liebe, die in Christo ist. Also geschehe dein vollkommener Wille an mir in Ewigkeit. Du wirsts wohl machen! Amen, in JESU Namen Amen.

31.

Uberhaupt um die göttliche Weisheit.

Lieber himmlischer Vater, ich bitte dich in Christo JEsu, gib mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist. Sende sie herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit. Sende sie, daß sie bey mir seye und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wolgefällt. Dann sie weiß alles, und verstehts, darum laß sie mich leiten in allen meinen Werken mässiglich, und mich behüten durch ihre Herrlichkeit. Die Weisheit von oben ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läst ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unpartheyisch und ungeheuchelt. Darum bewahre mich von Tag zu Tag, daß ich nicht an ihr sündige durch Heucheley und Eigenwillen, durch Faulheit und Müssiggang, durch Geiz und Unbarmherzigkeit, durch Streit und Selbstklugheit, durch Grimm und Ungestümm, durch Unzucht und böse Lüsten. Dann wo bitterer Eifer und

Trotz

Troz ist, da ist Zerrüttung und lauter böser Handel. Ach so laß dann alle Bitterkeit und Zorn und Grimm und Geschrey und Lästerung ferne von mir seyn samt aller Untugend. Lasse zu diesem Ende meine Ohren auf die Weisheit acht haben, und neige mein Herz mit Fleiß zu ihr, daß wenn ich gehe, mein Gang mir nicht sauer werde, und wenn ich lauffe, daß ich mich nicht anstosse. Dann sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreiffen, und selig sind, die sie halten, Amen.

Ich lieb ihr liebes Angesicht,
Sie ist meins Herzens Freud und Licht,
Sie ist die Schönste, die mich hält,
Und meinen Augen wolgefällt.
Befiel ihr, daß sie mit mir sey,
Und wo ich gehe, stehe bey.
Bin ich in Arbeit, helfe sie
Dieselbe tragen ohne Müh, Amen.

32.

Ein anderes.

Dich, O GOtt lieben, das ist die allerschönste Weisheit, und wer sie ersiehet, der liebet sie, dann er siehet, welche grosse Wunder sie

thut. Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang, und ist im Herzensgrund allein bey den Glaubigen, und wohnet allein bey den Auserwehlten, und man findet sie allein bey den Gerechten und Glaubigen. GOtt fürchten ist die Weisheit, die reich machet, und bringet alles gutes mit sich. Sie erfüllet das ganze Hauß mit ihren Gaben, und alle Gemach mit ihrem Schaz. Die Furcht des HERRN ist eine Krone der Weisheit, und gibt reichen Frieden und Heil. GOttes Weisheit macht recht kluge Leute, und wer an ihr vest hält, dem hilft sie aus in Herrlichkeit. Den HERRN fürchten ist die Wurzel der Weisheit, und ihre Zweige grünen ewiglich. Die Furcht des HErrn wehret der Sünde. O darum schenke mir auch deine Furcht in mein Herz, daß sie bey mir der Sünde wehre: daß ich nicht ohne Furcht fahre, und meine Frechheit mich nicht stürze; Sondern behüte mich durch deine Furcht, und mache mein Herz in deiner Furcht, beydes fromm und frölich. Du allein bists ja, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge, allmächtig, ein gewaltiger

König

König und sehr erschröklich, der auf seinem Thron sizt, ein herrschender GOtt. Heilig und anbetungswürdig ist dein Name. Darum erhalte mich bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte, Amen.

33.

Ein anderes.

Ich freue mich in dem HERRN, und meine Seele ist zum voraus frölich in dir, O GOtt, mein Schöpfer, und Meister meiner Jugend, wenn ich an die herrliche Verheissung gedenke, welche du in deinem lieben Wort von der Gabe deiner Weisheit, die um deinen Thron ist, so treulich verheissen hast: Sie wird ihm begegnen, wie eine Mutter, und wird ihn empfahen, wie eine junge Braut. Sie wird ihn speisen mit Brod des Verstandes, und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit, dadurch wird er stark werden, daß er vest stehen kan, und wird sich an sie halten, daß er nicht zu Schanden wird. Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten, und wird ihm seinen Mund aufthun in der Gemeine. Sie wird ihn krönen mit Freude und Wonne, und mit ewigem Namen begaben. Noch

süsser aber alles ist, wo deine Weisheit selber ist. Darum erfülle diese Verheissung auch an mir, und gib mir deine Weisheit, und vereinige mich mit ihr um JEsu Christi meines Heilandes willen, in welchem alle Verheissungen Ja sind, und Amen in Ihm, dir zu Lobe, Amen.

34.

Ein anderes.

Aber ach, wie fürchte ich mich vor dem schröklichen Aber, welches gleich bey jener lieblichen Verheissung stehet: Aber die Narren finden sie nicht, und die Gottlosen können sie nicht ersehen. Dann sie ist ferne von den Hoffärtigen, und Heuchler wissen nichts von ihr. Ein Gottloser kan nichts rechtes lehren, denn es kommt nicht von GOtt. Dann zu rechter Lehre gehöret die Weisheit, so gibt GOtt Gnade darzu. Ach mein Herz ist auch so verderbt, und so betrüglich. Es ist leicht zum Hochmuth und zur Heucheley geneigt, beredt und verführet. Darum bewahre mich in Gnaden vor allem Hochmuth und Selbstklugheit; wie auch vor dem Greuel der Heucheley, der Ruchlosigkeit und des Selbstbetrugs.

O GOtt,

O GOtt, mein Vater kehre dich
Zu meiner Bitt und höre mich.
Nimm solche Thorheit von mir hin,
Und gib mir einen bessern Sinn.
Gib mir die Weisheit die du liebst,
Und denen, die du liebest, gibst.
Die Weisheit, die vor deinem Thron
Allstets erscheint in ihrer Kron.
Gib mir durch ihre weise Hand,
Dein recht Erkenntnis und Verstand:
Daß ich an ihr alleine kleb,
Und nur nach deinem Willen leb,
Amen.

35.

Ein anderes.

Ich danke dir, HErr König, und lobe dich GOtt meinen Heiland, daß du mir deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum gemacht hast zur Weißheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Ich habe mir vorgesezt durch deine Gnade, ihm zu folgen, und mich zu fleissigen des Guten, daß ich nicht zu Schanden darüber werde. Ja ich ringe von Herzen

darnach, und bin fleissig darnach zu thun. Ich hebe meine Hände auf gen Himmel, daß meine Seele erleuchtet werde durch die Weisheit, und ich meine Thorheit erkenne,

Auf daß in allem, was ich thu,
In deiner Lieb ich nehme zu.
Denn wer sich nicht der Weisheit gibt,
Der bleibt auch von dir ungeliebt,
Amen.

36.

Ein anderes.

Ewiges Wort des Vaters, mein Herz ist so träg, dich zu suchen und zu lieben. Ach erwecke es durch deine Kraft aus dem Tode der Eitelkeit, daß ich mit Ernst nach dir siehe, daß du und ich in Zeiten ein Herz miteinander werden. Mein Herz verlanget doch nach dir, dann es findet sonst keine Ruhe. Finde ich aber dich, so kriege ich einen guten Schaz, den allerbesten im Himmel und auf Erden. Ach laß dich finden, laß dich finden; so will ich deinen Namen loben ohn Unterlaß. Ich will dich preisen mit der neuen Zungen, die du mir durch die Weisheit gegeben, und dir danken, daß

du

du mein Gebet erhöret, und dich mir selber geschenket hast, Amen.

37.

Ein anderes.

HErr JEsu, du Liebhaber des Lebens, du ladest mich selber so freundlich ein in deinem Wort, da du sprichst: Kommet her zu mir, alle, die ihr mein begehret, und sättiget euch von meinen Früchten. Meine Predig ist süsser, denn Honig, und meine Gabe süsser, denn Honigseim. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir, und wer von mir trinket, den dürstet immer nach mir. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu Schanden, und wer mir folget, der wird unschuldig bleiben. Ach ich begehre dein auch; so sättige mich denn auch von deinen Früchten. Die Brösamlein, die ich von dir gegessen, und die Tröpflein, die ich von dir getrunken, machen mich noch begieriger nach dir. Darum gib dich mir ganz, und nimm mich dir ganz hin, um deiner Liebe willen, Amen.

38.

Ein anderes.

O allerheiligste und tiefste Liebe GOttes in Christo JEsu,

schenke mir doch dein Perlein, die himmlische Weisheit, drücke sie in meine Seele ein, nimm meine Seele in deine Arme. O du allersüsseste Liebe, ich bin wol unrein vor dir. Zerbrich doch meine Unreinigkeit durch deinen Tod. Führe das Verlangen meiner Seele durch deinen Tod in deiner Auferstehung in deinem Triumph aus zum Sieg. Schlage meinen Eigenwillen in deinem Tode zu Boden, nimm ihn gefangen, und sättige meinen Hunger und Durst in deiner unendlichen Begierde nach mir, Amen.

39.

Ein anderes.

O höchste Liebe, bist du doch in mir erschienen, so bleibe auch in mir, und fasse mich in dich. Halte mich in dir, daß ich nicht von dir weichen kan. Erfülle meinen Hunger mit deiner Liebe. Speise denn meine Seele mit deinem himlischen Wesen, und tränke sie mit dem Blute meines Erlösers JEsu Christi. Ach tränke sie doch aus deinem Brünnlein, Amen.

40.

Ein anderes.

O grosse Liebe, wecke dein Leben in

in mir auf. Ach HErr, bewege es doch. O du Leben und Kraft des Höchsten, der du uns zugesaget hast: Wir wollen zu euch kommen, und Wohnung in euch machen! O süsse Liebe, diß Wort deiner Verheissung fasse ich mit ganzem Herzen. Du hast ja zugesaget, daß dein Vater den Heiligen Geist geben wolle denen, die Ihn darum bitten. So ergreiffe ich nun mit dem Verlangen meines Geistes diese Verheissung, und fasse diß dein Wort in den innersten Grund meiner Seele. Vermehre nur du selbst in mir mein Sehnen nach dir. Stärke mich, o süsse Liebe, in deiner Kraft. Mache mich in dir lebendig, daß mein Geist deine Süssigkeit schmecke. Ohne dich kan ich nichts thun. Ich glaube, lieber HErr, hilf mir aus meinem Unglauben, Amen.

41.

Ein anderes.

O süsse Liebe, ich bitte dich durch die Liebe, durch welche du GOttes Zorn für mich überwunden, und denselbigen in Gnade und Erbarmung, Lust und Wolgefallen an mir elenden Made verwan-

delt hast; verwandle doch auch durch diesen deinen blutigen Gehorsam meine unsägliche Härtigkeit und halsstarrigen Sinn des Herzens, daß ich dir gehorsam werde, und meine Seele dich über alles lieb gewinne. Verwandele doch durch die Kraft deines blutigen Schweisses am Oelberg meinen Willen in deinen Willen, meinen Ungehorsam in deinen Gehorsam, durch welchen du mir, und allen, die dir gehorchen, eine Ursach worden bist der ewigen Seligkeit, Amen.

42.

Ein anderes.

O du Brunnquell aller vollkommenen Gaben, sonderlich der reinen himmlischen Weisheit, ich arme, durch den Fall, verfinsterte, elende Kreatur, trete izo vor dein ewiges Licht, und klage dir meine natürliche Untüchtigkeit und Verderbnis, wie ich von mir selber so gar todt und verkehrt bin, mich selbst zu führen und zu dir zu kommen, sintemal ich in mir selbst so viele Thorheit, Unerfahrenheit und Unordnung finde, wo mich dein ewiges Licht nicht selbst leitet, und zu dir, dem Ursprung aller Weisheit ziehet. So

gehe

gehe mir dann mit deiner ewigen Weisheit in allen Dingen vor, daß ich getrost und gewis handle. Sende sie aus deinem H. Himmel, daß sie bey mir sey und mit mir arbeite, damit ich erkenne, was dir wolgefalle. Erleuchte mich durch diß dein göttlich Licht, JEsum Christum, und laß mich vor allen Dingen ihn erkennen, damit er mich regiere mäßiglich, und mir in allem vorgehe, zu wissen, was gut oder böse ist, damit mein Lernen und Thun richtig und dir wolgefällig werde, Amen.

43.

Ein anderes.

Heiliger Vater, heilige mich durch und durch, und bereite dir meine Seele zu deiner Wohnung, darin du dein Werk haben mögest. Reinige mich, und befreye meinen verderbten Sinn, von allem irdischen und eitelen Wesen der falschberühmten Kunst, und von allen dürftigen Welt-Sazungen, die nicht nach Christo sind, noch zu Ihm führen. Dagegen treibe mein Herz durch deine Zucht, daß ich das einige nothwendige allein lieb gewinne, darnach ringe und forsche, al-

les andere für Schaden achte und nur JEsum Christum suche zu erkennen, und bis ans Ende vest zu behalten, Amen.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

44.

Für ein Kind vor der Lektion.

Getreuer GOtt und Vater, dir sey Preiß für alle deine Güte, die du seit der Heiligen Tauffe an mir erwiesen hast. Wenn ich jezo in die Schule zum Lernen gehen solle, so lasse mich dieselbige ansehen als eine Werkstatt der Gottseligkeit, der Tugend, der wahren Weisheit und guten Sitten, ja als eine Werkstatt deines Heil. Geistes. Ach laß mich in dieser deiner Werkstatt deine Gnadengegenwart bedenken, daß sie mich fromm, still, fleissig, aufmerksam, munter und treu mache zu allem Guten. Gib meinem Lehrer Liebe, Treue, Weisheit, insonderheit aber Gedult mit meiner Schwachheit, und Sanftmuth gegen meine Leichtsinnigkeit, Unart und Thorheit. Vergilt ihm alle seine Liebe und Treue, die er an mir be-

beweiset, mit reichem Segen an Leib und Seele in Zeit und Ewigkeit. Bewahre mich vor böser Gesellschaft, und laß sie mir weder schaden noch mich verführen. Sonderheitlich bewahre mein Herz und Zunge, Hände und Füsse, samt allen Kräften Leibes und der Seelen, daß ich niemand ärgere oder verführe. Dein guter Engel führe mich auf Weg und Steg, und dein werther Heil. Geist leite mich auf dem Weg zur Ewigkeit, durch JEsum Christum, meinen HErrn und Heiland, Amen.

45.

Noch einige andere Gebete um die himmlische Weisheit.

HErr JEsu, du nahmest zu in deiner Kindheit und Jugend an Weisheit und Gnade. Ich bin auch noch (nicht mehr) jung, darum suche ich dich, die selbständige Weisheit ohne Scheu mit meinem Gebet, daß ich nicht verführet werde. Ach erwecke selbst mein Herz durch deinen Geist, dich unablässig zu suchen. Gib daß ich des Morgens und des Abends, im Tempel, und im Verborgenen darum bete, ja daß ich sie bis an mein Ende suche, Amen.

46.

Ein anderes.

Himmlische Weisheit, erfreue mein Herz über dir, als wenn die Trauben reiffen. Zeuch mich straks Weges zu dir, daß ich von Jugend auf nach dir forsche. Daß ich mit Fleiß auf deine Zucht horche, und sie annehme: Daß ich wol lerne und durch dich zunehme. So will ich dir danken, daß du dich mir selbs gibest, und deinen Namen loben und preisen ewiglich, Amen.

47.

Ein anderes.

Getreuer GOtt und Vater, hilf, daß ich mich täglich selbst verleugne, und absage meinem eigenen Ruhm und eigenen Nuzen, und mich treulich demüthige unter das Kreuz deines lieben Sohnes. Hilf daß ich täglich umkehre, und als ein einfältiges Kind dein Reich in meine Seele zu empfangen würdig werde. Ja die Schmach JEsu Christi, meines lieben HErrn und Heilandes, laß mich höher achten als alle Schäze und Künste dieses Welt-Egyptens und Sodoms, darinn

rinn so viel falsche Waaren fleischlicher Weisheit ohne deinen Geist und Sinn an statt der Göttlichen Weisheit verkauffet werden, die nicht zu deinem Reich führen, noch am Tage des Zorns erretten. Was ich aber ohne Schaden meiner Seelen lernen kan und soll, zu deiner Ehre und meines Nächsten Dienst, dazu wollest du meinen Sinn selbst heiligen und reinigen, damit mich kein Wissen aufblähe, kein Lob der Menschen fahe oder bethöre, keine List des Willens des Fleisches und der Vernunft betrüge, keine Höhe stürze, kein Eigenwille verkehre. Seze mich deßwegen in einen solchen ernsten Kampf wider mein eigen Verderben in Sinn und Verstand, und züchtige mich durch deinen Geist so lang, bis mir alles rein werde, und ich in deiner Furcht alles unschuldig brauchen könne, so weit es dir zu Ehren und dem Nächsten zur Besserung geschehen kan, Amen.

48.

Ein anderes.

Erleucht mich, HErr mein Licht, dann es fehlet mir an göttlicher Weis-

Weisheit und Bescheidenheit, wie auch an rechter Unterscheidung, daß ich warhaftig wisse Böses zu verwerfen und Gutes zu erwehlen. So kan mir auch niemand eine vollkommene Vorschrift darin geben. Darum bitte ich dich einfältiglich, gib mir selbst dein unbetrüglich Licht aus deinem Wort recht zu erkennen, daß ich in allem die Mittel-Strasse finde und halte, und für mich und andere unabläßig zu dir bete. Ach gib dich mir selbst zu schmecken und zu genieſen, daß ich erfahre, wie gut es seye, dich zu erkennen und zu haben. Alles andere aber, was mich an dieser Seligkeit hindern will, verleide mir treulich, daß ich nicht von dir irre, noch mich in nichtswerthen Sachen zu meinem zeitlichen und ewigen Schaden aufhalte. Lasse mich zu diesem Ende mit keinem Schalks-Aug auf bloſen äusserlichen Schein und Ehre bey den Menschen sehen, sondern richte mein inwendiges Aug meines Gemüths immer auf deinen Willen, daß ich alles um deswillen thue und lasse, damit ich ein Werkzeug deiner Barmherzigkeit werde, von dir selbst zubereitet zur Herrlich-

lichkeit dir und deinem Namen zum Preis und Lob in Ewigkeit, Amen.

49.

Ein anderes.

HErr mein GOtt, bewahre meine Seele vor Trägheit und Unlust in meinem Beruf; vor Versäumnis und Ungehorsam gegen meine Vorgesezte. Laß mich nimmermehr den gemeinen Lastern der Welt-Gelehrten ergeben werden, weder in Zeitverderb, unnüzem Geschwäz und Gespött, noch in Neid, Zank und Wort-Streit, oder in Stolz und Aufgeblasenheit, in Grimm und Bosheit, in Unmäßigkeit und Uppigkeit, dieweil ich ja für alles werde Rechnung thun müssen, wie ich allhier Hausgehalten habe. Mache mir meine Arbeit leichte, wenn sie dem Fleisch will verdrieslich werden, und stärke mich dazu am Leib und Gemüt. Laß mich keiner nuzlichen Arbeit mich schämen, noch der Welt Undank achten, vielweniger ihre arge Weise und Exempel annehmen, noch Menschengefällig werden, sondern laß mir das genug und über alles seyn, wenn mein Thun dir gefällt; ja wenn ich die heimli-

che Weisheit, die bey der vollkommenen Weisheit ist, in ihrem herrlichen Glanz erbicke und genieſſe, und durch sie selig werde, Amen.

50.

Ein anderes.

Ach du ewiges Licht, HErr JEsu Christe, gehe auf in meinem finstern Herzen als ein heller Morgenstern, leuchte mir auf meinen Wegen, und lasse mich nicht irren, denn fürwahr ohne dich kan ich bey aller natürlichen Wiz und Wissenschaft mich selbst und andere in das Verderben stürzen. Darum begegne mir, o Göttliche Weisheit, als eine junge Braut in meiner Seele, speise mich mit dem Brod des Verstandes; locke mich mit deiner süssen Liebe, und offenbare dich mir, wie du versprochen hast denen, die dich früh suchen, da du sprichst: Ich liebe die mich lieben, und die mich früh suchen, die finden mich. Sprich mir freundlich zu in meinem Hertzen, und seye mir eine Trösterin in Herzeleid, und eine Rathgeberin in Zweiffel. Thue mir meinen Mund auf, wenn ich reden soll, ja rede du durch mich, was dir gefällt. So werden dir meine We-

ge

ge wol gefallen, mein Herz wird sich freuen, und meine Seele wird dich loben und preisen immerdar, Amen.

51.

Ein anderes.

Nimm hin, meine Liebe, alles was in und an mir ist, brauche es, wie es dir wolgefällt. Richte dein Werk durch mich aus, und werde mir alles in allem. Du sollt allein der Zweck meines Wollens, Wissens und Thuns seyn, dir will ich reden und schweigen, ruhen und arbeiten. Denn du bist auch allein würdig, in Ewigkeit geliebet und gelobet zu werden. Und wenn du ein Lob aus meinem Munde als eines Unmündigen macheſt, so soll mir ewig genügen. Das wird mir seliger seyn, als wenn ich der Höchste und Gelehrteste in der Welt wäre, und kennete dich doch nicht dabey, du ewiges Gut. Darum opfere ich mich dir nochmals ganz auf zu deinem Eigenthum. Amen, mein ewiges Leben, lebe in mir, Amen.

52.

Ermahnung der himlischen Weisheit an die Jugend.

Mein Kind, wilt du meine Rede annehmen, und meine Gebote bey dir

dir behalten; So laß dein Ohr auf Weisheit acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu. Denn so du mit Fleiß darnach rufest, und darum betest; So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze; Alsdenn wirst du die Furcht des HERRN vernehmen, und GOttes Erkenntniß finden. Denn der HERR gibt Weisheit; und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand. Er lässets den Aufrichtigen gelingen; und beschirmet die Frommen. Und behütet die, so recht thun; und bewahret den Weg seiner Heiligen. Denn wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest; So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten. Daß du nicht geratheſt auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwätzer, die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege, die sich freuen Böses zu thun, und sind frölich in ihrem bösen verkehrten Wesen. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege.

§ 3.

Eine andere.

Liebes Kind, laß dich die Weißheit ziehen von Jugend auf, so wird ein weiser Mann aus dir. Stelle dich zu ihr, wie einer, der da ackert und säet, und erwarte ihre gute Früchte. Du muſt eine kleine Zeit um ihrentwillen Mühe und Arbeit haben, aber gar bald wirst du ihrer Früchte genieſſen. Bitter ist

sie

sie den ungebrochenen Menschen, und ein Ruchloser bleibet nicht an ihr. Denn sie ist ihm ein harter Prüfestein, und er wirft sie bald von sich. Sie rühmen wol viel von der Weisheit, aber wissen wenig drum. Liebes Kind, gehorche meiner Lehre, und verachte nicht meinen Rath. Ergib deine Füsse in ihre Fessel, und deinen Hals in ihre Halseisen. Bücke deine Schultern, und trage sie, und sperre dich wider ihre Bande nicht. Halte dich zu ihr von ganzem Herzen, und bleibe mit allen Kräften auf ihrem Wege. Forsche ihr nach, und suche sie, so wirst du sie finden, und wenn du sie kriegest, so laß sie nicht von dir. Denn endlich wirst du Trost an ihr haben, und wird dir dein Leid in Freude gekehret werden. Und ihre Fessel werden dir ein starker Schirm, und ihre Halseisen ein herrlich Kleid werden. Sie hat eine güldene Krone mit einer Purpurhauben. Dasselbige Kleid wirst du anziehen, und dieselbige schöne Krone wirst du aufsezen. Liebes Kind, wilt du folgen, so wirst du weise, und nimmst du es zu Herzen, so wirst du klug. Wirst du gern gehorchen, so wirst du sie kriegen, und wirst du deine Ohren neigen, so wirst du weise werden. Sey gern bey den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gern GOttes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit. Wo du einen vernünftigen Mann siehest, zu dem komm mit Fleiß, und gehe stets aus und ein bey ihm. Betrachte immerdar GOttes Gebot, und gedenke stets an sein Wort, der wird

dein

dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrest.

54.

Noch ein Gebet.

HERR, aller Weisheit Quell und Grund, alle Weißheit ist von dir, und sie ist bey dir ewiglich. Wer hat zuvorgedacht, wie viel Sand im Meer, wie viel Tropfen im Regen, und wie viel Tage der Welt werden sollten? Deine Weisheit ist vor allen Dingen. Du hast sie durch deinen H. Geist verkündiget. Der hat alles zuvor gedacht, gewust und gemessen, und hat die Weisheit ausgeschüttet über alle seine Werke, und über alles Fleisch nach seiner Gnade, und gibt sie denen, so ihn lieben. Ich bin auch dein Werk, guter Schöpfer; darum schütte sie auch über mich aus. Ich bin auch ein Theil von allem Fleisch, darum schenke sie mir nach deiner Gnade. Meine Seele liebet dich, darum mache sie keusch mit deiner Weisheit, und gib meinem Herzen durch sie Freude und Wonne ewiglich.

Ach sende sie von deinem Thron,
Und gib sie deinem Kind und Sohn.

Ach

Ach schütt und geuß sie reichlich aus
In meines Herzens armes Haus,
Amen.

55.

Reisgebete.

Des Morgens vor der Reise.

Allmächtiger, barmherziger GOtt und Vater, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich diese Nacht so gnädiglich behütet und bewahret hast. Darum verkündige ich an diesem Morgen deine Güte und Treue von ganzem Herzen. Ich bitte dich aber auch demüthiglich im Namen JEsu Christi deines lieben Sohnes, du wolleſt heut diesen Tag mit und bey mir seyn auf meiner vorhabenden Reise, und durch dein Aufsehen meinen Odem bewahren. Sey du mein Licht und mein Heil, so darf ich mich nicht fürchten. Seye du meines Lebenskraft, so grauet mir vor keiner Gefahr, die mich treffen möchte. Auf dich verläſſet sich mein Herz, so ist mir geholfen. Mit dir reise ich, so finde ich allenthalben

eine

eine ebene Bahn. Seye du mein Führer, so irre ich nicht. Bleibe mein Licht, so fürchte ich mich nicht. Leite mich mit deinen Augen, so weiß ich, wo ich bin. Habe acht auf mich, so bin ich wohl bewahret. Gib Segen und Gedeihen zu meinem Vorhaben. Hindere, was deinem Willen entgegen ist, fördere, was mir nüzlich ist nach Leib und Seele. Seye auch und bleibe bey den lieben Meinigen. Bedecke sie mit deiner Güte. Lasse sie trauen unter dem Schatten deiner Flügel, umfahe sie mit deiner Barmherzigkeit, daß sie an Leib und Seele bewahret seyen, bis wir einander in deinem Lob mit Freuden wieder sehen. Dein Heil. Engel führe mich auf Weg und Steg. Ja werde du selbst in mir und allen meinen Dingen Anfang, Mittel und Ende zu deinem Preiß und meinem Heil, Amen.

Führe mich, o HErr', und leite,
Meinen Gang nach deinem Wort,
Sey und bleibe du auch heute,
Mein Beschüzer und mein Hort,
Nirgends als von dir allein,
Kan ich recht bewahret seyn.

56.

56.

Ein anderes.

Ich preisse dich, HErr, dann du hast mich diese vergangene Nacht mit dem Schatten deiner Flügel bedecket, und samt den lieben Meinigen gesund an diesen Tag kommen lassen. Wie groß ist deine Güte, O GOtt, daß so sündige Menschenkinder bey dir Zuflucht finden des Nachts und des Tages. Wem solle ich mich denn anders als dir an diesem Morgen auf meiner Reise mit Leib und Seele befehlen? Dein bin ich, wie ich bin. Du hast dich allzusehr mit mir armen und elenden in deinem lieben Sohne, JEsu Christo, verbunden, als daß ich fürchten sollte, du würdest auf dieser meiner Reise mich alleine, und mir selbst oder allerley Unfall und Gefahr Leibes und der Seelen überlassen. Darum übergebe ich mich dir (samt meinen Reisgefährten) ganz in deine treue Vatershände. Leite mich (uns) wie die Jugend. Wende von mir allen falschen Weg. Führe mich auf dem Steig deiner Gebote. Deine Liebe seye mein Panier über mir gegen alle Noth und Gefahr,

fahr, die mich treffen möchte. Du selbst, lieber HErr JEsu, seye meine Wolkenseule diesen Tag über. Unterwegs mein Sprachgesell. Ja selbst der Weg, die Warheit und das Leben. Ich bin und bleibe beides dein Pilger und dein Bürger. Seye bey mir auf meinem Wege, und bewahre mich vor allerley Gefahr Leibes und der Seelen. Vor Unmässigkeit, Leichtsinnigkeit, Eitelkeit des Sinnes, und aller Sünde. Seye auch bey den Meinigen an ihrem Ort, daß wir dein seyen und bleiben, wir seyen daheim oder auf der Reise, wir leben oder sterben. Doch, wenn es dir gefällig und uns nüzlich ist, so laß uns einander wieder mit Freuden sehen, auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde. HERR, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit, Amen. Der HERR behüte mich vor allem Ubel. Der HERR behüte meine Seele. Der HERR behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an, bis in Ewigkeit, Hallelujah.

Deinen Engel zu mir sende,
Der des bösen Feindes Macht,
List und Anschläg von mir wende,
Und

Und mich halt in guter Acht,
Der auch endlich mich zur Ruh,
Trage nach dem Himmel zu.

57.

Gebet
nach glüklich vollbrachter Reise.

Guter, gnädiger, getreuer, und erbarmungsreicher GOtt, wie soll ich dir vergelten alle das Gute, das du mir an Leib und Seele täglich erzeigest, insonderheit aber auf dieser meiner Reise erwiesen hast? Dein guter Engel hat mich gesund und frisch hin und wieder hergeführet. Es hat sich alles wol geschikt, was ich vorhatte, also, daß ich mit Freuden wieder zu den lieben Meinigen gekommen. So soll dann bey diesem meinem frölichen Eintritt in mein Hauß mein erstes seyn, daß ich zu dir, HErr, rufe und bete, deinem Namen danke, und mich von Herzen in dir freue Gelobet seyest du, O GOTT und Vater unsers HErrn JESU Christi, daß du mir auf meiner Reise so in Gnaden begegnet, und so viele Barmherzigkeit an mir gethan hast. Ge-

lobet sey dein herrlicher Name in Christo JEsu, daß du mit mir gewesen, und mich so treulich behütet hast auf dem Wege, den ich reisete, vor aller Gefahr Leibes und der Seelen; daß du die Meinige in meiner Abwesenheit in deinem Segen erhalten, und mich wieder gesund und wol zu ihnen heimgebracht. Du HErr bist mein GOtt, du sollt es auch seyn und bleiben ewiglich. Ach mache mich dir reichlich dankbar. Nimm uns selbst zu deinem Opfer aufs neue hin. Mein Hauß müsse dir aufs neue zu einem Bethel, zu einem Gotteshauß und zu deiner Wohnung geheiliget seyn. Unser Herz aber weihen wir dir von heute an zu einem Altar, auf welchem dir immerzu Lob und Dankopfer, Brandopfer und ganze Opfer im H. Geist gebracht werden müssen. Ja dieser werthe Heil. Geist erinnere mich und alle die Meinige, wie unser ganzes Leben nichts anders, als eine Pilgrimschaft, und eine Reise zur Ewigkeit seye. Und da unsere Tage nur einer Hand breit sind, und wir nicht wissen, welches der lezte Schritt auf diesem unserm Wege seyn möchte; ach so bitten wir dich demüthiglich:

lich: Gib uns Gnade, daß wir uns fürchten, daß wir die Verheissung, zu deiner Ruhe einzukommen, nicht versäumen, und unser keines dahinten bleibe. Heute, so wir deine Stimme hören, lasse uns unser Herz nicht verstocken, und uns bey deiner theuren Gnade nicht selbs verkürzen. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Der HERR ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg. Darum bitte ich dich: Unterweise mich auch als einen Sünder, dieweil ich noch auf dem Wege bin. Leite mich als einen Elenden. Lehre mich als einen Elenden deinen Weg. Ach wekke uns recht auf, daß wir nachjagen dem Kleinod, das uns vorhält deine himmlische Berufung in Christo JEsu. Hilf, daß wir alles, was uns auf dieser wichtigen Reise hindern, beschwehren, oder gar niedertrücken möchte, mit Ernst ablegen, damit wir also lauffen, daß wir das Kleinod ergreiffen, und also nach der Regel kämpfen, daß wir die unvergängliche Krone erlangen. O so wird uns reichlich dargereichet wer-

den bey unserem Ausgang aus diesem Jammerthal der frohe Eingang in das ewige Reich unseres HErrn und Heilandes JEsu Christi. Ja so wollen wir dich auch mit allen heiligen Engeln und Auserwehlten um alles Gute, was du an Leib und Seele in den Tagen unserer Wallfahrt an uns Elenden gethan, mit reinem Herzen in des Vaters Hauß erst vollkommen loben und lieben in die ewige Ewigkeiten, Amen.

Gott lob ein Schritt zur Ewigkeit,
Ist abermals vollendet:
Zu dir im Fortgang dieser Zeit,
Mein Herz sich sehnlich wendet.
O Quell, daraus mein Leben fleußt,
Und alle Gnade sich ergeußt,
In meine Seel zum Leben.

Ich preisse dich aus Dankbarkeit,
Daß sich der Tag geendet:
Und also auch von dieser Zeit,
Ein neuer Schritt vollendet.
Nun schreit ich hurtig weiter fort,
Bis ich gelange an die Pfort
Jerusalems dort oben.

Die

Die Dritte Abtheilung. Beicht- und Communiongebete.

Vorbereitung in der Beichtwoche.

I. Vor der Anmeldung bey dem Beichtvater.

HErr JEsu, du bist der einige, ewige, höchste Priester über das Hauß GOttes, darum melde ich mich zu allererforderst bey dir selber an, um die gnädige Erlassung aller meiner Sünden, und um den würdigen, seligen Genuß deines Heil. Leibes und Blutes. Du lebest immerdar, daß du für uns bittest, und immerdar selig machest, die durch dich zu GOtt hintretten: JEsu, grosser Priester, durch dich nahe

ich dann auch zu GOtt, voll Hoffnung, mache mich auch selig, du kanst es ja. Denn wenn du mich nicht von meinen Sünden lossprichst im Himmel und in meinem Herzen, was hilft mir die Lossprechung oder Absolution auf Erden? Alle deine treue Diener meynen es ohnehin nicht anders, wenn sie die Sünden auf Erden erlassen, als daß diejenige, welchen sie vergeben, bey dir in Gnaden seyen. Ja was hülfe mir mein Abendmahl gehen, wenn du mich, HErr JEsu, nicht zu dir lässest und ziehest? Ach so nimm dich meiner Seelen herzlich an, treuer Heiland, daß sie nicht verderbe. Hilf mir, barmherziger Hoherpriester, durch dein Blut des Kreuzes, wo ich Hülfe bedarf, und laß mich bey diesem Gedächtnismahl deines Todes deiner Gnade in der Wahrheit froh werden, Amen.

2.

2.

Ein anderes.

O grosser, unerforschlicher, Heil. GOtt! der du dich aus lauter Gnaden und Barmherzigkeit, nach dem schrekl.ichen Abfall unsrer ersten Eltern, mit deiner grossen Liebe und Barmherzigkeit in deinem Sohne JEsu Christo in unserer Menschheit hast offenbaret, und uns armen Menschen wieder eine offene Gnaden-Pforte zu deinem Angesicht in ihme gemacht, und die Sünde und Tod in seinem Blute getilget, und rufest uns nun, als ein barmherziger GOtt, zu solcher Gnade, wir arme Sünder sollen nur wieder umwenden und zu dir kommen, du wollest uns erquicken.

Ich armer, unwürdiger, sündiger Mensch, komme zu dir auf dein Wort geladen, und bekenne dir, daß ich solcher Gnaden nicht werth bin, die du uns anbietest; dann ich stecke im Schlamm der Eitelkeit, und bin mit eitel Fleisches-Lust und eigenem Willen beladen; Meine Sünden haben mich gefangen und verdunkelt, daß ich deine Gnade in mir nicht schmecke noch sehe. Ich habe auch kein recht Vertrauen noch

Glauben zu dir, und habe mich ganz in die Eitelkeit der Welt und des Fleisches begeben, und bin damit umfangen; Ich habe mein schönes Kleid, das du mir hast in der Taufe angezogen, mit Fleisches-Lust besudelt, und liege in des Teufels Neze, in deinem Grimme gefangen. Die Hölle sperret ihren Rachen gegen mich auf, und mein Gewissen naget mich; Dein Gericht stehet immer vor mir, und des Todes Banden warten meiner. Ich liege im Schlamme der Sünden und Eitelkeit, daß ich auch meine Sünden nicht kennen noch bereuen kan; denn sie haben mich von deinem Angesichte verborgen, und finde nur ein kleines Fünklein des Guten anjetzo in mir, so durch deine Gnade angezündet, und sich nach dir sehnet. Derohalben komme ich jezt vor dich mit dem verlohrnen Sohne und dem Zöllner im Tempel, und flehe zu deiner Barmherzigkeit, und bitte dich in meiner schwachen Kraft, durch das bittere Leyden und Sterben meines Erlösers JEsu Christi, welchen du mir hast zu einem Gnaden-Thron vorgestellet, und bietest uns deine Gnade durch

seine

seine Bezahlung an; du wolleſt mich doch wieder zu deinem Kinde und Erben in deinem Sohne annehmen, und wolleſt mir rechte ernſte Buſſe, auch Reu und Leid, über die begangene Sünden in meinem Herzen erwecken, daß ich möge von dem gottloſen Wege ausgehen, und mein Herz ganz und gar zu dir wenden.

O groſſer GOtt! ſtärke meinen ſchwachen Glauben in mir; Zerbrich doch mein Herz, daß es die vielfältigen Sünden erkenne und bereue; Rühre doch meine arme Seele mit deiner Kraft an, das ſie von dir abgewannt ſtehet.

O du Geiſt der Gnaden und des Gebets, zeuch mich doch durch meines Erlöſers JEſu Chriſti Tod und Auferſtehung zu dir, und tilge meine Sünde in ſeinem Blute und Tode, und mache meine arme Seele in ſeinem Blute lebendig, und waſche ſie von ihren Sünden rein, auf daß ihre Begierde möge zu dir, O du heiliger GOtt, eindringen, und aus deinem Gnaden-Brünnlein Kraft ſchöpfen. Erwecke du doch in mir einen rechten Hunger und Durſt nach wahrer Buſſe und

Reue über die begangenen Sünden, daß ich ihnen feind und gram werde, und mich zu dir wende.

O du grosse Tiefe der Barmherzigkeit, ich Armer bin ferne von dir, und kan dich in meiner Kraft nicht erreichen! Wende du dich zu mir, und fasse meine Begierde in dich, und zünde sie an, HErr, auf daß ich deine Gnade schmecke. Vergib mir meine Ubertrettung und Sünde, und heile meine Schwachheit. Zerknirsche du mein Herz und Seele, auf daß ich mich erkenne und vor dir demüthige. Sey du mein Anfang zur Bekehrung, und leite mich auf rechter Strasse, daß ich mit dir wandeln möge. Gib mir doch den H. Geist, und heilige mich in deiner Gnade, wie mir dein lieber Sohn JEsus Christus versprochen hat: Mein Vater will den H. Geist geben denen, die ihn darum bitten. Item: Klopfet an, so wird euch aufgethan. Jezt komme ich armer Sünder, auf dein Wort geladen, und fasse mir deine Zusage in meine Seele und Herze, und lasse nicht von dir, du segnest mich dann mit Jacob. Und ob gleich meiner Sünden

den viel sind, so bist du doch der allmächtige GOtt, und die ewige Wahrheit, die nicht lügen kan, da du in deinem Wort versprochen hast: So wir umkehren und Busse thun, so sollen unsere Sünden schneeweiß werden, als Wolle. Auf deine Zusage traue ich, und ergebe mich dir ganz und gar, und bitte dich herzlich, nimm mich in Gnaden an, und führe mich zu deinen Kindern, die da wandeln auf dem Wege der Lebendigen, und laß mich mit ihnen wandeln, und in deine Gebote tretten. Gib mir ein recht demüthiges und gehorsames Herz, das sich allezeit vor deinem Zorn fürchte, und nicht mehr sündige.

O du Brunnquell aller Gnaden, was soll ich vor dir sagen? Oder was soll ich mir heucheln und meinen bösen Willen und Begierde trösten? Ich begehre keinen Trost von dir in meinem irdischen bösen Willen, sondern bitte dich aus aller meiner Kraft, die durch deine Gnade in mir ist, tödte nur meinen irdischen bösen Willen, und laß ihn nicht mehr vor dir leben. Denn er begehret nur Heucheley und eigene Liebe, und ist nimmer

rechtschaffen vor dir. Er gibt dir gute Worte, und saget Wahrheit zu, und ist doch ein steter Lügner vor dir. Gib mir nur deinen Willen, auf daß ich nichts ohne dich wolle; tritt du mit deinem Willen meinen falschen bösen Willen zu Boden, und laß mich in deiner Kraft mit dir wollen und thun.

O HErr, was soll ich in meiner Noth von dir bitten? Ich bitte nichts, als nur das Sterben meines Heilandes JEsu Christi von dir, daß du mich in seinem Tode tödtest, und in seiner Auferstehung in ihm lebendig macheſt, auf daß ich nicht mehr nach meinem bösen Willen in mir wandele, sondern in ihm; daß ich möge sein Tempel und Wohnhaus seyn, auf daß er mich leite und führe, daß ich ohne ihn nichts wolle noch thun könne. Verbinde du mich mit ihm, auf daß ich sey ein fruchtbarer Rebe an seinem Weinstocke, und in seiner Kraft gute Früchte trage. In deine Zusage versinke ich ganz und gar: Mir geschehe nach deinem Wort und Willen, Amen.

3.

Montags Morgens oder Vormittags.

Allsehender GOtt, du GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ich möchte gern zur Beicht und Heil. Abendmahl gehen. So bitte ich dich vor allen Dingen selbst im Namen deines lieben Sohnes: Ach gib mir Gnade, daß meine Busse nicht Heucheley seye, und daß ich dir auch in diesem Theil deines Dienstes ja nicht diene mit falschem Herzen. Was kan mir die eusserliche Beicht vor dem Prediger, deinem Knecht, helfen, wenn ich dir nicht beichte? Wie kan er mir in deinem Namen meine Sünde vergeben, wenn ich nicht wahre und rechtschaffene Busse thue? dann ohne Busse vergibst du keinem einigen Sünder auf Erden keine einige Sünde, und ich habe so viele Sünden auf meiner armen Seele. Wenn ich den köstlichsten Balsam auf einen Stein giesse, was wird ihm das helfen? Also auch, was wird mich das herrlichste und tröstlichste Wort der Absolution helfen, wenn es auf mein Herz, als ein steinernes, har-

tes

tes Herz fiele? Ja, wenn ich den besten Weizen unter einen Hauffen Dornen säe, wie kan er Frucht bringen? Also auch, wenn ich die Dornen meiner Sünden nicht ausreute, was nüzet michs, daß ich sie eusserlich beichte, daß sie mir eusserlich vergeben werden, daß ich eusserlich zum Heil. Abendmahl gehe? dann wer in seinen Sünden beharren will, dem ist Christus selbst nichts nüze. Wer mit JEsu der Sünde nicht absterben will, dem ist sein Tod nichts nüze. Wer in Christo nicht von Sünden aufstehen will, dem ist Christi Auferstehung nichts nüze. Und wer mit Ihm nicht im himmlischen Wesen und Leben wandeln will, dem ist Christi Himmelfahrt, sizen zur Rechten Hand GOttes, und tägliche Fürbitte im Heiligthum GOttes nichts nüze. Darum erforsche mich GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre mich, wie ichs meine. Siehe doch, ob ich noch mir unwissend, (denn mein Herz ist so voll von Selbstbetrug) auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege, Amen.

4.

4.

Ein anderes.

Ach du heiliger, gerechter und barmherziger GOtt! Ich klage und bekenne dir mit reuendem, zubrochenem, zuschlagenem Herzen und zerknirschtem Geist, meine Ubertretung und Missethat. Ach HErr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meer, sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden; Wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget und schreiet! Wilt du mit mir rechten, so kan ich dir auf tausend nicht eines antworten. Ach welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich? wie bin ich durch das tödtliche Gift der Erbsünde so jämmerlich an Leib und Seel verderbet? Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Vom Haupt biß auf die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir. Ach HErr! wer will einen Reinen finden, da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum, ja alle meine Kräfte sind verderbet, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist dir widerspenstig. Ich erkenne

ne dich nicht recht, ich liebe dich nicht von Herzen, ich vertraue dir nicht gänzlich, meines Herzens Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf immerdar; Wie ein Brunn sein Wasser quillet, so quillet mein Herz die Sünde. Da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschaft, Zorn, Rachgier, Ungedult, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geiz, allerley böse Lüste, über welche du gerechter GOtt, das Urtheil gesprochen hast, die das thun, sollen das Reich GOttes nicht erben. Ach mein GOtt, mein Schöpfer und Erlöser! Ich klage dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen, aber dasselbe verlohren habe, und bin worden das Bild des Satans. Das ganze Reich des Satans ist leider in mir mit aller Boßheit und Untugend, und bin ein Werkzeug des Satans worden. Ach HErr mein GOtt! mein Elend ist gröſſer, dann ich dirs klagen kan. Ich bin ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen. Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid; Ich verwelke in meinen Sünden wie die Blätter, meine Sünden werden

den mich auch noch dahin führen wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Wolthaten mißbrauchet, mit allen meinen Gliedern und Kräften Leibes und der Seelen dir widerstrebet, mit Leib und Seele hab ich der Sünden und dem Teufel gedienet. Ach! ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen Zorn, aus der Seligkeit in die Verdammniß, aus dem Leben in den Tod, aus dem Himmel in die Hölle. Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn, der seine Güter so schändlich umbracht hat. Ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse; Ich bin werth, daß du mich aus deinem Hause stössest, und nimmermehr wieder aufnehmest. Ich bin der Knecht, der dir meinem HErrn zehen tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kan. Darum hilf du mir, mein GOtt und HErr! Schaffe mir Beystand in dieser Noth, dann Menschenhülfe ist hie kein nütz. Bekehre

kehre du mich HErr, so werde ich bekehret, hilf mir, so ist mir geholfen, dann du bist mein Ruhm. O HErr, wer kan das böse Herz ändern, und ein neues schaffen? Du HErr allein, du getreuer Schöpfer in guten Werken. Wer kan die tieffen und abscheulichen Sündenwunden heilen? Du HErr, und dein Wort, welches alles heilet. Nimm weg das böse steinerne Herz, und schaffe in mir GOtt, ein neues Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaf; wann du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und bleibe ewig verlohren. Nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen Schafstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die da würke eine heilsame Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet, und daß mein Herz durch den Glauben bereitet werde, fähig zu werden deines Trostes, und der theuren Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist, ein zerbro-

chenes

chenes reuendes Herz. Laß meine Augen Thränenquellen werden, meine Sünden herzlich zu beweinen mit Petro, und mit Maria Magdalena. O mein HErr und GOtt, wann ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend nicht genug beweinen, meine Sünde nicht genug beklagen, meinen Ungehorsam nicht genug beseufzen. Ach mein GOtt, es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod, Hölle und Verdammniß verdienet habe, (dann das habe ich billich verdienet,) als daß ich dich meinen GOtt, meinen Schöpfer, meinen lieben Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen warhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und dir so undankbar gewesen bin für deine grosse Lieb und Treu, Wolthat und Barmherzigkeit. Ach wie werde ich bestehen vor deinem Angesicht, vor deinem gerechten Gerichte, vor allen heiligen Engeln und Auserwählten? Ach wo soll ich hingehen vor deinem Geist? wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kan und weiß nichts mehr, dann diß einige: Vatter, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ach, ich habe mich der Kindschaft verlustig gemacht! Ich habe aufgehöret dein Kind zu seyn, durch meinen Ungehorsam, und habe all mein Kindsrecht verlohren. Aber ich glaube, du habest noch nicht aufgehöret mein Vater zu seyn, dann deine Barmherzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein, und sihe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmherzigkeit, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

5.

Montags Abends.

Busgebet.

HErr JESU, du rufest nur die Mühseligen und Beladenen zu dir, zu deiner Erquickung, und willst nur den Armen und Elenden, die sich arm und elend fülen, herrlich helfen, und die Hungerigen mit Gütern

tern füllen. O siehe doch, ich füle mich noch nicht so arm und elend, ich habe noch viel eigene Gerechtigkeit und Vertrauen auf euserliche Dinge, und also noch viele falsche Stützen Ach zeige mir doch in deinem Göttlichen Lichte meine Armuth, mein Elend und Verderben. Decke mir alles, was mir noch verborgen ist, durch die Zucht deines Geistes auf, so viel ich es ertragen kan, dadurch mache mein Herz bußfertig, beschämt, zerbrochen, und von eigener Gerechtigkeit ausgeleeret, nach deiner Gerechtigkeit aber hungerig und durstig, im Grunde verändert und zu dir gekehrt in Rechtschaffenheit. Mache mir alle Sünden und Eitelkeiten, die ich noch liebe, gallenbitter, und gib mir ein aufrichtiges Herz, einen Geist ohne Falsch, der sich keine einzige Sünde wissentlich vorbehalte, sondern allein dein Eigenthum, Tempel und Heiligthum seye, und von Herzen sage: Dir sey ganz du Lasterleben gute Nacht gegeben.

Nun nimm mein Herz, und alles was ich bin,
Von mir zu dir, mein liebster JESU, hin.
Ich will nur dein mit Leib und Seele seyn. Mein

Mein Reden, Thun und Dichten,
Nach deinem Willen richten.
Amen.

6.

Ein anderes.

HErr JEsu, du bist kommen, die Sünder selig zu machen und zur Busse zu rufen, daß sie zu dir kommen und Gnade suchen, denn du bist uns selbs von GOtt in deinem Blute zum Gnadenstuhle vorgestellt. Du bist die Versühnung worden für der ganzen Welt und also auch für meine Sünde. So komme ich dann nun zu dir, meinem Mittler, Versühner und Seligmacher, und bitte: mache mich auch selig von allen meinen Sünden. Du HErr bist erhöhet, zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Busse und Vergebung der Sünden. Du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens. O so gib auch mir wahre Busse und rechtschaffenen Glauben, der in Noth und Tod bestehe. Daß ich mich ja nicht mit Heuchelbusse und eingebildetem Glauben betrüge. Führe mich selbs in die rechte Ordnung des Heils. Laß meinen Glauben Wahrheit seyn. Gib, daß ich dich und dein Blut im Glauben wahrhaftig

fasse,

fasse, und von allen meinen Sünden errettet werde, daß mich keine derselben mehr verdammen könne. Mache mich vielmehr loß vom bösen Gewissen durch dein Blut, und gib meiner Seelen grossen Frieden! Denn du bist einmahl im Gerichte GOttes an meine Stelle getretten, so laß mich nun an deine Stelle, in den Genus deiner Rechten tretten, daß alles mein seye, was du bist und hast. Seye selbs meine Gerechtigkeit, Friede, Freude, Heil, Trost, und Stärke, daß ich nun einen ganz andern Weg gehe, als ich bisher gegangen bin, nemlich den Weg deiner heiligen Gebote. Gib mir dazu deinen heiligen Geist, den du mir erworben hast, daß er mich zu einem neuen Menschen mache, den keine Sünde mehr beherrschen könne, sondern der die Sünde und Ungerechtigkeit überwinde.

Gib mir eben dich selbs ganz und gar und nimm mich dir wieder hin zu deinem Eigenthum mit Leib und Seele auf Zeit und Ewigkeit, Amen.

7.

Am Dienstag Morgens.

Augustinus.

HErr, ich schreye und rufe zu dir, wilt du mich nicht erhören? Ich

habe grosse Betrübniß in meinem Herzen, willst du mich nicht trösten? Ach ich armer sündiger Mensch, was soll ich thun, oder sagen, bin ich denn ohn allen Trost, von deinen Augen verstossen? O HErr JEsu, wenn du nicht bey mir bist, so muß ich sterben und verderben. Ach HErr, es wäre mir viel besser, ich wäre gar nichts, denn daß ich ohne dich soll seyn; denn es viel besser ist, gar nicht leben, als ohne dich, der du allein das Leben bist. O HErr JEsu, gedenke an deine grosse Barmherzigkeit, so du unsern Vätern erzeiget hast, und laß deinen Zorn fahren; ach HErr, laß Gnade seyn, und erbarme dich mein, wende deine Augen nicht von mir, der du dein Angesichte meiner Seligkeit und Erlösung halben nicht hast weggewandt von denen, die dich verspotteten und verspeyeten. O HErr, ich muß es bekennen, ich kan nicht fürüber, ich habe sehr und schwer gesündiget, und nach dem Gezeugniß meines eigenen Gewissens, das ewige Verdammniß verschuldet, und bey mir ist kein Rath noch Hülfe, sondern allein das bin ich gewiß, daß deine Barmherzigkeit

grös-

gröſſer iſt, denn alle unſere Sünde. Darum, O lieber HErr Chriſte, nimm es nicht ſo genau mit mir, und gehe mit deinem Knecht nicht ins Gerichte, ſondern tilge ab alle meine Sünde und Miſſethat, nach deiner groſſen Barmherzigkeit, Amen. 8.

Ein anderes.

Auguſtin.

Barmherziger und gütiger HErr JESU Chriſte, erbarme dich mein, daß ich nicht verzage, ſondern mich wieder erhohle, auf dich traue und hoffe, wiewohl ichs lieber HErr, gar wohl verdienet habe, daß du mich billig verdammeſt, aber du HErr haſt genug und noch übrige Gnade und Barmherzigkeit, durch welche du mich kanſt ſelig machen, denn du HErr wilt nicht den Tod des Sünders, und haſt keinen Wohlgefallen an jemandes Verderbniß; ſondern du biſt geſtorben, und haſt durch deinen Tod, den Tod der Sünden getödtet. Darum, O lieber HErr, reiche deine Hand vom Himmel, und errette mich von der Gewalt aller, die mich haſſen, daß ſie ſich nicht freuen und ſagen, wir wollen ihn gar auffreſ-

sen. Ach HErr, wer wolte an deiner grossen Gnade und Güte verzweiffeln, der du uns durch dein Blut, da wir noch deine Feinde waren, erlöset hast, und deinem lieben Vater versühnet. Darum habe ich alle meine Zuflucht und Vertrauen unter dem Schatten deiner Barmherzigkeit, und will von dir nicht lassen mit Rufen und Schreyen vor dem Stuhl deiner Herrlichkeit, so lange, biß du dich über mich erbarmest. Denn lieber HErr Christe, so du uns zu Gnaden hast angenommen, da wir noch keine Gnade begehreten, wie vielmehr wirst du uns jezund deine Gnade lassen wiederfahren, dieweil wir dieselbige herzlich suchen und begehren, Amen. 9.

Dienstags Abends.

Augustinus.

Höre du mein GOtt und HErr, was ich bitte, und gib mir auch gnädiglich, was ich bitte. HErr, so du mich mit Gnaden annimmest, so lebe ich; wenn du deine Gerechtigkeit von mir forderst, so wirst du an mir nichts finden, als ein stinkendes Aas: Wenn du mich aber in deiner Barmherzigkeit aufnimmest,

so

so erweckest du mich, der ich mit Lazaro schon war stinkend geworden, gleich als aus dem Grabe. HErr, was dir an mir mißfället, das thue weit von mir, thue weg von mir alles, was mir schädlich seyn mag, und gib mir, was mir nützlich ist. O HErr, gib mir deine rechte Arzney, dadurch meine stinkende Wunden mögen geheilet werden: gib mir deine Furcht, ein zerknirschtes Herz, und rein Gewissen. HErr, schone meiner Seelen, gedenke nicht an meine Sünde und Missethat, siehe mich HErr, mit Gnaden an, Amen.

10.

Ein anderes.

O JEsu, meine einige Liebe! gib mir dich inniglich zu lieben, denn ich begehre ja nichts anders, als dich vollkommentlich zu lieben, ach laß mich auch deinen Liebhaber seyn! HErr, du hast mir zwar befohlen, daß ich dich von ganzem Herzen lieben soll, aber gib mir auch, was du mir befohlen hast, und gebiete dann, was du wilt. Ach JEsu, durchschiesse mein Herz mit dem süssen Pfeil deiner Feuerbrennenden Liebe, daß ich die ganze

Zeit meines Lebens von Liebe krank sey. Verleyhe mir, O HErr! daß ich dich inniglich liebe, wie du wilt von mir geliebet werden. Laß mich erkennen, mein GOtt, wie sehr du mich geliebet hast, auf daß ich mein Lebenlang nach allen Kräften und Vermögen mich dahin bestrebe, deine Liebe mit Gegenliebe zu vergelten, und derselben einiger massen ein Genügen zu thun. Ach frommer JEsu, mache mein Herz dermassen trunken, und erfülle es mit deiner Honigfliessenden Liebe, daß mir die ganze Welt ein Eckel und bitterer Verdruß werde. O liebreicheſter JEsu! dich begehre ich zu lieben, aufzunehmen, zu essen, und in den Armen meiner Seelen zu umfangen. Dich bin ich begierig in meines Herzensschrein einzuschliessen, woraus dich mir gewißlich niemand rauben soll, da will ich deiner allein genieſſen, da will ich mit dir in unzerstörtem Friede ruhen: Da solt du mir reichlich zu trinken geben aus der Quelle deiner himmlischen und Göttlichen Lehre: Da solt du mich die verborgenen Wege lehren, auf welchen man sicher und gewiß zu dir kommen kan:

kan: Da solt du mich in dein liebreiches Herz einführen, und in deine Honigsüsse Wunden verbergen, biß der Winter der Sünden vorüber gehe, das grausame Ungewitter der Versuchung sich lege, und die hellglänzende Sonne deiner Göttlichen Gnade, den Grund meiner Seelen ganz durchleuchte, mein Herz durch und durch entzünde, und auf dem Lebensweg zu wandeln tüchtig mache, Amen.

II.

Mittwoch Vormittags.

Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Prüfung nach den Zehen Gebotten.

Wann ein Christ sein Gewissen nach dem Gesez wohl prüfen, und dadurch zu rechter Erkenntnis, und Bekenntnis seiner Sünde kommen will; So muß er ein Gebot nach dem andern vor sich nehmen, und erwegen, was GOtt darinn gebeut,

beut, oder verbeut. Darnach muß er sein Gewissen fragen, ob er nicht das Gute, so GOtt gebotten, oft unterlassen; hingegen das Böse, so GOtt verbotten, gethan habe? So wird er bald in diesem Gesezesspiegel seine Sündenflecken sehen, und sich für einen Ubertretter des ganzen Gesezes erkennen müssen. Jac. 2, 10.

Prüfe dich demnach, mein Christ, ohne Schmeicheley, entschuldige dich nicht, sondern bekenne mit Thränen dem HErren deine Missethat, und denke, daß bey einem jeden Gebott GOtt dir zurufe: **Deine Sünde schreiet zu mir, was hast du gethan?** 1. B. Mos. 4, 10.

Nach dem ersten Gebott solt du GOtt über alle Ding förchten, lieben und vertrauen.

Nun frage dein eigen Gewissen:

Ob du bißhero GOtt vor Augen und im Herzen gehabt, und dich gehütet, daß du in keine Sünde gewilliget, noch wider GOttes Gebot gethan? Denn die rechte Furcht GOttes hasset das Arge, Spr. 8, 13.

Ob du GOTT in allen Nöthen und Anliegen vertrauet, und nicht öfters in Unglauben, Sicherheit, Miß-

Mißtrauen, Kleinmüthigkeit, Zweiffel und Ungedult, oder Hoffart gerathen?

Ob du nicht dein Vertrauen mehr auf Menschen, gute Freunde, Reichthum, eigne Kunst, Weißheit und andere zeitliche Hülfsmittel, als auf GOttes Allmacht und Vorsorg, gesezet?

Ob du dich nicht mehr vor Menschen gefürchtet und gescheuet, als vor dem allsehenden, gerechten und heiligen GOtt?

Ob du alle Mühe angewendet, GOtt aus seinem Wort recht zu erkennen, und daß du möchtest in dem wahren Glauben an GOtt täglich zunehmen?

Ob du GOtt, als das höchste Gut, allezeit über alles Irdische geliebet, deine grösseste Freude und Vergnügen an ihm gehabt? Oder aber dein Herz an die Kreaturen gehänget, den Bauch durch Wollust zu deinem GOtt gemacht, und als ein Geiziger das Gold zu deiner Zuversicht gestellet hast?

Ob du solche Liebe gegen GOtt durch würklichen Gehorsam bewiesen, dich in seinen H. Willen gänzlich ergeben? Und nicht vielmehr

deinem verkehrten Willen gefolget, in bösen Tagen aus Ungedult wider GOtt gemurret hast?

Nach dem andern Gebot solt du den Namen GOttes nicht mißbrauchen. Prüfe dein Herz:

Ob du nicht oft unbedachtsamer, unnöthiger, unnützlicher Weise, aus bloßer Gewohnheit, den Namen GOttes, JEsu, HErr, in dem Munde gehabt?

Ob du den Eyd, den du bey Antrettung deines Amts geschwohren, getreulich gehalten?

Ob du niemahls einen falschen Eyd gethan, und damit alle Hülfe GOttes verschwohren hast?

Ob du nicht öfters deine Seele, die doch deines JEsu ist, aus Christi Händen gerissen und verschworen, bey GOtt weiß es, oder GOtt straffe mich, meiner Seele, u. dergl. etwas liederlich behauptet?

Ob du nicht die heiligen Sacramenten, Christi Blut und Wunden, durch Fluchen geschändet, oder mit GOttes Nachkreaturen, Donner, Hagel, Bliz, ꝛc. dir selbst, dem Nächsten, oder dem Vieh geflucht?

Ob

Ob du nicht Lust am Wahrsagen, Aberglauben, Segensprechen, Zaubern, Vestmachen gehabt, dardurch verlohrne Sachen wieder erfahren, dir oder den Deinigen Krankheiten vertreiben wollen, auch darzu die Namen der Heil. Dreyeinigkeit, gewisse Wort der H. Schrift, das Kreuz Christi, und dergleichen mißbrauchet, und hiermit dem Teufel treue Dienste geleistet?

Ob du nicht mit Biblischen Sprüchen, und geistlichen Liedern gottlosen Scherz getrieben, bey dem Christlichen Namen und Bekenntnus ein unchristliches Leben geführet? Dann dadurch **wird der Name GOttes entheiliget und gelästert**, Röm. 2, 24.

Ob du in allen Dingen vornemlich auf GOttes Ehre gesehen, fleissig und andächtig gebettet, und deinem lieben GOtt für die empfangene Wohlthaten herzlich gedanket hast?

Sage an mein Christ, nach dem dritten Gebot, was hast du Böses gethan und Gutes unterlassen?

Hast du den Sonntag mit Anhörung, Lesung und Verrachtung

Göttlichen Worts, mit Betten, Singen, erbaulichen Gesprächen, geheiliget? oder den Gottesdienst ohne Noth versäumet; deine ordentliche Berufsarbeit, ohne den höchsten Nothfall, vorgenommen; üppige Lust und Ergötzlichkeit getrieben, oder liederliche Gesellschaft besuchet?

Hast du dich jedesmal aus herzlicher Andacht zu rechter Zeit in dem Gotteshauß eingefunden, mit heiligen Liedern und Gebetten, GOtt um seinen Segen angerufen, die Predigten mit Eifer gehört, dich daraus erbauet? Oder die Zeit in der Kirchen mit schlafen, schwätzen, hin- und her gaffen, eitlen Gedanken zugebracht, und dein Leben wenig darnach angestellet?

Hast du die Deinige auch fleißig zur Predigt und Kinderlehr angehalten, sie daraus examinirt? Oder hast du vielmehr dieselbe von der Sonntags-Feyer abgehalten, und wenig darnach gefragt, wie sie in ihrem Christenthum beschaffen?

Hast du auch deinem GOTT herzlich gedanket, daß er dich in einer solchen Kirchen hat lassen gebohren werden, in welcher sein heiliges Wort rein gelehret, und die heilige

Sacra-

Sacramenta nach seiner Stiftung ausgetheilt werden?

Hast du eine Bibel? Hast du vielleicht ein Karten- und Brettspiel, aber keine Bibel im Hauß? O du Heid! Liesest du auch fleissig in der Bibel.

Grosser GOtt, nicht, wie ich mich selber achte, sondern wie du mein GOtt mich siehest, so bin ich beschaffen. So verdorben es um mich aussiht, so mache nur izt noch aus mir, was durch deine Erbarmung noch aus mir zu machen ist. Laß dich finden, laß dich finden von mir, der ich Asch und Don. 12.

Mittwoch Abends.

Weisse mir, HERR, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Warheit. Vereinige mein Herz mit deinem Herzen, daß ich deinen Namen fürchte, Amen.

Nach dem vierten Gebot hast du dich zu prüfen:

Ob du für deine vorgesezte Obrig-

keit fleißig gebettet, ihre löbliche Ordnungen in acht genommen? Oder ob du derselben widerstrebet und Böses wider sie geredet?

Ob du als ein Vater, Mutter, Pfleger ꝛc. deiner untergebenen Kinder und Gesindes dich getreulich angenommen, vorderist für ihrer Seelen Wohlfahrt gesorget, daß sie in wahrer Erkenntnis GOttes, und Christlich erbarem Wandel, wohl erzogen würden?

Ob du nicht vielmehr für den Leib deiner Kinder gesorget, und deinem Gesind, daß es nicht von dir ziehe, allen Muthwillen übersehen?

Ob du nicht deine Kinder Mangel leiden lassen, oder gar aus Ungedult verwünschet?

Ob du als ein Kind und Untergebener, deinen Eltern und Vorgesezten, die schuldige Liebe und Hochachtung in Gebärden, Worten und Werken bezeuget? Dich gegen ihnen ehrerbietig, treu, und gehorsam, in allen Dingen, die nicht wider das Gewissen lauffen, erwiesen? Ob du ihre Fehl und Gebrechen mit Gedult ertragen, und ihnen hinwieder alles Gutes gethan, oder vielmehr denenselben Schmach, Verdruß und Herzeleid zugefüget hast? Nach

Nach dem fünften Gebot hält deinem Herzen Moses folgende Fragen vor:

Ob du nicht durch unmässiges Essen und Trinken, Unkeuschheit, Zorn, und allzugrosse Traurigkeit deiner Gesundheit Schaden gethan, und dein Leben abgekürzet?

Ob du nicht bißher vielmals mit dem Trunk dich übernommen, und keine Gedanken gehabt allen Rausch und Völlerey mit Ernst zu meiden?

Ob du nicht deinen Nächsten zu übermäßigem Trinken genöthiget?

Ob du nicht aus Ungedult dir den Tod oft gewünschet, oder deinem Nächsten, und auf seinen Tod gehoffet?

Ob du nicht dir muthwillig viel Feinde gemacht?

Ob du nicht in deinem Herzen, durch Haß, Neid, Feindschaft, Rachgier, Unversühnlichkeit; oder mit der Zungen, durch Fluchen und Anwünschen, Zanken und Hadern; oder mit Gebärden, mit grimmigen, feindseligen Blicken und Verstellung des Angesichts; oder wohl gar mit der That, durch Hand anlegen, mörderliche Waffen, Gift und dergleichen, dem Nächsten Schaden

den zu thun, und zu tödten gesuchet hast?

Ob du nicht bey vorfallender Noth ihn Hülfloß gelassen, da du doch ihn erretten, vor Schanden und dem Tod bewahren können?

Ob du nicht an dere Leute deinem Feind auf den Halß gehezet, oder ihn, wenn er von andern gedrücket worden, vollends hast helfen unterdrücken?

Ferner prüfe dich, ob du nicht wider das sechste Gebot gesündiget?

Wann du unkeuschen Gedanken nachgehangen, schandbare Wort geredet, und den Zottenreissern gern zugehöret hast?

Wann du in heimlichen Winkeln unzüchtige Dinge und Hurerey vorgenommen, dein Ehebett beflecket, oder eines andern Ehegatten mit böser Lust angesehen, und unmäßig geliebet hast?

Wenn du deinem Ehegatten nicht mit aller Vernunft beygewohnet, dessen Fehler und Schwachheit übertragen, sondern ein Löwe in deinem Hauß gewesen?

Wenn du mit ärgerlichen Gebärden, unzüchtigen Worten und Gemählden, leichtfertigen Trachten

und

und Kleidern, mit Blosgehen, dein unreines Herz geoffenbahret hast?

Ingleichem untersuche dein Gewissen nach dem siebenden Gebot:

Ob du nicht durch Müssiggang, Verschwenden, Spielen und dergl. dich um das Deinige gebracht, und was die Eltern sauer erworben, liederlich verzehret hast?

Ob du nicht dein Vermögen mit unrechtem Gut vermehret?

Ob du deine Besoldung mit allem Recht verdienest?

Ob du, als Pfleger, deiner Unmündigen Vermögen unter das Deine gebrokt, oder deines Nächsten Gut, durch Raub, Untreu, eigennüzige Vortheilhaftigkeit, Ungerechtigkeit in Kauffen und Verkauffen, wucherlichem Ubersaz, Geschenksüchtigkeit, leichtfertiges Betteln, an dich gebracht habest?

Ob du den Armen das gehörige Allmosen vorenthalten, die Arbeiter schlecht bezahlet, deinen Lohn nicht redlich verdienet, gestohlenes Gut verbergen helfen, und es an dich gebracht hast? u. s. w.

Das achte Gebot zeiget dir,

Ob

Ob du deinem Nächsten seinen guten Namen nicht durch übele Nachreden, und boßhafte Lästerung hast zunichte machen helfen?

Ob du nicht gegen ihm falsch und tückisch gewesen?

Ob du nicht die Leut hintereinander gehezet?

Ob du nicht deinen Nächsten verrathen, und was dir vertrauet worden, ausgeschwäzet?

Ob du nicht die Fehler deines Nächsten und Gebrechen, die du mit gutem Gewissen wohl verschweigen können, ausgebreitet?

Ob du nicht aus Liebe oder Haß, um Geschenks willen, falsch Zeugnis gegeben?

Ob du nicht auch die Verstorbene mit böser Nachrede beleidiget, oder Freude gehabt, wenn deinem Nächsten Ubels nachgeredt worden?

Das neunte und zehende Gebot gibt dir gleichfalls, mein geliebter Christ, zu bedenken, daß GOtt nicht nur an der angebornen Erbluſt einen Greuel habe, sondern auch vornemlich an allen aufsteigenden bösen Lüsten und Begierden des verkehrten Herzens, dahero erfordere Er, daß wir an solchen keinen Gefallen

fallen haben, ihnen nicht nachhängen, vielmehr sie durch den Geist dämpffen, und kreuzigen; hingegen unsere Lust an Ihm und seinem Gesez haben sollen. Insonderheit aber prüfe dich, und sage an;

Hast du auch mit dem für Lieb genommen, was dir GOTT an zeitlichen Gütern beschehret, und Ihm dafür gedanket?

Hast du deinem Nächsten in ungerechten Sachen gedienet?

Hast du deines Nächsten Güter oder Amt mit einem Schein des Rechten, oder mit Gaben an dich zu ziehen getrachtet?

Hast du mit böser Lust nach deines Nächsten Vermögen gesehen?

Hast du ihm seine Leute abspenstig gemacht, und durch allerley Practiken an dich gelocket?

Oder hast du nicht vielmehr dem Nebenmenschen das Seinige gönnen, fördern und erhalten helfen?

Siehe, lieber Christ, diese kleine Gewissensprüfung führet dir schon so viel und grosse Sünden zu Gemüthe! Solltest du schärfer nachforschen, so würden ihrer mehr werden als Haar auf dem Haupt, ja mehr als Sand am Meer! O wie

oft

oft hast du GOttes Gebot wissentlich und unwissentlich, aus Vorsaz und Schwachheit übertretten? Bekenne und bitte es GOtt um JEsu Christi willen ab, so soll dir Barmherzigkeit wiederfahren.

Nun das will ich thun, und von Herzen also beten:

Ich armer, elender, sündiger Mensch, erkenne und bereue, O gerechter und barmherziger GOtt! daß ich nicht allein von Natur ein grosser Sünder bin, in Sünden empfangen und gebohren; sondern auch die Zeit meines Lebens von Jugend auf, biß auf diese Stunde, mit vielen und schweren Sünden, dich oft und sehr beleidiget, und wider dich schwerlich gesündigt habe, denn ich habe

1. Dich meinen HErrn und GOtt nicht von ganzem Herzen allezeit geliebet, nicht gefördhtet, dir auch nicht über alle Dinge vertrauet.

2. Deinen heiligen Namen nicht allwege angerufen und ge-

gepreiset, sondern ich habe, leider, denselbigen gar zu oft mißbrauchet, mit Fluchen, Schwören, Lügen und Trügen.

3. Die Predigt deines heiligen Worts hab ich oftmals versäumet und gering geachtet, mich auch wenig daraus gebessert.

4. Meinen lieben Eltern und Herren bin ich oft ungehorsam gewest, und bin meines Gleichen nicht allenthalben treulich, und mit aller Zucht, und guten Exempeln vorgegangen.

5. Die brüderliche Liebe habe ich nicht allezeit, und in allen Dingen gegen Jedermann erzeiget, vielweniger meine Feinde in allem geliebet, wie mich selbsten, sondern habe sie gehasset, und vielmehr beleidiget.

6. Ich bin in Worten und Werken oft unzüchtig und schand-

schandbar gewesen, und hab unzüchtigen Gedanken und Werken sehr nachgehänget.

7. Meinem Nächsten habe ich oft das Seine entzogen, und ihn an seiner Nahrung verhindert, oder ihm doch wenig zu seiner Besserung gedienet.

8. Ich habe ihm oft übel nachgeredet, und ihn verkleinern helfen, an seiner Ehr, und bin auch sonst oft mit Unwahrheit umgegangen.

9. und 10. Ich habe mich auch mehrmahlen, was meines Nächsten ist, gelüsten, und an dem, das du mir beschehret, nicht allezeit begnügen lassen: So habe ich mit meinen Sünden und bösen Exempeln oft auch andere zu gleichen Sünden gereizet und verursachet. Das alles ist mir nun leid, und gereuen mich meine Sünden von Herzen; ich weiß auch, daß ich

da-

damit verdienet habe alle zeitliche und ewige Strafen.

Aber ich bitte um Gnade, O lieber GOtt und Vatter! Sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmherzig, und verzeihe mir alle Sünde und Missethat, um des bitteren Leyden und Sterbens deines lieben Sohns, meines HErrn und Heilandes willen, Amen! Amen.

13.

Prüfung sein selbs nach dem Evangelio.

Donnerstag Morgens.

HErr JEsu, du weissest alles, was in und an mir ist. Lehre michs auch erkennen. Und was du an mir siehest, darnach nimm dich meiner an, um dein selbst willen, Amen.

GOTT hat uns nicht nur in seinem H. Gesez befohlen, wie wir werden und seyn sollen; sondern

dern er bietet uns auch in seinem **Evangelio die Gnade in Christo JEsu** dar, daß wir durch dieselbige wirklich zu dem **Ebenbild seines Sohns wiederum erneuert werden können.** Darum hat eine Heilsbegierige Seele in der Prüfung ihrer selbst nicht nur auf das, was das **Gesez** fordert, sondern auch auf das, was das **Evangelium** anbietet, zu sehen, folglich sich nicht nur nach dem **Gesez**, sondern auch nach dem **Evangelio** zu prüfen. Prüfe dich demnach, mein Christ,

1) in Absicht auf die

Gnade der Bekehrung,

und frage dich selbst:

Habe ich nicht schon viele kräftige Rührungen der Gnade empfangen? Hat mich GOtt nicht schon in meiner zarten Kindheit, in der Jugend, im Ehstand, in guten und bösen Tagen, durch Wohlthaten und Züchtigungen, in der Predig, bey meiner Confirmation, bey meiner ersten Beicht und Communion, oder wenn ich sonst zum H. Abendmahl gegangen, bey dieser und jenen Sünde, die ich wissentlich gethan, sonderlich auf meinem Krankenbett

oft

oft und viel überzeuget, gerufen, und gezogen?

Bin ich diesem Zug des Vaters zu seinem lieben Sohne gehorsam worden? Oder bin ich noch ein eiteles Weltkind, ein todter Heuchler, ein ungebrochener Sünder?

Ist mein Herz wirklich, da ich zur Beicht gehen will, gerührt? Oder ist es hart und unempfindlich? Spüre ich eine Göttliche Reue und Traurigkeit über meine Sünden? Oder spüre ich keine?

Habe ich die aus dem Wort mir angetragene Gnade mit Ernst gesucht, und in kindlichem Glauben ergriffen? Suche ich sie wirklich? Oder aber frage ich nicht nach GOtt? Fliehe ich vor ihm? Hab ich kein Vertrauen zu ihm? Halte ichs für unmöglich, daß ich anders werden könne? Hasse ich ihn? Habe ich die Finsternis lieber als das Licht? Hinke ich auf beyden Seiten, und will mich nicht bekehren?

Ist mir mein Unglaube und Mißtrauen gegen GOtt von Herzen leid? Bete und ringe ich mit Ernst um den Glauben? Freue ich mich auf den Genuß des Leibes und Blu-

tes JEsu, als ein Siegel der Gnade und meines Glaubens? Habe ich mich dem HErrn JEsu ganz auf seine Lehre ergeben?

Bin ich aus GOtt neugeboren? Oder lebe ich noch in der alten Geburt?

2) In Absicht auf die Vergebung der Sünden.

Hat mir GOtt alle meine Sünden aus Gnaden vergeben? Habe ichs geschmecket und gesehen, wie freundlich der HErr ist? Kan ich auch das Wort der Absolution aus dem Munde des Dieners Christi ohne Zweifel fassen? Eignet mirs der H. Geist selber zu? Oder ängsten, quälen und verdammen mich meine Sünden noch? Foltert mich mein böses Gewissen? Schlägt mich der Unglaube vom Vater-Herzen GOttes noch zurücke?

3) In Absicht auf den Frieden und die Freude im H. Geist und den Zugang zur Gnade.

Gibt der H. Geist meinem Geist Zeugnis, daß ich GOttes Kind seye? Habe ich diß Zeugnis in mir selbs durch den Glauben? Geniese ich die tägliche reichliche Vergebung aller meiner Sünden im H. Geist?

Geist? Lasse ich mir auf keinerley Weise den Zugang wehren zur Gnade, und zu JEsu, dem Gnadenthron, den ich einmal gewonnen habe durch den Glauben an sein Blut? Hat die Liebe GOttes mein Herz erweitert, und ist sie ausgegossen durch den H. Geist in meiner Seele? Rühme ich mich der zukünftigen Herrlichkeit GOttes in diesem Geschmak der Liebe? Oder bin ichs noch nicht gewiß, daß ich GOttes Kind und Erbe, und Christi Miterbe seye? Bin ich leichtsinnig und träg, mein Herz zum freudigen Hintritt zum Gnadenthron täglich zu erwecken? Bin ich wirklich so langsamen und trägen Herzens zum Glauben an ihn? Förchte ich mich noch vor dem Tag meines Todes, und vor der herrlichen Erscheinung JEsu Christi? Ringe ich nach diesem Grund der völligen Hoffnung im H. Geist mit ganzem Herzen?

Seufzer.

Sieh doch auf mich, HErr, ich bitt dich, lenke mich nach deinem Sinn; Dich alleine ich nur meyne, Dein erkauf-

ter Erb ich bin, Laß dich finden, laß dich finden, gich dich mir, und nimm mich hin.

14.

Donnerstag Abends.

Wecke mich auf, HErr JEsu, daß ich in keiner falschen Ruhe, in keinem tödlichen Sündenschlumer liegen bleibe. Mache mich in und mit dir lebendig, Amen.

Fortsezung der Prüfung nach dem Evangelio.

Prüfe dich weiters meine Seele,

4) **in Absicht auf die Erneurung im Geist.**

Weil mich GOtt in Christo JEsu so hoch geliebet hat, liebe ich Ihn auch, freywillig, von ganzem Herzen und von ganzer Seelen? Liebe ich JEsum, der sich selbs für mich gegeben hat? Liebe ich die schöne Schmach seines Kreuzes? Hasse ich mich selbs um seinetwillen, dazu auch mein eigen Leben? Hasse ich meinen verdammten Eigenwillen inniglich? Und wenn sich mein

eigener

eigener böser Wille reget, in kleinen und grossen Dingen, in unschuldigen und bösen Dingen, schlage ich ihn sogleich an das Kreuz JEsu, sollts auch seyn mit tausend Schmerzen? Verleugne ich mich selbs? Tödte ich die Glieder, so auf Erden sind? Halte ich an im Kampf? Halte ich aus bey meinem JEsu in seinem Kampf biß zum blutigen Schweiß am Oelberg, da er meinen Eigenwillen mit Todesfurcht und Pein zerbrochen hat? Halte ich jeden Tag für verloren, da ich meinen Eigenwillen nicht gebrochen habe? Halte ich den heutigen Tag, und dieses Abendmahl an mir für verloren, wenn ich meinen Willen nicht in JEsu Willen ergeben will? Wachse ich auch in der Erkenntnis JEsu und seiner Gnade? Bin ich seit der lezten Communion glaubiger, einfältiger, sanfter, weiser, stiller, demüthiger, freudiger, herzhafter gegen die Welt und alle Noth, kindlicher, keuscher und reiner, mässiger, ernstlicher und brünstiger im Gebet, gedultiger und williger unter dem Leiden, und der täglichen Plage, freundlicher und liebreicher gegen meine Feinde, gütiger gegen

die Undankbare und Boshaftige, barmherziger gegen die Dürftige, inniger in der Gemeinschaft mit JEsu, verständiger in den Wegen GOttes, heiliger am Leib und am Geist, reiffer und zeitiger zur Ewigkeit geworden?

Seufzer.

So bin ich noch nicht, lieber JEsu, mache mich so.
Zermalm mir meine Härtigkeit,
Mach mürbe meinen Sinn,
Daß ich in Seufzen, Reu und Leyd,
Und Thränen ganz zerrinn.
Sodann nimm mich, HErr JEsu Christ,
Tauch mich tief in dein Blut:
Ich glaub, daß du gekreuzigt bist
Der Welt und mir zu gut.

15.

Freytags Morgens.

Ambrosius.

O HErr, du bist ja ein GOtt, der sich über alle Menschen erbarmet, und hassest nichts, was du geschaffen hast; ach HErr, der du unser Vater bist, gedenke, wie arme Menschen wir sind, laß deinen Zorn

Zorn nicht über uns aus, und erzeige uns deine grosse Barmherzigkeit, denn wir unser Gebet nicht gegen dir ausschütten auf unsere eigene Gerechtigkeit, sondern in der Hoffnung und Glauben deiner grossen Barmherzigkeit. Nimm von uns alle unsere Missethat, und zünde in uns an gnädiglich die brünstige Liebe des heiligen Geistes. Nimm von uns unser hartes und steinernes Herz, und gib uns ein fleischern Herz, das dich fürchte, liebe und ehre, allein seine Freude in dir habe, an dir hange, und dir nachfolge, Amen.

16.

Fortsezung der Prüfung sein selbst nach dem Evangelio.

Suchst du den HErrn deinen GOtt aus den Geschöpfen, aus den Werken seiner Vorsehung, aus seinem Wort, aus dem höch-

sten Pfand seiner Liebe und Ebenbild seiner Herrlichkeit, JEsu Christo, immer mehr zu erkennen, damit du zu dem Ebenbild GOttes wieder gelangest? Hast du deßwegen an die erkannte Wahrheiten auch zum öftern gedacht, und sie zu mehrerer Erkänntniß GOttes gegen einander gehalten? Findest du auch in dem unsichtbaren GOtt etwas, wie David, der gesagt: Mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt? Ps. 84, 3. oder bist du wenigst frölich in der Hoffnung auf seine ewig währende Güte, deren Himmel und Erden voll ist? Ps. 35, 10. 36, 6. 33. 5. oder findest du nichts in GOtt, das dich freuet? muß GOtt auch zu dir sagen: Bin ich dir eine Wüste, ein ödes Land? Jer. 2, 31. Hast du eine Kindliche Furcht gegen diesem so nahen Wesen, das über uns alle, und durch uns alle, und in uns allen ist? Kanst du ohne Schmerzen und Pein dich an ihme versündigen? Liebest du ihn wieder, weil er alle seine innerste Liebe in Christo zu dir heraus gewandt? Schreibest du ihm alles Gute zu, ehrest du ihn, erkennest du dich

als

als nichts gegen ihm? Hast du das Vertrauen auf ihn gesezt, er werde dich in dieser Welt niemahl verlassen, sondern dir in allem beystehen, und alles biß zur ewigen Seligkeit wohl hinausführen? Unterwirfst du dich deinem GOTT in Lieb und Leid? Denkest du oft, wie eng dein Verstand, und wie geneigt er zum Eigensinn sey, und wie schwer es dich ankomme, dich selbst zu verläugnen? Hast du dich wegen deines zeitlichen Glüks oder Unglüks mit Leib und Seel deinem GOtt aufgeopfert, und dich seiner Güte und Weißheit gänzlich überlassen? Alles Leiden, als eine vätterliche Schickung, von ihm angenommen? Hast du dich solches nicht in deinem Beruf muthloß machen lassen? Bist du auch noch gegen deinem GOtt so gesinnet, und wolltest ihm auch ferner in Demuth und Gedult aushalten? Wünschtest du nicht bey und nach dem Tod, daß dir die Beobachtung seiner Gebote als dein Werk nachfolge? Und daß dich GOtt in deinem Glauben mit der Krone des Lebens krönen möge?

Prüfe dich, ob du dich vor dem grossen GOtt jederzeit herzlich demüthigest, das ganze Werk deiner Seligkeit seiner unermäßlichen Gnade einig und allein zuschreibest, hingegen deine eigene Unwürdigkeit, unzählige Sünden und Schwachheiten, gründlich erkennest, und dannenhero alles, was von dir gutes geschehen mag, nur als eine kräftige Wirkung des heiligen Geistes in dir ansehest, davon ihme allein, der solches in dir schaffet, ewiger Preiß, dir aber, weil alle daran klebende Schwachheit und Unvollkommenheit alleine von dir herrühret, nicht der geringste Ruhm gebühren will?

Ob dir in diesem ganzen Leben nichts so sehr angelegen seye, als die Sorge für deine Seele; also daß du täglich dahin trachtest, wie du diesen unsterblichen Geist, durch den Beystand deines GOttes, immer mehr und mehr von der Liebe des Irdischen abziehen, und hingegen mit demjenigen ewigen Gut vereinigen mögest, welches allein ihn ewig vergnügen kan? Oder ob du etwa nach allgemeiner Art der heutigen Weltkinder hierauf am allerwenigsten

sten gesehen, hingegen deine Freude, Glükseligkeit und Vergnügen, in vergänglichen und sündlichen Dingen gesuchet, und dir gleichwol darbey eingebildet habest, es werde mit solcher Seelensorge noch gute Zeit und Weile haben; daß du also wenig nachgedacht der so herzlich wohlgemeinten Warnung deines JEsu, Matth. 16, 26. **Was hülfe es dem Menschen, wenn er gleich die ganze Welt gewinne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?**

Ob du dir auch deinen lieben JEsum jederzeit zum Vorbilde und Exempel vorstellest, nach welchem du dein ganzes Christenthum führen müssest? Ob du dich öfters erinnerst seiner allertiefsten Erniedrigung, und dir dieselbe lässest einen kräftigen Antrieb seyn, dich selbst zu verläugnen, allem Hochmuth abzusagen, nicht nach eigenem Ruhm und Ehre zu trachten, sondern in deinem ganzen Leben christlicher Demuth und Niedrigkeit dich zu befleissigen? Deßgleichen, ob du seinem heiligen Gehorsam, Langmuth, Freundlichkeit,

Gedult, Keuschheit, Barmherzigkeit, ungefärbter Liebe, samt allen andern Tugenden, mehr und mehr nachfolgest, und dich mit allem Ernst bemühest, dem heiligen Sinn deines JEsu täglich ähnlicher zu werden?

Ob du die Schmach Christi für grössern Reichthum achtest, als alle Schäze dieses sündlichen Egypti? Hebr. 11, 26. das ist: Ob du in deiner Seele gewißlich glaubest, es seye tausendmal besser, in dieser Welt verachtet, verfolget und betrübt, ja von jederman verlassen zu seyn, auch um deines JEsu willen alles Elend und Jammer zu leiden; als um einer vergänglichen Lust und Geniesses willen diesen allertheuersten Seelenschaz dahin zu geben? Ob du dannenhero die rechte Art des Reichs Christi erkannt habest, wie nemlich solches nicht von dieser Welt seye, Joh. 18, 36. Und alle dessen Unterthanen und Reichsgenossen ihre wahre Glükseligkeit nicht in irdischen, sondern allein in unsichtbaren und himlischen Gütern zu suchen haben?

Ob du mit inniglicher Herzens-Freude deines JEsu unermäßliche Gütig-

Gütigkeit, welche er, bey Genieſſung seines hochwürdigen Abendmahls, dir so manchesmal erwiesen, jederzeit der Gebühr nach betrachtet, solches heilige Sacrament allemal mit nöthiger Vorbereitung und heiliger Andacht genossen, deinem Heiland von ganzer Seelen dafür gedanket, und dir gänzlich vorgenommen habest, den Tod dieses himmlischen Blutbräutigams, und ewigen Hohenpriesters, mit beständigem Glauben, gottseligem Leben, williger Gedult und Gelassenheit in deinem Leiden, biß an dein leztes Ende treulich zu verkündigen? Oder ob du nicht alles solches bißher wenig geachtet, sondern nur aus bloſſer Gewohnheit, zu der nach deinem Belieben gesezten Zeit, dieses hochwichtige Werk vorgenommen, und dich damit an dem Leib und Blute deines JEsu schwerlich verschuldet habest?

Ob du in der höchst-gefährlichen Einbildung stehest, du könntest dennoch ein guter Christ seyn, wenn du schon nach der gewöhnlichen Weltweise mit lebest, dich allenthalben in die Welt schickest, deine Luſt und Ergözlichkeit in sündlichen Dingen suchest, und also deines Fleisches

Willen ungehindert vollbringest; woferne du dich nur äusserlich dabey zur christlichen Gemeine halteſt, mit in die Kirche und zum heiligen Abendmal geheſt, zuweilen dein Gebet verrichteſt, und im übrigen, weil du ein schwacher Mensch seyeſt, dir die sichere Gedanken macheſt, der liebe GOtt werde gleichwol mit dir zufrieden seyn, und dir um Christi willen alle diese muthwillige Bosheit zu gut halten? Oder ob du den Grund deines Christenthums besser erkannt habeſt: daß nemlich dieses ein recht verdammlicher Irthum seye, durch welchen der leidige Teufel so viel tausend Seelen in ihr ewiges Verderben stürzet, indem er ihnen die vergebliche Hoffnung beybringet, man könne dennoch an Christum glauben, wenn man sich gleich wenig guter Werke und christlicher Tugenden zu rühmen wüßte; weil sie ja ohne das zu unserer Seligkeit nichts beytragen könten?

Ob du vielmehr in deiner Seele gründlich überzeuget seyeſt, derjenige Glaube, durch welchen du gedenkeſt selig zu werden, seye kein todter Schatten oder betrüglicher Gedanke, sondern dermassen lebendig und kräf-

kräftig, daß er die Frucht der wahren Gottseligkeit, und eines thätigen Christenthums, nothwendig hervor bringen müsse? Ob du auch solche unfehlbare Kennzeichen deines Glaubens bey dir findest, GOtt und deinem Nächsten aufrichtig dienest, und deines Herzens höchstes Verlangen seye, in solcher GOtt-gefälligen Heiligung, ohne welche du ihn sonst in der Ewigkeit nicht sehen kanst, Hebr. 12, 14. mehr und mehr zuzunehmen?

Ob du also veste glaubest, der Wortglaube, oder die christliche Glaubenslehre, werde dich nimmermehr selig machen, wann du nicht dadurch den wahren lebendigen Herzensglauben, der dich zu einem Kind GOttes von neuem gebieret, in dir entzünden und erhalten lässest?

Ob du von deinem Glauben einen steten Trieb in dir fühlest zu heiligen Gedanken, Worten und Werken, als unausbleiblichen Früchten des wahren Glaubens? dergleichen sind: Liebe zu GOtt, Eifer vor seine Ehre, Hochachtung seiner Gnade, und Vorziehung für allem Irdischen, eine stete Begierde zu ihm; ferner, eine redliche Liebe des Nächsten,

sten, auch so gar der Feinde, gründliche Demuth, Mißfallen an dir selbst, Begierde nach mehrerer Heiligung, und dergleichen. Und ob du von deinem Glauben nicht so sehr nach deinem Gefühl, als nach dem Worte GOttes, und diesen edlen Glaubensfrüchten, welche man auch in der Stunde der Anfechtung an sich wohl kan gewahr werden, urtheilest?

Durch deinen blutigen Schweiß, hilf mir lieber HErre GOtt, Amen.

17.

Fortsezung der Selbsprüfung nach dem Evangelio.

Freitag Abends.

Ob du dannenhero deine Lebenszeit, welche gleichwol so kostbar und unwiederbringlich ist, biß daher wohl angeleget, und dich derselben zum Dienst deines GOttes weißlich gebrauchet habest? oder ob du nicht vielmehr deine meiste und beste Zeit sündlich angewendet, und dieselbe mit unnüzen und bösen Dingen schändlich zugebracht? Ob

du

du solches als eine schwere Sünde ernstlich bereuest, und den guten Vorsaz habest, hinführo solche edle Zeit besser zu beobachten, und mit der künftigen, so viel derselben nach göttlichem Wohlgefallen noch übrig ist, um so viel vorsichtiger zu wuchern, je unverantwortlicher du die vorige verschwendet hast?

Ob du in deinem Christenlauf diese zwey Stücke in deinem Herzen stets eingedrukt habest: Erstlich, daß du das ungöttliche Wesen immer mehr fliehen, und in dem Fleiß der täglichen Erneurung nach GOttes Bilde wachsen, auch an rechten guten Werken immer reicher werden müssest; in Betrachtung, daß alles dein gutes, so du in der Kraft des Geistes Christi verrichtest, nicht allein dir von deinem Gnadenstand ein treffliches Zeugniß gebe, und ganz nothwendig aus dem wahren Glauben fliesse, sondern auch eine herrliche Gnaden-Belohnung in Zeit und Ewigkeit nach sich ziehe? Zweytens, daß du gleichwol, wann du täglich mit GOtt handelst, auf solche deine wahre Frömmigkeit die Zuversicht deines Herzens nicht gründen, sondern

dern allein deinen JEsum, und dessen ewig-gültiges Verdienst, immer reiner ergreifen, dasselbe dem heiligen GOtt vorhalten, und solches als dein Heilskleid bewahren müssest, und also nichtes, als solches gekreuzigten und erhöheten Heilandes leben dörffest, damit dein glaubiges Herz einen vollkommenen und unbeweglichen Grund seines Friedens und Freudigkeit in Noth und Tod haben möge?

Ob du das Ende deines zeitlichen Lebens täglich vor Augen habest, und dieses für deine gröste Klugheit halteſt, daß du alle dein Thun zu einem seligen Tode einrichtest? ob du deswegen nicht sicher und sorgloß lebest, sondern (weil ja deine lezte Stunde unfehlbar bevorstehet, dir aber an derselbigen alles gelegen ist,) dein Christenthum also führest, daß du diese gar kurze Lebenszeit mit der unendlichen Ewigkeit zu verwechseln allezeit bereit bist? Ob du insonderheit vor dem zeitlichen Tode nicht eine solche Furcht habest, wie die Heyden, die keine Hoffnung haben: sondern vielmehr demselben mit herzlichem Verlangen entgegen gehest, weil du

dem

dem Worte deines JEsu vestiglich glaubest, daß, wer im Glauben biß ans Ende verharret, durch solchen Tod in das ewige Leben hindurch dringen solle: Joh. 5, 24.

Ob du alle deine Werke also einrichtest, und zu vollbringen suchest, wie du dir jezund vorstellen kanst, daß du am Ende deines Lebens wünschen werdest, dieselbe eingerichtet und vollbracht zu haben? Und ob du also, nach der Art eines klugen Menschen, alles das unterlässest, was dir am Ufer der Ewigkeit einfallen, und deine Freudigkeit zum Sterben niederschlagen würde? Ja, ob du auch alle solche Handlungen fliehest, in welchen du nicht gerne möchtest vom Tode ergriffen werden? Luc. 12, 35-37.

Ob du dem Worte GOttes zufolge glaubest, daß deine innerliche und äusserliche Werke immer in die Ewigkeit gesäet werden, und du alle dieselbe entweder mit einem himmlischen Gnadenlohn, oder mit einer höllischen Zornvergeltung, dermahleinst gewiß wieder finden werdest? Gal. 6, 7. 8.

Ob du endlich das instehende lezte

te Gerichte, an welchem du neben allen Menschen offenbar werden must, niemals aus dem Sinn lasse, und daher deine Gedanken, Worte, und Werke, sorgfältig beobachtest; weil dir wohl bewußt, daß dein JEsus, als der gerechte Richter, von denenselben insgesamt eine genaue Rechenschafft fordern wird? Ach prüfe dich ernstlich, ob du im Glauben stehest, oder nicht? Denn wie hier dein Glaube gewesen, so wird auch am jüngsten Tage dein Gericht seyn. Untersuche dein Gewissen, ob du dir die auf solches Gericht unmittelbar folgende unergründliche Ewigkeit mit rechtem Ernst jederzeit vorstellest, die grausame Verdammniß der Unglaubigen und Gottlosen also betrachtest, daß solche in dir einen steten Haß wider die Sünde, als die dieses ewige Weh nach sich ziehet, errege; hingegen aber diejenige Seligkeit, welche dir dein allertreuester Heiland mit seinem Blut und Tod erworben hat, mit sehnlicher Begierde erwartest? da du alsdann den ewigen Genuß des allerhöchsten Gutes, um welches es dir in diesem Leben hauptsächlich zu thun gewesen,

wesen, vollkommlich erlangen, und in dem Anschauen der Heiligen Dreyeinigkeit an Leib und Seele dein Vergnügen finden wirst.

18.

Bailis Betrachtung des Leidens Christi.

O Mein süsseſter, gebenedeyeter Heiland, hochgelobet in alle Ewigkeit, was hast dullebels gethan, daß du so schändlich von Juda verrathen, den Juden verkauft, wie ein Mörder gefangen, und wie ein Schaaf zu dem Schlachtbank geführet worden bist? Ach, wie hast du es verschuldet, daß du so unverschamter Weise angeklaget, und so fälschlich und unbillig vor Hanna und Caipha, dem Hohenprieſter und vor dem Richterstul Pilati, des Kayserlichen Stadthalters, verdammt worden? Wormit hast du jemals einigen Menschen beleidiget, oder was hast du einem Leids gethan, daß du so jämerlich mit Ruthen gehauen, gegeiſſelt, mit Dornen gekrönet, verspottet, verhönet und geschlagen worden? HERR, was hast du gethan, daß man dir in dein heilig Angesicht gespeyet, deine Kleider getheilet, deine Hände und Füsse an das

Kreuz

Kreuz genagelt, dich wie einen Ubelthäter gehandelt, zwischen zweyen Mördern an das Kreuz gehänget, mit Eßig und Gallen getränket, dein Herz mit einem Speer durchstochen, dein heilig theures Blut vor den Augen deiner Mutter, der Jungfrau Maria, vergossen, und dich dermassen zermartert, daß du unter dem Last des Zorns GOttes geschrien: Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? O mein getreuer Heiland, welche Schmerzen und Marter hast du damals ausgestanden? wann ich nur daran gedenke, so bin ich entzükket in Verwunderung. Ich denke, ob einige Missethat in dir zu finden, aber ich finde nichts. Ach nein, ach nein, in deinem Munde ist kein Betrug niemahl gewesen. Was hat dann diß dein erschröckliches Leiden, Schmerzen und Tod verursachet? HErr, ich hab es gethan: meine Sünden haben es gethan, uud meine Missethaten haben dir deine Schand und Spott zuwegen gebracht. Ich hab gesündiget, und du bist verklagt worden. Ich hab übertretten, und du hast den Tod ausgestanden. Ich hab Ubels gethan,

und

nnd dich hat man an das Kreuz geheftet. O der Tieffe und Höhe der Liebe GOttes! O der wunderbaren Vorsehung der himmlischen Gnade! O der nnbegreiflichen, unendlichen Barmherzigkeit GOttes! Der Ungerechte sündiget, und der Gerechte wird deswegen gestraft. Der Schuldige wird ledig gelassen, und der Unschuldige wird vor Gericht gezogen. Der Sünder ist frey, und der Heilige wird verdammet. Was der Uebelthäter verdienet hat, das leidet der Gerechte. Der Diener mißhandelt, und der HErr muß geschlagen werden. Und was soll ich mehr sagen? Der Mensch sündiget und GOtt stirbet?

O du Sohn GOttes, wer kan deine Liebe genugsam aussprechen? Wer kan deine Güte genugsam rühmen, oder dein Lob gebührlich genug preisen? Ich war hoffärtig und stolz, du aber hast dich gedemüthiget. Ich war widerspenstig, aber du bist gehorsam worden. Ich hab von dem verbottenen Baum geessen, und du bist an das vermaledeyte Holz geschlagen worden. Ich bin ein Fraß gewesen, und du hast gefastet. Die bösen Lüste haben mich zum

Un-

Ungehorsam gereizet, dich aber hat deine Heil. Liebe den bitteren Kelch austrinken machen. Ich habe die süsse Frucht des verbottenen Baums versucht, und du hast Gallen getrunken. Die thorechte Eva hat gelachet in meiner Ubertrettung, aber die heilige Maria hat bitterlich geweinet, da dein Herz blutete und erstarbe. O mein GOtt, das machet deine Güte, und meine Bosheit: Deine Gerechtigkeit und meine Ungerechtigkeit: die Gottlosigkeit meines Fleisches, und die Barmherzigkeit deiner göttlichen Natur. O heiliger, hochgelobter Heiland, das alles hast du gelitten um meinet willen. Was soll ich dir vergelten, für alles Gute, das du meiner Seelen bewiesen hast? HErr, ich bin dir allbereit mehr schuldig für meine Erschaffung, als ich dir bezahlen kan. Dann allein deßwegen solte ich dich billig lieben, von ganzem Herzen, und von ganzer Seelen. Was ist dann noch übrig, das ich dir für deinen Tod und meine Erlösung geben könnte? Es ist ein grosses, daß du mich aus nichts erschaffen. Welche Zunge vermag aber auszusprechen, daß

du

du mich so theuer erkauft hast, da ich weniger als nichts gewesen bin? Darum kan ich dir nichts vergelten für deine grosse Liebe. Sintemal ich ohne das dein bin. Aber, O HErr, du weisset, nach dem ich durch den Fall meiner ersten Eltern dein Ebenbild verlohren habe, daß mir unmöglich ist, dich von ganzem Herzen, und von allen Kräften zu lieben. Darum bitte ich dich inniglich, gleich wie du mich geliebet hast, da ich noch dein Feind war: also wollest du auch durch deinen H. Geist deine Liebe in mir entzünden. Und ob ich dich wol nicht mit der Maß lieb haben kan, wie es wohl seyn solte: so will ich mich jedoch bemühen, dir also zu gefallen, daß es dir aus Gnaden gefallen möge, und will dich lieben über alle Dinge, um dein selbst willen, und meinem Nächsten dienen von deinetwegen, auf daß mir nichts gefalle, als was dir auch wolgefällig ist. O HErr, gib nicht zu, daß der verlohren werde, den du mit deinem theuren Blut erkauft hast. Laß mich deiner unendlichen Liebe nimmermehr vergessen, noch meiner Erlösung, ohne welche es mir besser gewesen, daß

ich nimmermehr auf die Welt kommen wäre.

O GOtt himmlischer Vater, wolltest du mich verwerfen um meiner Sünden willen, als ich dann wol verdienet habe: So beweise mir Barmherzigkeit um deines eingebohrnen Sohns willen, der so viel für mich gelitten hat. In mir und an mir findest du nichts, als Ungerechtigkeit, die dich billich zum Zorn bewegen kan. Du wollest aber dein Angesicht wenden zu deinem Sohn, so wirst du Ursach finden, Gnade einzuwenden. Gedenke an das Geheimniß seiner Menschwerdung, und vergib mir meine Uebertrettung. Lasse meine Sünde vor dir verborgen, und weit von deinem Angesicht hinweg seyn, so oft du die Wunden deines Sohnes ansiehest. Wann du sein rosenfarbes Blut vor dir siehest, so lösche meine Sünden aus, und vertilge sie damit. Mein schwaches Fleisch hat dich zum Zorn gereizet: aber ich bitte dich, O mein GOtt, um seiner Keuschheit willen, du wollest mir gnädig und barmherzig seyn, auf daß sein heiliges Fleisch mich wieder zu Gnaden bringe, gleich wie mein Fleisch mich in Sünde geführ-

führet hat. Ich bin ungehorsam gewesen, und hab grosse Straffen auf mich geladen: aber sein Gehorsam hat noch gröſſere Barmherzigkeit verdienet. Wann ich gedenke, wie grosse Schmerzen, und unaussprechliche Angst und Pein er ausgestanden, so verstehe ich erst, daß es wahr seye, was gesagt worden: JEsus Christus seye in die Welt kommen, auch die allergröſten Sünder selig zu machen. O unsinniger Kain, darfest du nun sagen: deine Sünden seyen gröſſer, als daß sie dir können vergeben werden? Du redest, wie ein Heuchler. Dann die Barmherzigkeit JEsu Christi ist mächtig genug, eine ganze Welt voller Kain selig zu machen, wann sie nur glauben, und sich zu GOtt bekehren. Aller Sünder Missethaten sind zu zehlen, und haben ein Ende und Anfang: aber die Barmherzigkeit GOttes ist unendlich. Derowegen, O getreuer Vater, um des heiligen bittern Leidens, und deß blutigen Todeskampfs JEsu willen, den er um meinetwegen ausgestanden hat, und den ich allezeit im Gedächtniß halte, verzeihe mir alle meine Sünden, und errette mich

von der Vermaledeiung und Straffen, die ich mit denselben wohl verdienet hätte. Um seines theuren Verdienstes willen, lasse mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, die ich so herzlich und inbrünstiglich anrufe. Ich höre doch nicht auf an der Thür deiner Gnaden anzuklopffen, wie der, so die drey Brote entlehnet, biß du aufstehest, und mir aufthuest. Wilt du mir die Brote nicht ganz geben, lieber HErr, so lasse mir doch die Brösamlein deiner Güte wiederfahren. Und demnach du, für allen deinen Seegen und Güter ein mehreres nicht haben wilt, als daß man dich von aufrichtigem Herzen liebe, und eine neue Kreatur werde; So wolleſt du, HErr JEsu, in mir ein neu Herz erschaffen, und meinen Geist erneuren. Alsdann will ich dir dienen, als ein wiedergebohrner Christ in einem neuen Leben, in einem neuen Wesen, in Gedanken, Worten und Werken, zu der Ehre deines grossen Namens, und zu Aufferbauung meines Nächsten. O HErr behüte mich vor der Höllen Pein, und vor der Tiranney des Teufels. Und wann es nun an dem seyn wird,

daß

daß ich aus diesem Leben scheiden solle, so wollest du deinen Heil. Engeln Befehl thun, daß sie meine Seele, wie deß Lazari, in das Himmelreich tragen: und nimm du mich auf in das Paradiß, welches du dem bußfertigen Schächer verheissen hast, als er so demüthiglich und fleißig, in dem lezten Athem seines Lebens dir deine Barmherzigkeit abbettelte. Das alles wollest du mir geben, lieber HErre GOtt, um deines Heil. Namens willen, welchem seye Lob, Ehr, Preiß, Majestät und Herrlichkeit in alle Ewigkeit, Amen, Amen!

19.

Samstags.

Morgensegen vor der Beicht.

Abba, lieber Vater, ich danke dir durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht über so gnädiglich bewahret, und diesen Tag, an welchem ich meine Sünden vor dir, im Himmel, und vor den Menschen auf Erden, bekennen will.

HERR, mein GOTT, ich weiß, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft zu wahrer Busse kommen, noch an meinen HErrn JEsum Christum glauben kan. Ich bitte Dich, rühre mir mein Herz durch deinen Heil. Geist, und gib, daß meine Bekehrung nicht Heucheley, und mein Glaube nicht falsch, sondern rechtschaffen und herzlich sey, und an seinen Früchten allezeit möge gespüret und erkañt werden. Hilf mir, O mein HErr JEsu, daß ich nicht verziehe mich zu dir zu bekehren, und meine Busse nicht aufschiebe, von einem Tage zum andern. Denn deine Gnade hast du mir zugesagt, aber den morgenden Tag hast du mir nicht verheissen. Ey! so verleihe mir, daß ich heute Busse thue, und mich bekehre, auf daß ich nicht morgen in meinen Sünden ergriffen, und hingeraft werde, Amen! Amen! Ein

Ein Lied vor der Beicht über die Frage der Jünger:

HERR, bin ichs?

Mel. O GOtt du frommer GOtt, ꝛc.

Erforsche mich, O GOtt! Sieh, ob ichs redlich meyne? Ob ich vor dir so sey, Wie ich vor menschen scheine? Vor dir ist alles blos; Vor deinem angesicht Verraucht der falsche schein, Der firniß bleibet nicht.

2. Mein herz ist von natur Zur heucheley geneiget, Von innen selten so, Wie sichs von aussen zeiget. Und blindheit klebet ihm Dabey so mächtig an, Daß keiner von sich selbs Sich selbs erkennen kan.

3. Ja haben manche schon Ihr herz dir zugewendet; So hat der arge sie Doch wiederum geblendet, Und ihre redlichkeit in teuscherey verkehrt, Wie dein verräther uns Mit seinem beyspiel lehrt.

4. Drum traue ich mir nicht, Ich möchte mich betrügen, Dir herzenskündiger Mit falscher zunge lügen. Ich flehe dich darum: HErr, unterweise michs. Antworte mir doch selbs Auf meine frag: Bin ichs?

5. Bin ichs, der deinen bund Im munde zwar geführet? Den aber deine kraft Im herzen wenig rühret? Ja wenn er manchesmal Davon gerühret ist, Die rührung alsobald Verschleudert und vergißt?

6. Bin ichs, der seine sünd Im beichtstuhl wol bekennet, Dich seinen GOtt und HErrn Bey deiner Tafel nennet? Ja täglich mit dem mund: Ich armer sünder, spricht; Das herze aber kennt Dich und sich selber nicht?

7. Bin ichs, der immerzu Auf beiden Seiten hinket? Mit seinem falschen aug Auf welt und mammon winket? Der dich und belial Zusammen stimmen will? Was wunder, daß der angst Kein ende, maas noch ziel?

8. Bin ichs, der, JESU, dich Von grund der seelen meynet? Um deinen gnadenblik Schon lang von herzen weinet? Nur, wenns zum glauben kommt, Was mir dein wort verspricht, Vor zweifel, angst und schaam Nur iñer denkt: Mir nicht?

9. Ach JESU, bin ich so? So laß mich nicht so gehen. Laß mich in deinem licht Mein herze gründlich sehen. Ists blind, ists todt, ists halb, Ists schwach, doch etwa rein? So sag nur, wie es ist, Und machs, wie es soll seyn.

10. Ists blind? erleuchte es. Ists todt, ach mach es leben. Hängts zwischen welt und GOTT? Machs dir allein ergeben. Ist es im glauben schwach? So stärke es darin. Sprich nur ein wort, so gehts, Und ziht im Frieden hin.

11. Ein jeder kan ja nur So viel in wahrheit taugen, Als er, HErr, vor dir gilt In deinen sonnen-augen. So mache du mich selbst Von herzen arm und klein, Einfältig schlecht und recht In deinen wunden rein.

12. Erforsche mich, O GOTT! Sieh ob ichs redlich meyne? Ob ich vor dir so sey, Wie ich vor Menschen scheine? Und fändest du mich noch Auf einem schmerzens-steg; So leite mich, mein Hirt, Auf deinen ewgen weg.

20.

Gebet

Für diejenige, welche das erstemal zur Beicht gehen.

Abba, lieber Vater, ich gedenke heute an deine Gnade, und an meine Sünde. Ich erinnere mich mit inniger Beschämung und Dankbarkeit des unaussprechlichen Reichthums deiner Güte, Gedult und Langmuth, welchen du an mir armen Kinde bis auf diese Stunde erzeiget hast. Sey gelobet HErr GOtt, mein Schöpfer, daß du mich zu einer vernünftigen Kreatur gemacht, und mir durch deinen allmächtigen Odem das Leben gegeben. Gelobet sey dein herrlicher Name, daß du mich gleich nach meiner Geburt durch das Wasserbad im Wort und durch deinen Heil. Geist von neuem geboren, von meinen Sünden im Blute JEsu abgewaschen, und zu deinem Kind, Erben und Eigenthum aus Gnaden geheiliget hast. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mir durch meine liebe Eltern und Lehrer von Kindheit an die Erkentnis des Heils gegeben, welches ist in Vergebung

der Sünden. Meine Seele lobet dich, daß du mir so viele und kräftige Rührungen aus Gnaden verliehen, mich in meiner empfangenen Taufgnade zu bewahren, und dir und deinem lieben Sohne, meinem treuen Heiland, von der Welt unbeflekt zu behalten. Aber eben das erinnert mich auch heute meiner Sünde und Abweichung von dir. Ach ich bin leider, ein unvorsichtiges und grundleichtsinniges Kind gewesen. Die Ermahnungen meiner Eltern, und Lehrer, und anderer, die mir ein gutes Wörtlein an mein Herz geleget, habe ich aus der Acht gelassen Die Aergernisse und das Böse, so ich von andern gesehen und gehöret, hat mein zum Argen vorhin geneigtes Herz, wie der Zunder das Feuer gefangen, und mein Gedächtnis hat es, wie Bech behalten. Aber das Gute hat mein Herz durch und vorbey fliessen lassen, wie ein Sieb das Wasser durchläßet. Wie leichtsinnig und unachtsam bin ich insonderheit bey der Unterweisung und Vorbereitung zu meiner Confirmation gewesen? Wie manche Sünde habe ich selbst in dem Hauß meines Lehrers ohne sein Wis-

sen

sen vor und nach der Unterweisung begangen? Wie hart und unbeweglich, wie unbedachtsam und eitel war ich bey der wirklichen Erneurung meines Taufbundes vor der ganzen Gemeine? Der Altar zeuget wider mich, dann er hat gehöret alle Rede des HERRN, die er mit mir geredet hat, und alle Worte, die ich ihm gelobet habe, daß ich dir von neuem dienen wolle von ganzem Herzen und von ganzer Seelen, und dich den Schöpfer meiner Jugend nicht verleugnen wolle. Ach daß doch diese meine erste Beicht eine herzliche und reumüthige Bekenntnus meiner Sünden vor deinem Angesicht seye! O daß ich dir, allsehender GOtt, nicht bey der ersten Beicht lüge mit meiner Zungen, und heuchle mit meinem Munde, vor deinen Engeln und der ganzen Gemeine! Ich bin wol noch jung. Aber auch ein kleiner Mensch kan schon ein grosser Sünder seyn. Ach HErr, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertrettungen. Gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen, in Christo JEsu, meinem Heiland, Amen.

21.

Ein anderes für die, so das erstemal beichten.

Heiliger, warhaftiger, werther H. Geist, mein treuer Beistand und Pfleger meiner Seelen, ich klage dir mit inniger Reue, daß ich nicht allein heute diesen Tag, sondern die Zeit meines Lebens vielfältig wider dich gesündiget habe, in Worten und Werken, wissentlich und unwissentlich. Ich habe mit schandbaren Worten und unkeuschem Gesicht deine Wohnung besudelt und verunreiniget, dich aus meinem Herzen vertrieben und mit meinen Mishandlungen die heiligen Engel von mir gejaget, und damit die Wohnung meines Herzens dem unsaubern Geist Angelweit aufgethan, und ihn darinnen mit seinem ganzen sündlichen bösen Anhang, Zorn, Zank, Zwietracht, Hoffart, Augenlust, Ungehorsam, Lügen und andern Greueln einziehen lassen, welche mich dermassen zum Bösen gereizet, daß ich ganz durch und durch verderbet, und den Sünden ergeben bin. Solches alles ist mir leid, und klage es dir schmerzlich, mit sehnlichem Flehen,

hen, inbrünstigem Bitten, O GOtt Heil. Geist! Du wollest mir alle meine Sünde verzeihen, uud aus Gnaden vergeben, mein Herz von aller Unsauberkeit reinigen, erleuchten, besitzen, und biß an mein leztes Ende bewohnen, auch in der Gemeinschafft deiner heiligen Engel, mich hinführo von aller Befleckung des Geistes und des Fleisches rein und heilig erhalten. Das wollest du thun durch die grosse Liebe GOttes des Vaters, und um des bittern Leidens und Sterbens JEsu Christi willen, Amen! Amen!

Vater, laß dein armes Kind,
Deiner Gnadenlieb genieſſen!
JESU, tilge meine Sünd,
Durch dein Kreuz und Blutvergieſſen.
Schreib selbst in mein Herz hinein:
Alles soll vergeben seyn.

22.

Des H. Kirchen-Vaters Hieronimi Beicht.

Siehe, mein GOtt, ich bin derselbe Mensch, der hinab gieng gen Jericho, und fiel unter die Mörder. Ach HErr, wie kläglich haben sie mich verwundet, halb todt

liegen lassen. Komm, HErr, du frommer Samariter, nimm mich auf, und heile mich. Ich hab ja schwerlich gesündiget in meinem ganzen Leben, und übel vor dir gethan. Ich habe mich nicht geübet in meinem Erkenntniß Ich bin undankbar gewesen für deine vielfältige Wohlthaten. Ich habe deinen Namen nicht gepreiset, wie billig. Oft und viel hab ich deine Warheiten verschwiegen. Wenn du vor der Thür meines Herzens gestanden und angeklopfet hast, so bin ich faul und träg gewesen, und hab dich nicht gehorsamlich angenommen, wie ich schuldig war. Meinen Leib, den elenden Madensak, der doch vergehet, wie ein Schatte, hab ich gar zu sehr geliebet. Ich hab mich verunreiniget mit unzüchtigen Worten, und bin unfleißig und nachläßig gewesen, dein heilsames Wort zu betrachten. Meine Augen hab ich nicht alleweg abgewendet von der Eitelkeit dieser Welt, und meine Ohren auf unnüze Dinge merken lassen. Manchmal hab ich meinem Nächsten in seiner Noth, mit meinen Händen nicht gedienet, und meine Füsse sind schnell

ge-

gewesen zur Sünde. Was soll ich viel sagen, mein GOtt, von den Fußsolen an, biß auf die Scheitel meines Hauptes, ist nichts gesundes an mir. Ach mein HErr JESU, wenn du nicht für mich am Stamm des Kreuzes gestorben, und mich erlöset hättest, so hätte meine Seele in der Höllen ewig verderben müssen. Nun aber bin ich auch theilhaftig, O gütiger HErr JEsu, derselben deiner grossen Erlösung. O verschmähe und verwirf nicht, mein Heiland, den du mit deinem H. Blut so theuer erkaufet. Siehe, ich bin ein verirret Schäflein, O suche mich, du guter frommer Hirte, und trage mich zu deinem Schaaf-Stall, auf daß dein Wort wahr sey. Du hast mir zugesagt, mein Helfer, in welcher Stunde der arme Sünder zu dir seufzet, so soll ihm geholfen werden. Siehe doch, daß ich von Herzen betrübt bin, und erkenne meine Sünde, und meine Missethat ist immer vor mir. Freylich bin ich nicht werth, daß ich dein Sohn heisse, denn ich habe gesündiget im Himmel und vor dir. Mein Heiland, laß mich

hören

hören Freud und Wonne, und wende dein Antliz von meinen Sünden. Tilge alle meine Missethat nach deiner grossen Barmherzigkeit, und verwirf mich nicht von deinem Angesicht. Handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Hilf mir, O GOtt meines Heils, und erlöse mich um deines Namens Ehre willen. Thue Barmherzigkeit an mir nach deinem Wohlgefallen, daß ich wohne in deinem Hause immerdar, und samt allen, die darinnen wohnen, dich rühme und preise biß in Ewigkeit. Stehe auf und komme zu mir, O du allerliebster Bräutigam meiner Seelen. Siehe nicht an, daß ich so mit Sünden beflecket bin, sondern komme, und zeige mir deine Gestalt: Laß mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süß, und deine Gestalt lieblich. Wende dein Antliz nicht von mir. Mache mir mein Weinen zur Freude. Neige zu mir deine Ohren. Eile mir beyzustehen, HErr meine Hülfe, Amen.

23.

Fortsezung der Beicht Hieronimi.

O du Sohn des lebendigen GOttes, der du allein von deinem Vater gebohren bist vor der Welt von Ewigkeit. Selig sind die dich lieben, und nichts anders, als dich allein begehren! Selig sind, die täglich an dich gedenken, und deiner würdig genieſſen! Selig sind, die in dir bleiben, und alle deine Wege ihr Lebenlang bewahren! Fürwahr mein HErr JEsu, wer dich findet, der findet das Leben, ja ein solches Leben, das ewig währet und kein Ende hat. Du bist die wunderliche Speise unserer Seelen, ganz herrlich und süß, ganz lieblich und köstlich, und besser denn alles andere Labsal. Wie lieblich erweisest du dich durch so viel Gnaden-Zeichen, wie wunderbarlich und kräftig kanst du erquicken? Du tröstest und labest auf allerley Weise, und schaffest, daß wir an allen Gnaden

den und Gaben zunehmen. HErr, du H. Himmel-Brod, wie reich und milde bist du, wie überflüßig sind deine Gnaden! denn du schleussest keinen Menschen aus, es sey denn, daß er dich verachte, und zu dir nicht komme. Ist jemand noch jung und klein, der komme nur getrost zu dir und esse, so wird er zunehmen und groß werden; er wird seinen kindischen Verstand lassen, und wandeln auf den Wegen der rechten Weißheit. Ist jemand noch schwach, der eile zu dir und esse, so wird er bald stark werden. Ist jemand krank, dem wird geholfen werden. Ist jemand in Sünden todt, und er dich nur höret, so wird er das ewige Leben erlangen. Und ob gleich jemand groß und stark wäre, wird er dennoch viel sehen, das er bedarf, denn er findet in dir überflüßig, dadurch er täglich zunehmen soll. Ohne dich kan niemand einen Augenblick leben. Du bist es allein, der allen Kreaturen das Leben gibt. O GOtt, meines Herzens Labsal und Wonne, in dir freuet sich meine Seele, und mein Geist verlanget nach dir. Denn alle, die sich von dir wenden, werden ewig

ver-

verschmachten. Komm, mein HErr, und laß deine Hülfe nicht fern von mir seyn. Neige zu mir die Ohren deiner Barmherzigkeit, laß mich Armen und Hungerigen deines Trostes genieſſen, daß ich satt werde und lebe, und darnach deinen Namen ewiglich lobe. O du wahres unsichtbares Licht, das nimmermehr verlischet, siehe, hie bin ich auch, wie ein armer Blinder am Wege, und rufe zu dir: JEsu du Sohn David, erbarme dich mein, thue mir auf die Augen meines Herzens, daß ich dich sehe. HErr, sey gnädig mir armen Sünder, du bist ja meine Hülfe und meine Zuversicht! O hilf mir zur ewigen Seeligkeit. HErr, mein Arzt, hilf mir. Ich bin nacket und leide Frost, O du reicher HErr, bekleide mich mit dem Kleide deiner Gerechtigkeit. Meine Seele hungert in diesem Elend, du HErr bist die rechte Speise, erquicke mir mein Herz. Meine Seele dürstet, HErr, du bist der rechte heilsame Trank, tränke und labe mir meine Seele mit deinem heilsamen Troste. Hie stecke ich noch im tiefen Schlamm, und habe keine Kraft mehr. Ich bin kommen

men auf die Höhe des Meers, und die Fluth will mich ersäufen. Ich habe geschrien, daß ich müde und heisser bin, und das Wasser des Todes gehet mir an meine Seele. Erlöse mich von diesen Banden, HErr, mein Schuz, mein Erretter, mein Trost, meine Zuflucht, meine Stärke, mein König und mein GOTT, um deiner Güte willen, Amen.

23.

Ein anderes.

Ehe man wirklich in die Kirche zur Beicht geht.

Ambrosius.

Ich armer sündiger Mensch, wie gar vielfältiglich ist meine Sünde, wie gar oft habe ich gesündiget, und sündige noch heutiges Tages, aber dennoch will ich darum nicht verzweiffeln. Ich bitte dich lieber HErr Christe, verleihe mir auch das zerknirschte Herz des öffentlichen Sünders, das Bekenntnis des Schächers, die Treu derselben Büsserin, und Sünderin Magdalene, und die bittern Zähren des

Apo-

Apostels, nach seiner Verläugnung, Amen.

24.

In der Kirche.

Cyprianus.

Du gütiger HErr JEsu Christe, O wie oft habe ich deinen Befehl deiner Lehre übertretten, wie oft habe ich deine treue Vermahnungen in den Wind geschlagen, und wenn du mich zur Erkenntniß meiner Sünden und Buß geruffen hast, habe ich dir nicht gefolget und mich bekehret; wenn du mir dargegen deinen Zorn eröffnet hast, habe ich auch nicht gros darauf gegeben. Wenn du HErr durch die Finger saheſt, so bin ich nur muthwilliger worden. Ach HErr ich habe mehr und öfter als siebenmal siebenzigmal in den Himmel und gegen dir gesündiget. Aber wer will so viel Unflat von mir abwaschen, wer will mich der Sünden loß machen, der ich so gar darinnen verhärtet bin? Ach, wer wird mir helfen? HERR, du muſt es selber und allein thun, denn wir vermögen uns nicht selber zu reinigen und zu waschen, sondern deines grossen Gnadenbades bedürf-

fen

sen wir alle sämtlich, du HErr must reinigen und waschen. Dieweil denn HErr, bey dir der Brunn des Lebens ist, und der unaussprechliche Brunnquell deiner Barmherzigkeit, wie du einmal in der Tauffe uns gereiniget hast, und noch allezeit ferner waschest und reinigest in deinem Blute, von aller unser täglichen Unreinigkeit; so reiß uns doch einmal gar heraus von den unflätigen und unreinen Pfützen dieser Welt, von dem dicken Koth dieses Lebens, und bringe uns zu deinem Reich deiner Herrlichkeit und Ehren, da keine Unreinigkeit mehr seyn wird, da wir keines Bades mehr werden bedürffen, wenn wir den verklärten Leib werden anziehen, der deinem herrlichen Leibe gleichmässig seyn wird, darzu du uns lieber HErr Christe gnädiglich, nach deiner Zusagung, zu gelegener Zeit bringen wirst, und das du in uns angefangen hast, treulich vollenden, Amen.

25.

Seufzer Im hingehen zum Beichtstuhl.

Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin

bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse.

Ich habe gesündiget wider den HErrn, Erbarme dich, Erbarme dich, O mein Erbarmer über mich.

Siehe an mein Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünden.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertrettungen. Gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, suche, HErr, deinen Knecht, (Magd) daß ich deiner Gebote nicht vergesse.

Vergib uns alle Sünde, und thue uns wol, so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen.

JEsu, du Sohn David, Erbarme dich mein.

26.

Seufzer Im weggehen von dem Beichrstuhl.

GOTT sey mir dem Sünder, (der Sünderin) gnädig.

Vergib nun auch du, O GOtt, mir meine Sünden, und wirf sie hin-

hinter dich, laß allen Zorn verschwinden und hilf genädiglich, laß deine Friedensgaben mein armes Herze laben; mein GOtt versag mirs nicht.

Bekehre du mich HERR, so werde ich bekehret, hilf mir, so ist mir geholfen.

Wasche du mich wohl von meiner Sünde, und reinige mich von meiner Missethat. Wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Dein freudiger Geist enthalte mich dir.

Schaffe in mir, GOTT, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Ich will mich hüten all mein Lebtag vor solcher Betrübnis meiner Seelen.

Gib mir nur selbst, mein GOtt, um JEsu Christi willen Gnade dazu, daß ich hingehe, und forthin nicht sündige, wie zuvor, daß mir nicht was ärgeres widerfahre.

27.

Gebet
Nach der Beicht.

O du Brunnquell Göttlicher Süßigkeit! fasse doch meine Seele in dich, und erfülle meinen

Geist

Geist mit deiner Liebe, und binde mich an dein Band, daß ich nimmermehr von dir weiche. Stärke doch meinen schwachen Glauben, und gib mir eine gewisse Hoffnung und Zuversicht. Reinige doch mein Herz und Seele, und gib mir Keuschheit im Gewissen, daß ich mich der Sünden vor deinem Antlize schäme, und vor ihr weiche; tödte doch du alle böse Lüste in mir, auf daß ich dir mit reiner Begierde anhange, und in deinem Willen wandele. Erhalte mich doch in deiner Kraft und Erkenntniß, und gib mir ein demüthiges Herze gegen dir und meinen Nächsten, auf daß ich dich allezeit erkenne und liebe. Hilf auch, daß ich meinen Nächsten möge lieben als mich selber, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

28.

Ein anderes.

Komme nun, O du unbeweglicher Fels der Gnaden, Christe JEsu, und ziehe meine wankelmüthige Sinnen und Herze selbst in dich, daß ich in dich einwurzele, gegründet, auch also in dir befestiget werde, damit mich nichts mehr von dir

im geringsten bewege. Ach gib mir in meinem Elend einen neuen gewissen Geist, bestraffe mich durch denselben Tag und Nacht, wo ich abwieche oder von dir irrete, damit mir alles Straucheln nur zu meiner Befestigung diene. Halte mich in der Enge unter deiner treuen Aufsicht, daß mich nichts aus deiner treuen Hirtenhand reissen könne. Binde mich stark an die Seile deiner treuen Liebe, und laß mich nie meinem eigenen Willen über, daß ich von dir hinaus gienge aus deinem heiligen Tempel, darein du mich zu steter Anbetung ziehest, sondern als Pfeiler feste stehen, weder durch Lust noch durch Furcht beweget, noch unter gutem Schein abgelocket werde von der richtigen Bahn des Evangelii. Ach deine Gnade ziehe mich in sich als ein Meer, darinnen ich als in meinem ewigen Element geheget und getragen, mit lauter Erbarmung und Liebe durchdrungen, an meinem Erb-Schaden geheilet, und gegen andere in Treue und Mitleiden, Versühnlichkeit und Gedult erwecket werde, daß mir nirgends wohl sey, als in deiner Liebe, und aus der in mir kräftigen Gnade

auch

auch wahre Huld gegen die Feinde wie ein süsser Strohm überflieſſe zu ihrer Gewinnung und Rettung. Ach entreisse uns arme dem Zorn heimfallende Kreaturen mit deiner starken Liebeshand, und halte uns damit so feste, das wir dir nie entgehen können. Weichen wir aus Versehen, so bleibest du uns getreu, und lässest uns doch nicht gar verderben. Gib uns wider allen Gift der Schlangen, und des Drachens deine Liebe zur Arznei, und laß uns darinn allzeit bleiben, darüber als über unserem eigenen Leben halten, so lange nach diesem Kleinod ringen, bis wir von der Liebe durchdrungen, in ihr Göttlich Bild verwandelt und vollkommen werden, wie der Vater im Himmel ist. Deiner Erbarmung sey ewig Preis gesungen, von denen, die sie genossen haben. In deiner Liebe versenken wir uns ganz und gar, Amen.

29.

Ein anderes.

HErr JEsu, befreie uns doch einmal alle von dieser verdammlichen Einbildung, als ob man dennoch dürfte fortsündigen, oder wenigstens nicht alle Sünde fahren las-

sen, wenn man ein Kind GOttes seyn wolle. Ach erwecke doch unsere erstorbene Natur zu deinem Leben, daß wir munter und wacker werden, deinen Sieg über die Sünde zu suchen, den du durch deinen Todeskampf erworben hast. Zugleich aber verwandele auch unseren Willen, daß wir nunmehr uns selbst nichts mehr nachlassen, noch unser schonen, wo wir fehlen, sondern nach deiner Heiligung beständig ringen, auch für unser Fleisch keine Ruhe mehr verlangen, wider uns selbst stets kämpfen, und also in deinen Sieg über alles Böse eindringen. O der du alles Böse überwunden hast, besiege es auch alles in uns, lege alle deine Feinde zum Schemel deiner Füsse in uns, und bringe deine göttliche Natur in uns zum Sieg über alles Arge. Und wenn wirs noch fühlen müssen, so laß uns nimmermehr zu, daß wirs belieben, oder nur unbestritten gehen lassen, sondern lehre uns nach deinem Exempel unser Leben nicht lieben bis in den Tod. Alsdenn drücke uns dein Göttlich Siegel auf, daß wir deine Erkaufte sind, die da überwinden sollen, wie du überwun-

den

den hast, auch in dem äusserſten Kampf wider Sünde und Hölle, Satan und Welt. Ja bringe uns in den Göttlichen Sinn und Stand, daß wir dir unverrükt anhangen. Binde uns lieber ſo genau an deine Zucht, daß wir nicht die geringſte Freiheit für das Fleiſch behalten, und lieber alles fahren laſſen, ehe wir wieder von dir geſchieden würden, und das Recht der Erſtgeburt für eine ſchnöde Luſt verkauften. So pflanze uns nun aufs tiefſte in deinen Tod, und erwecke und gebähre uns wieder durch deine Auferſtehung zu einer vollkommenen lebendigen Hoffnung, die uns alle Arbeit und Leiden ſüſſe mache in Kraft deines Sieges, in welchen wir uns wickeln, und dein allein durch den Glauben leben wollen, als deine Erkaufte, der du alle deine Kinder zur Herrlichkeit bringen wilſt. Amen, Amen.

30.

Ein anderes.

Nun du Grund und Brunn aller wahren Wohlfahrt, JESU Chriſte, du biſt dazu erſchienen, daß du uns aus der Hölle und ihrem Weh erlöſen, und in unſer verlohrnes

Wohl der Seligkeit wieder einsezen möchtest. Dir sey Preis, daß du uns gleichwohl den lautern gewissen Weg dazu offenbarest. Aber laß doch einen jeden auch das Weh der Sünden und seines Verderbens dazu erkennen und fühlen, daß er mit allem Ernst aus solcher Hölle heraus eile, und dagegen deinem Himmelreich Gewalt thue, und in dein ewiges und allerseligstes Wohl eindringen lerne. O laß uns nirgends Ruhe suchen in dem, was uns mit falschem Schein einer Wollust oder anderer Scheingüter verführen könte. Ja laß uns doch nirgends wohl seyn, als in dir. Wirke eine solche Umkehrung in uns, wie im verlohrnen Sohne, daß uns nimmermehr bey den Weltträbern wohl zu seyn dünke, sondern daß wir eilen in dein väterlich Haus und Herz, in dein Reich bußfertig wiederkehren, deine Süßigkeit im Herzen schmecken, deines Geistes theilhaftig werden, deine Ruhe genieſſen, und also uns wiederum wohl werde, nach so langem Uebelstand in der Eitelkeit dieser Welt. Ach locke doch alle zerstreute Seelen hinein in dieses himmlische Wolleben, mache ihnen die Welt

eckel-

eckelhaft, laß sie doch Vergebung bey dir suchen und finden. Bedecke alle Erschrockene vor dem Zorn, sammle deine Schaafe in ihrer Irre, und ruffe sie mit Namen durch deinen Geist in ihren Herzen. Erwecke in ihnen die Zuversicht, daß sie alle getrost umkehren und glauben, du wollest ihnen ihre Sünde nicht zurechnen, wo sie Busse thun. Ach gib noch der Welt in diesen elenden Zeiten einen Blick deiner Gnaden, damit noch viele der Hölle entrissen und in deinen Gnadenhimmel durch Busse versezet werden. Fülle aber die Deinen mit den reichen Gütern deines Hauses, laß ihnen ihr Wohlseyn nach dem Geist durch nichts, auch nicht durchs gröste Leiden des Fleisches, genommen werden, sondern führe sie von einem Wohl zum andern, bis sie endlich in das ewige unzerstöhrliche Wohl versezet, dich, den Seligen und allein Herrlichen, in Ewigkeit schauen und preisen, Amen.

31.

Ein anderes.

O GOtt! ich habe Dir zugesaget, frömmer zu werden, hilf du es mir vollenden, gib mir das Wollen

und Vollbringen! Gib mir deinen Heil. Geist, der mich meiner Zusage täglich erinnere, und zum gottseligen Leben antreibe. Laß in mir absterben alle Sündenlust, alle üppige Liebe, und verkehrte Gedanken, und hilf, daß ich mein Lebenlang an deiner Huld, mich ergöze, an deiner Liebe mich sättige, an deiner Treu mich halte, nach deinem Wort mich richte, durch deine Gnade Christlich lebe, geduldig leide, und auf JEsu Christi theures Verdienst selig sterbe, und freudig in Himmel eingehe, Amen!

32.

Abendgebet nach der Beicht.

Weil denn nun, O Vater der Barmherzigkeit, bey dir allein die Vergebung ist, daß man dich fürchte, und du so gnädiglich verheissen hast, du wolleſt auch gerne Busse annehmen für die Sünde; wir aber solcher deiner Gnaden nach dem Fall so hoch bedürfen: Ach so laß doch endlich alles Fleisch zu dir kommen, und deine allgemeine vollkommene Gnade bußfertig suchen.

Ach

Ach HErr! schlage doch allen Stolz des gefallenen Menschen darnieder, und lege uns alle in den Staub vor dein Angesicht, daß wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden auf das böse Stündlein. Ach laß keinen sicher dahin gehen, als werde es für und für keine Noth haben mit seinem Gewissen; sondern lasse es noch zeitig aufwachen, weil es heute heisset, damit ein jeder sich auf seine nahe Rechnung schicke, und seine Sache noch bey gesunden Tagen, mit dir, dem Richter alles Fleisches, richtig mache. Gib uns doch allen in deiner Ordnung die Gnade, so uns nöthig ist zu unserer Versühnung. Sprich denen, die nach deiner Liebe hungern, den Trost deines Evangelii selbst in die Herzen, und laß ihn in solche Gefässe kommen, darinn er nicht auf Muthwillen, sondern auf lauter Besserung gezogen werde. Und weilen du uns einmal zu Gnaden angenommen hast in Christo, so versiegele doch solche deine Erlösung in unserm Geist, daß dein Heiliger Geist ihm Zeugnis gebe, wie reichlich wir von dir begnadet sind. Diesen kindlichen Geist laß uns treiben, daß niemand

in etwas beruhe, er habe denn dis Siegel der Gerechtigkeit und dis Pfand seines Erbes in sich, und wenn der Neid des Feindes den Deinigen solches will zweifelhaft machen, so sprich du dagegen deinen Frieden in unsere Seelen, damit wir getrost werden, uns auf deine Zusage zu gründen, und dir die Ehre deiner Barmherzigkeit zu geben, kraft welcher du so gerne Sünde vergibest, und dich damit von allen Gözen absonderst. Lasse uns aber diese überschwengliche Gnade recht mächtig zu deinem Preiß erwecken, daß wir ganz davor dein eigen seyn wollen, und nun nicht mehr uns selbst leben, sondern dir, auch in der Heiligung unserer Versühnung immer gewisser werden, bis du uns endlich von allen Sünden frey wirst machen, und so als vollkommen Erlösete in dein himmlisch Reich versezen, da deine Liebe ewig wird gerühmet werden, Amen.

33.

Ein anderes.

O du Flamme Göttlicher Liebe! schenke mir deine Gunst, daß mein Herz gegen GOtt und den Menschen, in Christlicher Liebe entzündet

zündet werde, auf daß, wie mir GOtt aus Gnaden die Sünden vergeben, ich auch meinem Nächsten um GOttes Willen möge seine Fehler vergeben.

34.

Ein anderes.

O GOtt Vater, du Hüter Israel bewahre mich, daß ich diese Nacht sicherlich schlafe. JEsu, du Herzog des Lebens, wecke mich Morgen wieder gesund auf, daß ich mit glaubiger Andacht zu deinem Gnadentisch tretten, und ein angenehmer Gast bey deinem Liebesmahl seyn möge. HErr GOtt Heil. Geist, deine Gnade sey über mir, wie ich auf dich hoffe, daß ich mit Freuden erwachen, meinen HErrn JEsum in dem Heil. Abendmahl sehen, und meine Seel dadurch ewiglich genesen könne, Amen.

Laß mich an andern üben,
Was Du an mir gethan,
Und meinen Nächsten lieben,
Gern dienen jederman,
Ohn Eigennuz und Heuchelschein,
Und wie Du mir erwiesen;
Aus reiner Lieb allein.
Laß endlich Deine Wunden,

Mich tröſten kräftiglich,
In meiner lezten Stunden,
Und des verſichern mich,
Weil ich auf dein Verdienſt nur trau,
Du werdeſt mich annehmen,
Daß ich dich ewig ſchau.

35.

Am Sonntag Morgens Vor dem Heil. Abendmahl.

Morgenſegen.

Lobe den HErrn meine Seele, daß er dich dieſe vergangene Nacht ſo treulich behütet, und an dieſen Tag kommen laſſen, an welchem er dich durch den Genus ſeines Heil. Fleiſches und Blutes ſeiner ewigen Liebe verſichern will. O GOtt behüte mich, daß ich dein heilig Abendmahl nicht gering ſchäze noch verſäume, ſondern mit einem ganz bußfertigen Herzen, mit zerknirſchtem

tem Geiste, mit inniglicher Demuth, brünstiger Andacht, feuriger Liebe hinzu trette, einen festen Vorsaz habe mein Leben zu bessern, und alles Böse zu vermeiden. O HErr JEsu, mein Herzensfreund, ich komme izt auf dein Wort geladen. Ach speise mich, JESU, mein Seelenschaz. Ich erscheine, wiewohl arm und elend; ach stärke mich, JEsu, mein Hirt: ich dein krankes Schäflein eile zu dir, ach heile und erquicke mich. O Höchster Tröster, Heil. Geist, komm und laß mich deinen Tempel seyn, darinnen du wohnest und bleibest, damit ich auch ein Tempel meines Heilandes JEsu Christi seyn und bleiben möge. Mein holdseliger und freundlicher lieber HErr Christe, ich bitte dich von ganzem Herzen, durch dein heiliges Blut, so du für mich vergossen hast, und dardurch du

mich erlöset hast, verleihe mir eine wahre Reu und bußfertiges Herz, wenn ich izt zu deinem Tisch gehe, zu empfahen das Sacrament deines wahren Leibes und Blutes, welches du uns gelassen hast zu einem gewissen Zeichen und Versicherung deiner Gnaden und Barmherzigkeit. Gib mir deine Gnade, daß ich diß Abendmahl möge würdiglich und mit heiliger Scheue empfahen, welches du selber eingesezt hast, und befohlen, dasselbige zu gebrauchen zum Gedächtniß deiner grossen Liebe, des Leidens und Sterbens für unsere Sünde, und zur Versühnung und Ablöschung unserer täglichen Schwachheit. O HErr gib Gnade, daß mein Herz fühle und merke deine Göttliche Gegenwärtigkeit im Sacrament, wie du dich durch dasselbige zu mir neigest, und Wohnung bey mir macheſt, daß ich mich,

HErr

HErr, solcher grossen Herrlichkeit möge von Herzen freuen. O du wahres Licht, der du immerdar leuchtest, du einige brünstige Liebe gegen uns arme Sünder, du frommer und gütiger HErr JEsu, du Brot des Lebens, das uns erquicket in unsern Sünden, und dir doch nichts abgehet, du wirst alle Tage von uns genossen, und bleibest doch immer vollkommen, erleuchte mein Herz, und heilige dein arm schwach Gefäß, thue weg von meinem Herzen alle Boßheit, und erfülle es mit deiner Gnade, daß ich mag geniessen die Speise deines Fleisches zu meiner Seelen Heil, und also in dir leben, und endlich ganz und gar zu dir kommen, und die ewige Seligkeit bey dir haben, Amen.

Wer sich zu dem Tisch will machen,
Der hab wohl acht auf seine Sachē.
Wer unwürdig hinzu geht,
Für das Leben den Tod empfäht.
HErr erbarme dich über uns. 36.

36.

Gebet
vor dem Heil. Abendmahl
für diejenige, die das erstemal gehen.

HErr JEsu, mein HErr und GOtt, du Meister meiner Jugend, ich komme heut das **erstemal** zu deinem Tisch. Ich bin so leichtsinnig und unverständig. Laß mich doch nicht das **erstemal** im Leichtsinn und Unverstand von deinem gesegneten Brot essen, und von deinem gesegneten Kelch trinken, sondern deinen H. Leib und dein theures Blut recht unterscheiden. Wenn ich das **erstemal** nicht mit gebührender Scheue und inniger Erhebung meines Herzens zu diesem Mahl gehe, oder nicht mit Ernst acht habe auf meine Sachen; so möchte mein arges Herz noch leichtsinniger werden, und ins künftige immer weniger die Wichtigkeit dieses Mahls bedenken, daß ich unvermerkt gar verstocket würde durch Betrug der Sünde. Mir ist, als hörte ichs izo, daß dein werther Heil. Geist mir in dem inwendigsten meiner Seele zurufet: Gib mir, mein Sohn, (meine Tochter,)

ter,) dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wolgefallen. O diesen himmlischen Ruf lasse mich nicht in der Eitelkeit und jugendlichen Thorheit überhören. Du, mein JEsu, bist es ja, der ein sehendes Aug, und ein hörendes Ohr schaffet. Darum öffne mir meine Augen, daß ich sehe die Wunder in deinem Wort: Oeffne mir meine Ohren, daß ich höre, wie ein Jünger. Du hast so theuer verheissen: Ich liebe, die mich lieben, und die mich früh suchen, die finden mich. Ach so wecke dann mein träges und sicheres Herz recht auf, daß ich dich auch frühe suche, daß ich dich von izo an von ganzem Herzen suche, bis ich dich finde. Siehe, ich begehre dein, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit, ja mit dir selbst, und mit deinem Heil. Leib und Blut. Zeige mir nur, HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende, Amen.

37.

Ein anderes vor dem Heil. Abendmahl für die, so das erstemal gehen.

HErr JEsu Christe, lehre mich doch selbst

selbst bey diesem ersten Genus deines Heil. Abendmahls deinen Kreuzestod fleissig betrachten und wol bedenken, wie sauer es dir, mein theurer Erlöser, geworden, da du mein und aller Welt Sünden getilget, und mir die Seligkeit erworben, mit Aufopferung deines Leibes und Vergiessung deines Blutes. Ach laß mich die Kraft dieses deines H. Leibes und Blutes gründlich erfahren. Versigle mir in deinem H. Abendmahl den Bund des Friedens, den du in der Tauffe mit mir aus Gnaden gemacht hast. Lasse mich schmekken und sehen, wie freundlich du bist. Verleide mir durch dieses himmlische Manna die Treber dieser Welt auf ewig. Tränke meine Seele so mit diesem Trank des Lebens, daß mich nimmermehr dürste nach den ausgehauenen Brunnen der Lüsten der Jugend, die löchericht sind und kein Wasser geben. **Sey du mein, ich bleibe dein,** Amen.

Du Heil der Welt, den Welt und Himmel ehret,
Bekehre mich, so werde ich bekehret,
Verwunde mir mein Herz zu allen Stunden, durch deine Wunden.
Laß, Freundlichster, Mich

Mich deine Schläge schlagen.
Laß, Liebster, mich von deiner Liebe sagen.
Und mache dir, daß ich dich immer habe,
Mein Herz zum Grabe.

38.

Bailis Herzensgespräch Vor dem H. Abendmahl.

O HErr GOtt, himmlischer Vatter, wie kan und soll ich erscheinen vor dir, der ich eine elende, beflekte Kreatur bin? Die heiligen Engel, die niemahls gesündiget haben, müssen ihre Angesichter bedecken, wann sie vor deinem heiligen Thron erscheinen: Wie solte ich dann mich nicht scheuen, der ich so ein sündhafter Mensch bin? Wie solte ich dann nicht in Aengsten seyn, da dein Zorn sich aus dem Himmel offenbaret, und dessen Zeugnissen so vielfältig vorhanden sind? Die Natur selbsten trauret, und unsere Leiber sind krank, und liegen im Tod, was für Straffen hat dann die Seel erst zu gewarten? Und wann dein Grimm und Zorn sich dergestalt allbereit in diesem Leben sehen läßt; Was wird dann erst geschehen, wann wir vor dem

dem Richterstuhl erscheinen, und das lezte Urtheil anhören werden? Aber, O HErr, so groß diese Angst und mein Elend ist, so groß ist der Trost und fröliche Zeitung, daß du dich über alle Menschen erbarmet, und deinen Sohn hernieder auf die Erden geschicket hast, die Sünden auszutilgen. Auf Erden war nichts, das dem Menschen helffen könnte. Die Engel konnten auch nicht helffen, dann sie hatten mit sich selbs genug zu schaffen und waren nur gerecht für sich, sie wären unter deinem Zorn erlägen, da sie denselben hätten tragen sollen.

Du aber, O GOtt, hast dein Herz eröffnet, daraus allein Heil und Trost kommen konnte, und aus demselben heraus hast du deinen Sohn gesendet, daß er unsere Natur annehme, und für unsere Sünden büssete, also, daß wir durch sein Blut erlöset, Vergebung der Sünden, und allen Reichthum der Gnaden haben, wie er uns in dem Evangelio zuruft: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Derowegen komme ich izt, O GOtt und Heiland JEsu Christe, und nach

dem

dem ich wol beladen bin, lade ich den Last meiner Sünden ab, und lege ihn auf dein gebenedeites Kreuz. Sintemal du meine Sünden an deinem Leib am Stammen des Kreuzes getragen hast. Warum solte ich dann nun nicht freudig seyn, weil du mir solche unendliche Barmherzigkeit und Liebe bewiesen hast, und mir nicht allein in dem Heil. Evangelio, sondern auch in deinem Abendmahl solche Erlösung vortragen, und vor Augen stellen lassest? sintemal dieses Heil. Sacrament zu keinem anderen Ende eingesezet, als meiner Seelen dieses Heil. Opfer deß Leibes Christi, als gegenwärtig, vorzutragen, und durch den Glauben darzureichen. Weil ich dann meine Ranzion und Lößgelt in der Hand habe, wie solte ich, O GOtt, nicht einen Muth und Trost schöpfen, eine Göttliche und unendliche Ranzion, die du mir selbsten gegeben hast, den Leib deines eingebohrnen Sohns, des hochgelobten GOttes mit dir in Ewigkeit? O treuer GOtt meine hungerige und durstige Seel hat nun ihr Genügen und ihre Fülle, Dieser gekreuzigte Leib ist mein Labsal, das heilige vergossene Blut ist

der

der Freudentrank meiner Seelen. Du hast uns darzu geladen, aus grosser Güte und Barmherzigkeit, wie der HErr gesprochen hat: Selig sind die Hungerigen und Durstigen, dann sie werden gesättiget werden. Darum soll meine Seel gesättiget, und ewiglich getröstet werden, dann sie dürstet und hungert nach der Gerechtigkeit, mit deren du den Sünder begabest, und gerecht sprichst. Hinweg von mir alles Mistrauen, und aller Zweifel, ich glaube an den Sohn GOttes, meinen Erlöser, dem will ich die Schmach nicht anthun, daß ich zweiflen solte, ob er wohl so gütig, daß er mir vergeben wolle, und so barmherzig, daß er sich meines Elends erbarmen werde. Solte ich den Verdienst und das Blut des Sohns GOttes nicht höher achten, als daß ich zweiflen wolte, ob es auch genug vor GOtt zu meiner Erlösung seye? Oder solte ich vielleicht zweiflen, ob solche Erlösung und Ranzion auch mich angehe? da der HErr sich in seinem Wort so rund und vielfältig erkläret und vernehmen laßt, daß er das Haupt und der rechte Bürg seye, für alle diejenige, welche zu ihm mit

bußfertigem Herzen ihre Zuflucht haben. Zu wem solte ich fliehen, als zu ihm? Wie solte ich nicht gern Reu haben, und Busse thun, da er sich so gütig gegen mir erzeiget? Ist aber meine Busse mangelhaft, und mein Glaube schwach, siehe so hast du selbst gesagt: Den glimmenden Dacht will ich nicht auslöschen, und das gebrochene Rohr will ich nicht zerstossen. Darum spreche ich mit jenem armen Mann: Ich glaube, HErr, komm zu Hülf meinem Unglauben. Meine Busse, und mein Glauben können mir meine Seligkeit nicht zuwegen bringen, sondern empfangen sie von dir, der du mir solche verdienet und zuwegen gebracht hast. Auch mit einer schwachen und zitterenden lahmen Hand kan man ein schön und herrlich Präsent annehmen. Ich tröste mich dessen, O HErr, daß ich ein herzlich Mißfallen habe an meinen Gebrechen, und daß mich reuet, daß ich nicht bessere Reu habe. Wann ich aber ohne Mängel und Gebrechen wäre, so dörfte ich dieses deines Sacraments nicht. Dann im Himmel, wann unsere Gebrechlichkeit ein Ende hat, werden wir dessen nicht mehr

bedörffen. Derohalben, O HErre GOtt, erbarme dich meiner, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und tilge aus alle meine Missethaten. Dann ich erkenne meine Missethaten, und meine Sünden sind immer vor mir. Schaffe in mir, HErr, ein neu Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Wasche mich, HErr, aus dem Becken des Bluts deines Sohns. Speise meine Seele, welche ihre Nahrung und ihr Leben in und an dir suchet. Und ob ich wol deiner Güter nicht würdig bin, so wolleſt du mir doch die Brösamlein von deiner Gnade nicht versagen, der ich mich in Demuth und wahrem Glauben zu deinem Tisch finde. Laß mir Liebe und Barmherzigkeit angedeien, der ich seufze über meinem Elend, und deine unendliche Barmherzigkeit loben und preisen will, in alle Ewigkeit, Amen.

39.

Ein ander Gebet vor der Communion.

O du barmherziger, gütiger GOtt, gnädiger, himmlischer Vater, von welchem alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen, als vom Vater des Lichtes, ich

ich bitte dich von Grund meines Herzens, im Namen deines herzallerliebsten Sohns, meines Erlösers, Fürsprechers und Heilandes Christi JEsu, du wollest mir von oben herab deinen Heil. Geist verleihen, daß Er die Wohnung meines Herzens dermassen zubereite, schmücke und ziere, und die Thore meiner Seelen weit, weit aufthue, daß der König der Ehren Christus JEsus mit Freuden und Lust bey mir einkehre, und ich ihn auch mit höchster Ehrfurcht und Frolockung auf- und annehme.

Ach, du Göttliche Liebe meiner Seelen, rühre, bewege und regiere mir Mund, Zungen und Herz, daß ich in wahrer Busse und höchster Ehrerbietung dieses hochwürdige heilige Abendmahl, darinn mich Christus JEsus mit seinem wahren Leib und Blut zum ewigen Leben speiset und tränket, empfahe und würdig genieſse, damit mein Glaube gestärket, auch mein sündliches Leben gebessert werde, und ich als ein lebendiges Glied und geistliche Rebe in dem geistlichen Leib und warhaftigen Weinstok Christo bekleibe, zunehme und zum ewigen Leben erwachse, Amen.

40.

Ein anderes.

Ach HErr JEsu, vergönne mir doch, daß ich zu deinem Heiligen Abendmahl, als ein würdiger Gast kommen möge. Rühre mein Herz durch den Finger deines Wortes, und mache mich würdig. Du bist es allein, O mein HErr JEsu, von dem meine Würdigkeit herkommen soll; ach HErr JEsu, so gib mir, deinem Kinde, ein bußfertiges und mit Reu und Leid angefülltes Herz; laß meine Seele bittere Thränen weinen, daß ich möchte eingedenk seyn, deiner grossen mir erwiesenen Liebe, und daß ich dich GOtt in dem Himmel erzürnet habe.

Ach HErr JEsu! sende deinen Heiligen Geist in mein Herz, welcher es tüchtig mache, dir zu einer angenehmen Wohnung! Ach du allersüsseste Liebe, erleuchte mir mein Herz mit deiner Kraft, und mache daraus einen Tempel und Wohnung deiner Herrlichkeit. HErr JEsu! nimm hin mein Herz dir zu eigen, besprenge es mit deinem Blute; Nimm hin alle meine Gedanken und Sinnen, und laß sie von nichts anders, als von der grossen Liebe, die du

mir

mir in dem heiligen Abendmahl erzeigest, gedenken, alle meine Sünden erkennen und beweinen, und mich also zu deinem allerheiligsten Abendmahl machen, daß ich es im wahren Glauben und festem Vertrauen auf dich empfangen, deines Todes und deiner Liebe allezeit eingedenk seyn, dich als meinen JEsum allezeit lieben, und ein würdiger, dir gefälliger Gast bey deinem heiligen Tische seyn möge. Das verleihe mir, O HErr JEsu, um deiner allerheiligsten Liebe willen, Amen.

41.

Fürbitte für diejenige, die mit uns zum h. Abendmahl gehen.

HErr JEsu, ich habe nicht nöthig andere zu prüfen, ob sie würdig oder unwürdig bey deiner Gnadentafel erscheinen. Ich habe genug mit mir selbs zu thun. Nur erinnere ich mich bey dieser Gelegenheit derjenigen Pflicht, die du mir in deinem Wort so theuer befohlen hast, vor allen Dingen zu thun Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen für alle Menschen, der du dich selbst gegeben

geben hast zum Lösegelt für alle. HErr, du weissest alle Dinge, du weissest also auch insonderheit, wie ich, und alle die, so mit mir dein Fleisch essen, und dein Blut trinken wollen, beschaffen sind. Denn du wandelst ja mitten unter allen deinen Gemeinen auf Erden; ja du bists, der die Nieren und Herzen erforschet, und einem jeglichen unter uns nach seinen Werken geben wird. Ach so laß am allererstен mich, dein armes Schaaf, durch dis Seelenessen deine Liebe recht ermessen, daß ich einst wie izt auf Erden mög dein Gast im Himmel werden. Erbarme dich aber auch über alle und jede, die mit mir essen an deinem Tisch. Ach drüks uns tief in unsern Sinn, wie viel es dich gekostet, daß wir erlöset sind. Sättige alle Hungrige und Durstige nach deiner Gerechtigkeit, mit dir selbst und deinem Fleisch und Blut. Denn dein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise für sie, und dein Blut ist wahrhaftig der Trank für sie. Wer dein Fleisch isset und trinket dein Blut, der bleibet in dir und du in ihm. Verbinde alle Verwundete mit deinen heiligen fünf Wunden. Tröste alle Traurige mit

deinem

deinem heiligen Trauren, Zittern und Zagen für sie: Belebe alle Betrübte mit der Betrübnis deiner geheiligten Seele für sie bis in Tod. Stärke alle Schwache mit deiner Schwachheit am Oelberg, in welcher dich ein Engel vom Himmel gestärket. Vermehre und mäßige allen Frölichen ihre Freude an deinem Heil durch deine Verlassung am Kreuz von deinem himmlischen Vater für uns. Aber erweiche auch alle harte Felsenherzen durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß: Beschäme alle Heuchler durch deine Freundlichkeit gegen das verlorne Kind, den Sohn des Verderbens, Judam, den Verräther: befreye alle gebundene durch deine Bande: Schenke das Leben denen, die des Todes werth sind, durch deine Verdammung zum Tode, und Verurtheilung zum Kreuz: Besänftige die Rachgierige durch deinen Backenstreich: Befreye die Furchtsame durch dein gutes Bekenntnis unter Pontio Pilato: Vertreibe aus den Wollüstigen ihre Weichlichkeit und Unzucht durch deine schmerzliche Geisselung: Verleide allen Spöttern ihren Muthwillen durch deine bittere

siebenfache Verspottung: Dämpfe den Pracht, Stolz und Selbsterhebung in allen Hochmüthigen durch deine Dornenkrone. Tilge den Zorn in allen Feindseligen durch deine Fürbitte für deine Feinde: Verleide den Trunkenbolden ihre Trunkenheit durch deinen Gallentrank in deinem grossen Durst: Vergnüge die unzufriedene Arme, durch deine Versorgung deiner Mutter Maria. Und die des Geizes und der Ungerechtigkeit nicht satt werden können, erlöse von dieser Wurzel alles Uebels durch deine euserste Armuth, schmäliche Blöse, und Heidnische Kleidertheilung. Ja dein mächtiges Siegsgeschrey: Es ist vollbracht, Vater ich befehle meinen Geist in deine Hände, erwecke alles, was noch todt in Sünden ist, zum Leben. Durch deine aufgespaltne Seit uns alle, JEsu, heimgeleit, Amen.

42.

Wenn man in die Kirche komme.

Ambrosius.

O du Hoherpriester, HErr JEsu Christe, der du dich deinem Vater zu einem reinen Opfer, am Stamm

Stamm des Kreuzes für uns arme Sünder gegeben, und der du uns auch deinen heiligen Leib zu essen, und dein Blut zu trinken geschenket hast, und so oft ihr das thut, so thuts zu meinem Gedächtniß. Ich bitte dich durch dein theures Blut, durch das so hohe Pfand unserer Seligkeit, ich bitte dich durch deine grosse Liebe, in welcher du uns arme Sünder also geliebet hast, daß du uns durch dein eigen Blut von unsern Sünden hast wollen waschen. Lehre mich deinen unwürdigen Knecht, den du ohne alle Verdienst allein aus deiner Gnade, zu deinem Reich berufen hast, lehre mich durch deinen heiligen Geist, dis hochwürdige Sacrament mit solcher Ehre, Furcht und Scheue zu empfahen, wie du es haben willt, und dir gefällig ist. Laß mich lieber HErr Christe, durch deine Gnade, von diesem grossen Geheimniß allezeit gedenken, reden, glauben, und im Glauben verharren, wie es dir gefällig, und mir selig ist, Amen.

43.

Ein anderes.

Ambrosius.

Ach HErr JEsu Christe, wie gar

mit grosser Furcht, Reu und Leid, wie mit grosser Scheue und Ehre, soll man billig dein heiliges Abendmahl halten, in welchem dein Blut wahrhaftig empfangen wird, da du selber gegenwärtig bist, mit allem Chor der lieben heiligen Engel, da du selber der Priester und das Opfer bist? Ach HErr, wer kan es würdig genugsam empfangen, welchen du Allmächtiger GOtt nicht selber würdig darzu macheſt? Das weis ich von mir, und muß die Wahrheit bekennen vor dir, daß ich nicht würdig bin, von wegen meiner grossen Sünde, diß Abendmahl zu empfahen; aber das weis ich dargegen gewis, und glaube es festiglich von Herzen, und bekenne es mit meinem Munde, daß du alleine kanst würdig und rein machen alles, was unreine in Mutterleibe empfangen ist; der du kanst aus einem grossen Sünder einen grossen Heiligen machen. Durch diese deine Allmächtigkeit bitte ich dich, lieber GOtt, du wolleſt mich würdig machen; und, deine Gnade verleihen, daß ich darzu gehen möge mit Zittern und Furcht, mit einem reinen Herzen, und wahrer Reu und Glauben. Ach HErr

laß

laß meine Augen des Herzens sehen die Lieblichkeit deiner Gegenwärtigkeit in diesem Abendmahl, und die himmlische Heerscharen, die um den Altar um mich her sind, Amen.

44.

Nach der Predig.

Ich bitte dich, HErr JEsu Christe, durch dis dein heiliges Sacrament, deines Leibes und Blutes, dardurch wir täglich in der Kirchen gespeiset, getränket, und von unsern Sünden gereiniget und geheiliget, und deines Göttlichen Wesens theilhaftig werden, du wollest mir deine Gnade und Gaben verleihen, daß ich mit einem reinen und guten Gewissen zu diesem Altar gehen mag, auf daß mir diß hochwürdige Sacrament gedeye zur Seligkeit und ewigen Segen, den du selber mit deinem heiligen Munde gesprochen hast: Das Brot, daß ich euch gebe, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt, und wer von mir isset, der wird in mir ewiglich leben. O du süsses und theures Brot, heilige meinen Mund, auf daß ich die Süßigkeit deiner Liebe inniglich möge schmecken; heile mich von aller meiner Schwach-

heit, daß ich dich von Herzen möge lieben und fürchten, Amen.

45.

Wenn die Communion wirklich angehr.

Augustinus.

Allmächtiger, barmherziger Vater, zu dir schreien alle Hungerigen, und werden gespeiset. Wir bitten dich von Herzen, erwecke in uns einen Hunger der Gerechtigkeit, und speise uns mit dem wahren Himmelbrot, das du der Welt geschenket hast zum ewigen Leben, welches ist Christus JEsus, dein eingeborner Sohn, unser Erlöser. O HErr JESU Christe, dieweil du dein Fleisch und Blut für unsere Sünde am Kreuz gegeben hast; so bitten wir dich von Herzen, gib uns dasselbe dein Fleisch und Blut im rechten Glauben zu geniessen, auf daß wir der Kraft deines Leidens nicht beraubet werden, Amen.

46.

Ein anderes.

Du Sohn des lebendigen GOttes, der du als das wahre Brot des Lebens, alle betrübte Seelen, geängstigte Gewissen, hungerige

rige und durstige Herzen, mit deinem Leib und Blut sättigest, speisest und tränkest, zu dieser himmlischen Mahlzeit jedermann forderst und ladest, niemand davon ausstössest; nimm mich auch in Gnaden an, erquicke und speise mit deinem wahren Leib und Blut meine arme Seele zum ewigen Leben, Amen.

47.

Gebet
Im hingehen zum Altar.
D. Luther.

O HErr JEsu Christe, ob es wol wahr ist, daß ich nicht würdig bin, daß du geheſt unter mein Dach; so bin ich doch nothdürftig deiner Hülfe, und begierig deiner Gnaden, daß ich möge selig und fromm werden. Nun komme ich in keiner andern Zuversicht, denn daß ich deine süsse Wort gehöret habe, damit du mich zu deinem Tisch ladest, und sageſt mir unwürdigen zu, ich soll Vergebung der Sünden haben, durch deinen Leib und Blut, so ich esse und trinke in diesem Sacrament. O lieber HErr, ich weis, daß deine Göttliche Zusage und Wort wahrhaftig sind, da zweifle ich nicht

an, und darauf esse und trinke ich mit dir. Mir geschehe nach deinen Worten, Amen.

48.

Seufzer im hingehen zu dem Altar.

HErr, so du willt, kanst du mich wol reinigen.

HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (mit deiner Magd) dann vor dir ist kein Lebendiger gerecht. So du willt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Dann bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Wahr ist es, übel steht der Schade, den niemand heilet, ausser du. Ach, aber ach, Genad, Genade, ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich.

HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest. Sprich nur ein Wort,

so

so wird dein sündiger Knecht, (sündige Magd) gesund.

Ich bin dein, hilf mir.

Ich lasse dich nicht, du segnest mich dann.

Komm, komm, ich will bey Zeiten dein Lager dir bereiten.

49.

Seufzer Vor Empfahung des gesegneten Brots.

O du heiliges Brot des Lebens, das du vom Himmel herab kommen bist, und der Welt das Leben gebracht hast, komm zu mir auch in mein Herz, und reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleisches und Geistes, komme zu mir in meine Seele, heile und heilige dieselbige, sey mein Schuz und Heil an Leib und Seele, Amen.

50.

Seufzer Nach Empfahung des gesegneten Brots.

HErr, du bist das Brot des Lebens. Gib, daß mir von nun an vor allem, was sündlich ist, ekle; hin-

gegen, daß du allein meiner Seelen schmecken und wolgefallen mögest.

51.

Seufzer Vor Empfahung des gesegneten Kelchs.

Dein Blut, das dir vergossen ward,
Ist köstlich gut und reine:
Mein Herz hingegen böser Art,
Und hart gleich einem Steine.
O laß doch deines Blutes Kraft,
Mein hartes Herze zwingen,
Wohl durchdringen,
Und diesen Lebenssaft mir deine Liebe bringen.

Dis Blut des Sohnes GOttes mache mich rein an Leib und Seele von allen meinen Sünden zum ewigen Leben, Amen.

52.

Seufzer Nach Empfahung des gesegneten Kelchs.

Ach heile meine Wunden, Blut und Flecken,
Laß sie dein Blut und deine Wunden decken.
Laß Lebenssaft aus deiner Seiten-Tiefen,
Zur Heil'gung triesen, Amen.

53.

53.

Seufzer
Im weggehen vom Altar.

O höchste Liebe, bist du doch in mir erschienen, so bleibe auch in mir, und fasse mich in dich Halte mich in dir, daß ich nicht von dir weichen kan. Erfülle meinen Hunger mit deiner Liebe. Speise meine Seele mit deinem himmlischen Wesen, und tränke sie mit dem Blute meines Erlösers JEsu Christi. Ach tränke sie doch aus deinem Brünnlein, Amen.

54.

Gebet
Nach dem H. Abendmahl,
für diejenige, die das erstemal gegangen.

Habe Dank, allerliebster HErr JEsu, du Liebhaber der Seelen, für deine unaussprechliche Liebe, die du mir in deinem H. Abendmahl erwiesen hast. Ach rufe mir selbst durch deinen Geist in meine Seele: **Israel, vergiß mein nicht. Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.**

O

O weil meine Sünden dir so grosse Schmerzen, ja den bittern Tod verursachet; so laß mich durch die Kraft deines Blutes an denselben, absonderlich an derjenigen Sünde, zu welcher ich vor andern geneigt bin, keine Lust mehr haben, sondern dieselbige von nun an täglich ernstlicher fliehen und meiden. Laß mich nicht unter denjenigen seyn, die ihre Jugend dem Teufel, der Welt und der Sünde opfern, und die alte von Satan und Welt abgenagte Knochen erst auf deinen Altar zum Opfer zu legen gedenken. Ach nein, einen solchen ausgeworfenen Distelkopf laß mich nicht werden. Heilige mich dir lieber aufs neue zu einer lebendigen Rebe an dir, und reinige mich durch die Zucht deines Geistes, daß ich immer mehr Frucht bringe. Ich habe nur einmal eine Jugend, hernach in Ewigkeit nicht mehr. Es ist mir herzlich leid, daß ich so viele Gnadenzeit verseumet, und meinen Taufbund bis auf diese Stunde nicht sorgfältiger bewahret habe. In Zukunft soll es durch deine Gnade treulicher geschehen. Nun habe ich dich, nun halte ich dich auch, und lasse dich

nicht

nicht mehr, biß ich dich bringe in das Jerusalem das droben ist, unser aller Mutter. Und wenn ein Mann alles Gut, das er in seinem Hausse hat, mir um deine Liebe geben wollte, das soll alles nichts gelten. **Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.** Dir, meinem Heiland, und Erlöser will ich nun als dein Eigenthum **allein** zur Ehre leben, **allein** zur Ehre meiden, **allein** zur Ehre leiden, daß ich dir auch zur Ehre sterben, und in meiner Todesstunde **mit** Freudigkeit und Warheit sagen könne: HErr JEsu, dir habe ich von Jugend an gelebet, dir habe ich gelitten, in dir habe ich auch die Welt und ihre Lust überwunden. Nun sterbe ich dir auch willig und mit Freuden. Dein bin ich todt und lebendig. Ich weiß, O JEsu, du machst mich nun aus Gnaden ewig selig, Amen.

Dir sey mein Herz zum Opfer übergeben,
In deiner Furcht zu sterben und zu leben:
Erneure du durch wahre Buße wieder,
All meine Glieder.

Ach

Ach daß dein Geist doch deine blutge Liebe,
In meinen Sinn mit deinen Nägeln schriebe!
Besprenge mich, daß mich der Tod nicht würge,
Mit Blut mein Bürge.
Verleihe mir, daß ich mein Herz und Hände,
Zu dir erheb an meinem lezten Ende,
Und gib mir Ruh, auch in den Todesstunden,
In deinen Wunden.

55.

Eine andere Danksagung.

Ach HErr, wer kan dir genugsam danken, für deine grosse Liebe gegen uns, der du bist Mensch worden, daß du den verlohrnen Menschen erlöset, und alle unsere Schwachheit auf dich genommen, am Stamm des Kreuzes als ein unschuldig Lämmlein gestorben, und ein Opfer für unsere Sünden worden bist; hast die Strafe unserer Sünde auf dich genommen, und uns deinem Vater versühnet. Und das noch mehr und gröser ist, hast du dich im Tod und Leben uns ganz und gar geschenket und gegeben, auf daß

daß wir solcher deiner Liebe nimmermehr vergessen, oder an deiner Gnaden schwach und Trostloß werden, erquickest du noch täglich unsere Seele mit deinem Leib und Blut. Darum, O HErr, gib Gnade, daß wir solche grosse Wohlthat mit Dankbarkeit annehmen, dich von Herzen, mit unserem Leben, in allen unsern Worten und Werken mögen loben und preisen, und in deinem Erkenntniß, Lieb und Furcht wachsen und zunehmen, Amen.

56.

Eine andere.

O HErr JEsu Christe, dir sey ja immer hie und in Ewigkeit, Lob, Ehr, Preiß und Dank, daß du mich armen und elenden Sünder (Sünderin) mit deinem wahren Leib und Blut, so gnädiglich hast erquikket. Ich bitte von Grund meines Herzens, du wollest nun, bey und in mir kräftig seyn und bleiben, und mich dein armes Würmlein mit gnädigen Augen ansehen, und annehmen, und aus deinen Gnadenhänden nimmermehr fallen lassen, und mich mit deinem heiligen Geist hinfort in meinem Beruf und ganzem Leben also regieren, leiten und führen,

ren, daß ich ja nichts wider dich gedenke, vornehme, rede, oder ins Werk seze, sondern allezeit auf dich, auf dein Wort, und auf deinen gnädigen Willen sehen möge; auch in meinem Kreuz, daß du mir auferlegest, gedultig und willig sey, und wider dich, ja auch meinen Nächsten, nicht murre, sondern schlecht bleiben lasse, wie du es macheſt, und wie es dir gefällt, und erwarte der gnädigen Erlösung und der ewigen Freude, die du geben wirst allen Glaubigen, die auf Dich, O HErr JEsu, trauen und bauen.

Hilf, HErr JESU, daß mein Glaube in mir stark und fest sey und bleibe, und erhalte mich im rechten Glauben, Bekenntniß, Demuth, Gedult und Hoffnung, bis an meinen lezten Seufzer, daß ich dich hier und in Ewigkeit lobe und dir danke, der du bist samt dem Vater und heiligen Geist, wahrer, allmächtiger ewiger GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen HErr JEsu Christe, Amen.

57.

Eine andere: Wenn man nach Hauß kommt.

O barmherziger, gnädiger GOtt und

und Vater, du hast mir aus lauter väterlicher Güte alle meine Sünde vergeben, und mich wieder zu Gnaden um JEsu Christi, deines lieben Sohns willen, angenommen. Ich habe auch dir von Herzen versprochen, mein Leben, durch deine Gnade, ernstlich zu bessern und frömmer zu werden. Ach mein HErr und GOtt, weil des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, wie er wandele, und seinen Gang richte, auch das Dichten des menschlichen Herzens alle Tage böse ist; Du aber kanst dasselbe lenken, und in deiner Furcht leiten, wie es dir gefällig ist; So bitte ich dich demüthiglich, gib mir ein neues Herz, daß ich der Sünden feind werde. Laß deine Furcht mich heiligen, daß ich ein ander und frömmer Leben anfahe, und lebe in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist.

Laß mich auch deiner Göttlichen Gnade und meiner Zusage nimmermehr vergessen; sondern gib mir gnädiglich, daß ich wider mein Fleisch und Blut, und wider alle böse Lüsten desselben ernstlich streite, und nicht wieder aufs neue in Sünde gerathe. Lehre mich thun nach deinem

Wohl-

Wohlgefallen, auf daß ich gerecht und gottselig lebe in dieser Welt, und warte auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heilandes JEsu Christi, und Dich GOtt Vater, Sohn und heiligen Geist, für alle deine Güte und Wohlthaten, loben, ehren und preisen möge in Ewigkeit, Amen.

58.

Bailis Danksagung.

DHErr mein GOtt, du wollest je länger je mehr mir die Augen meines Verstandes aufthun und erleuchten, auf daß ich begreifen möge, welches da seye die Höhe und die Tiefe, die Länge, und die Breite deiner Liebe, damit du uns arme Menschen geliebet hast. Die Tiefe, daß du uns aus dem tiefen Abgrund des Todes durch den Tod deines Sohnes errettet. Die Höhe, daß du uns durch seinen Verdienst hinauf biß in den Himmel erhöhest. Die Länge, daß du uns eine ewigwährende Freude hast zubereitet. Die Breite, daß du unsere Sünden so fern von uns seyn lässest, als der Morgen ist vom Abend, und alle deine

ne Verheissungen und Segen in JEsu Christo Ja und Amen sind.

O mein GOtt, der du mich deine so wunderbare Güte sehen lässest, und mir in diesem heiligen Sacrament vor Augen gestellet hast; verleihe mir die Gnade, daß ich solches mit höchster Andacht betrachten, und dir gleichförmig werden möge in der Liebe, auch dich von Herzen liebe, daß ich fortan nicht mir lebe, sondern mein Erlöser in mir, und alle meine Begierden zu dir, und nach deinem Himmelreich stehen, darein du mich durch deinen Sohn versezet hast, auf daß ich die Sünde hasse und meide, als welche deinem Wesen zuwider ist, und abscheulich vor deinen Augen. Ich habe ja in diesem heiligen Sacrament vor meinen Augen gesehen, wie mein HErr JEsus um der Sünden willen gestorben: Wie solt ich dann in Sünden zu leben begehren? Ich habe gesehen, daß er gekreuziget worden, die Sünden zu verstöhren, wie solte ich dann dieselbe mir lassen gefällig seyn? Darum, O HErr, verleihe mir diese Gnade, daß ich nicht mehr in weltlichen Sorgen lebe, sondern mein Fleisch kreuzige, mit seinen Lüsten,

sten, und mir dieses heilige Sacrament, so ich nach deinem Willen empfangen, eine stete Unterrichtung und Erinnerung meiner Schuldigkeit seyn lasse, die Sünde in mir je länger je mehr tödte, und alles wegreisse und zerbreche, was sündlich an mir ist, gleichwie ich den Leib meines HErren am Stammen des Kreuzes im Glauben habe brechen, und vor mich sterben gesehen. Und gleich wie er auferstanden von den Todten, daß ich auch ebener massen auferstehe von Sünden, und im Glauben und Geist lebe, suchend, was droben im Himmel und nicht was hier unten auf Erden ist. Siehe, O HErr, mein GOTT, ich bin durch den Brauch dieses heiligen Sacraments, mit deinem Sohn, meinem HErren vereiniget, und ein Glied an seinem Leibe worden. Ich bin nun Fleisch von seinem Fleisch, und Bein von seinen Beinen; so werde ich dann nun billich von einem Geist mit ihme regiert werden, und seinem Heil. Leib nimmermehr die Schande anthun, daß ich ihne mit meiner Unreinigkeit und Sünden verunreinigen sollte. Solte ich aus Christi Gliedern Hurenglieder machen?

Solte

Solte ich nicht vielmehr mich solcher Gemeinschaft trösten, daß der Gehorsam meines HErrn Christi mir zugeeignet, als ob ich der Gerechtigkeit GOttes selbsten genug gethan hätte? Ach, wie soll mir diese Gemeinschaft billich so lieb und süß seyn! Weil ich in Kraft derselben, Ruhe und Freude habe in meinem Gewissen, und der Vergebung meiner Sünden versichert bin: Auch von ihme, meinem lieben HErren, geliebt werde, als sein eigen Fleisch, und von ihme mit aller Nothdurft an Leib und Seele versehen werde? Wie dann der Apostel sagt: Niemand hat sein eigen Fleisch jemahls gehasset, sondern er ernehret es, und erhält es, wie Christus seine Gemeinde. Es mag nun der Satan und die Welt machen, was sie wollen: Ich werde nun wohl überwinden, in diesem Leib des Sohnes GOttes. Dann weil diese selige Gemeinschaft mich verbindet, auch in Verfolgung zu leiden; So bin ich auch des Siegs dardurch versichert. Dann der Geist, welcher den Leib Christi regieret und lebendig machet, der ist gröſſer, dann die Welt, und diese selige Gemein-

schaft des Kreuzes des HErrn macht mir den Weg zu seiner Herrlichkeit. O GOtt mein HErr, der du mich deiner Liebe Süßigkeit schmecken lassen, und meine Seele an deinem Tisch gespeiset hast: Gib, daß mir die Sünden fürterhin verleiden, und meine Speise dieses allein seye, daß ich deinen Willen thue: Und ich mich mein ganzes Lebenlang zu dem grossen Abendmahl der Hochzeit des Lamms vorbereite, darzu wir geladen sind, da Freude die Fülle seyn wird, im Anschauen deines Angesichts, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. O HErr, gib daß ich von nun an das hochzeitliche Kleid der Heiligung anziehe, und würdiglich erscheinen möge, mich bey solcher grossen Mahlzeit zu befinden, dessen dieses Sacrament ein Pfand und Versicherung ist: Auf daß ich mich absondere von der Welt, und den Weltkindern, deren Theil ist in diesem Leben, und mit David sprechen möge: Ich werde dein Angesicht sehen in Gerechtigkeit, und werde gesättiget werden, wann ich aufwache nach deinem Bilde, Amen.

Dank-

Danksagungslied nach dem H. Abendmahl.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren ꝛc.

Mein JEsu, meine freude, Hab dank für deine weyde; Für deine fette auen, Die ich heut durfte schauen.

2. Für deine bundeszeichen, Die du mir lieſest reichen In deinem Mahl der gnaden, Dazu du mich geladen.

3. Für deine himmelsgaben, Die wir darunter haben, Dein fleisch und blut, o Leben, Das du für uns gegeben.

4. Für alle deine schmerzen, Die meinem armen herzen So vielen trost gewähren, Als leiden dich beschwehren.

5. Für deinen schweiß des blutes, Aus welchem so viel gutes Für meine seel zu hoffen, Als klumpen von dir troffen.

6. Hab dank für deine bande, Die mich von meiner schande Der sünden los gebunden, Daß ich die freyheit funden.

7. Für deine läſterreden. Nun können mich nicht tödten Die Gotteslästerungen, Das gift der otternzungen.

8. Hab dank für dein verspeyen, Auch diß muß mir gedeyen, Daß mich GOtt nicht ausspeye, Vielmehr sich meiner freue.

9. Hab dank für das verdammen, Da alles schry zusammen: Er hat den tod verdienet. Das hat mich ausgesühnet.

10. Für deine peitschenschläge; Die wenn ichs recht erwege, So kan ichs wol empfinden, Es seyen meine sünden.

11. Hab dank, daß dornenspizen, Dein heiligs haupt zerritzen. Für diese schmäl'che krone Nimm JEsu mich zum lohne.

12. Hab dank für die fünf wunden,

Die du am kreuz empfunden; Ja für all andre schmerzen, Hab JEsu, dank von herzen.

13. Laß michs nur nicht vergessen, Daß ich dich heut geessen, Und deines blutes trinken Mach mich in dir versinken.

14. Laß mich dir leben, leiden, Dir dienen, dulten, streiten, Dir sterben, auferstehen. Dich HErr bald selber sehen.

47.

Abendsegen nach dem H. Abendmahl.

Ehre, Dank, Lob, Preiß und Benedeyung sey GOtt dem Vatter, Sohn und Heil. Geiste, der hochgelobten Heil. Dreyeinigkeit, die mich erschaffen, erlöset und geheiliget, die erhalte mich bey den empfangenen grossen Wohlthaten biß an mein leztes und seliges Ende, Amen. Ach gnädiger GOtt, barmherziger Vatter! Ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit und Treue, die du mir erwiesen hast, und bitte dich demüthiglich, regiere mein Herz mit deinem heiligen Geist, daß ich der versprochenen Besserung meines Lebens nimmermehr vergesse, sondern früh und spat an meinen Tauf-Bund, und jezo wiederholte Zusage gedenke, al-

ley

len sündlichen Gedanken, Worten und Werken, immer mehr und mehr von Herzen feind werde, denenselben durch deine Gnade ernstlich widerstrebe, und dir beständig diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist; und endlich von dem Leibe dieses Todes erlöset, in himmlischer Vollkommenheit dich lobe, rühme, ehre und preise in alle ewige Ewigkeiten, Amen.

Ach ich kam dich ja so theuer,
Kanst du mich verlohren sehn?
Rücke mich noch aus dem Feuer,
Laß mich doch den Zorn entgehn.
Ach dein Herze breche dir,
JEsu, JEsu, gegen mir!
GOtt wird den nicht ewig hassen,
Um den er dich selbst verlassen.

Heile mich mit deinen Wunden,
Wasche mich mit deinem Blut,
Daß ich in den lezten stunden
Frölich bleib in meinem Muth,
Und mit ganz getrostem Sinn
Sterben achte als Gewinn,
Durch den Tod ins Leben dringe
Und so alles wohl vollbringe.

Note. Wer seine Andacht weiter fortsezen will, lese die in der zweyten Abtheilung befindliche Gebete zur Ubung der Gottseligkeit.

I.

Vierte Abtheilung.

Gebete auf dem Kranken- und Todtenbett.

Ach du HErr über Leben und Tod, ich fliehe in dieser meiner Krankheit allein zu dir, und wende mich wie der König Hiskia von aller Welt und Menschenhülfe von ganzem Herzen ab, und zu dir, und deiner grundlosen Güte. Gib mir doch vor allen Dingen wahre ungeheuchelte Busse und Erneurung meines Sinnes. Laß mir solche Schwachheit des Leibes eine mächtige Bußglocke für meine Seele, und einen gesegneten Wecker zur Bekehrung werden. Bewahre mich ja für der verdammlichen Leichtsinnigkeit, daß ich nicht solchen deinen Boten, den du mir schickest, verachte, und mir blos durch natürliche Mittel, ohne deine Anrufung, oder wohl gar durch verbotene böse Stükke, daraus helfen möchte. Drücke mir bey allen Schmerzen den Ernst

und

und Eifer deines Zorns ein, daß ich dafür erschrecke, und desto mehr mit Hiskia unter deine gewaltige Hand mich beuge und gebe. Lehre mich dem Rath Sirachs folgen, der da sagt: Mein Kind, wenn du krank wirst, so verachte dis nicht, sondern bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen. Laß von der Sünde, und mache deine Hände unsträflich, uud reinige dein Herz von aller Missethat. Opfere süssen Geruch, als müsseſt du davon. Darnach laß den Arzt zu dir. Es kan die Stunde kommen, daß dem Kranken allein durch jenes geholfen werde, wenn sie den HErrn bitten, daß es mit ihm besser werde. Dieses alles O heiliger GOtt und Schöpfer, lasse auch an mir wahr werden, und wirke bey dieser Demüthigung meines Leibes auch die völlige Zerknirschung und Erniedrigung meiner Seele, damit dein Zorn vorüber gehe, und deine Hand mich nicht weiter zu drücken Ursache finde. Gib mir den nöthigen Glauben, mich dir aus ganzer Macht zu vertrauen, und auf Leben und Sterben zu übergeben. Begnadige mich mit dem Geist des Gebets, meine Zeit, die du mir

von euserlicher Arbeit zu ruhen gönnest, mit Seufzen und guten Gedanken zuzubringen. Ja, dein guter Geist wolle meiner ganz mächtig werden, und mir theils mein sündiges Leben und die wohlverdienten Strafen vorstellen, theils auch mich deiner versprochenen Gnade und Versühnung in Christo JEsu erinnern, damit ich Barmherzigkeit erlange und Gnade finde zu aller Zeit, wenn mir Hülfe noth ist. Also wollest du, O HErr, von diesem meinem Leiden einen Segen für meine arme Seele hinterlassen, damit ich im Geistlichen desto mehr geniessen möge, was mir im Leiblichen mangelt. Gib mir auch Gedult in Leidenszeit, bewahre mich vor Murren und anderer Unart der Natur, wenn die Schmerzen zunehmen möchten. Laß mich dir in Christo ein ewiges Opfer werden, und schaffe in und mit mir, was dir gefällig ist. Ja, heilige mich dir durch und durch an Geist, Seel und Leib, und lasse diese Krankheit nach deinem Willen nicht zum Tode seyn, sondern daß dein Sohn, als dein ewiges Wort, das alles heilet, dadurch gepriesen werde. Alles um deines Namens

willen,

willen, den ich dafür loben und bekennen will, in Zeit und Ewigkeit, Amen.

2.

Ein anders.

HErr JEsu, du Arzt der Seelen und des Leibes, der du dich erbarmest über alles, was du gemacht hast, ich bitte dich herzlich, daß du dich auch über mich Kranken und Schwachen gnädiglich wollest erbarmen, mein Elend mir zu erkennen geben, alle meine Sünden tilgen, und mich in Bußfertigkeit und wahrem Glauben, auch Christlicher Gedult erhalten. Richte es mit meiner Leibesschwachheit und Krankheit zu deines heiligen Namens Ehren, und zu meinem, sonderlich der Seelen Besten. Sey mein Arzt, mein Helfer und mein Trost. Und so es dir gefällig ist, mich in dem Ofen des Elendes zu läutern und zu reinigen von den sündlichen Schlacken, die sich bey mir finden; so mache mich gnädiglich auserwehlt, nachdem es deine Liebe von Ewigkeit her zu meinem ewigen Heil verordnet hat. Solte aber meine Zeit und Stunde, so du von Ewigkeit her

bestimmet, kommen seyn, so wollest du mich zum seligen Sterben selbst ferner bereiten, durch das Zeugniß des Heil. Geistes deiner Gnade versichern, und mir ritterlich helfen ringen, durch Tod und Leben zu dir, O HErr JESU zu dringen, Amen.

3.

Gebet
in langwieriger Krankheit.

Du getreuer Schöpfer und Erbarmer, dir sollen alle, die da leiden, ihre Seelen befehlen in guten Werken. Ich liege auch hier vor deinem heiligen Angesicht, in mancherley Leiden und Schmerzen, und sehe noch keinen Ausgang daraus. Siehe, HErr mein GOtt, in deinen Händen liege ich, unter deiner Gewalt leide ich, deine Hand drükket mich, daß nichts Gesundes an meinem Leibe und kein Friede in meinen Gebeinen ist vor meiner Sünde. Meine Kraft hat mich verlassen, und wer weiß, warum meine Gebeine verschmachten, daß mein Saft vertroknet, wie es im Sommer dürre wird? Suche ich etwa, O allwissender HErr! meine

ne Sünde zu verschweigen, und nicht Busse zu thun? Habe ich irgend noch ein heimlich Stük bey mir? Ach so gib es mir doch aus Gnaden zu erkennen, damit ich wisse, warum du mich also züchtigest. Sintemal du ja die Menschen nicht von Herzen plagest noch betrübest. Oder suchest du etwa, O getreuer Heiland, mich zu prüfen und zu läutern, und auserwehlt zu machen in solchem Ofen des Elends? Wilt du meinen Glauben probiren, ob er auch so rechtschaffen sey, daß er Gedult wirke, und ob diese Gedult feste bleiben werde biß ans Ende? Ach HErr, du weist am besten deine heilige Ursachen und Absichten, dir sey es heimgestellt, mache es nur mit mir, wie es selig ist. Gib mir dein heiliges väterliches Wohlgefallen in allem zu erkennen, zu lieben und anzubeten, damit du nur deinen Zweck an mir erreichest. Segne mir mein langwieriges Lager zu täglicher Buß-Uebung, zum Gebet und Gespräch mit dir, zu Betrachtung meines ganzen Lebens, zur Ergözung über deiner Güte, die besser ist denn Leben, und zu Erbauung derer, die mein Elend sehen,

auch zu rechter Bereitschaft, auf ein selig Ende. Verwandle mir meine Schwachheit in eine heilsame Seelen-Arzney, meine Schmerzen in dein Lob, mein Sterben in dein wahres Leben. Bewahre mich auch vor schweren Anfechtungen des Feindes, und wenn du mich damit wilst üben lassen, so laß mich doch endlich gewinnen, und den Sieg erhalten. Habe Gedult, O lieber züchtigender Vater, mit aller meiner Schwachheit und Ungedult, und züchtige mich mit Maassen, und nicht in deinem Grimm, daß du mich nicht aufreibest. Denn du weist ja, daß ich Fleisch bin, und meine Kraft nicht eisern ist; darum wirst du mir auch nicht mehr auflegen, als ich tragen kan. Heile du mich, der du mich geschlagen hast, so werde ich heil, hilf du mir, so wird mir geholfen. Denn ich erfahre ja, daß mich weder Kraut noch Pflaster heilet, sondern dein Wort, HERR, welches alles heilet. Lehre du mich durch deinen Geist aus solcher Erfahrung in Gedult meine Hoffnung von allen Kreaturen auf dich alleine wenden, der du allein der rechte Arzt bist, der auch vom Tode errettet. Benedeye

mir

mir mein Leiden, zu kräftiger Stärkung des Glaubens und der Liebe samt der Hoffnung und Leidsamkeit. Laß mir meine Trübsal Gedult bringen, die Gedult Erfahrung, und die Erfahrung Hoffnung, daß ich nicht zu Schanden werde. So wird mir dieses alles besser seyn, als eitel gute und gesunde Tage, die ich nach des Fleisches Willen ohne deine Furcht zugebracht hätte. Sintemal du ja uns nur als ein Vater zu Nuz züchtigest, daß wir deine Heiligung erlangen. Also geschehe mir auch aus lauter Gnaden jezt und allezeit, durch meinen einigen Mittler und heilenden Arzt Christum JEsum, kraft des höchsten Trösters in aller Noth, Amen.

4.
Ein anderes in anhaltenden Schmerzen.

HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens, meine Kraft hat mich nun fast alle verlassen, und mein Saft vertroknet, mein Leben nimmt ab vor Seufzen, ich verdorre wie Gras, und meine Noth vermehret sich. Das alles soll mich billig trei-

ben, mich ganz in deinen Willen zu ergeben, und von Herzen mich zu erklären: Mir geschehe, HErr, wie du wilt. Weil es aber Fleisch und Blut hart ankommt, seinen Willen zu verleugnen und nur auf den deinigen zu sehen und zu warten; So komme mir nun in meiner tieffen Noth zuvor mit deiner Gnade, und laß mich nicht darinnen versinken, noch von des rechten Glaubens Trost entfallen. Ach! daß ich doch deinem Wohlgefallen ganz gleichförmig seyn möchte, und du mir, wie dem verlohrnen Sohn, entgegen kämest, mich zu ergreiffen, und in dein Haus zu führen. Denn ich bin freylich in der Wüsten dieser Welt verirret gewesen, als ein verlohren Schaaf. Darum suche mich, nimm mich auf deine Achsel, und bringe mich heim, O HErr JEsu, mein Hirte, daß mich der höllische Wolf nicht ergreiffe. Stärke meinen Glauben mit deinem Heiligen Geist, dem höchsten Tröster, und lehre mich im Tempel meines Herzens auf dich meinen Heiland sehen, und mit Jacob deines Heils erwarten. O hilf mir nun diesen Kampf ritterlich ausstehen, alles wohl ausrichten und

das

das Feld behalten. Segne mir diese Zeit, einzugehen in deine Ruhe, daß ich nicht dahinten bleibe, noch sie versäume, weder durch Unglauben, noch durch Kleinmuth und Zagen. HErr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn! segne mich aus Gnaden mit deinem ewigen Frieden! laß mich eingehen in die rechte Ruhe, da ich ruhen kan von aller meiner Arbeit und Mühseligkeit unter der Sonnen, wie mich darnach verlanget. Ich habe mich mürbe und müde gemacht, auf dem Weg dieser Pilgrimschaft, ich habe in vielen Dingen Ruhe gesucht, und nicht gefunden. Ich bin über allen eitlen Dingen vor dir zu Schanden und beschämet worden, daß mir nun nichts übrig bleibet. Mein eigener Leib selbst muß nun die Seele, wie es scheinet, bald verlassen, und diese muß bloß vor dich treten und deines Ausspruches erwarten. Ach wie sehne ich mich nach dem Schatten und nach dem Ende der Arbeit. Ich sinke darnieder unter der Last des vergänglichen Wesens, und liege da ohnmächtig, und kan kaum mehr Odem holen. Aller Aufenthalt und Trost des Fleisches ist hinweg gefallen, es ist mit allen

Dingen

Dingen Betrug, es ist alles eitel, und dazu eine böse Plage! O HErr, lehre mich erkennen, wie mein Leben ein solch kurzes Ziel hat, und ich davon muß. Ach! prüfe du, ob es nun mein rechter Ernst sey, lieber ausser dem Fleische und daheim zu seyn bey dir, meinem Heiland? Hier streitet das Fleisch wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch. Es lieget mir beydes etwan an. Bald begehre ich aufgelöset zu seyn, und des Jammers ein Ende zu sehen, bald wieder im Fleische zu bleiben. Ja du weist es am besten, was in mir vorgehe. Ey, so wehle du selbst, mein GOtt, das beste daraus, mache mich in allem wohlgemuth und getrost, und behüte mich nur für eigener Wahl. Wenn ich aber ernstlich begehren solte ausser dem Leibe und bey dir zu seyn, so laß es nur dazu geschehen, um von dem Leibe dieses Todes erlöset zu werden. Denn einmal wohnet darinn, nemlich in unserm Fleisch, nichts Gutes. Und darinn hast du Mitleiden mit unserer Schwachheit, wenn wir mit der ganzen Kreatur um unsere Erlösung anhalten, weil alles voller Gefahr und Verführung ist, dadurch man leichtlich hingerissen

und

und seiner Seligkeit beraubet werden kan. So geschehe mir, HErr, wie du gesaget hast in deinem Wort, und werde du nur an mir gepriesen, es sey durch Leben oder durch Tod. Amen.

5.

Gewissensprüfung für einen Kranken.

Erforsche mich GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe und zeige mir, wie ichs auch in dieser meiner lezten Lebenszeit meyne, und laß mich ungeheuchelt vor dir mein Wesen untersuchen und zu dir bekehren; denn ich möchte vielleicht deinem Gericht nahe seyn. Habe ich etwa meine Busse gesparet bis jezo, und mich nicht gebessert, weil ich noch sündigen können? Habe ich bey gesunden Tagen die Sünde verlassen, ehe sie mich nun durch Schwachheit des Leibes verlassen muß? Meyne ich wohl jezund erst fromm zu werden unter den Schmerzen, da ich nimmer leben mag? Gedenke ich dir nun aus Heucheley etwa gute Worte zu geben, weil mich die Welt und das Zeitliche, ja der Leib selbst verlassen will? Ist meine Gottesfurcht, mein Kir-

Kirchen-Beicht- und Abendmahl-gehen, Heucheley oder ein rechter Ernst gewesen? Wie habe ich gebetet, was habe ich gesuchet, warum ist mirs auf der Welt zu thun gewesen? Habe ich dir etwa nicht, O mein Schöpfer und Heiland! die ganze Lebenszeit den Rücken gewandt, und meiner armen Seelen meist vergessen? Und suchet nun wohl meine listige Natur noch über diß bey der Heucheley und Unbußfertigkeit, den Prediger nur zu befriedigen, sich bußfertig anzustellen, einen anständigen Leichentext zu erwählen, zu communiciren u. s. w. damit sie vielleicht für selig gehalten und gepriesen werde? Oder kan ichs auch wohl leiden, wenn mir meine Sünden vorgehalten werden? Bin ich auch willig sie zu gestehen, zu hassen und abthun zu lassen? Werffe ich mich auch von Herzen unter deine heilige Urtheile, oder halte mich wol gar mit heimlicher Hoffnung eines längern Lebens von ernster Besserung ab? Wünsche ich mir länger zu leben aus Liebe zur Welt und Eitelkeit, oder aus brünstigem Verlangen, Zeit zur Busse und Besserung, zur Reinigung meines Herzens, und zu Ersezung des

Ver-

Versäumten zu haben? Suche ich meine Seligkeit mit Furcht und Zittern zu wirken, oder halte ich ein paar Seufzer genung zu wahrer Zerknirschung, oder auch einen fruchtlosen Vorsaz der Besserung? Ist mein Glaube rechtschaffen und vom Heiligen Geist gewirket, oder ist er ein menschlicher Wahn, den des Herzens Grund nimmer erfähret? Mißbrauche ich Christi Verdienst zum Sündendeckel, und will nicht Busse thun? Mache ich Christum zum Sündendiener? Verlaß ich mich auf Menschenworte und Beyfall, oder auf dein unbetrüglich Wort und Vorschrift in dem Werk meiner Seligkeit. Halte ich die Bekehrung für ein Menschenwerk, das ich selbst mir geben könne, wenn ich wolle, oder für dein Werk, das du nach deinem Wohlgefallen wirken wilt, nicht, wenn ich will? Habe ich es also mit meinem Heil gewagt und gespart bis aufs lezte, da mir nun die Krankheit genung zu thun macht? Oder wie habe ich sonsten mich selbst verführet, fälschlich getröstet, vor der göttlichen Traurigkeit mich gefürchtet, und also mich selbst vom Glauben und einer seligen

Vor-

Vorbereitung abgehalten? Ach ich bitte dich, O GOtt, um deiner Barmherzigkeit willen, gib mir alles zu erkennen, was mein Gewissen rege machet und beschämt, damit ich mich nicht selbst betrüge. Laß lieber hier mich selber richten, daß ich nicht von dir gerichtet werde. Laß mich nicht fürchten vor einer kurtzen doch seligen Traurigkeit, noch deines Geistes Uberzeugung widerstehen, es möchte mich sonst ewig reuen. Gib mir vielmehr Zeit und Ernst zur Busse, daß ich meiner nicht schone, sondern eile mich zu bekehren, weil es noch heute heist, denn morgen möchte etwa kein Wiederkehren seyn. Alsdenn werde ich desto getroster seyn können im Leben und Sterben, und den Tod nicht fürchten, wenn ich nur dein Kind worden bin, das reines Herzens sey, dich zu schauen. Ach siehe, ich stehe hier vor der Pforte der Ewigkeit, und soll dein Urtheil erwarten. Der Tod lauret auf mich, meine Lebenszeit ist abgerissen, wie ein Weberspuhl, denn ich habe sie meist unnützlich zubracht. Ich bin gegen dich undankbar gewesen, und habe deines Geistes Regierung wenig geachtet. Und ach! daß ich

nur noch ein solch Herz hätte, das sich ganz von dir erneuren und reinigen liesse. O segne mir doch meine Schmerzen zu wahrer Zerknirschung und Erweichung. Gib mir Kraft ein neuer Mensch zu werden, der nach dir geschaffen sey, denn so ich nicht von neuem gebohren werde, kan ich dein Reich nicht schauen. Darum gebähre mich armen Wurm neu vor dir, und sende dein Licht und deinen Geist, der mich in deine Ewigkeit einführe, durch das Leiden und Sterben deines lieben Sohnes in Kraft des Heiligen Geistes, dem ich mich nun mit aller Macht einergebe zu meinem zeitlichen und ewigen Besten. Amen.

6.

D. Johann Rusbrochs Anweisung, wie man sich in Krankheiten verhalten solle.

So du krank bist, so bilde dir ein, und berede dich, du seyest eine arme Pilgrimin, die in einem fremden Hauß, und in einer fremden Herberge

geist, und Verlangen hat, nach ihr ewiges Vaterland zu reisen, und dahin anzulangen. So sey denn gedultig und freundlich in allem, und danke GOtt für seine Wohlthaten und Gaben; wolle, wünsche und erwehle auch nichts, als was GOtt dir geben und verleihen will; sey nicht allzusorgfältig für dich, sondern vergnügt mit allem, was man dir gibet. Gelasse dich GOtt, und beklage dich nicht, weder über der Menschen Untreue, noch über Mangel des Trostes, noch über die Krankheit selbst. Und wenn dich gleich niemand besuchete, so murre doch nicht; richte niemanden, sondern nimm von der Hand deines HErrn alles an, was Er will, das dir begegnen soll. Iß und trink, was dir gereichet wird, (so du es anders geniessen kanst oder wilt,) wie ein Bettler, wenn gleich die

Speise

Speise allzusehr gesalzen, oder angebrannt, oder sonst ungeschmakt wäre, so denke du, daß dein HErr JEsus Christus, da Ihn am meisten dürstete, und Er am allerschwächsten war, Essig mit Gallen vermischt getrunken, und dennoch geschwiegen und sich nicht beklaget habe. Also sey auch du mit dem, was man dir gibet, zufrieden.

Wolltest du etwas haben, so dir nöthig wäre, und hättest es doch nicht, so kanst du es denen, die bey dir seyn, sagen. Erlangest du es denn, so danke GOtt dafür; Gibt man dirs aber nicht, so sey gedultig, und ermangele desselben gern um GOttes willen, so wird GOtt dein Lohn seyn. Indessen halte deine Begierden und Neigungen im Zaum, und fodere nicht sofort alles, was dir in den Sinn kommt, oder der Appetit

tit haben will; denn solches pflegen die Weichlinge, delicaten und reichen Leute zu thun: Aber an einem Bettler und armen Menschen, ists beschwerlich und schädlich, wird auch ungern gehöret von denen, die bey einem solchen seyn. Denken andere deiner wenig und stellen deine Noth in vergessen, besuchen dich auch nicht, da du es dir etwa noth zu seyn meynen möchtest; so trage solches bescheidentlich und ruhig, und sey gewiß, daß alsdann Christus mit allen seinen heiligen Engeln bey dir ist. Sey allezeit frölich, und enthalte dich von Klagen und Murren. Laß allezeit GOtt in deinem Herzen, und gute und gesunde Worte in deinem Munde seyn; so wirst du allezeit an Tugenden zunehmen, und alle die sich zu dir halten werden, werden durch dich erbauet und gebessert werden.

Seuf-

Seufzer
Für Kranke und Sterbende.

HErr JEsu, ich will dein seyn, und dir allein dienen, es seye lebend, leidend oder sterbend. Gib, daß ich mich an nichts vest binde, als allein an dich. Mache mich los von allen Kreaturen, daß ich dich finde, und mich nichts besize, als du allein.

HErr JEsu, auf dich sind alle Verheissungen gerichtet: In dir werden sie alle erfüllet. Aus der Sünde kommt alles Unheil: Du hast die Sünde getilget, und den Sündern das Heil bereitet. Du bist auch mein Heiland: Du bist mein, und ich bin dein.

JEsu, du Licht der Welt, erleuchte mich. Du himmlischer König, laß mich unter den Genossen deines Reichs und unter deinen Nachfolgern erfunden werden, und durch dich genesen, Amen.

Mein Seligmacher, gib mir einen solchen Sinn, und ein solches Thun, wie bey denen ist, die du se-

lig preiset. Selig ist, nicht der sich selbst, sondern den dein Mund selig spricht.

O Vater, mach mich zu allem Guten tüchtig, und laß mich ein Gefäß deiner Ehre seyn.

Vollkommener Vater, gib, daß ich unter deinen Kindern, die dir nacharten, erfunden werde in der Liebe.

Verborgener Vater, siehe auf deine Verborgene.

O GOtt, dich liebe ich, dir hang ich an. Gib mir viel Glauben, und ernstliches trachten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit. Du sorgest für mich.

O GOtt, lehre mich viel eher achten auf das, was dir an mir, als was mir an andern mißfället.

HErr, deine Hand ist noch nicht verkürzet. Laß auch mich solches erfahren.

HErr JEsu, mache mich vom leidigen Unglauben, und von der peinlichen Furcht los, durch die Erfahrung deiner Kraft, die alles stillet.

HErr JEsu, mit dir habe ich herzlich gerne zu thun. Wer dich hat, der hat das Leben. Bleibe bey mir.

Barm-

Barmherzigkeit laß mich erfahren, O HErr! Barmherzigkeit lehre mich üben.

JEsu, du edler Bräutigam, lehre mich, daß ich mich in Trauer- und Freudentage recht schicke. Freudentage sind es, wann ich deine Gegenwart genieſſe.

Ach du Sohn GOttes, erbarme dich mein. Ich glaube, daß du mir alles Heil, deſſen ich bedarf, ertheilen kanſt. Dafür will ich deinen Namen erhöhen.

HErr JEsu, wo ich scheltens bedarf, da schone meiner nicht. Laß es nur nicht dahin kommen, daß ich ohne Buſſe dahinfahre.

HErr JEsu, ich bin noch sehr weit zurücke, ich verstehe noch sehr wenig. Unterweise mich, so lebe ich.

HErr JEsu, wenn du mich auch von dir treiben wolteſt, so laſſe ich mich doch nicht abweiſen.

HErr JEsu, stärke du mich auf dem Wege in die himmliſche Heimat, mit dem Brot des Lebens. Für solches Werk der Barmherzigkeit will ich dir danken für und für.

Gib, HErr JEsu, daß ich meine Seele zur Ausbeute bekomme, und vor dir beſtehe in deiner herrlichen Zukunft.

Grosser GOtt, wie viel vergibst du denen, denen du vergibest? Wie genau nimmst du es bey denen, die dem Zorn heimfallen? Laß mir deine Gnade reichlich wiederfahren, und behüte mich vor dem Mißbrauch derselben.

O mein JEsu! bin ich dann gleich das Elend und die Armuth selbst, ein Nichts, ja ein Sünder; nichts destoweniger, wenn ich Dich nur in der Warheit liebe, so bist du mein; und ich kan mich deiner Volkommenheiten, Herrlichkeiten und Vortreflichkeiten bedienen als eines Guthes, das mein ist, und mitten unter Unvermögenheiten, dich dem Vatter aufopfern, zur Gnugthuung für alle meine Schulden. O Vereinigung mit JESU, welche Güter bringest Du meiner Seelen zuwege, welche, da sie nichts hat in ihr selbst, durch dieses Mittel alles bekommt, ja unendlich reich wird?

Guter

Guter GOtt, nimm von mir alles, was mich an dem Eingang in dein Reich hindert.

HErr JEsu, mein Zukünftiges ist vor deinen Augen offenbar. Es mag den besondern Umständen nach bestehen worinn es wolle: Laß es nur durch das Leiden zum neuen und ewigen Leben gehen.

HErr JEsu, wie groß ist die Gedult, womit du die Deinige mit ihrem ungeschikten Bezeugen trägest! Wie wunderbar die Weisheit, womit du sie zurechte bringest! Lehre mich die geistliche Fertigkeit zu leiden und zu dienen: Das übrige sey dir überlassen.

O GOtt, mache uns tüchtig und munter zum Gebet, und zum Lobe deines Namens.

HErr JEsu, mache mich frey von allem Zweifel, und mache mich stark im Glauben und Beten.

HErr JEsu, gib daß ich mich unverrükt an dich halte, und unter allem Getümmel und Haß der Welt im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung beharre bis an das Ende.

HErr JEsu, ich habe bey weitem nicht gethan, was ich hätte

thun sollen: Und ich habe mehr als zuviel Ursache, mich selbst einen unnüzen Knecht zu nennen. Aber gib mir so viel Wiz und Treue, daß ich nicht möge von dir ein unnüzer Knecht genennet werden.

Barmherziger HErr, wie nimmst du dich deren so inniglich an, die sich an dich halten, da ihnen doch selbst daran gelegen ist! Sättige und stärke meine Seele, daß ich den Heimweg in den Himmel wacker zurüklege

HErr JEsu, in deinem Gerichte kommt alles viel anders heraus, als vor der Menschen Augen. Du siehest auch auf mich. Ach daß mein Thun vor dir recht sey, die Menschen mögen darauf achten oder nicht!

O GOTT! gepreiset sey deine Hand, womit du deine Knechte und die Zeugen deines Sohnes durch so vieles Widrige hindurch bringest.

O GOtt! wie groß ist deine väterliche Sorge für deine Auserwehlten! Der ganze Weltlauf muß sich nach ihnen richten. Führe es auch mit mir zum guten Ziel hin.

HErr JEsu, gedenke mein in deinem Reich! Ich gedenke dein an deinem Kreuz.

Durch

Durch deinen Tod bin ich mit GOtt versühnet, O getreuer Erlöser! Dein bin ich, von rechtswegen und von Herzen gern.

JEsu Christe, GOttes Sohn, du hast den Versucher überwunden. Wapne mich mit deinem Sinn und mit deiner Kraft, daß er mich nicht antaste.

HErr JEsu, laß mich deinem Willen allezeit begegnen: So wird bald geschehen seyn, was geschehen soll.

HErr JEsu, beweise deine Kraft an mir, daß ich genese.

HErr JEsu, gib mir ein neues Herz, und lege darein alle Kraft des neuen Wesens, das du gestiftet hast.

Mein GOtt, erfülle mein Herz mit deiner Fülle, durch JEsum Christum.

HErr JEsu, wie genau wiegst du alles ab! Wie siehest du so eigentlich, was eine Seele gegen die andere ist! Besser wäre es, gar nicht geboren seyn, als nicht in deiner Gemeinschaft und im Reich GOttes seyn.

HErr JEsu, meine Seele hanget dir an. Du hast Worte des ewigen Lebens.

HErr, mein GOtt! nimm mein Herz, meine Seele, meine Kraft, meinen Sinn, mit deiner Liebe ein: So wird die Liebe gegen den Nächsten nicht aussen bleiben.

O GOtt! lasse mir keine Ruhe, treibe mich auf, daß ich im Gebet anhalte, und dir keine Ruhe lasse, weil du es so haben wilt, du unendliche Liebe!

Ich kenne dich dann, O liebwerther JEsu! ich sehe, daß du die Warheit, alles übrige aber nichts als Eitelkeit ist. So herrsche dann in meiner Seelen, O Göttlicher JEsu! Richte dein Reich auf in meinem Herzen, und befiel darinnen nach deinem freyen und völligen Belieben, dann es gehöret dir zu. Alle selige Engel, und alle Heiligen im Himmel, und alle Kreaturen auf Erden müssen dich loben und preisen, und mir helfen danken für alle die Gnaden, die deine unendliche Güte mir erwiesen hat. Thue zu allen andern

dern auch noch diese höchste Gnade hinzu, O barmherzigster JEsu! daß ich nimmermehr abweiche von dem lautern Abhangen von deinem heiligen Willen; daß ich in dir und für dich lebe, der du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

HErr mein GOtt, mache meine Finsterniß Licht.

O GOtt! lehre mich immer heiterer auf das Unsichtbare, Zukünftige, Ewige sehen und säen.

HErr JEsu, du fragest billig und ernstlich nach der Dankbarkeit. Ich danke dir für deine unzählbare Wohlthaten.

O GOtt! Deine Macht ist es, welche die Sünder zum Glauben bringt, und die Gläubige zur Seligkeit bewahret. Beweise auch also deine Macht an mir.

Lebendiger GOtt, du bist mein GOtt, ich bin dein Eigenthum. Meine Hoffnung ist auf dich, als auf den ewigen Felsen gestellet.

Herr JEsu, es ist eine Frucht deiner grossen Treue, daß du so deutlich vorhergesagt hast, wie die

Deinige sich auf deinen Tag bereiten sollen. Wann es mir an der Bereitschaft fehlen will, so wecke mich immer auf. Ich will dir dafür danken.

HErr JEsu, lege mir auf, zu thun und zu leiden, wie es dir gefället.

O GOtt, dein Segen in Christo JEsu ruhe über mir!

O GOtt! du hast einen Greuel an der Lügen und an der Falschheit. Laß mich allezeit als ein Kind der Wahrheit erfunden werden.

O GOtt, wie wunderbar hast du dein Volk bereitet und geführet! Mit was Treue hast du JEsum, den Gerechten, in der Fülle der Zeit gesandt! Wie mächtig hast du das Zeugniß von ihme behauptet! Gib, daß ich deinem heiligen Geist allezeit gehorche.

HErr JEsu, dein Name werde auch durch mich in meinem geringen Theile verherrlichet!

HErr JEsu, es müsse durch deine Gnade lieber mehr Gutes, als weniger, an mir erfunden werden, als die Menschen, auch deine Heilige, vermuthen.

HErr JEsu, gepreiset sey dein Name, in welchem auch Todten erwekt werden sind. O

O GOtt! laß dir alle meine Wege befohlen seyn. Ich begehre keinen Vorrath von vielem Wissen auf einmal: Laß es mir nur bey einem jeden Fall an Erkenntniß deines Willens nicht mangeln. Da schweige mir nur nicht.

HErr JEsu, in deinem Namen habe ich Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Heil und Leben. Dein Name sey gepreiset!

O GOtt! wo dein Geist ist, da ist Tüchtigkeit zu deinem Lobe. Laß mein Herz und meinen Mund deines Lobes voll seyn täglich.

JEsu Christe, mein Ruhm ist diß, daß ich dein eigen sey und bleibe.

O GOtt! deine Kinder werden zwar von den allgemeinen Nöthen auch getroffen: Aber du weissest ihnen besondere Hülfe zu verschaffen.

Mein GOtt! du siehest alle meine Wege, führe mich nach deinem Willen.

Laß mich, O HErr, künftighin nicht leben als in Dir allein: halte meine Seele an Dich verbunden, und laß sie nicht fallen in die Kreaturen, welche mir nur Stank und

Drek sind. Die Grossen [dieser Welt] sind am unglüklichsten, dann sie sind am meisten ersunken in den Kreaturen; selig der davon entfernet lebet, und nur Dich zum Ziel seiner Gedanken und seiner Liebe hat! Wann wirst Du mir die Gnade thun, völlig geschieden zu seyn von allem dem, das Du nicht bist? Wann werde ich mich so selig sehen, daß ich Dich habe mit einer ganz reinen Liebe? Ich will nicht ablassen darnach zu seufzen, biß daß ichs werde erlanget haben.

O GOtt! das himmlische Bürgerrecht hat dein Sohn mir erkauft und in der neuen Geburt mitgetheilet. Laß mich um seinetwillen solchen Rechts geniessen ewiglich.

Grosser GOtt, wie wunderbar ist deine Vorsorge! Wie weisseſt du deine Knechte zu bewahren, daß sie bis zu ihrem Ziel gelangen?

O GOtt, wer dich hat, ist nirgend fremde und verlassen.

O GOtt!

O GOtt! regiere mich, daß ich mich in ein jedes Heute so schicke, wie es jedesmal für meine Seligkeit am besten ist.

O GOtt! laß mich in meinem Lauf ein Stück nach dem andern so zurüklegen, daß ich für das Vergangene dir frölich danken, und mich dir auf das Künftige zuversichtlich empfehlen möge.

O GOtt! ich unterwerfe mich deinem Gerichte: Aber ich bitte auch um Gnade.

HErr JEsu, verherrliche deinen Namen durch deinen Geist in mir.

HErr JEsu, bereite mich dazu, daß ich dein himmlisches Bild tragen möge.

Dank sey dir, O GOtt! der du uns den Sieg gibst durch unsern HErrn JEsum Christum.

HErr JEsu, durch die lebendige Hoffnung mache mich stark.

HErr JEsu, stärke mich.

HErr JEsu Christe, ich liebe dich. Deine Gnade sey mit mir.

O GOtt! lehre mich die rechte Weißheit, daß ich mich deren nicht entschlage, die dir dienen in der Wahrheit; und mich auch nicht

vermenge mit den Fremden, ob sie noch so grossen Schein hätten.

HErr JEsu, meine Sinnen müssen richtig bleiben bey der einfältigen Treue gegen dir!

HErr JEsu, deine Gnade ist mein Trost.

HErr JEsu, deine Gnade sey mit mir: GOtt, deine Liebe sey mit mir: Heiliger Geist, deine Gemeinschaft sey mit mir!

HErr JEsu, gepreiset sey deine Gnade, daß du dich selbst für uns gegeben hast. Ach errette uns von der gegenwärtigen argen Welt.

HErr JEsu Christe, dein Bild, deine Gestalt sey mein Leben und meine Schönheit.

Mein GOtt, ich bin dein: Darum bin ich heilig. Erhalte mich im Glauben in Christo JEsu.

Grosser GOtt, dir sey gedanket für den unausforschlichen Reichthum Christi. Gib mir und allen Glaubigen, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, stark zu werden durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen.

O JEsu, reisse dann nieder, damit Du mögest bauen; zer-

zerstöhre alles von Grund aus biß zu der Spize, und laß nicht einen Stein auf dem andern, von dem alten Gebäude, worinn die Eigenliebe, und der Geist der Welt, und der Natur ihre Wohnung haben. Und erbaue Du Dir selber in mir einen Tempel nach deinem Sinn und Gefallen. Zeuch mich mächtiglich nach Dir in die Gemeinschaft deines Todes, weil ich nicht eher hoffen kan, daß dein Geist in mir wohne, biß solches geschiehet.

HErr JEsu, drücke mir es tief ein, wie deine Liebe gegen mir so groß ist: Damit ich dir in wahrer Treue unterthan sey.

Mein GOtt! stärke mich, und verleihe mir den Sieg.

HErr JEsu, ich müsse in deiner Liebe immer grün erfunden werden.

O GOtt! laß dein Zeugniß von deinem Sohn, JEsu Christo, meinem HErrn, mich ganz und gar durchdringen, daß ich seiner mit lauterer Freudigkeit erwarten könne.

Du

Du GOtt des Friedens, heilige mich durch und durch!

HErr JEsu, richte mein Herz zu der Liebe GOttes, und zu deiner Gedult.

Du lebendiger GOtt, meine Hoffnung ist auf dich gestellet, du bist mein Heil.

O GOtt! du hast mich berufen zum ewigen Leben; du hast mich ergriffen, zeuch deine Hand von mir nicht ab, biß ich das ewige Leben ergriffen habe.

Gib, O GOtt, daß ich bey der Erscheinung deines Sohnes, JEsu Christi, meines HErrn, unbeflekt und unsträflich erfunden werde!

O GOtt! laß mich nicht leer ausgehen: Laß mich erfunden werden unter deinen Auserwehlten, und gib, daß ich in meinem Theil deinen Auserwehlten mit behülflich seye, zum Ziel zu gelangen. Vor meinen Augen mag dieses, so lang ich walle, verborgen bleiben, wann nur hernach etwas dergleichen zum Vorschein kommt. O wie solte mich solches freuen!

HErr, du wirst mich erretten aus allem bösen Handel, und mir aushelfen zu deinem himmlischen Reich.

Reich. Dir sey Ehre in alle Ewigkeit!

HErr JEsu, erfülle mein Herz mit deiner Herrlichkeit!

HErr JEsu, deine Barmherzigkeit ist mein Trost, deine Treue ist meine Zuflucht, deine Würde ist mein Ruhm.

Mein Heiland, ich halte mich an dich!

HErr JEsu, du kanst mich selig machen, und wirst mich selig machen. Durch dich komm ich zum Vater. Du bist das ewige Leben. Dein bin ich froh.

HErr JEsu, mache mich deines Opfers für die Sünde recht froh, damit ich mich auch auf deine herrliche Erscheinung noch mehr freuen möge.

In deinem Willen O GOtt! bin ich geheiliget. Dein bin ich: Dein bleib ich.

Mein GOtt! laß mich nicht leer ausgehen.

HErr JEsu, stärke mich. Drücke dein unvergleichliches Exempel tief in mein Herz.

HErr, meine Zeiten stehen in deinen Händen. Mach mich im Glauben und in der Liebe reich.

Ja!

Ja, mein GOtt! ich will nachfolgen der Thorheit JEsu, der seinen Wolgefallen daran gehabt, seine Ehre, sein Leben, seine Güter, und alles am Kreuze zu verliehren, aus Liebe zu mir. Warum solte ich dann nicht auch meine höchste Glükseligkeit darinn sezen, alles zu verlieren, ja auch mich selbst zu verlieren, aus Liebe zu Ihm?

O GOtt! gib mir wahre Geduld.

Mein Gebet müsse, O GOtt! vor dir taugen.

Gib, O GOtt! daß viele durch mich bekehret werden, auch nach meiner Heimfahrt, durch meine Arbeit an deinem Wort.

Mein GOtt! heilige dich selbst in meinem Herzen.

Christe, laß mich in deiner Gemeinschaft erfunden werden durch alle Stufen.

Getreuer Schöpfer! Laß dir meine Seele befohlen seyn.

GOtt! gib mir Gnade.

O GOtt! du wollest mich vollbereit-

reiten, stärken, kräftigen, gründen. Dir sey die Herrlichkeit, die Kraft in alle Ewigkeit!

Mein GOtt! du hast alles an mir gethan, was zu thun ist: Wecke mich auf, daß ich dir würdiglich begegne.

JEsu Christe, deine Erkenntniß bewahre mich vor der unsaubern Welt!

Mein GOtt! gib, daß ich dir unbeflekt und unsträflich im Frieden erfunden werde.

Mein HErr und Heiland, gib mir Wachsthum in deiner Gnade und Erkenntniß.

O Vater, meine Gemeinschaft sey mit dir, und mit deinem Sohne JEsu Christo, und meine Freude sey völlig!

O GOtt! gib mir wahre Freudigkeit.

O GOtt, dein Zeugniß von deinem Sohn sey in mir sieghaft zum Leben!

O du Sohn GOttes! erhalte mich in dem Sinn, den du mir gegeben hast.

Mein GOtt! behüte mich ohne Fehl, und stelle mich vor das Angesicht deiner Herrlichkeit unsträflich

mit Freuden. Dir sey Herrlichkeit und Majestät, Kraft und Macht nun und in alle Ewigkeiten.

HErr JEsu, demüthige mich, wie du wilt: aber stärke mich wieder.

Gib, O Lämmlein, daß ich möge in deinem Lebensbuch erfunden werden.

Was ist doch der Mensch, mein GOtt, wann Du ihn nicht besuchest? Wie so sehr groß ist seine Armuth, seine Dürftigkeit, und sein Elend? Ich hätte es nimmer geglaubt, wann ich es nicht durch Erfahrung gesehen hätte, in dieser kurzen Zeit, daß Du mich verlassen hast. O meine Seele, wie groß ist deine Schwachheit! wie so tief, und fast unglaublich ist deine Untüchtigkeit! Erkenne solches wohl, und vergiß es nimmer nicht.

Was vermag ich ohne Dich, mein GOtt! Mein Verstand ist nichts als ein finsteres Missethäter-Loch, und mein Herz eine Wohnung allerhand böser Neigungen, und ungebührlicher (ausschweifender) Gedanken. Es hat keine Zuneigung zum Guten, im Gegentheil hat es eine heftige Neigung zum Bösen.

Ach!

Ach, jezt sehe ich wohl, und erfahre es, wie ich ganz und gar von GOTT abhange, weit mehr als der Schatte abhängt vom Leibe; nimmermehr bin ich so vernichtiget, noch so ersunken gewesen in meinem nichts; ich kan weder in mir, noch in einiger Kreatur einige Beständigkeit sehen; sie alle miteinander können den nicht unterstüzen, den GOtt verlässet. O wie so eitel ist der Trost der Geschöpfen, wann der Trost des Schöpfers uns ermangelt!

Solt ich mich künftighin wohl dürfen der geringsten Empfindung der Gnade werth achten, nachdem ich solch eine Erfahrung habe von meinem äusserstен Elend? Fürwahr, wann mich GOtt in die Hölle hinunter stiesse, ich würde mich nicht drüber verwundern; im Gegentheil würde ich seine Barmherzigkeit bewundern, daß Er mich so lang getragen hat. Weiter. so verwundere ich mich nicht, daß ich etwa fallen möchte; dann, ach! ist es zu verwundern, daß die Schwachheit selber schwach seye? Was mich so sehr demüthiget, ist dieses, daß ich so viele Widerspenstigkeiten fühle etwas

was weniges zu leyden. Was würde es mit mir seyn, wann ich mit innwendigen und auswendigen Leiden beleget wäre? O wie fern bin ich von der Gedult der Heiligen, und von der Liebe, die sie gehabt haben zu grossem Kreuz und Leiden! Verdemüthige dich, meine Seele! verdemüthige dich, biß in den tiefsten Grund von deinem Nichts.

Mein GOtt! nur Kreuz her, so viel Dir beliebet, wenn ich nur bey Dir bleibe, weiter verlange ich nichts von Dir, dann ich liebe nichts als Dich allein; binde mich fest an dein Kreuz, und laß mich mit Dir an demselbem sterben, die Sinnen und die Natur mögen klagen, wie sie wollen. Höre nicht an die betrübte Seufzer meines Fleisches, sondern durchbohre es noch mehr mit dem Schwert deiner Schmerzen, biß es sterbe an allem, das du nicht bist, und biß es ganz in der Bitterkeit ersunken, seiner selbst und aller übrigen Kreaturen vergessen, und ganz überlassen, und ganz verlohren bleiben möge in deinem Göttlichen Wolgefallen.

Wie vergnügt bin ich, mein GOtt! daß ich kein Vergnügen

finden

finden kan, als in Dir allein; und wie so groß ist der Betrug der Menschen dieser Welt, daß sie ausser Dir ihre Lust suchen! Du bist der Ruhe-Punct (centrum) deiner Kreaturen, derohalben können sie nicht vergnüget seyn, als in Dir.

O JEsu! gehe Du so völlig ein in die Besitzung meiner Seelen, daß sie ganz dein seye, und daß sie niemahlen einige Bewegung habe, als welche deine Gnade ihr geben wird. Diß ist die grosse Begierde meiner Seelen, welche nicht mehr halb Dir, und halb den Kreaturen leben will: sondern laß alle die Bewegungen meines Lebens deiner Liebe geheiliget seyn. Ich hab einer mächtigen Gnade vonnöthen, O JEsu! um dergestalt in allen Gelegenheiten erhaben zu bleiben über mich selbst; aber mache deine Allmacht groß in meiner Schwachheit, und deine Barmherzigkeiten in meinem Elende!

O wie schmerzt es mich, daß ich so lange Zeit ausser Dir gelebet, und so lang verzogen habe mich Dir zu ergeben, O mein GOtt, und meine einige Liebe! Nachdem ich Dich aber nun gefunden habe, so ist weiter

ter nichts, das mich jemahls wieder von Dir wird scheiden können. Lieber sterben, mein GOTT, als mich von Dir abwenden: lieber sterben, als Dir wegern das Sehnen meines Geistes, und die Liebes-Neigungen meines Herzens; Dir, der Du unendliche Gutheiten und Schönheiten besizest. Doch, warum vergnügest Du dich nicht mit dir selbst? Warum suchest du eine armselige Kreatur? Was ists, das sie dir mehr geben kan, als was du schon besizest? Deine Freuden, die alle in dir selbst beschlossen sind, die sind unendlich, und deine Vollkommenheiten unbegreiflich!

O JEsu! seye Du alles in mir, und laß mich nichts seyn! Verrichte Du alles in mir, daß ich in mir selbst nichts bleibe, und Dich ohne Widerstand in mir wirken lasse.

All mein Lob und alle meine Liebe bestehet nur darinn, daß ich bekenne, daß ich Dich weder loben noch lieben kan. So lobe Dich dann selbst, O HERR! und liebe Dich selbst in mir; daran wird meine Seele ihre Freude und Wohlgefallen haben.

Siehe,

Siehe, diß ist das Beste, was sie thun kan!

O Erkenntniß JEsu! wie so süß und so vortreflich bist Du! alle andere Erkänntnissen sind pure Unwissenheiten und Eitelkeiten. Ich fühle wohl, daß es durch GOttes Barmherzigkeit geschicht, daß man JEsum ein wenig siehet und schmecket, ich kans aber nicht aussprechen.

O welche Seligkeit wirds in jener Ewigkeit seyn, daß man daselbst unaufhörlich JESUM in seinen Schönheiten und Vollkommenheiten finden wird! Alles was in JEsu ist, kommt mir Göttlich und vortreflich vor; sein minstes Ansehen, das kleineste Wörtlein von Ihm, ein einziger seiner Thränen, ein einziger seiner Seufzer, ist jezt für mich der Grund einer unendlichen Seligkeit; mir dünkt, es könnte dieses genug seyn, daß sich eine Seele ewiglich damit beschäfftiget hielte, dann dieses alles ist Göttlich.

O meine Seele, sey getreu! GOtt hat dir allzuviel Gunst und Gnade bewiesen, daß du dich nicht einig und allein Ihm ergeben solltest. Lasset uns alles verlassen, lasset uns das Zeitliche dran geben, es

mags nehmen wer da will; lasset uns nicht fürchten, daß uns etwas fehlen werde, wenn wir GOtt besitzen. Lasset uns dem Gebet obligen, und selbiges nimmermehr verlassen, diß muß unser einziges Geschäfte seyn.

O JEsu! ich kan mich des schlafens nicht enthalten und mein Elend läßt nicht zu, beständig hin an dich zu gedenken; allein wache du für mich; laß mich immer beschäftiget seyn in GOtt, durch deine Göttliche und heilige Beschäftigungen; laß mich Ihn erkennen, durch deine Erkänntnüssen; laß mich Ihn anschauen, durch dein Anschauen; laß mich Ihn lieben, durch deine Liebe: So wirst du dergestalt der Trost in meinem Unvermögen seyn.

O mein alles, welche Seligkeit ist es, in dir zu seyn! ich meyne selbst auf die allerniedrigste Weise, als dich die Seelen in diesem Stande bißweilen schmecken; ohne Zweifel nahen sie dem höchsten Gut, und vereinigen sich mit demselben. Dann was solte es sonst seyn, das sie in dem Grunde ihres Inwendigen fühlen, als einen verborgenen GOtt, der sich von ihnen empfinden lässet?

Was

Was wird es aber seyn, mein GOtt! wann du deine Freunde mit Wollüsten wirst trunken machen in der Herrlichkeit? Diese sehr wenige Freude in dir, ich sage sehr wenige, machet begreiffen, daß die Besitzung eines GOttes eine Sache ist, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Herz und Gedanken kommen ist.

Etliche Sprüche der Kirchenvätter von den lezten Dingen.

Hieronymus.

So oft ich an den Tag des Jüngsten Gerichts gedenke, erzittere ich, dann ich esse oder trinke oder thue, was ich wolle, so dünket mich immer, es klinge in meinen Ohren die Posaunen-Stimme: Stehet auf ihr Todten und kommet vor Gericht.

August. Sich am Jüngsten Tag verstecken, ist unmüglich: Zu erscheinen aber, den Gottlosen unerträg-

träglich, dann das Gewissen wird seyn ein Buch, daraus GOtt ein Zeugnis ausziehen wird beydes des Guten und des Bösen, so ein Mensch in seinem Leben gethan.

Fürchtest du dich vor GOttes Gericht in deinem Gewissen, so bessere dich, dann es ist nichts so tief verborgen, das nicht wird an des Tages-Licht gebracht werden.

Die Zeit aber des Jüngsten Tages ist vor unsern Augen verborgen, damit wir alle Tage beobachten und uns vorsehen mögen.

Ambros. Wenn man einem Gold verspricht, so spricht er nicht: Morgen will ich kommen, sondern er foderts so bald ab und verziehet nicht, entschuldiget sich auch nicht lang. Nun aber wird die Erlösung der Seelen versprochen, und ist niemand, der darnach eile.

Hier. Bey GOtt ist dieses allein die rechte Freyheit, wenn man sich der Sünden Knecht nicht machet; und bey GOtt ist dieses allein der rechte Adel, wenn man voller Tugend ist.

Liebest du den Himmel, so bist du himmlisch. Liebest du die Er-

den,

den, so bist du irdisch. Liebest du GOtt, so bist du Göttlich.

August. Ein Sünder ist so vieler Teufel Knecht, als vielen Lastern er ergeben ist.

Greg. Alles was der Mensch thut und ihme vornimmt, ist verlohren, wenn es nicht in Demuth bewahret wird.

Aug. So viel geringer einer sich selber achtet, so viel köstlicher wird er von GOtt gehalten.

Wer von GOtt will erhöret werden, muß zu erst GOtt (in seinem Wort) hören. Nach GOttes Wort sich sehnen, ist ein Anfang des ewigen Heils, dann gleichwie die Blumen der Frucht pflegen vorzugehen; also gehet auch die Begierde nach GOttes Wort den himmlischen Gaben reichlich vor.

Der liebe GOtt ist ein unverweslicher Schaz, wer ihn hat, der ist wol reich, wer ihn nicht hat, der ist der allerärmste.

Ambr. Das ewige Leben ist ein Geschenk, so aus Gnaden gereichet wird, nicht ein Lohn, den wir mit|Werken verdienen. Wir haben alles in Christo, und Christus ist in uns alles. Wilt du von einer

ner Wunden curirt seyn, so ist er ein Arzt: Hast du Hiz und Durst im Fieber, so ist er ein Brunnen: Wiederfähret dir unrecht, so ist er die Gerechtigkeit: Bedarfst du Hülf und Beystand, so ist er eine starke Kraft. Fürchtest du den Tod, so ist er das Leben: Scheuest du das Finstere, so ist er das Licht: Sehnest du dich nach dem Himmel, so ist er der Weg selbs dazu: Suchest du Nahrung, so ist er die Speise.

Greg. Unser Erlöser hat den Tod gelitten, damit wir uns vor dem Sterben nicht fürchten: Er ist auferstanden, auf daß wir das Vertrauen haben und glauben, daß wir auch werden auferstehen.

Bernhardus. O JEsu Christe meine Gerechtigkeit, mache du mich gerecht: Mein Heil, mache du mich selig: Mein Leben, mache du mich lebendig.

7.

Gebet wider die Furcht des Todes.

Ach du Richter alles Fleisches, der du dem Menschen einmal gesezt hast zu sterben, darnach das Gerichte,

te. Siehe, ich läugne nicht, sondern gestehe und klage dir mit beschämtem und demüthigem Herzen, mein Grauen und Scheu vor dem Tode und dem darauf folgenden Gerichte, wie auch meine daraus offenbahre Ohnmacht und Verderbniß, die ich auch nicht gerne gegen Menschen bekenne, sondern wohl mich verstelle und heuchele; ich bitte dich aber, gib mir doch zu erkennen, woher solche meine Unruhe komme, ob nicht mein armes Herz noch am Zeitlichen allzugewiß hange, oder die Meinigen allzusehr und unordentlich, ja mehr als dich, du ewiges Gut, lieb habe. Ach ohne Zweifel habe ich keine rechte lebendige Erkenntniß und Geschmak von den Kräften der zukünftigen Welt, und wie selig die Todten seyn, die im HErrn sterben; oder es fehlet mir noch an recht gründlicher Herzens-Busse und Besserung meines ganzen Herzens und Wesens, sonst würde ich ja nicht den Tod als der Sünden Sold ansehen, sondern blos als einen seligen Durchgang zu einem andern Leben. Es mag nun seyn diese oder jene Ursache, oder auch alle zugleich, so ist es doch meiner armen

Seele ein grosser Schade und Aufenthalt an dem wahren Frieden, darinn ich mit Simeon einmal hinzufahren wünschete. Ach du erbarmende Liebe GOttes in Christo JEsu, erbarme dich mein, und erlöse den, der durch Furcht des Todes im ganzen Leben hat ein Knecht seyn müssen, wie du dazu erschienen bist, dem Tod durch deinen Tod die Macht zu nehmen, um das Leben und unvergängliches Wesen ans Licht zu bringen. Reisse mein Herz zuförderst durch wahre Bekehrung völlig loß von der Weltliebe, Augen- und Fleischeslust. Tödte durch dein heilig Leiden und Sterben diesen Tod der Sünde und Eitelkeit in mir. Wasche mich mit deinem Blut schneeweiß, daß dein freudiger Geist mich stärken könne, aller deiner heiligen Schickung getrost zu erwarten. Lehre mich stets vor deinen heiligen Augen treulich wandeln, und mein Herz mit deinem Wort züchtigen, auch also ein gut Gewissen behalten; so wird es mich nicht mehr beissen noch verzagt machen. Denn wehe dem, der ein böß Gewissen hat, und dem seine Zuversicht entfallen ist. Vor allen Dingen aber mache mir,

O

O HErr JEsu, durch deinen Evangelischen lautern Geist klar und lebendig deine ewige Erlösung, die du auch für mich erfunden hast, da du als mein Hoherprieſter in das Heilige eingegangen bist, um mir die Stätte zu bereiten, auf daß ich seyn solle, wo du bist, so ich nur dein wahrer Jünger seyn will. Du wilst mich gerne aus der Hölle erlösen und vom Tode erretten: du wilst auch meinem Tod den Stachel nehmen, daß er mir nicht schaden, sondern zum seligen Schlaf werden solle. Was solte ich mich denn nun fürchten? wird doch nur das Sterbliche an mir von dem Leben verschlungen, und der arme Geist frey von den irdischen Banden, die ihn drücken. Ist doch der Tod nur dem natürlichen Menschen bitter und schrecklich, der Christum und sein Heil nicht kennet. Freuen sich doch alle Glaubige mehr darauf mit Simeon, daß sie nun im Friede sollen loß gelassen werden. Das macht, ihre Augen haben den Heiland im Glauben erblicket, als ein erleuchtendes Licht der Heiden. Ey so mag denn die Blödigkeit und Scheu meinen äusseren Menschen angreiffen, laß mich

nur am innern Menschen als ein Christ in dir, HErr JEsu, leben, so sterbe ich nicht, denn du bist meine Auferstehung und mein Leben. Lehre mich immer fester an dich glauben, so lebe ich, ob ich gleich sterbe, ja ich sterbe wirklich nimmermehr; Sintemal du mein Leben seyn wilst, O JEsu, und Sterben mir soll noch zum Gewinn werden, ob schon meine Vernunft es weder glauben noch sehen kan. Also lasse mir des Todes Bitterkeit vertrieben werden, ja versüsse du mir sie selbst, durch die Gemeinschaft deines Leidens und Sterbens. Gib mir die Gnade, daß ich fein lerne geistlich sterben, oder mich selbst und die Welt verleugnen, ehe ich sterbe; so sterbe ich nicht, wenn ich gleich äusserlich entschlafe. Denn du hast deinen Glaubigen den Tod in einen friedlichen Ubergang aus der Zeit in die Ewigkeit, und in eine selige Hinfahrt verwandelt, daß sie also auch nicht ins Gericht kommen, wenn sie sich hier richten und züchtigen lassen. Da werde ich also nicht samt der Welt verdammet werden, sondern durch den Tod ins Leben zu dir hinüber dringen können: Alles durch deine Gnade, die in mir

Schwa-

Schwachen mächtig werden soll und will, kraft deines Worts und Versprechens. Ach so laß dein Leben doch allezeit, O HErr JESU, in mir den Sieg behalten und den Tod verschlingen; mache auch an mir einen Spott aus ihm, nimm ihm seinen Stachel, und laß mich meine Seele als eine Beute davon bringen. So will ich auch GOTT Dank sagen, der uns den Sieg gegeben hat in Christo JEsu unserm HErrn, Amen. Das glaube ich gewiß, darum hoffe ich noch, und weiß, daß ich das Gute des HErrn sehen werde im Lande der Lebendigen, Amen.

8.

Des H. Kirchen-Vaters Hironymi Zubereitung zum Tode.

NUn lieben Kinder, ich werde hinfort nicht viel mehr mit euch reden; denn es kommt die Stunde, dazu ich gebohren bin. Ich bin ja mit dem Bedinge auf diese Welt kommen, daß ich dieselbe wieder verlassen soll. Ja, ich wäre auch nie gebohren worden, wenn ich nicht wiederum hätte sterben sollen. Aber

GOtt der HErr hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern denselben für alle sterben lassen, am Stamm des Kreuzes, auf daß unser Tod durch sein Sterben zunicht gemacht und getödtet würde; denn unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber, leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn; darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. Derhalben auch Christus ein HErr genennet wird, beyde der Lebendigen und der Todten. Denn weil Christus gestorben ist, so müssen wir ja auch sterben, sintemal der Knecht nicht grösser ist denn sein HErr. Weil aber auch Christus von den Todten auferstanden, so haben wir die ganze gewisse Hoffnung, daß wir auch auferstehen werden. Und weil Christus unser HErr also auferstanden ist, daß er hinfort nicht mehr stirbt, so werden wir gewißlich auch nach unser Auferstehung den Tod nicht mehr schmecken, sondern mit ihm in ewiger Herrlichkeit schweben allezeit. Denn Christus ist gestorben, und unser alter Mensch ist

samt Ihm getödtet, damit der sündliche Leib aufhöre, und wir ein Leib wären mit Ihm. Derhalben weil Christus nun von den Todten auferstanden ist, so werden wir auch auferstehen mit Ihm, weil wir seine Gliedmassen sind. Weil aber auch Christus hinfort nicht mehr stirbet, so wird es auch mit uns also gehalten werden. Derhalben, meine allerliebste Kinder, weil ich nun meinen Geist aufgebe, so weiß und glaube ich, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach am jüngsten Tage von der Erden wieder auferwecken, und in diesem meinem eigenen Fleisch meinen Heiland sehen, denselben werd ich mit sehen. Ja ich selber, der ich mit euch rede, und den ihr hie sehet sterben, und kein ander, noch fremder an meiner statt, und meine eigne Augen, damit ich jezund euch schaue, werden Ihn schauen.

Ermahnung an die Umstehende.

DArum, meine allerliebsten Kinder, sehet zu, daß ihr vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.

sen. Wandelt nicht nach dem Fleisch; denn so ihr nach dem Fleisch wandelt, so werdet ihr sterben; sondern lebet nach dem Geiste, und tödtet die Werke des Fleisches, und freuet euch nun mit mir, singet und seyd frölich. Leget ab die Kleider eures Traurens, und betrübet euch nicht; sondern jauchzet dem HErrn, lobet seinen Namen, und gebet Ihm die Ehre. Sehet, wie ich bißher gewandelt habe durch Feuer und Wasser, durch Trübsal und Elend: nun aber bringet mich der HErr zur Ruh. Ich will eingehen in das Hauß meines GOttes, und meinen GOtt loben täglich. O wie ist mir mein Sterben so ein grosser Gewinn, denn Christus wird hinfort mein Leben seyn. Sehet, mein irdisches Hauß dieser Hütten wird zubrochen, auf daß ich ein neues Hauß erlange, das nicht mit Händen gemacht ist, eine Wohnung, die da ewig ist im Himmel. Sehet, ich ziehe aus, und lege ab das Kleid, welches sterblich und vergänglich ist, auf daß ich anziehe, das ewig ist. Bißher bin ich ein Pilgrim und Fremdling gewesen

wesen auf Erden, nun aber soll ich heimziehen in mein ewiges Vaterland. Sehet, nun erlang ich das Kleinod, darum ich gelaufen und mich bemühet habe. Nun komm ich aus der Finsterniß zum Licht, aus der Gefährlichkeit zum Friede, aus dem Armuth zum Reichthum, aus dem Streit zum Sieg, aus der Traurigkeit zur Freude, aus dem vergänglichen Leben zum Ewigen, aus der Unreinigkeit zur ewigen Lieblichkeit. Hie bin ich blind und unverständig gewesen, nun aber komm ich zum Licht. Hie bin ich krank und verwundet gewesen, nun aber werd ich recht gesund. Hie bin ich in steter Traurigkeit und Schwermuth gewesen, nun aber komm ich zur ewigen Freude. Hie hab ich bey lebendigem Leibe täglich sterben müssen, nun aber geht mein rechtes Leben an.

Zeugnis von der Eitelkeit dieses Lebens.

Was ist doch das Leben dieser Welt? Ach es ist mehr ein Tod als ein Leben zu achten. Denn es ist ein elendes betriegliches Leben, voller Traurigkeit, ein geringes Leben, das schnell dahin fähret. O

du elendes Leben, wie betrüglich bist du, bald blühest du schöne daher, und ehe man es vermeynet, verwelkest du? Ein Leben voller Gefährlichkeit, voller Unwissenheit, voller Gebrechlichkeit. Ein Leben, das schnell dahin fähret, und plözlich vergehet. O du elendes Leben, je länger du währest, je mehr du abnimmst; je weiter du dich erstreckest, je näher du dem Tode kommst. O du betrügliches Leben, wie bist du, so voller Nez und Fallstricke, dadurch die Kinder dieser Welt häuffig gefangen, und durch deine stinkende Lüste in die ewige Höllen-Pein gestürzet werden. Selig ist, der deinen Betrug und Boßheit kennet; noch seliger ist, der deine vergängliche Lüste für nichts achtet; aber noch viel seliger ist, der aus diesen deinem Elend erlöset und wohl gestorben ist. O welch eine selige Handthierung ist es, wenn einer nach einem seligen Ende strebet! Denn es träget viel mehr denn Gold und Silber, es bringet den allerbesten und schönsten Gewinn. O wie süß und lieblich ist ein solcher Tod! Ja er ist nicht ein Tod, denn er fördert zum rechtschaffenen Leben, er rettet

von

von Krankheit und Schaden, er tilget Hunger und Durst. O Tod, Tod, den wir alle billig leiden müssen, wie wohl thust du den Frommen, wie weh thust du den Gottlosen? Du demüthigest die Hoffärtigen, Reichen und Gewaltigen, und erhöhest die Elenden. Du machest, daß die Armen satt werden, und bringest die Geizhälse in ewiges Armuth. Du bringest die Gottlosen zur Strafe, und die Gerechten zur ewigen Herrlichkeit.

Sein Verlangen nach dem Tode.

O komm, lieber Tod, komm mit einem sel. Stündlein. O seliges Stündlein, wie verlanget mich nach dir, wie lieb bist du mir, wie sehne ich mich nach dir. O komm, und zeige mir, den meine Seele liebt, zeige mir, wo mein Freund weidet, und mein HErr Christus ruhet. Komm liebes Stündlein, komm, und lasse mich diß liebe Elend nicht länger schmecken. Stehe auf, GOtt meine Ehre, recke mir deine Hand, und zeuch mich zu dir. Siehe, mein Herz ist bereitet aufzustehen, und dir zu folgen in dem süssen Geruch deiner Salben, biß du mich bringest in die Kam-

Kammer des Hauses meines HErrn, daß ich jauchze, und frohlocke, wenn ich erscheine vor seinem Angesicht. Ey wie will ich da singen, und meinen HErrn loben! O wie schön, wie lieblich bist du, du liebes sel. Stündlein, wie verlanget mich nach dir? O verzeuch nicht, bleib nicht länger aussen! Denn die Tage meines Lebens haben ein Ende, und meine Jahre sind dahin gefahren wie ein Schatten. Komm, mein GOtt, mit einem sel. Ende, und lasse mich einen kleinen Vorschmack deiner Freuden empfinden! Denn ich begehre dein mit Freuden, und auf deine Wonne habe ich mich gefreuet mein Lebenlang. Nimm mich auf, mein GOtt, in deine Herrlichkeit, gleichwie du aufgenommen hast meinen HErrn JEsum, durch welchen ich schon selig und schon lebendig gemachet bin. Blicke mich an mit deinen Gnaden, und hilf mir. Erlöse mich aus diesem vielfältigen Elend, und von der Hand aller meiner Feinde. Errette meine Seele aus dem Kerker dieses Jammerthals, und bringe sie durch deine Gnade dahin, da mein lieber HErr JEsus ist, und herrschet.

schet. Ich habe ja bißher diß Elend bauen müssen, wie mein Vater Adam solches verdienet. Ach daß ich einmal eingehen solte in den Lust-Garten meines HErrn, und die edlen Früchte seiner Gnaden genies-sen! Die Tage meines Lebens sind vergangen wie Rauch, und mein Fleisch ist verdorret wie Heu. Sie-he, mein GOtt, die Zeit ist da, daß du dich mein erbarmest, verzeuch nicht, mein Hort, eile mich zu erlö-sen! denn mein Herz ist krank vor grosser Liebe, und verlangt nach dir. Verleihe mir, mein HErr, eine seli-ge Heimfart, daß ich erlange, was ich glaube, und erkennen und sehen möge die Herrlichkeit, darauf ich hoffe. Denn weil ich noch hie bin, so ist das Erkenntniß, damit ich dich meinen GOtt kenne, noch wenig und geringe. Wenn ich aber ab-scheide, so werd ich meinen HErrn sehen, wie er ist. Lieber Tod, du bist wohl schwarz und gräulich, aber mir bist du schön und lieblich, freund-lich und holdselig. Du bist ja wohl schrecklich, aber wer kan dir wider-stehen? Du bist schrecklich den Kö-nigen auf Erden, denn **du nimst den Fürsten ihren Muth, und**

erlö-

erlöseſt die Elenden. Du zubrichſt die Gewalt der Gottloſen, aber die Gewalt der Gerechten erhöheſt du. Dein Grimm uud Zorn iſt auf Erden wol bekannt, daß alle Welt vor dir zittert. O komm, du liebes Stündlein, komm, komm, mein GOtt, komm, mit einer ſeligen Heimfart, und thue meiner Seelen auf die Thür des Lebens, die du aufgethan haſt meinem HErrn JEſu, wie du mir durch Ihn verheiſſen haſt, auf daß ich im Friede ruhe, und meine Wohnung ſey im ewigen Sion. Laß mich einmal ablegen das ſterbliche Kleid meines Leibes, damit ich umgeben bin, und anziehen die Kleider des Heils und der ewigen Freuden. O wie verlanget meine Seele nach ihrem Freund, ja nach ihrem Bräutigam, daß ſie aus Liebe matt und müde iſt; denn ich habe ihn geſucht in dieſer Welt, und noch nicht funden. Es funden mich in dieſer Wüſten die Kinder dieſer Welt, die in dieſem Elende umgehen, und ſchlugen mich wund; die Fürſten dieſer Welt, die Teufel haben mich verwundet, und mir mein Kleid genommen. Mein GOtt, wie bin

ich

ich zuschlagen, wie bin ich durch Kreuz und Trübsal gedemüthiget? Ja, mein GOtt, **den ganzen Tag schmähen mich meine Feinde, und reden wider mich mit falschen Zungen, dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bete.** Derhalben komm, O du liebes Stündlein, und sey nicht lang. Mein GOtt, zubrich den Bogen, die Macht, den Schild und das Schwert meiner Feinde, und mache ihres Kriegens ein Ende. HErr verzeuch nicht, siehe, mein Herz ist in grossen Aengsten, wegen meiner vielfältigen Trübsal und Schmerzen. Erquicke meine Seele mit deinem tröstlichen Wort, mein GOtt, erhöre meine Stimme, komm heute, und erlöse mich, halt dich doch nicht so fest gegen mir. **Meine Seele dürstet nach dir, meinem lebendigen GOtt, wenn werd ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht schaue? Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht in diesem Jammerthal;** ja, Müh und Arbeit, Schmach und Trübsal, Jammer und Elend, Hunger und Durst, Fasten und Wachen, Pestilenz

lenz und Anfechtung sind mein täglich Brod. Ey, so höre doch, mein GOtt, das Seufzen des Gefangenen, und rette mich von meinen Banden. Nimm auf deinen armen, elenden und hungerigen Sohn, aus diesem Elend, und bringe ihn zu seinem Vater. Nimm auf, mich armen Lazarum, der ich voller Schwären bin, und seze mich in den Schoos des Patriarchen Abrahams. Laß mich eingehen in den ewigen Weinberg des HErrn Zebaot, daß ich nicht mehr hier in Sünden müssig stehe. Erlöse mich von allem Ubel, und leite mich ins ewige Leben. Errette mich aus der Finsterniß und Schatten des Todes. Zureisse die Bande meines Elendes, und rette den Gefangenen. Erleuchte den Blinden, und richte auf den Zuschlagenen. Behüte den Fremdling und Wayfen, zeige mir dein Antliz in dieser Finsterniß, und tröste mich in meinem Jammerthal; erleuchte mich, mein GOtt, erleuchte mich in dieser Stunde, daß ich nimmermehr im Tod entschlafe.

Hiero-

9.

Hieronymi Gebet.

O allerliebster HErr JEsu, du bist ja meine Stärke, mein Trost, meine Zuversicht, und mein Erlöser; HErr, meine Ehre und Ruhm, auf den ich traue, an den ich glaube, und den ich von Herzen lieb habe. Ja du bist meine Wonne, meine feste Burg und meine Hoffnung. O du Herzog des Lebens, rufe mich zu dir, so will ich dir antworten. Siehe HErr, du Schöpfer aller Ding, ich bin deiner Hände Werk. Du hast mich aus Erden gemacht, mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget; ja du bist auch für mich gestorben, und hast Leben und Barmherzigkeit an mir gethan. Recke mir die Hand deiner Gnaden, heisse mich zu dir kommen, mein HErr, und verzeuch nicht; denn es ist Zeit, daß der Staub wieder in die Erde komme, und mein Geist auffahre zu dir meinem Heilande, der du ihn hieher gesandt hast. Thue mir auf die Thür des Lebens, wie du mir verheissen hast, da du für

mich

mich am Kreuz hiengest, als ein Ubelthäter; denn da du zu dem Schächer sagtest: **Heute wirst du mit mir im Paradiß seyn!** hast du solches zugleich auch mir verheissen. O komm, lieber HErr JEsu, mein Bräutigam, siehe, ich hab dich ja in meinem Herzen, ich lasse dich nicht, biß du mich einführest in das Hauß deiner Herrlichkeit. Du bist ja mein Erlöser, der mich zu Ehren sezet, und mein Haupt aufrichtet; du bist mein Heil und mein Segen! nimm mich auf, mein GOtt, nach deiner grossen Barmherzigkeit, wie du aufnahmest den armen Schächer, der zu dir schrie, da du sturbest am Kreuz, laß mich eingehen zu dir in die ewige Seligkeit. Siehe HErr, hie bin ich Elender, wie jener Blinder am am Wege, und rufe zu dir: **JEsu, du Sohn David, erbarme dich mein.** Hilf, daß ich sehe, und dein ewiges Licht anschaue. Denn du bist das ewige unsichtbare Licht. O wie klagte der alte Tobias in seiner Blindheit, **was soll ich für Freude haben, der ich im Finstern sizen muß, und das Licht des Himmels nicht sehen kan?**

kan? HErr, du einiges Licht, auſſer welchem keine Weißheit keine Wahrheit, kein Verſtand und kein Heil iſt, **erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entſchlafe, auf daß nicht mein Feind rühme, er ſey mein mächtig worden.** Ich bin ja dieſes Lebens ſatt und überdrüßig, darum laß ich meine Klage bey mir gehen, und ſage: HErr ich bin krank, HErr ich bin ſchwach, **mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis, und meine Zeit vor Seufzen, meine Kraft iſt verfallen vor meiner Miſſethat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet.** Derhalben komm ich zu dir, HErr, mein Arzt, heile mich HErr, ſo bin ich geheilet, hilf mir, ſo iſt mir geholffen, ſiehe, ich traue auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden.

10.

Fortſezung deſſelbigen.

Aber wer bin ich, O allerſüſſeſter HErr JEſu, daß ich ſo kühnlich und getroſt zu dir rede? Ich bin ja ein ſündlicher Menſch, ganz in Sünden empfangen, gebohren und

auferzogen, ein stinkendes Aaß, ein unreines Gefäß und Speise der Würme. Ach HErr, schone meiner, wilt du mit mir haddern, so kanst du leicht gewinnen, denn ich bin geringer, denn die Stoppeln vor deinem Angesicht. HErr, vergib mir alle meine Sünde, und rette den Elenden aus dem Koth. Ich muß ja noch eines sagen, mein HErr, laß dir es gefallen, du wirst mich ja nicht von dir stossen; denn du bist mein GOtt, **und dein Fleisch ist von meinem Fleisch, und dein Gebeine sind von meinen Gebeinen.** Denn ob du wohl deines Vaters Rechte nie verlassen, hast du doch meine menschliche Natur an dich genomen, und bist wahrer GOtt und Mensch in einer einigen Person. Denn was du warest von Ewigkeit, das bist du blieben, und was du nicht warest, hast du an dich genommen. Warum hast du denn diß grosse Werk gethan, und dich so nahe mit mir befreundet? Fürwahr darum, daß ich alle mein Vertrauen auf dich sezen, und zu dir meinem allerliebsten Bruder alle meine Zuflucht haben soll; ja daß du mich aus lauter Gnad und Güte auch deiner

göttliche Natur theilhaftig machtest. Mache dich auf, mein GOtt, und hilf mir, stehe auf, mein HErr, und erlöse mich. Siehe, wie der Hirsch dürstet nach frischem Wasser, also dürstet auch meine Seele zu dir dem lebendigen Brunnquell, auf daß sie mit Freuden Wasser schöpfe aus dem Heilbrunnen, und forthin nicht mehr dürste. Wenn soll ich hin, und erscheinen vor deinem Angesicht? Wende dich zu mir, HErr, und rette meine Seele, führe mich aus dieser argen Welt, und erlöse mich von allen meinen Feinden. Ach mein Heiland, wenn meine Sünden, damit ich deinen Zorn verdienet hab, und mein Elend, das ich leide, gegen einander solten gewogen werden, so würde meine Sünde viel schwerer seyn, und mehr denn Sand am Meer. Darum so du länger verzeucheſt, muß ich noch länger in Trübsal und Elend schweben. O komm, HErr, meines Herzens Wonne, und beweise mir deine Barmherzigkeit, daß ich dich meine Freud und mein Heil erlange. Denn wie ein Arbeiter verlanget nach seinem Feierabend, also verlanget auch meine Seele nach dir,

HErr. Laß mein Flehen kommen vor dein Angesicht, daß mich deine Hand erlöse. Siehe, mein Heiland, wie ist mein Herz verschmachtet, und mein Fleisch hat abgenommen. Und ob ich schon wandeln muß durch das finstre Thal des Todes, fürchte ich doch kein Unglük, denn du bist bey mir. Hie lieg ich nun, O frommer HErr JEsu, und schlafe ein, O komm und erwecke mich, daß ich deinen Namen lobe. Ich bin krank und schwach, und ist keine Kraft mehr in meinem Fleisch. In deine Hände befehl ich meinen Geist, denn du hast mich erlöset, am Stammen des Kreuzes, und mir Barmherzigkeit und ewiges Leben erworben. Siehe an, und erbarme dich meines Elendes, und übergib mich nicht in die Hand meines Feindes. Nun will ich eingehen in die ewige Wonne, und im Hause meines HErrn bleiben und wohnen, von nun an biß in Ewigkeit, Amen, Amen, Amen.

II.

Gebet

Des H. Dionysii.

O Du freundlichster und gütigster HErr

HErr JEsu Christe, du Glanz der Ehren deines Vaters, du einige Sonne der Gerechtigkeit, der du für mich armen Sünder so gar einen schmehlichen Tod auf dich genomen, und am Stammen des Kreuzes deine Seele zu unserer Gerechtigkeit aufgegeben, und deinem Vater in seine Hände befohlen; verleihe mir deine Gnade, daß ich dich, dein Leiden und Sterben, stets in meinem Herzen möge betrachten und behalten, und auch allen Sünden, der Welt und bösen Lüsten möge absterben. Und da einmal mein leztes Stündlein sich nahen wird; daß ich mich an deine Gnade und Barmherzigkeit möge festiglich halten, und mit dir zu der Freude des Paradises eingehen. O HErr Christe, steh mir bey in meiner lezten Stunde: komm mir zu Hülfe, wenn ich von dieser Welt soll abscheiden: beschüze mich wider den bösen Feind: errette mich aus allen meinen Todesnöthen; tröste, stärke und erhalte mich, und nimm mich mit Gnaden zu dir. Ach HErr JEsu Christe, gib Gnade, daß dein leztes Wort am Kreuz, auch mein Herz und Mund zuschliesse; und da ich mit der Zungen nicht mehr reden

werde können; O HErr Christe, so erhör das Seufzen meines Herzens, mit welchem du von dieser Welt geschieden, und gesprochen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, du getreuer GOtt, Amen.

12.

Ein anderes.

O Allmächtiger, gnädiger, barmherziger GOtt, ich bitte dich durch deine heilige Wunden, durch deinen bittern Tod, laß mich auch in dir selig und wol sterben mit allen deinen Heiligen. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tod, daß ich nicht in Sünden übereilet werde, und sterbe, wenn du groß Mißgefallen an mir hast; sondern daß ich mit guter Bereitung, in der Gemeinschaft deines Leibes und Blutes mich möge zu dir wenden, bey dir Gnade finden, und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden, Amen.

13.

Ein anderes.

HErr JEsu Christe, von wegen deiner grossen Leiden und Schmerzen, die du in deiner lezten Stunde erlit-

erlitten hast, erbarme dich mein, und sey mir gnädig, wenn einmal meine Seele auch von diesem Leibe abscheiden soll, Amen.

14.

Ein anderes

Des H. Gregorii.

O HErr GOtt und Schöpfer aller Dinge, ein GOtt, Vater und Regierer aller Menschen auf Erden, ein HErr des Todes und Lebens, ein Beschüzer unserer Seelen, der du alles schaffest und schikkest nach deinem Willen, und alles in deinen Händen hast; nimm uns arme Sünder, wenns dir gefällig, zu dir. So lange wir aber nach deinem Willen noch zu leben haben, leite und regiere uns in deiner Furcht und Liebe; die Leute aber dieser Welt, so nach dem Fleisch leben, laß sich fürchten vor deinem Zorn, und vor dem Jüngsten Gericht erschrecken. Uns aber nimm mit Freuden, ohne alle Furcht und Schrecken, zu deiner ewigen Gnade und Leben auf, Amen.

15.

Ein anderes.

Mein Mund lobe den ewigen, all-

mächtigen, getreuen und wahren GOtt, für alle seine Wunder und grosse Güte, Gnade und Wohlthat, wiewohl die nicht alle zu erzehlen, noch mit Menschen Zungen auszusprechen seyn. Denn HErr GOtt, wer kan dir für alle deine grosse Gnade und Güte genugsam danken und dich loben? Wer will die grossen Thaten des HErrn genugsam ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen, denn seine Ehre gehet über alles, und seine Gerechtigkeit wäret für und für? Mein GOtt, durch deine Gnade sind wir erschaffen, und leben dadurch, hie und dort, du hast mich erlöset, du getreuer GOtt. O HErre GOtt, siehe nicht an die Sünde meiner Jugend, und meine Ubertrettung, sondern wollest dich über mich erbarmen, nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deines Namens Ehre willen. O HErr GOtt, ich freue und tröste mich deiner Gnaden und Barmherzigkeit, deiner Allmächtigkeit und deiner Wahrheit, denn unaussprechlich ist deine Macht, herrlich sind deine Thaten, löblich sind alle deine Werk, unbegreiflich ist uns, wie du regierest, denn du kanst

alles

alles schaffen, im Himmel und Erden, wie du wilt, denn wenn du sprichst, so geschichts, und wenn du gebeutest, so stehets da, und bist in allen deinen Zusagen warhaftig und gerecht. Darum mein GOtt, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen: thue meine Lippen auf, daß mein Mund von deinem Lob rede, und erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte, und gib mir durch deine grosse Gnade und Barmherzigkeit, einen seligen Abschied und Ende aus diesem zeitlichen Leben, daß ich mit allen Glaubigen und Auserwehlten dich lobe in Ewigkeit, durch JEsum Christum, Amen.

16.

Ein anderes.

O du Sohn des lebendigen GOttes, der du am Kreuz mit Eßig und Gallen bist getränket worden; dir befehle ich jezt meine Seele in deine Hände, wie du deine Seele deinem Vater in seine Hände befohlest, da du deinen Geist aufgabest: und bitte dich, du wollest sie im Frieden zu dir aufnehmen, der du lebest und regierest mit GOtt dem

ter und dem heiligen Geiste in Ewigkeit, Amen.

17.

Seufzer für diejenige die ein Verlangen haben zu sterben.

Augustinus.

Ach HErr, ich begehre herzlich zu sterben, und habe keine Lust länger zu leben, sondern begehre aufgelöset zu werden, und bey dir, HErr Christe, zu seyn. O HErr Christe, nimm auf meinen Geist, O du Leben, nimm zu dir meine Seele, Amen.

18.

Ein anderes

O HErr JEsu Christe, nach deinem Reich verlanget mich, dein Paradiß begehre ich von Herzen, nicht im Verdienst meiner Werk, denn ich nichts bin, als nur Asche und Staub; sondern durch dein Leiden und Sterben, dardurch du mich armen Sünder erlöset, und mir das Paradiß mit deinem heiligen Blut erkauft hast, Amen.

19.

Ein anderes.

HErr JEsu Christe, ich bitte dich von

von wegen deines bittern Leidens, und sonderlich zu der Stunde, da du deinen Geist aufgegeben hast, du wolleſt dich jezt auch, da ich von diesem Jammerthal scheiden soll, über mich armen Sünder, erbarmen, und meine Seele zu dir nehmen, Amen.

20.

Ein anderes.

Ach HErr Christe, wird es nicht bald geschehen, daß ich dich sehe? Soll ich nicht deine Herrlichkeit mit Freuden anschauen? Wilt du mich nicht bald aus diesem finstern Gefängnis entledigen, auf daß ich deinen Nahmen in Ewigkeit lobe, und nicht mehr dem Tod und Krankheit unterworfen sey. Wilt du mich nicht einführen zu deinem herrlichen Hause, da lauter Freude und Wolluſt ist? O HErr, wie gar lieblich sind deine Wohnungen, meine Seele hat ein herzlich Verlangen darnach. Ach HErr, eines bitte ich von Herzen, du wirst mirs auch geben, daß ich in deinem Hause wohne immer und ewiglich, Amen.

21.

Ein anderes.

Ach HErr Christe, komm und

verzeuch nicht länger, suche mich heim in deinem Friede, erlöse mich aus diesem Gefängnis, auf daß ich dich mit Freuden möge loben. Komm mein Erlöser und Seligmacher, mich verlanget herzlich nach dir, laß mich dein Angesicht schauen, so bin ich schon genesen. Komm mein Licht und mein Heil, und führe meine Seele aus diesem Gefängnis, daß sie dich lobe. Ach HErr, wie lange soll ich mich in diesem Jammerthal quälen, erhöre mich HErr, nimm mich aus diesem Elend zu deiner ewigen Herrlichkeit, Amen.

NB. Bey der Beicht- und Communion eines Kranken, siehe die Beicht- und Communiongebete oben pag. 223.

23.

Kurze Seufzer Für Sterbende aus dem Leiden Christi.

O Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, du hast mich erlöset, und wirst mich auch jezo erlösen, O HErr, du getreuer GOtt!

Ach HErr, erlöse mich aus allem meinem geist- und leiblichen Ubel, und hilf mir aus zu deinem himmlischen Reich!

HErr,

HErr, ich warte auf dein Heil, das du mir durch Christum erworben hast, führe mich nach deinem Wort ins rechte Vaterland.

HErr, laß mich deinen Diener ewig seyn und bleiben, und mit Frieden hinfahren. Laß meine Glaubens-Augen deinen Heiland sehen, als mein Licht, mir vorzuleuchten biß in die Ewigkeit.

HErr JEsu, dein bitter Leiden und Sterben komme mir zu Hülfe in meiner lezten Todes-Noth und vor deinem Gericht, Amen.

Deine Wunden, mein Heiland, seyen mir eine Labsal in allen meinen Schmerzen. Erhalte mich Elenden, und mache mich deinem Vater ein ewig Opfer durch die Kraft deines bittern Todes.

Ach GOtt, sey mir armen Sünder gnädig, und nimm weg alle meine Schuld mit deinem vergossenen Blute, das wasche mich rein von allen Flecken und Mackeln, daß ich vor dir bestehen könne unsträflich auf den Tag JEsu Christi. Ziehe mir dazu an das rechte Hochzeit-Kleid, daß ich nicht hinaus geworfen werde.

In die Kraft deines heiligen Ab-

schieds HErr JEsu, ergebe ich meine lezte Lebens-Zeit, darinn du deine Seele dem Vater befohlen, daß sie würdig werde, samt dem Schächer ins Paradiß einzudringen.

Du hast, mein Helfer, dein Blut für mich vergossen, so lasse es doch an mir unverlohren seyn; um deiner grossen Todes-Angst und Noth willen sey mir gnädig.

In deine Hände hast du deine Schaafe gezeichnet, darinn will ich bleiben, und nichts soll mich daraus reissen; der Glaube will keines andern leben. Denn du kanst erretten, die zu dir tretten.

Ich lege alle meine Noth und Angst in deine mitleidige Erbarmung, und bitte dich, du wollest sie in deinem Leiden und Tod dir heiligen, und mich dir ewig verbinden und vereinigen, damit mich kein Feind antaste, noch mich an dem Eingang in dein ewiges Reich hindern könne.

JEsu, mein Heiland, schaffe mit mir, wie es dir gefällt, nur mache mich deinem Vater ein wohlgefällig Opfer in Zeit und Ewigkeit. Ich bin dein, und du hast mich theuer erkauft. So werde auch an mir

gepries-

gepriesen im Leben und Tod, Amen.

JEsu, ich bin dein und du bist mein; nichts soll mich von dir scheiden. Ja laß mich auch weder Schmerzen noch Tod von dir trennen, sondern immer tiefer mit dir verbinden. In dir laß mich das Leben haben, weil ich sterbe. Wenn meine Augen nicht mehr sehen, so laß mich dich im Geiste sehen. Rufe mir zu, wenn ich nicht mehr hören kan. Nimm auf mein Seufzen, wenn mir die Sprache vergehet. Verbirge mich in deine Wunden, weil meines Bleibens nicht länger hier ist, und laß denn meine Seele ins Bündlein der Lebendigen gebunden seyn, daß ich dich mit ihnen ewig loben könne, Amen.

Gnädiger Heiland, ich bitte dich, laß mich doch ja nicht ohne dich, meinen Fürsprecher, vors Gericht kommen, sondern vertritt mich bey deinem Vater zu seiner Rechten, damit ich nicht zur Lincken stehen dürfe, sondern deiner Versühnung ewig genieſſen könne.

JEsu, durch deine Bande mache mich frey von allen Stricken des Feindes, von allen Verbindungen

der

der argen Welt, und löse meine Seele auf aus dem Leibe dieses Todes, als ihrer beschwerlichen Hütte, daß sie wie ein Adler dir entgegen fliehe in dein Reich. Ach sende deine Engel, die sie geleiten in den Schoos Abrahams zur Gesellschaft aller Auserwählten.

Ach hilf mir beystehen vor deines Vaters Angesicht, mein Mittler, sonst müste ich verderben. Du bist ja meinetwegen verurtheilet worden, damit du mich los zähletest. So mache mir nun einen freyen Zutritt ins Gericht, daß ich an statt des Urtheils, Gnade und ewiges Heil erlange. Deine Angst und Pein mache mich rein, heilig und selig, Amen.

Noch andere Trost-Gebetlein für Sterbende.

Ach sey mir gnädig, mein GOtt, denn auf dich traue ich. Laß mich nicht zu Schanden werden über meinem Glauben an dich.

Aber laß meinen Glauben auch rechtschaffen werden vor dir, und auch durch diese Angst bewähret seyn, als Gold im Ofen, daß ich vor dir bestehe.

HErr,

HErr, ich leide Noth, lindere mir es, oder verkürze mir doch mein grosses Leiden, und hilf mir es tragen. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinem Elend.

O spanne aus, lieber Heiland, aus diesem Leiden; doch nicht wie ich will, sondern wie du wilt.

HErr, so du wilt, kanst du mich wohl heilen, wo nicht am Leibe, doch gewiß an der Seele. Deine Wunden laß mir eine Arzney seyn vor allen Schaden.

HErr JEsu, nimm meinen Geist auf. In deine offne Seiten laß ihn fliehen wider alle nachstellende Feinde, als in die rechten Felßlöcher.

Deine Wunden laß mir kräftig werden wider alle meine Seelenwunden, deine Nägelmaal mache mir empfindlich und heilsam im Leben und Sterben. JEsu, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Dein Blut mache mich rein von allen Sünden: Dein Leben schenke mir Gemeinschaft mit dir in deinem Lichte.

HErr, heilige und segne mir alle meine Schmerzen zu meiner wahren Läuterung und Vorbereitung auf die

die Ewigkeit. Vereinige und verbinde mich, O HErr JEsu, mit dir und deinem Leiden, daß ich deinem Tode ähnlich werde, damit ich auch entgegen komme der Auferstehung der Todten.

HErr, erleuchte meine Augen des Herzens, daß sie nicht im Tod entschlaffen. Ja leuchte du mir selbst, wenn ich wandere durch das finstere Thal des Todes, und sey bey mir biß zum Eingang in dein Reich, ja in Ewigkeit.

Ach JEsu, dein bitterer Todesgang begleite meine Seele in Abrahams Schoos. Ach laß meinen müden Geist eingehen in seine Ruhe. Erseze du selbst aus Gnaden, was ich versäumet habe, durch deine Fürbitte für deine Feinde.

Gib mir Gedult, O mein Heiland, in dieser Leidenszeit, und laß mich fest bleiben bis ans Ende. Erhalte mich im wahren Glauben biß an meinen lezten Seufzer. Und wenn ich nicht mehr reden kan, so rede du und vertritt mich durch deines Geistes Geschrey.

O hilf nun, mein GOtt, in dieser äusserſten Noth, laß dich jammern meines Elends, und bringe mich

mich noch heute zu dir in dein Paradiß.

JEsu, du hast mit starkem Geschrey und Thränen dich dem aufgeopfert, der dir aushelfen konnte aus des Todes Grauen: Ach laß dein Angstgeschrey mir zu gute kommen, und mich nicht von der Noth verschlungen werden.

Ich bin dein, O GOtt, hilf mir. Wer will oder kan mich sonst befreien von dem Leibe dieses Todes? Das thust du, HErr, allein, du, barmherziger Heiland. Laß mich nicht versinken in der tiefen Todesnoth: Amen, durch deine blutige Angst nnd Schmerzen, O getreuer Heiland, Amen.

Noch einige Seufzer aus Christi Leiden.

O HErr JEsu Christe, ich bete dich an, wie du eine Dornenkrone auf dem Haupte gehabt, und bitte dich: Dein Hohn und Spott, Dein Dornenkron, laß seyn mein Ehre, Freud und Wonn, Amen.

O HErr JEsu Christe, ich bete dich an, an deinem Kreuz, und bitte dich, durch deine aufgespaltne Seit, mein arme Seele heimgeleit, Amen.

HErr

HErr JEsu, dein heiliger Tod sey mein Leben, Amen.

O liebster Heiland und guter Hirte, behalte die Elenden, und mache gerecht die Sünder: Erbarme dich über alle glaubige Seelen, und sey uns Armen gnädig, Amen.

O HErr JEsu Christe, durch diese grosse Bitterkeit, die du um meinetwillen aus grosser Liebe am Kreuz erlitten hast, sonderlich und auf das höchste, da du von dem himmlischen Vater verlassen wareſt, erbarme dich über meine arme Seele in ihrem Ausgang, und führe sie zu den ewigen Freuden, Amen.

Vater in deine Hände befehl ich meinen, ja vielmehr deinen Geist, den du mir befohlen hast, dein eigen Bild, dein Gleichniß, um deßwillen du dein Blut vergossen hast. In deine Hände ergebe ich alles, daraus es niemand reissen oder rauben kan, in deine starke Hände, es zu bewahren. Denn dein bin ich, mache mich selig, Amen.

Anhang etlicher Wettergebete.

I.

Bey dem Anfang eines Ungewitters.

Ach lieber HErr, du grosser und schröklicher GOtt, dieses gegenwärtige Ungewitter erinnert uns des tiefen Abfalls unserer ersten Eltern von dir, nach welchem du sogleich deine Stimme im Garten hören liesest, daß ihre Herzen bebeten, und ihre Gebeine erschracken. Es erinnert uns aber auch unserer eigenen schweren Sünden, und unsers tiefen Verderbens, womit wir uns deinen Zorn bis daher gehäuffet, und deiner Ungnade uns würdig gemacht haben. Auch unsere Herzen beben, und unsere Gebeine sind erschrocken, da wir deinen Donner hören, und deine Blizen uns umleuchten sehen.

Wo sollen wir dann fliehen hin?

Da wir mögen bleiben.

Wenn wir uns auch, wie jene unsere erste Eltern vor deinem Angesicht verbergen, in die heimlichste Winkel und in die finsterste Bügel unserer Hütten vor deinem Donner und

und Bliz verstecken wollten; so würdest du uns dannoch wie sie sowol sehen als finden, und unser eigenes Gewissen würde uns auch dahin verfolgen. Denn du, HERR, erforschest uns, und kennest uns. Wir sizen oder stehen, wo wir wollen, so weissest du es, und verstehest unsere Gedanken von ferne, warum wir vor deinem Angesicht uns zu verbergen suchen. Wir gehen oder liegen, wo wir wollen, so bist du selbst um uns, und siehest alle unsere Wege. Dann siehe, es ist kein Wort auf unserer Zunge, daß du HERR, nicht alles wissest. Wo sollen wir also hingehen vor deinem Geist? Und wo sollen wir hinfliehen vor deinem Angesicht? Wenn ich in den Himmel steigen könnte, so bist du da; wenn ich in das Land der Todten hinabsteigen, und mir daselbsten ein Bett machen könnte, siehe, so bist du auch da; Wenn ich so schnelle Flügel hätte, wie die Morgenröthe, und könnte bis an das eusserste Meer den Augenblik vor diesem Wetter flügen und daselst wohnen; so würde mich doch deine Hand daselbst finden, und deine Rechte mich halten. Spräche ich:

Finf

Finsterniſſe müſſen mich decken; ſo muß die Nacht auch Licht um mich ſeyn. Dann auch Finſternis kan nicht finſter machen vor dir, und die Nacht leuchtet, wie der Tag: Finſternis iſt wie das Licht. Dann es mag ſich niemand ſo heimlich vor dir verbergen, daß du ihn nicht ſäheſt, weil du Himmel und Erden erfülleſt. Deine Augen ſind viel heller als die Sonne, und ſehen alles, was die Menſchen thun, und ſchauen auch in die heimlichen Winkel. Darum wollen wir lieber aus unſerer Finſternis zu dir fliehen, unſere Miſſethat bekennen, und deine Gnade ſuchen. Ach HErr, wir haben ja geſündiget, wir haben unrecht gethan und ſind gottlos geweſen: Wir ſind abtrünnig worden, und ſind von deinen Geboten und Rechten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, unſern Lehrern, die in deinem Namen unſern Fürſten, Vätern, uns und allem Volk im Lande predigten. Wenn du uns ſelbſt und das Unſrige durch Feuer, Hagel, Waſſer und Sturmwind jezo verderben wollteſt; ſo müſten wir ſagen: Du HERR biſt gerecht, wir aber müſſen

sen uns schämen, daß wir uns an dir so versündiget haben. Dein aber, HERR, unser GOtt, ist die Barmherzigkeit und Vergebung, darum bitten wir dich, im Namen JEsu Christi, deines lieben Sohnes, unsers HErrn: Ach HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, daß du uns aufreibest; sondern erbarme dich unser, und sey gnädig unserer Missethat, die da groß ist. Laß um JEsu willen dis schwere Wetter ohne Schaden vorüber gehen. Rühre aber selbst durch deinen H. Geist unsere harte Herzen, daß wir unsere Sünden nicht nur mit Worten, aus bloser knechtischer, heuchlerischer Furcht in gegenwärtiger Noth vor deiner wolverdienten Strafe bereuen, sondern daß sie uns von Herzen Leid seyen, daß wir uns von nun an von ganzen Herzen in wahrem Glauben zu dir wenden, bekehren und bessern. Laß uns leben, daß wir dir leben können. Zeuch uns zu dir, daß wir lauffen und nicht mehr von dir weichen.

chen. So wollen wir deinen Namen loben und preissen immer und ewiglich. HErr GOtt Zebaoth, tröste uns, laß dein Antliz in Christo JEsu über uns leuchten, so genesen wir, Amen.

Erbarm dich deiner bösen Knecht,
Wir bitten Gnad und nicht das Recht:
Denn so du HErr den rechten Lohn
Uns geben wollst nach unserm Thun;
So müst die ganze Welt vergehn,
Und könnt kein Mensch vor dir bestehn.
Ach HErr GOtt durch die Treue dein,
Mit Trost und Rettung uns erschein:
Beweiß an uns dein grosse Gnad,
Und straf uns nicht auf frischer That:
Wohn uns mit deiner Güte bey,
Dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

Lied: wo soll ich fliehen hin, ꝛc.

2.

Wenn das Wetter anhält, und heftig ausbricht mit starkem Regen, Hagel und Schlossen.

Grosser GOtt, HErr Himmels

und Erden, die Erde bebet und wird erschüttert, und die Grundveste der Berge zittern vor deinem Zorn. Dampf geht auf von deiner Nasen, und verzehrend Feuer aus deinem Munde, daß es davon blizet. Dunkel ist unter deinen Füssen. Du machest dein Gezelt um dich her finster, und schwarze dicke Wolken verbergen dich. Von deinem Glanz trennen sich die Wolken mit Hagel und Blizen. Du donnerst, du GOtt der Herrlichkeit im Himmel, und du lässest deinen Donner aus, du Höchster, mit Hagel und Blizen. Du schiessest deine Strahlen, wie Pfeile, und deine viele Blizen sezen uns in plözlichen Schrecken. Wir sehen Wassergüsse, HErr von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. Ach wir haben es mit unsern Sünden wohl verdient, daß du ein Adama aus uns machest, und uns zurichtest, wie Zeboim. Wir haben es wol verdient, daß du unsere Felder und Weinberge, Gärten und Wiesen, unser Vieh, Hauß und Hof, ja uns selber, durch Donner und Bliz, Hagel und Schlossen, Wasser und Feuer in den

Grund

Grund verderbetest. Dann wir sind abtrünnig von dir worden, und gehorcheten nicht deiner Stimme, daß wir gewandelt hätten nach deinem Wort, welches uns deine Knechte, unsere Lehrer, vorgeleget; sondern wir übertraten dein Gesez, und wichen ab, daß wir deiner Stimme nicht gehorchten. Darum sollte uns nun billig der Fluch und Schwur treffen, der geschrieben stehet im Gesez Mose deines Knechts, weil wir an dir gesündiget haben. So beteten wir auch nicht vor dir, dem HERRN, unserm GOtt, daß wir uns von unsern Sünden bekehret, und deiner Warheit gehorchet hätten. Ja wir müssen es nur gestehen, an statt mit unserm Munde dich zu loben, und mit unserer Zunge deinen Namen zu preissen, so war leider bey vielen unter uns ihr Mund voll Fluchens und Bitterkeit. Dann wie viele haben eben bey diesen deinen Rachkreaturen so oft und viel, so frevenlich und unverantwortlich über sich selbst und andere geschworen? Man höret es fast auf allen Gassen, und in allen Häusern, wie grosse und kleine, vornehme und ge-

ringe, arme und reiche so schnell herausfahren, und in ihrem Uber-eillen, Hochmuth, Trunkenheit, Zanken, Leichtsinn, Fluchen und Schwören, Wetter, Bliz, Strahl, Donner und Hagel einander auf die Seele wünschen, daß er sie in den Boden hinein schlage, da doch keiner einen Bliz in seiner Gewalt hat, und daß der Donner sie selbst nicht zerschmettert, deine blose Langmuth ist. Ach wenn du nun solchen armen Seelen nach ihren Sünden vergelten, durch Bliz, Strahl, Donner und Hagel ihnen ihr Lästermaul auf ewig beschliesen; und ihnen diesen Augenblik dis gegenwärtige Wetter zum Lohn geben wolltest? Wo führen sie hin? Fürwahr sie würden eben zertrümmert in die unterste Hölle, wie die Rotte Korah, Datan und Abiram. Aber ach HErr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm von uns. Laß uns deine Güte und deinen Ernst zur Busse leiten. Dann wir liegen vor dir mit unserm Gebet nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grundlose Barmherzigkeit, ja auf den schmählichen Tod, und auf das

theure

theure Blut JEsu Christi, deines Sohnes, und flehen dich:

Um JEsu willen schone,
Uns nicht nach Sünden lohne.

Ja wir bitten dich, lieber HErr JEsu Christe, tritt du für uns ins Mittel, und bitte für uns bey deinem und unserm GOtt, bey deinem und unserm Vater, daß er uns gnädig seye, und sich unser noch dismal erbarme. O JEsu, hilf uns, daß wir nicht verderben. O JEsu, JEsu, du Sohn David, erbarme dich unser.

JEsu, fall in alle Streich! und bewahre uns und was wir haben aus Gnaden vor allem Schaden.

Dein Backenstreich und Ruthen frisch,
Der Sündenstriemen uns abwisch.
Dein Angstgeschrey komm uns zu gut,
Bewahr uns vor der Höllenglut.

Ach Vatter, vielleicht thust du diesesmal nur wie ein leiblicher Vatter, der mit der Ruthe vorher auf den Tisch schläget, ob seine Kinder darauf merken, und sich schrecken

lassen, daß er sie nicht wirklich damit strafen dörfe. Wir wollen uns ja gerne schröcken und warnen lassen, und in Zukunft durch deine Gnade von Grundaus bessern. Verschone unser und seye uns gnädig. Erbarme dich unser bald um JEsu Christi, unseres theuren Mittlers, Fürsprechers und Friedens-Fürsten, deines eigenen Sohnes willen, Amen.

Schone, liebster Vater, schone,
JEsu, fall in alle Streich!
Daß er unserm Thun nicht lohne,
Wie wir, leider, allzugleich
Wol verdient durch schwere Schuld.
Seine Langmuth und Gedult,
Stellst du dich nur in die Mitten,
Läst sich schon von dir erbitten.

Lied. O grosser GOtt von Macht ꝛc.

Wetterlied.

Aus Ps. 29.

Mel. Himmel, Erde, Luft, und Meer.
Oder: Nun kommt der Heiden Heiland.

1.

Bringet alle, bringet her Unserm grossen GOtt die ehr. Was gewaltig heist und ist, Beuge sich vor JEsu Christ.

2. Bringet ihm die herrlichkeit Seines namens weit und breit. Ziht mit heilgem schmuk euch an. Betet ihn in warheit an.

3. Hört

3. Hört des grossen GOttes stimm, Seht die blizen, seinen grimm. Wie sein donner in der luft: Busse, busse, busse, ruft.

4. Aber, wie auch JEsu macht Aus den schwarzen wolken lacht. Welch ein frohes gnadenlicht Aus des Vatters angesicht?

5. Libanon und Sirion Hören diesen donnerton. Selig, wer in seinem geist Vor ihm, wie ein wachs zerfleust.

6. Wehe dem, der sicher sizt GOtt zum tort, der auf ihn blizt! Was erhebt sich fleisch und blut Gegen diese ew'ge glut?

7. Jene wüste war recht öd, Doch wenn Gottes stimme geht, Siehe, so bewegt sie sich, Und du russt nicht ängstiglich?

8. Thiere, wälder, alles bebt, Wenn sich Gottes stimm erhebt: Und in seinem tempel schallt, Ehre, weisheit, und gewalt.

9. Auch der wassergüsse flut Zeugt von seinem ernsten muth. Wird dein herz, den felsen gleich, Nicht vom gnadenregen weich?

10. Asche, was erhebst du dich Gegen den, der ewiglich, Was er ist und war, verbleibt, Spreu in seinem zorn zerstäubt?

11. Darum ändre deinen sinn, Wirf dich ihm zu füssen hin. Sag ihm einmal redlich an, Was du ihm zu leid gethan.

12. Flösse auch ein thränenfluß, Wie des wetters wasserguß. Laß es fliessen, wie es fleust. Weine nur im heilgen Geist.

13. Ruft er in dir mächtiglich: Abba, ach erbarme dich; O so sage du nicht: Nein. Werde Gottes, GOtt ist dein.

14. Ist das wetter dann vorbey, So bezahl ohn heucheley Die dem HErrn gelobte pflicht: Israel, vergiß mein nicht.

15. Sorge nur nicht um die kraft, Er ists, der sie wirkt und schaft. Bleibst du nur sein, für und für, So bleibt friede über dir.

3.

Ein anderes.

Heiliger und gerechter GOtt, heiliger starker GOtt, heiliger, barmherziger Heiland; die Wasser sehen dich, o GOtt, die Wasser sehen dich und ängsten sich, und die Abgründe erschüttern sich und zittern vor dir. Die dicken Wolken ergiessen sich mit Wasser, die Wolken donnern, und deine Strahlen und Blizen lauffen umher. Die Stimme deines Donners waltet im Himmel allenthalben, deine Blizen und Donnerstrahlen erleuchten den Erdboden: die Erde zittert und bebet davon. Du donnerst mit deinem Donner greulich, und thust grosse Dinge, und wirst leider doch von niemand erkannt. Wir kommen vor dein heiliges Angesicht, und bekennen dir mit Scham und Reue, daß wir, leider, auch unter denenjenigen seyen, an welchen du schon grosse Dinge gethan, welchen du bis daher alles guts gethan, aber die dich doch nicht erkannt, gescheuet, geliebet, die dir nicht vertrauet, und dir nicht von ganzem Herzen gedienet haben. Wir sind allesamt, wie die Unreinen, und alle unsere Gerech-

rechtigkeit ist wie ein mit Blut beflektes Tuch. Wir sind alle verwelkt, wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Niemand rufet deinen Namen an. Niemand machet sich auf, daß er dich suche und halte. So verbirgest du billig dein Angesicht vor uns, ja, so lieſest du uns in unsern Sünden billig verschmachten. Aber HERR, du bist doch unser Vatter. Wir sind Don, du bist unser Döpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk. Ja wir sind deine Kinder in Ehristo JEsu, deinem lieben Sohn, unserm HErrn. In seinem Namen bitten wir dich demüthiglich und herzlich: Zürne nicht zu sehr. Um dieses Namens willen, den du uns selber zu unserem Heil in allen unsern Nöthen gegeben hast, sey gnädig unserer Missethat, die da gros ist. Sihe doch das an, daß uns JEsus Christus so theuer erkauft und durch sein einiges Opfer dir auf ewig versühnet und geheiliget hat zu deinem Eigenthum. Lasse um seinet willen dis zornige Wetter ohne Schaden in Gnaden abgehen. Züchtige uns, doch nicht in deinem Grimm, daß

du uns nicht aufreibest. Du bist ja gut und fromm, und unterweisest die Sünder auf dem Wege. Wir wollen uns unterweisen lassen. Zeuch uns nur selbst zu dir. O GOtt, sey uns gnädig und segne uns. Laß dein Antliz über uns leuchten, Sela. Daß wir noch auf Erden erkennen deinen Weg, und unter allen Nationen dein Heil. Es segne uns GOtt, unser GOtt. Es segne uns GOtt, und richte unser Herz zu dem einigen, daß wir seinen Namen fürchten, Amen.

O grosser GOtt von Treu,
Weil dann vor dir nichts gilt,
Dann dein Sohn JEsus Christ,
Der deinen Zorn gestillt,
So sieh doch an die Wunden sein,
Sein grosse Angst und schwere Pein,
Um seinet willen schone,
Und nicht nach Werken lohne.

Mel. Nimm von uns HErr du treuer ꝛc.

Allmächtiger HErr Zebaoth! Erbarmungs-reicher gnaden-GOtt! Du bist von schröklicher gewalt; Doch reuet dich die strafe bald. Wie herrlich ist doch deine macht, Wann deine stimm in wolken kracht!

Du donnerst in dem himmels-haus, Der höchste läßt die schläge aus, Dein bliz erleuchtet alle luft, Der himmel wird zur feuer-kluft, Das erdreich siehets, und erschrikt,

schrikt, wann GOtt den strahl so plözlich schikt.

Wann GOtt auf wolken wolken welzt, So wird ein berg wie wachs zerschmelzt, Vor unserm herrscher aller welt, Der alles durch sein schelten fällt. Sein athem schnaubt mit bliz und sturm, So bebt der arme erden-wurm.

Wir sehen dich bey jedem bliz, Man hört dein donnrendes geschuz, Doch es erstarret uns darvor Das herz und mund, das aug und ohr. Wie stark ist deine rechte doch, Wie ist dein arm so schröklich hoch!

In Busse ehrt man deine stimm, Wir fürchten den gerechten grimm, Wir preisen dieser allmacht prob, Und singen dir ein zittrend lob, Und die erschröklich grosse macht Wird demuths-voll von uns betracht.

Wir haben diß zwar wohl verschuldt, Dann wir verschmähten deine huld, Wir sind ein sündiges geschlecht, Und deine strafen sind gerecht, Wann du mit strengem zorn erfüllt Im wetter uns zerschmettern wilt.

Ach aber, HErr! verderb uns nicht In deinem schröklichen gericht; Ach strafe nicht! ach schone nur Noch deiner armen kreatur! Wir sind ja deine kinder noch, So schone, so erbarm dich doch.

Wir wissen sonsten nirgend hin Vor deinem schwehren zorn zu fliehn, Als nur in deinen vaters-schooß, In deinen arm, der stark und groß, Zu deiner herzlichen gedult, Und väterlichen gnad und huld.

Gedenke, weil du vater bist, Daß dein erbarmen grundlos ist. HErr! der du allen jammer stillst, Und nicht den tod des

sünders willst, Du wirst in dieser unsrer pein Nicht des erbarmens müde seyn.

Wir sehen auch im bliz nach dir, Und in dem donner rufen wir: Du, HErr! bist unsre zuversicht, Wann unser herz vor schrecken bricht; Wir schreyen, ach so höre du, Im elend dir noch Vater! zu.

In deinem himmel höre uns, Vergiß der strafe unsers thuns; Wir bitten, laß uns hülfe sehn, Da wir um JEsu willen flehn; Dann er ist unser gnaden-thron, So hilf uns dann durch deinen sohn.

4.

Ein anders.

Allmächtiger GOtt, du König der Heiligen, HErr, unser Herrscher, diß schröckliche Wetter erinnert uns deiner ernstlichen Drohung in deinem Wort; daß du werdest regnen lassen über alle Gottlosen Bliz, Feuer und Schwefel, und werdest ihnen ein Wetter zu Lohn geben. Ja es erinnert uns der herrlichen Erscheinung unsers grossen GOttes und Heilandes JEsu Christi, da Er erscheinen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Wer wird sodann vor dir bestehen, du schröklicher GOtt? Du wirst deinen Eifer nehmen zum Harnisch, und wirst die Kreatur rüsten zur Rache über deine Feinde. Du

wirst

wirst Gerechtigkeit anziehen zum Krebs, und wirst das ernste Gericht aufsezen zum Helm, du wirst Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schild. Du wirst den strengen Zorn wezen zum Schwert, und deine Heiligen werden mit dir ausziehen zum Streit wider die Unweisen, die Geschosse der Blizen werden gleichzu treffen, und werden aus den Wolken als von einem hartgespannten Bogen fahren zum Ziel. Es wird dicker Hagel fallen aus dem Zorn der Donnerschläge. So wird auch des Meeres Wasser wider sie wüten, und die Ströme werden sich miteinander heftig ergiessen. Der Sturmwind deines ganzen Zorns wird sich wider sie legen, und der Wirbel deines Grimms wird sie zerstreuen. Himmel und Erden wird in einander brechen, und du wirst erscheinen, daß es wird erscheinen heissen. Ach wenn uns jezt so bange ist bey gegenwärtigem Wetter, wie würde uns denn seyn, wenn heute dein erschröklicher Tag käme? Ja wie wirds allen Verächtern deines Worts, deiner Gnade, deines Namens, deines Blutes und deiner Marter seyn an diesem Ta-

ge deines Schlachtopfers, an diesem Tage deiner Rache, der brennen wird, wie ein Ofen, da alle Verächter und Gottlosen Stroh seyn werden, und dieser Tag sie anzünden wird, und ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen wird. O ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestümms, ein Tag der Finsternis und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel! Du selbst, O GOtt, wirst den Leuten bange machen, daß sie umhergehen sollen, wie die Blinden, darum daß sie wider den HErrn gesündiget haben, und ihr Leib hinausgeworfen werden wird auf die Gassen, als wäre er Koth. O wie schröklich ists, in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen? Ach HErr, straf uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Unsere Gebeine sind erschrocken und unsere Seele ist sehr erschrocken. HErr, sey uns gnädig. Nimm uns nicht weg in deinem Zorn. Laß uns nicht sterben und verderben in unsern Sünden. Schenke uns noch Zeit zur Busse, daß wir unsere Sünden reumüthig

erken-

erkennen und uns von Herzen zu dir bekehren. Ach HErr, wecke uns selbst auf, daß wir bereit seyen, wenn dein lieber Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfahen, und nicht zu schanden zu werden in seiner Zukunft. Aendere unsere Herzen durch deinen H. Geist so, daß wir diese seine Erscheinung inniglich liebgewinnen. Lasse um seinetwillen diß heftige Wetter ohne allen Schaden gnädiglich vorbeygehen, und behüte unser Leib und Seele und was du uns gegeben vor Schaden und Verderben. So wollen wir dir dancken HErr, daß du so gnädig bist, und unser Herz soll sich freuen, daß du so gerne hilfest; Ja wir wollen dir mit neuem Herzen und Munde singen, daß du so wol an uns thust. Ach HErr, höre, ach HErr, sey gnädig, ach HErr merke auf, und thue es, und verzeuch nicht um dein selbs willen, Amen.

Warum wilt du so zornig seyn
Uber uns arme Würmelein?
Weist du doch wohl, O grosser GOtt,
Daß wir nichts sind, dann Erd und Koth:

Es

Es ist ja vor dein'm Angesicht
Unser Schwachheit verborgen nicht.
Die Sünd hat uns verderbet sehr,
Der Teufel plagt uns noch vielmehr,
Die Welt, auch unser Fleisch und Blut
Uns allezeit verführen thut.
Solch Elend kennst du HErr, allein,
Ach laß uns dir befohlen seyn.
Gedenk an dein's Sohns bittern Tod,
Sieh an sein heilig Wunden roth:
Sie sind ja für die ganze Welt
Die Zahlung und das Lösegelt:
Des trösten wir uns allezeit,
Und hoffen auf Barmherzigkeit.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

Ach Vater der barmherzigkeit, Du GOtt des trosts in allem leyd! Wir hören deine donnerstimm, Ach züchtige uns nicht im grimm, Und laß nicht deinen zorn ergehn, Da wir in grossen ängsten stehn.

Gib, daß uns deine hand beschützt, Wann auch der himmel schröklich blizt; Gib, daß kein strahl uns schaden kan, Und zünde haus und hof nicht an; Und wann dein donner wolken bricht, Zerschmettre unsre hütten nicht.

Beschirme uns und unser gut, Vor hagel, schlossen, wasserfluth, Vor allem schaden schaff uns ruh, Deck uns mit gnadenflügeln zu, Bis sich das ungewitter dreht, Und bis dein zorn vorüber geht.

Ach

Ach HErr! der donner thut dein wort,
Sprichst du, so laufen blize fort, Feur,
wasser, hagel und der wind Sind boten,
die gehorsam sind, Und richten von des
himmels haus Die göttliche befehle aus.
Ach aber, Vater! schone du, Schik uns
nicht Hiobs posten zu; Sey gnädig unsrer
missethat, Und schaff uns in dem kummer
rath; Laß deinen regenbogen sehn, Weil
wir mit GOtt im bunde stehn.
Beweise nun, HErr Zebaot! Du seyst
der helfer in der noth, Und seyst ein schuz,
wie wir dich flehn; Laß uns dein Vater-
herze sehn. Wir bitten dich in JEsu Christ,
Des name stark und heilig ist.
Er ists, der unser Mittler heißt, Herrscht
mit dem Vater und dem Geist; Dir sey, o
GOtt! von zeit zu zeit Lob, ehre, preiß
und herrlichkeit. Schenk uns einst salems
sonnenschein, Und laß diß beten amen seyn.

Freude und Lob eines Kindes GOttes mitten im Wetter.

Himmel, Erde, Luft und Meer
Zeugen von des Schöpfers Ehr.
Meine Seele singe du,
Bring auch jezt dein Lob herzu.
Seht der Wasserwellen-Lauf,
Wie sie steigen ab und auf.
Durch ihr Rauschen sie auch noch,
Preissen ihren HErren hoch.

Abba, lieber Vater, du GOtt unsers HErrn JEsu Christi, du Vater der Herrlichkeit; Himmel, Erde,

Erde, Meer und alle Tiefen loben deinen heiligen Namen. Und so auch Feuer, Hagel, Dampf, Sturmwinde, und Wassergüsse in gegenwärtigem Wetter loben deinen Namen, daß er allein hoch seye, dann sie richten dein Wort aus. Dein Lob gehet, so weit Himmel und Erden ist. Wie sollte ich allein schweigen, und die knechtische Furcht vor deiner herrlichen Pracht mir Herz, Mund und Lippen lähmen lassen, dich zu loben, und deinem Namen Herrlichkeit zu geben. Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben, immer und ewiglich. Ich will dich täglich und auch in diesem Wetter loben, und deinen Nahmen rühmen immer und ewiglich. Denn du HErr, bist groß und sehr löblich, und deine Grösse ist unaussprechlich. Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht und von deinen Wundern: daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit. Daß man preisse deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte. Der

HERR

HERR ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Es sollen dir danken HERR, alle deine Werke, und deine Heiligen sollen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde und die ehrliche Pracht deines Königreichs. Dann dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschafft währet für und für. Des Königes Kinder fürchten sich nicht vor dem, was ihr Vater in seinem Zeughauß hat. Du hast mich lieber himmlischer Vater um JEsu Christi willen aus lauter Gnade ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit zu deinem Kind und Erben, und zum Miterben Christi deines Sohnes angenommen. Du hast mir um seinetwillen alle meine Sünden vergeben. Du hast mich bey dieser Vergebung aller meiner Sünden schmekken lassen, wie freundlich du seyest. Du hast mir nicht nur die Vergebung meiner Sünden, sondern auch dein Erbe, und die Miterbschaft deines Sohnes durch deinen und seinen Heil. Geist als das Pfand auf den Tag meiner Erlösung versigelt. Wie

sollte

sollte ich mich izo vor meines lieben Vaters, und vor meines lieben Heilandes Donner und Bliz, Feuer und Hagel, Dampf und Gewässer so ängstlich fürchten, wie wenn diese deine Geschöpfe dein Kind, dein Erbe, den Miterben JEsu in die unterste Hölle zerschmettern und zertrümern würden? das thun sie nicht. Das dörfen sie nicht, dazu sind sie nicht geschaffen: Sie richten nur dein Wort aus, deine liebe Kinder zu erinnern, welch ein unermeslicher GOtt der HERR ihr GOtt seye; welch ein schröklicher GOtt ihr Vater seye, der alle seine und ihre Feinde mit einem einigen Wetterstrahl in das Land der Todten zerstreuen könne. Sie versichern uns, daß JEsus Christus der HErr seye zur Ehre GOttes des Vaters. Daß er alle Gewalt habe im Himmel und auf Erden. Sie rufen uns zu mit lauter Stimme vom Himmel herab: Wie ihn alle seine Reichsgenossen und Heiligen auf Erden heiligen sollen in ihrem Herzen durch kindliches Vertrauen zu ihm: durch freymüthiges Bekenntnis von ihm: Durch lebendige Hoffnung auf ihn, und durch zarte Liebe gegen ihm.

Heilig,

Heilig, heilig, freylich, freylich, heilig ist GOtt, unser GOtt, der HErr Zebaot.

So oft demnach, o Vater der Herrlichkeit, das Feuer die Wolken zertrennet; so oft öffnet es meinem Glaubensaug dein Heiligthum, und in demselbigen den Gnadenthron, den du uns dargestellet hast in deinem Sohn, durch den Glauben an sein Blut. Bey jedem Bliz und Strahl strahlet ein Gnadenblik aus deinem Vaterherzen in das Herz deines Kindes zuruk, und der Geist gibt Zeugnis meinem Geiste, daß ich noch dein Kind seye aus Gnaden, so gewiß dieser Bliz alle Furchtsame erschröcket. Ja jeder Donner beschämet mich, daß ich nicht werth und tüchtig seye, zu vernehmen, was Johannes jene sieben Donner vor dem Thron deiner Herrlichkeit hat reden hören, aber nicht schreiben durfte. Doch vereinige ich mein schwaches Lob, mit dieser sieben Donner reinem Lob, und freue mich des, das mir geredt ist: **In meines Vatershauß sind viel Wohnungen. Ich will wieder kommen, und euch zu mir nehmen, daß ihr seyd, wo ich bin.** Eliam,

Eliam, deinen Knecht, hast du im Wetter zu dir aufgenommen in deine Herrlichkeit. Sollte dis Wetter auch an mir durch einen plözlichen Tod deinen Willen ausrichten; so könnte ich jezo nirgends anders hinfallen, als in deinen Vaters-Schoos, und in meines JEsu Armen.

Wiewohl geschehe mir!

Die feurige Roß und Wagen deiner himmlischen Feuerflammen führeten meine Seele so gewis in deine Ruhe, als das irdische Feuer meinen Leib, in welchem dein Geist wohnet, zu seiner Ruhe beförderte. Wie könnte ich leichter und unvermutheter zu dir in den Himmel kommen Amen.

Donner, Bliz, Dampf, Hagel, Wind,
Deines Willens Diener sind!
Ach mein GOtt, wie wunderlich
Spühret meine Seele dich?
Drücke stets in meinen Sinn,
Was du bist, und was ich bin.

Lied: Sey Lob und Ehr dem ꝛc.

6.

Ein anders Freuden- und Lobelied mitten im Wetter.

Herzlich lieb hab ich dich, HERR, meins

meine Stärke, HERR mein Fels, mein Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild, und Horn meines Heils und mein Schuz. So preisset dich meine Seele, grosser GOtt und Heiland, in gegenwärtigem allen denen, die dich nicht für ihre Stärke halten, förchterlichen Ungewitter. Meine Seele lieber dich. Sie hanget dir an. Du bist mein Licht und mein Heil, vor was sollt ich mich fürchten? Du bist meines Lebenskraft, vor was sollte mir grauen? Auf dich verlässet sich mein Herz, so ist mir geholfen. Du, HErr JEsu, bist König, des freue sich der Erdboden, und die Insulen seyen frölich, so viel ihr ist. Wolken und Dunkel ist zwar wirklich um dich her. Aber Gerechtigkeit und Gericht ist die Vestung deines Throns. Feuer gehet vor dir her, und wird anzünden umher deine Feinde, wenn sie sich nicht zu dir bekehren. Deine Blizen leuchten auf dem Erdboden. Das Erdreich siehets und erschrikt. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dir, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen deine Gerech-

rechtigkeit, und alle Völker sehen deine Herrlichkeit. Schämen müssen sich alle, die den Menschen, der Welt, der Sünde, dem Teufel dienen, und sich dieser elenden Gözen rühmen.

Betet JESUM an, alle Götter!

Zion höret's, und fürchtet sich so gar nicht, daß sie sich vielmehr erfreuet, und die Töchter Juda sind frölich, HERR, über deinem Regiment. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen: Du bist sehr erhöhet über alle Götter. Wer Unrecht thut, thue ferner Unrecht; und wer unfläthig ist; treibe ferner Unfläterey. Aber der Gerechte thue ferner Recht, und der Heilige heilige sich ferner. Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge. Der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen. Von der gottlosen Hand wird er sie erretten. Wie der Bliz leuchtet vom Aufgang bis zum Niedergang; also muß dem Gerechten das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. Darum ihr Gerechten, freuet euch des HERRN, seyd unver-

verzagt, auch wenn er wirklich seinen Donner ausläßt, und seine Bliz-zen auf dem Erdboden leuchten, freuet euch des HERRN, und danket ihm, und preiffet seine Heiligkeit. Er begegnet ja den Frölichen und denen, so Gerechtigkeit üben, und auf seinen Wegen sein gedenken. Siehe, er zürnete wol, da wir sündigten und lange in unsern Sünden blieben; aber uns ward dannoch geholfen, so bald wir uns zu ihm wendeten und uns ihm vertraueten. Nun sind wir dein HErr JEsu, und du bist unser. Des freuen wir uns von ganzem Herzen, Komme bald, lieber HErr JEsu, und mache allem Unwesen ein Ende durch deine herrliche Erscheinung.

Komm doch in deiner Herrlichkeit.
Schau, deine Braut hat sich bereit,
Die Lenden sind umgürtet.

Vater, dein Reich komme. Dir gebüret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Dann alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir. Du

herrschest über alles. In deiner Hand stehet Kraft und Macht. In deiner Hand stehet es, jedermann groß und stark zu machen. Ach bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken in dem Herzen deines Volks und schicke unsere Herzen zu dir. Gelobet sey der HERR, der GOtt Israels, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Komm ist die Stimme deiner Braut,
Komm, rufet deine Fromme.
Sie ruft und schreiet überlaut:
Komm bald, ach JEsu komme!
So komme dann, mein Bräutigam,
Du kennest mich, O GOttes Lamm,
Daß ich dir bin vertrauet.

Nach dem Wetter.

7.

Wenn es ohne Schaden abgegangen.

Nun danket alle GOtt, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von

von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Guts.

Er gebe uns ein frölich Herz, und verleihe immerdar Friede zu unserer Zeit in Jsrael.

Und daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.

Wir danken dir HErr, daß du bist zornig über uns gewesen, und dein Zorn mit dem Wetter bey den Bußfertigen sich gewendet hat, und tröstest die Göttlich-Betrübte wieder. Du kanst doch nicht anderst, als dich erbarmen, schonen, Gedult tragen, Gutes thun, ꝛc. das ist dein rechter Name von Alters her, Vater, Erbarmer, Liebe, GOtt aller Gnade, Heil, und Schuz. Freude, Leben, Freundlichkeit, Leutseligkeit, Güte, Friede, Trost, volle Genüge sind deine Gedanken über uns. Wo ist ein solcher GOtt? Wer sollte nicht an ihn glauben? Wer ist dir gleich? Du bist unvergleichlich. Wer will dich genug lieben? Deine Liebe ist unendlich. Wer will deine Wohlthaten erzehlen? Sie sind unzählich. Habe Dank, daß du dieses Wetter hast so gnädig abgehen lassen, daß du auf greulichen

Donner einen gnädigen Regen, auf starken Sturmwind eine liebliche Stille, auf trübes Ungewitter wieder einen freundlichen Sonnenschein uns verleihest. Wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns armen Würmlein, an deinen unnüzen Knechten und Mägden gethan hast. Ach! leite uns durch den Reichthum deiner Güte, Gedult, und Langmüthigkeit zur wahren Busse! Weil du uns hast leben lassen, so laß uns hinfort dir leben, und dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Weil du das unserige behütet hast, so laß uns dich lieben; weil du dich unser so herzlich annimmst, so laß unsere Seele dir allein anhangen. Gib daß wir unsere Gelübde bezahlen, die wir in der Noth dir gethan haben, und unsere Busse, kein Galgenbuß, keine Heuchelbuß seye, die nur so lang währet, als der Strick dem Dieb am Hals hänget, und aus Zwang und Furcht geschiehet; sondern eine beständige Herzensbusse. Erhöre uns ferner, du getreuer und guter GOtt, wann wir dich anrufen, und laß uns Gutes und Barmherzigkeit folgen unser Lebenlang, ja in Ewigkeit, Amen. Mel.

Mel. Nun ruhen alle wälder, ꝛc.

GOtt über alle götter, Allmächtiger erretter, Der groß und ewig ist. Du zürnst und drohst zu schaden, Und zeigst bald wieder gnaden, Weil du voll zarter liebe bist.

In dieser angst erfuhren Wir arme creaturen, Wie alle welt dich ehrt; Wir haben unter flehen Im bliz die macht gesehen, Im donner die gewalt gehört.

Wir loben, fürchten, preisen Die macht, die wunder-weisen, Die grosse herrlichkeit. Dein zorn hat uns erschröcket, Doch auch dein schuz bedecket. Wir singen dir nun nach dem leyd.

Du, HErr! hast uns erhalten, Dein gnaden-volles walten Schloß uns wie Noah ein, Als fluthen ausgebrochen, Pflagst du, wie du versprochen, Noch unsrer eingedenk zu seyn.

Es schwebte unser glaube Als wie des Noä taube; Nun trägt er in dem mund Nach einigem ermüden Das öl-blat von dem frieden. Dann du gedachtst an deinen bund.

Als sturm und angst uns trafen, Hast du, HErr! nicht geschlafen, Und wir verdarben nicht. Wir ruften aus der tiefe; Nun ist es still im schiffe, Da GOtt zum wetter, schweige! spricht.

Der bliz war ungeheuer, Wir lagen fast im feuer, Jedoch bewahrtest du; Nun ist die angst gestillet, Du hast dein wort erfüllet, Dann diß sagt uns aus gnaden zu:

Wann du durchs feuer gehest, Und mich um hülfe flehest, So will ich bey dir seyn; Bin ich bey dir, so können Dich keine flammen brennen. O GOTT! wir rühmen dein befreyn.

8.

Ein anderes.

Ach allmächtiger GOtt, gütiger, lieber, himmlischer Vater, du hast in deinem heiligen Wort gesagt: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du solt mich preissen: Wir sagen dir von Grund unsers Herzens, Lob und Dank, daß du unser Gebet so gnädiglich erhöret, und dieses zornige Wetter also hast vorüber gehen lassen, daß dardurch kein Schaden geschehen, und wir an Leib und Gut sind beschüzet und bewahret worden: Deine Gnade, O HErr, allein macht, daß wir noch aufrecht sind: Deinem liebreichen Vaterherzen haben wirs zu danken, daß du nicht mit uns nach unsern Sünden verfahren, noch uns nach unserer Missethat vergolten hast. Verleihe uns O barmherziger Vater, um deines eingebornen Sohns JEsu Christi willen, daß wir uns diese jeztmalige väterliche Warnung lassen zu Herzen dringen, uns von Herzen bessern, in deiner Forcht hinfort leben, und auf die herrliche Zukunft deines lieben Sohnes JEsu Christi uns allezeit bereit und geschikt machen, damit

wir

wir ihm mit Freuden entgegen gehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet, mit dir in deiner seligen Anschauung ewiglich besitzen mögen: Durch denselben deinen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland JEsum Christum, Amen! Amen.

Mel. O welt sieh hier dein Leben, ꝛc.

Ach Vater! dein beschirmen Befreyt uns von den stürmen. Das ist der liebe prob. Der schatten deiner gnaden Vertreibet angst und schaden. Das Wetter ist vorbey, GOtt Lob!

Leib, haus und hof, und leben, Und was du uns gegeben, Hat deine hand bedekt. Dir singt man um so lieber, Das wetter ist vorüber, Der zorn ist aus, der uns erschrökt.

Du zuflucht aller blöden, Du helfer in den nöthen, Du zogst uns aus dem tod; Du zeigtest auch im schmerze Uns noch dein vater-herze, Du wandtest ab, was uns gedroht.

Das wetter selbst muß nüzen, Du zeigst uns nach den blizen Dein freundlich angesicht. Dem regen folgt die sonne, Dem seufzer-sturm die wonne, Der sorgennacht ein freuden-licht.

Wir singen nun zusammen, Wir loben deinen namen, Wir danken deiner treu, Wir preisen deine liebe Mit heissem andachts-triebe, Daß sie so wunderthätig sey.

Dein herrliches erhalten, Dein gut und löblich walten Ist ruhm und ehre werth. Wir bitten, laß das lallen Der kinder dir gefallen, Das dir zu danken nun begehrt.

Wir sind zwar zu geringe, Daß man dein lob besinge, Doch nimm es gnädig an, Ach schick auf unsre lieder Dein himmlisch feur hernieder, Daß unser opfer brennen kan.

Was unsern mund und seelen Zum opfer noch wird fehlen, Ersezet JEsus Christ. Weil durch sein flehn und thränen, Und blutiges versöhnen, Nun unser opfer lieblich ist.

Wir legen unsre gaben, Die wir von Ihme haben, Auf Ihn, als den altar; Du wirst sie nicht verschmähen, Du wirst nur den ansehen, Der Lamm, Altar und Priester war.

Du wollst auch gnade geben, Daß wir im ganzen leben Dir danken in der that, Nicht roh seyn, noch vermessen, Die hülfe nicht vergessen, Die deine macht erzeiget hat.

9.

Ein anderes.

Wir danken dir, O grosser GOtt, getreuer, gütiger, lieber, himmlischer Vatter, von Grund unsers Herzens, daß du unser Gebet so gnädig erhöret, und nach deiner Allmacht diß Wetter so weißlich gemildert, und regieret hast, daß es ohne Schaden abgegangen, und wir darinn gnädiglich erhalten worden. Groß, HErr! ist deine Güte, und unermeßlich deine Barmherzigkeit, die du an uns armen Sündern erzeiget hast. Du bist der HErr, der Aller-

lerhöchste, von grosser Gedult, und sehr gnädig. Du hast unser Leib und Gut aus dem Verderben erlöset: Du bist unser Schuz und Hülfe gewesen, in den grossen Nöthen, die uns troffen haben: und hast unsere Seele beym Leben erhalten: wir sind in Angst und Noth kommen, aber du hast uns ausgeführet und erquicket. Darum gelobet seyst du HErr, und dein Name müsse geehret und gepreiset werden ewiglich, daß du unser Gebet nicht verworfen, noch deine Güte von uns abgewendet hast. Wir bitten dich, O allerliebster Vater, von Herzen, du wollest deine Barmherzigkeit noch kein Ende bey uns haben, sondern sie alle Morgen neu über uns aufgehen lassen, und uns auch hinführo allezeit vor allem Ubel, wie auch die liebe Früchten auf dem Felde, vor schädlichem Wetter, und allem Unfall gnädiglich behüten; und uns durch den Heiligen Geist Gnade geben, daß wir uns diß vergangene Wetter lassen eine Warnung vor Sünden seyn, damit wir uns täglich auf deine Zukunft rüsten, und dir in kindlichem Gehorsam dienen mögen. Ach HErr, laß uns in unserm gan-

zen Leben nicht von dir abweichen, und dem eitelen Weltwesen nachhängen: Sondern lehre uns täglich aus deinem Wort, den richtigen Weg, damit wir nicht noch grössere Strafen auf uns ziehen. Ach lieber HErr, schaffe in uns ein reines Herz, und gib uns einen neuen gewissen Geist, verwirf uns nicht von deinem Angesicht, und dein freudiger Geist enthalte uns hier so lang wir leben, und bringe uns dort zur ewigen Freude und Seligket, Amen, Amen.

Ach gib, daß deine güte Uns immer das gemüthe Zur ernsten busse treibt; Gib, daß wir uns stets bessern, Nicht deinen zorn vergrössern, Der über frechen sündern bleibt.

Laß uns hierbey recht sehen, Wie dort es wird ergehen Am jüngsten welt-gericht, Wann du einst komst in wettern Die sünder zu zerschmettern, Daß erd und himmel brennt und bricht.

Ach laß uns mit den deinen, Bis du einst wirst erscheinen, Mit freuden wachsam seyn, Und uns, als die erlößten; Mit deiner zukunft trösten. Diß wehrt der sünd, erquikt in pein

Laß uns nach dir verlangen, Dich jauchzend zu empfangen, Wann du, o lebensfürst! Mit herrlichkeit einst kommen, Und die geplagten frommen Aus sodoma erlösen wirst.

Dis

Dir unsrem heyls-erstatter Sey samt dem Geist und Vatter Hier lob von zeit zu zeit: Und dort von tausend chören, Kraft, herrlichkeit und ehren Von ewigkeit zu ewigkeit.

10.

Wenn das Wetter grossen Schaden gethan und alles erschlagen.

Groß und wundersam sind deine Werke, HErr, allmächtiger GOtt. Gerecht und warhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen, wer soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preissen? Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine Gerichte sind warhaftig und gerecht. Du suchest die Sünden heim, wenn deine Zeit kommt; wer würde sonst glauben, daß du so sehr zürnest? Zwar sollten wirs genug sehen und merken an dem blutigen Leiden deines eigenen Sohnes, auf welchen alle Wetter der Trübsalen gestürmet, alle Blizen deines Zorns zugeschossen, alle Angstfluthen gedrungen: den alle Marter gepeiniget, und der bitterste Tod um unserer Sünden willen, die er auf sich geladen, gequälet hat. HErr, ach HErr! unsere Missethaten haben ja verdienet, daß du uns so strafest.

Die viel tausend Donner- Bliz- Hagel- und Strahlschwüre, die täglich aus so viel gottlosen Mäulern gehen, sind die Schlossen, die unsere Früchten zerschlagen. Wir haben keine Früchte des Geistes wollen in Himmel bringen, darum lässest du uns keine Früchte des Feldes heimbringen! Die stumme Kreaturen, das liebe Brod, welches zur Fresserey, der edle Wein, welcher zur Säufferey und Geilheit bißher so schändlich von uns mißbraucht worden, haben über uns geseufzet, daß sie unserer Eitelkeit ohne ihren Willen haben unterworfen seyn müssen, und ihr Maul zur Rache wider uns aufgethan. Darum hast du sie erhöret. Aber du HErr, unser GOtt, unser Heiliger, laß uns dieses nur eine Straf seyn, und laß es, O unser Hort, uns nur züchtigen. Du hast uns doch nicht gar, wie du hättest können, und wir verdienten, aufgerieben; sondern mitten im Zorn und Strafe an deine Vätterliche Barmherzigkeit gedacht, und nur unser zeitlich Gut verderbet; hergegen unser Leben, um welches der Mensch alles läßt, vom Verderben erlöset. Wir wollen uns die

Strafe

Strafe unserer Missethat wohlgefallen lassen, und dir noch danken, daß du uns gedemüthiget hast, dann du meinests noch gut mit uns. Du hast uns das irdische Brod genommen, daß wir einen Hunger bekommen nach dem rechten Brod, das vom Himmel kommen ist, nach unserm HErrn JEsu, und seinem Wort. Du hast uns den irdischen Wein entzogen, daß wir einen Durst kriegen nach den Brüsten der Liebe JEsu, die lieblicher sind dann Wein. Du hast die irdische Bäume und Gewächse verderbet, daß wir den Baum des Lebens, der im Paradiß GOttes ist, und das rechte Gewächs Davids, Christum, suchen sollen. Wir hoffen daneben zu deiner Göttlichen Allmacht, Güte und Treue, du könnest und werdest uns dannoch auch im leiblichen Mangel versorgen, und eben darinnen deine Herrlichkeit offenbahren, daß du mit wenigem viel sättigen werdest. Ach, laß nur uns unartige Kinder durch deine väterliche Züchtigung besser werden; nicht über dich, sondern über uns selber murren; nicht über deine Strafen, sondern über unsere Sünden weinen. Laß uns froh seyn,

daß du uns zeitlich züchtigest, daß wir nicht schnell ewig verdammt werden; Und sey du unser Gut in allem Mangel, unser Brod, Wein, Leibs- und Seelennahrung, unser alles in allem, Amen.

II.

Ein anderes wenn das Wetter nicht alles erschlagen.

Heiliger und gerechter GOtt, du GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, du hast uns in diesem schädlichen Wetter ernstlich heimgesuchet, und mit Strahl, Hagel und Wasserflutten deinen Zorn über uns ausgeschüttet, darüber mit uns Laub und Gras, Aecker, Weinberge, und andere unsere Feldgüter trauren. Dann das Feld ist verwüstet, die Aecker und Weinberge stehen kläglich, und die Bäume auf dem Felde sind verdorret, das Erdgewächse ist verderbt, und sonst viel Schaden und Jammer geschehen. Nun unser GOtt, du bist gerecht, in allem, das du uns jezt gethan hast: alle deine Werke sind rechtschaffen, und alle deine Gerichte sind unsträflich; dann wir haben Ubel gethan, damit, daß wir von dir mannigfaltig abgewichen, und dir bishero ungehor-

gehorsam gewesen sind. Zwar du hast uns ein hartes erzeiget, und das Brot, Wein, und die Nahrung von unserm Mund hinweg genommen; aber du hast dannoch in deinem Zorn um deines Namens willen uns als dein Volk nicht gar verstossen, noch deine Barmherzigkeit von uns genommen; sondern uns in der Trübsal die Gnade erzeiget, daß wir an Leib und Leben, an unserm Hauß und Hof unversehret geblieben, und dannoch etliches Feldes verschonet worden: Daran ist, O HErr! deine Güte schuldig, daß wir nicht gar aus sind. Dafür wir auch von Herzen Dank sagen. Wir bitten dich aber, herzlieber Vater, demüthiglich, und kommen vor dich mit zerschlagenem, betrübtem Geist, du wollest uns in unserm Kreuz und Elend, durch deinen Heiligen Geist trösten und lehren, daß wir nicht wider dich und deine Kreaturen, sondern vielmehr wider unsere Sünden, mit welchen wir noch wohl grössern Fluch verdienet haben, murren; solchen zugefügten Schaden für eine väterliche Züchtigung mit Gedult erkennen und tragen, und hinführo unser sündliches Leben bessern.

Die-

Dieweilen aber deine Hand nicht zu kurz ist, noch dir schwer, durch viel oder wenig zu helfen; so wollest du, O getreuer GOtt, uns und das Wenige, so in dem Wetter auf dem Felde überblieben, desto reichlicher segnen, und als deine Kinder, zu dieser bösen Zeit speisen und ernähren, und vor grossem Unfall hinführo väterlich behüten. Erhalte uns noch länger bey deinem heiligen Wort in gutem, beständigen Frieden, und bey gesundem Leibe; pflanze in unser Herz die brüderliche Liebe, daß je einer sich des andern in solcher Trübsal von Herzen annehme und erbarme; erstatte uns nach deinem väterlichen Willen, diesen Abgang und Verlust künftig in andere Wege gnädiglich, und gib nach diesem elenden mühseligen Leben, uns allen die himmlische Freude und ewige Seligkeit, durch JEsum Christum unsern einigen Seligmacher in der Kraft des Heil. Geistes, Amen.

12.

Ein anderes.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, wie getreu-

getreulich hast du uns zur Busse gerufen, und unter deine Gnadenflügel versammlen wollen! Weil wir dir aber widerspenstig gewesen, uns auf Frevel und Muthwillen verlassen, und mit der Sünde nur das Gespött getrieben haben; als hast du uns mit dem Besen des Verderbens billig gekehret; unsere Lippen voll Schrecken, und unsern Mund voll Klagens und Heulens gemacht, darneben in der That uns selbsten erfahren lassen, daß alles Unglük die Sünder verfolge. O HErr JEsu Christe! zürne nicht zu sehr, und denke nicht ewig der Sünden! Siehe doch uns an, daß wir alle dein Volk sind, und schone unser nach deiner grossen Barmherzigkeit. Verleihe, daß wir bey diesem erlittenen Schaden klug werden, der Sünde nicht mehr ihren Willen lassen, damit wir uns nicht aufs neue mit Missethat und Schuld beladen, und in deinen gerechten Zorn und Strafe fallen; sondern vielmehr dir in reinem Gewissen jederzeit dienen, damit es uns wohl gehe all unser Lebenlang, hier und dort ewiglich, um deines blutigen Verdienstes willen, Amen! O HErr JEsu Christe, Amen. Mel.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1.

WO ist ein solcher GOTT zu finden, Wie du bist, O HErr Zebaot; Der tilget und erläßt die sünden, Und ist bey uns in aller noth, Der auch erretten kan vom tod: Ach dir ist niemand gleich, o GOTT!

2. Du liessest deinen donner hören, Es leuchteten die blize sehr, Als wolten sie uns gar verzehren, Die sünden wurden uns zu schwer; Wir wußten, daß derselben wär Weit mehr, als sand ist in dem meer.

3. Um trost war uns von herzen bange, Dein antliz das verbarge sich, Wir dachten: wo bleibt GOtt so lange? Will er denn zürnen ewiglich? Allein in einem augenblik Warfst du die Missethat zurük.

4. Denn daß wir annoch alle leben, Daß es mit uns nicht gänzlich aus, Und haben, was du uns gegeben, An menschen, vieh, auch hof und hauß, An früchten und was sonst mag seyn, Das ist ja deine güt allein.

5. Wir wären sämtlich umgekommen, Wenn du dich nicht so gnädiglich, Selbst unsrer seelen angenommen, Dein Vatterherz bewegte dich, Das ist dein alter liebestrieb! Wie hat der HErr die leut so lieb?

6. O lobe nun erlößte seele, Den HErrn und grossen wundermann, Auf, lasse doch die Sündenhöhle, Und denke, was er dir gethan! Er hat durch seine allmachts-hand, Diß schwere Wetter abgewandt.

7. Es danket dir für solche treue, Was, treuer Vater, in uns ist, Daß deine güt noch täglich neue, Und daß du so verschonend bist:

dist: Daß dein grimm sich gewendet hat. Mach uns dir dankbar mit der That.

*** *** ***

Was gibst du dann, o meine seele, GOtt, der dir täglich alles gibt? Was ist in deiner leibes-höle, Das ihn vergnügt, und ihm beliebt? Es muß das liebst und beste seyn: Gib ihm, gib ihm das herz allein.

Du must, was GOttes ist, GOtt geben, Sag, seele, wem gebührt das herz? Dem teufel nicht, er haßt das leben, Wo dieser wohnt, ist höllen-schmerz: Dir, dir, o GOtt, dir soll allein Mein herz aufwärts gewidmet seyn.

So nimm nun hin, was du verlangest, Die erstgeburt ohn alle list, Das herz, damit du Schöpfer prangest, Das dir so sauer worden ist: Dir geb ichs willig, du allein Hast es bezahlt, es ist ja dein.

Wem solt ich mein herz lieber gönnen, Als dem, der mir das seine gibt? Dich kan ich den Herzliebsten nennen, Du hast mich in den tod geliebt. Mein herz, dein herz, ein herz allein, Soll dein und keines andern seyn.

*** *** ***

Erleucht auch unser sinn und herz, Durch den geist deiner gnad, Daß wir nicht treiben draus einen scherz, Der unsern seelen schad; O JEsu Christ, Allein du bist, Der solchs wohl kan ausrichten.

Anhang einige Gebete für Schwangere.

I.

Gebet In der Schwangerschaft.

Ach du allmächtiger, wunderthätiger, gnädiger GOtt, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, und aller Kreaturen: der du über alle Christliche Eheleute selbst den Seegen gesprochen: Seyd fruchtbar und mehret euch. Und abermahl: Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. Ich danke dir, daß du mich dieses deines Seegens und deiner Gabe in meinem Ehestand hast theilhaftig gemacht; und bitte dich, du wollest meine von dir beschertе Leibesfrucht segnen, mit deinem heiligen Geist begnadigen und beseligen, in die Zahl deiner lieben Kinder auf- und annehmen, und dieselbige theilhaftig machen der allerheiligsten Empfängniß deines lieben Sohnes, meines HErrn JEsu Christi, daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde von der giftigen Seuche der Erbsünde, darinnen sie empfangen ist. Ach HErr GOtt! ich und

meine

meine Leibesfrucht sind beyde von Natur Kinder des Zorns; Aber du, lieber Vater, erbarme dich über uns, und entsündige meine Leibesfrucht, daß sie rein werde, wasche sie mit dem Blute JEsu, daß sie schneeweiß werde. Stärke und erhalte dieselbige in Mutterleibe bis zur Stunde, da sie soll ans Licht gebohren werden. Es ist dir ja diese meine Leibesfrucht nicht verborgen, da sie gebildet ist in Mutterleibe, deine Hände haben sie ja bereitet, was sie um und um ist, du hast derselben Leben und Odem gegeben, so laß demnach dein Aufsehen dieselbige bewahren. Behüte mich vor Furcht und Schrecken, und vor den bösen Geistern, die da deiner Hände Werk gerne wolten verderben und zerbrechen. Gib ihr eine feine vernünftige Seele, und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe, mit vollkommenen, gesunden Gliedern: und wenn Zeit und Stunde vorhanden, so entbinde mich in Gnaden, gib mir Stärke und Kraft zur Geburt, befördere dieselbe mit deiner allmächtigen Hülfe, und lindere mir meine Schmerzen, denn es ist dein Werk,

eine

eine wunderthätige Kraft deiner Allmacht, ein Werk deiner Gnade und Barmherzigkeit. Gedenke daran, HErr! daß du vormahls mich aus meiner Mutterleibe gezogen, auf dich bin ich geworffen von Mutterleibe, du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an, du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter Brüſten war. So thue nun dergleichen Barmherzigkeit auch an meinem Kinde. Du bist ein GOtt, der aller Menſchen Noth weiß und ſiehet, du haſt ja geſaget: Ein Weib, wenn ſie gebiehret, ſo hat ſie Traurigkeit, denn ihre Stunde iſt kommen. Ach HERR! um dieſes deines herzlichen Mitleidens und erbarmenden Herzens willen bitte ich, du wolleſt mir meine Angſt, die du zuvor geſehen haſt, lindern, und meiner lieben Leibesfrucht ans Licht helfen, mit geſundem, lebendigem Leibe, und geraden, wohlgeſtalten Gliedern: Dir befehle ich ſie in deine allmächtige, väterliche Hände, in deine Gnade und Barmherzigkeit, und lege ſie dir, HErr JEſu Chriſte, in deine heilige Arme, daß du auch dieſe meine Leibesfrucht ſegneſt, wie

du die Kindlein gesegnet hast, die sie zu dir brachten, da du sprachest: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Ach du getreuer Heiland, dir bringe ich dieses mein armes Kind, lege deine Gnadenhand auf dasselbe, segne es auch mit dem Finger deines H. Geistes, und begnade es, wenn es auf diese Welt kommen, mit der heiligen seligen Taufe! Heilige und erneure es zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt, mache es zu einer neuen Kreatur, wasche und reinige dasselbige mit deinem Blut, laß es auch ein Glied deines heiligen Leibes und deiner heiligen Christlichen Kirchen seyn, daß aus desselbigen Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde, und es ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge, durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben, und um deines heiligen Namens willen, Amen.

2.

Wenn es nahe zur Geburt kommt.

Ach du lieber GOtt! nun habe ich keine Stunde mehr vor mir, son-

sondern muß alle Augenblik aufwarten, wenn du mich zu arbeiten in der Kindesnoth erfordern wirst; dir ergebe ich mich demnach ganz und gar mit Leib und Seel in deinen allmächtigen Schuz und Schirm, schaffe es mit mir nach deinem väterlichen Willen und Wohlgefallen, wie du weist, daß es mir zu Leib und Seel nüz und gut ist. O HErr JEsu Christe! du hast ja nach der Einsezung deines H. Abendmahls, in der tröstlichen Valetpredigt, die du deinen Jüngern gethan, des gebährenden Weibes Kindesnoth und Traurigkeit gedacht, auch wiederum der Freude auf die Geburt, und hast damit die Christenheit nach der Traurigkeit trösten wollen; Ich bitte dich durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch dein Kreuz und Tod, stehe mir bey mit Hülfe und Beystand, Trost und Stärke deines Heil. Geistes, daß ich auch nach ausgestandener Traurigkeit und Schmerzen mit einem frölichen Anblik meiner Geburt, und gnädiger Entbindung meiner Schmerzen möge erfreuet werden. Wo aber mein Stündlein, von dieser Welt abzuscheiden, vorhan-

den

den wäre, und ich in der Geburt meinen Geist aufgeben solte: so bitte ich dich von Herzen, du wollest dein bitter Leiden nnd Sterben an mir armen Sünder nicht lassen verlohren seyn. Laß dir meinen Mann und unerzogene Kinderlein, weil du selber dich zu einem Vater der Waysen angegeben hast, befohlen seyn; sintemahl ich nur, weil ich lebe, zu einer Pflegerin darüber gesezet bin. Darum so übergebe und befehle ich dir alles in deine väterliche Vorsorge, wie du es macheſt, so ist es alles sehr gut. Lebe ich, so will ich dir dienen, so lange ich hie bin; sterbe ich, so nimmest du mich in meinem Beruf in das ewige Leben. Dir einigem GOtt, Vater, Sohn und Hel. Geist sey allezeit Lob, Ehr und Preis, heute und in Ewigkeit, Amen.

3.

Bey der Geburt.

HERR, allmächtiger GOtt, der du den Menschen Leben und Odem gibst! Du sieheſt und erkenneſt mein Herz, ich bin ein hochbetrübtes und sehr geängstigtes Weib, wie ist mir so bange und wehe? Ich habe keine Ruhe, und ist kein Friede

in meinen Gebeinen. Mein Herz ängstiget sich in meinen Schmerzen. Mir ist so angst, und thun mir meine Lenden so wehe, als wolten sie brechen, und kan kaum Odem holen, so matt bin ich, daß ich nicht reden kan. Die Zeit und Stunde ist kommen, daß ich gebähren soll, es wird mir sauer, und kommt mich hart an, das Kind ist an die Geburt kommen, und ist keine Kraft da zu gebähren. HErr, ewiger GOtt, von dem alle Hülfe kömmt, so auf Erden geschicht, du hast gesagt: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen. Auf deinen Befehl rufe ich dich an, mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr solt mein Antliz suchen, darum suche ich auch, HErr, dein Antliz. Siehe an meinen Jammer und Elend, und hilf mir aus dieser Noth. Stärke mich um deiner Güte willen, nimm dich meiner gnädig an, verbirge deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Weheklagen, und laß mich nicht Hülf- und Trost-loß seyn. Du hast mir ja zugesaget zu helfen; So gedenke nun, HErr! an deine Zusage. Eile, GOtt, mich zu erretten

retten: HErr, komme mir zu helfen, mein GOtt, verzeuch nicht, du allein bist mein Helfer. Ach HErr, wie so lange? Gedenke doch an deine Barmherzigkeit, die du mir so vielmahl bewiesen hast. Denn kein Menschenkind, vom Blut und Fleisch gezeuget, kan ohne Wehe und Schmerzen gebohren werden: ich bin auch selbsten meiner Mutter sauer worden; aber doch kommen durch deine Gnade die Menschenkinder frölich zur Welt, denn du allein zeuchst sie aus Mutterleibe. Ach HErr! die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen; siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. HErr, ich leide Noth, lindere mirs. Hilf mir, HErr, daß nicht Mutter und Kind auf einem Hauffen bleiben, und mein Leib meines Kindes Grab seyn muß. Sey du selbst Wehemutter, und fördere mein Kind zur Geburt: hilf mir, HErr, so ist mir geholfen, alsdenn genese ich mit Freuden. Ist es aber dein göttlicher Wille, daß ich unter den Schmerzen der Geburt mein Leben beschliessen soll; so weiß ich doch, daß du

mir

mir ein besser Leben im Himmel geben wirst. Denn du hast ja nicht Lust an unserm Verderben. Erhöreſt du mich nicht nach meinem Willen, so erhöreſt du mich doch zu meiner Seligkeit, das ist gewißlich wahr, darum, HErr, dein Wille geschehe. Ich bin bereit, mit dir zu leben und zu sterben, du wirsts wohl machen, um JEsu Christi willen, der um meinet willen, auch mich zu erlösen, in die Welt kommen ist, Amen.

4.

Ein anderes.

Wohlan, du gütiger, barmherziger GOtt! jezt kommet die Stunde herbey, und ist schon an der Zeit, daß ich an meinen weiblichen Beruf, und an die auferlegte Geburts-Arbeit tretten soll. Ach JEsu Christe, du Sohn David, erbarme dich mein, und stehe mir in dieser Noth vätterlich bey. Tröste und stärke mich in dieser schweren und gefährlichen Arbeit, hilf mir und meiner lieben Leibes-Frucht gnädiglich, entbinde mich meiner weiblichen Bürde, und segne mich mit einem frölichen Anblik. Ach laß

laß die Frucht meines Leibes, als dein Gnaden-Werk und Geschöpfe, in dieser Noth nicht verderben, und hilf mir, du allmächtiger starker GOtt! daß ich in dieser Noth an meinem Fleiß und möglicher Arbeit nichts erwinden lasse. Ach JEsu Christe, mein HErr und GOtt! sey du mein starker Beystand, und hilf gnädiglich. Darauf will ich nun in kindlicher Zuversicht deiner Gnade, getrost und frölich an meine Arbeit gehen, und in mein Marter-Bettlein mich begeben. Das walte GOtt Vater, Sohn und H. Geist, Amen. JEsu Christi, des Gecreuzigten Schwachheit sey meine Stärke. JEsu Christi Wunden seyen meine Arzney. JEsu Christi Kreuz sey mein Sieg. JEsu Christi Tod sey mir das Leben. JEsu Christi Blutvergiessen sey mein Labsal und Erquickung, sein Kreuzgang mein seliger Gang durch dieses Jammerthal in den himmlischen Freuden-Saal, Amen.

5.

Ein anders.

O barmherziger GOtt! mir kan jezund niemand, denn du al-

lein, helfen: du bist auch der rechte Nothhelfer, auf dich allein hoffe und traue ich, ich bitte dich, du wollest mich jezund in diesem deinem Werk mit einem frölichen Anblik erfreuen, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

6.

Nach der Geburt.

Ich habe dir gelobet, HErr mein GOtt! daß ich dir danken wolle. So bringe ich dir nun jezo'ilig die Farren meiner Lippen, und preise deine Gnade und Barmherzigkeit, daß du mich aus der grossen Noth und Angst gerissen, und meiner weiblichen Bürde entbunden, mir auch einen frölichen Anblik meiner Leibes-Frucht gegeben, und also recht nach Wunsch geholfen hast. Ich denke nun, liebster Vater! nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß mein Kind gesund und ohne Gebrechen des Leibes zur Welt gebohren ist; aber deiner Barmhezigkeit kan ich nicht vergessen, die du an mir gethan hast, sondern will dich dafür loben immer und ewiglich. HErr JEsu Christe! dir sey Lob und Preis gesagt, daß du auch hier mein Erlö-

ser

ser und Erretter gewesen bist, und mein Leben aus dem Tode gerissen, wie nicht weniger mein liebes Kind glüklich erhalten hast. Gib auch, daß ich die sechs Wochen ruhig halten, und nach denselben mit gesundem Leib, und dankbarer Seele, deinen Tempel wieder besuchen möge. Erhalte mein Kind ferner bey Leben und Gesundheit, so will ich solches in deiner Furcht dir zu Ehren auferziehen, und samt ihme dein Lob ausbreiten, hier in der Zeit, und dort in der Ewigkeit. GOtt H. Geist! sey gelobet und gerühmet, daß du mit deiner göttlichen Kraft und mit deinem süssen Trost mir in meinem Elend beygestanden hast, und alles Weh überwinden helfen. Ach verleihe deine Gnade, daß mein Kind durch Wasser und Geist nun wiedergebohren, aus der verlohrnen Zahl gesondert, in dein Gnaden-Reich aufgenommen, und zur ewigen Seligkeit befördert werden möge. Stehe mir ferner bey, daß ich dasselbe zu deinen göttlichen Ehren, in wahrer Gottesfurcht und allen Christlichen Tugenden auferziehen möge, so wollen wir beyderseits dich für solche

Gnade preisen immer und ewiglich, Amen.

7.

Gebet eines Ehmanns nach glüklicher Geburt.

HErr mein GOtt! ich kan dir nicht genugsam danken, daß du meine herzliebe Ehegattin samt ihrer Leibes-Frucht nicht nur diese Zeit her vor allem Schaden und Ubel väterlich behütet; sondern ihr auch iezo in der höchst-gefährlichen und Schmerzens-vollen Geburts-Stunde so gnädiglich geholfen, und mich zu einem frölichen Kindes-Vater gemachet hast. Getreuer Vater! ich erkenne deine Güte in kindlicher Demuth und mit dankbarem Gemüthe: du hast grosses an uns gethan. HErr! du hast grosses an uns gethan, des sind wir frölich, und ich will dich dafür loben und preisen, so lange ich lebe. Ich bitte dich aber auch, grundgütiger GOtt! du wollest dir ferner Mutter und Kind lassen in Gnaden befohlen seyn, dem Kinde die heilige Taufe wiederfahren lassen, und der Mutter zu rechter vollkommener beständiger Gesundheit verhelfen, ja uns Eltern beyderseits mit deinem heiligen Geist beystehen, damit wir

dieses unser liebes Kind zu deinen Ehren auferziehen, und an demselben alle Freude, hier auf Erden und dort im Himmel sehen mögen, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

8.

Fürbitte beeder Eltern für ihr neugebornes Kind.

O HErr JEsu Christe, unser einiger Heiland, Trost und Seligmacher! du hast ein herzliches Wohlgefallen an den Kindlein, die zu dir gebracht werden, und nimmest sie gerne an zum ewigen Leben. Denn du hast gesaget: Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn solcher ist das Reich GOttes. Auf dieses dein Wort bringen wir diß Kindlein durch unser Gebet zu dir, und bitten, nimm es an, und laß es deiner Erlösung, die du uns am Kreuz mit deinem bittern Leiden und Sterben erworben und geschenket hast, geniessen und theilhaftig werden, um deines theuren Blutes und heiligen Namens willen, Amen.

NB. Wo es aber hart hält, oder unglüklich für Mutter und Kind abgeht, da siehe in der zweiten Abtheilung die Gebete um Verleugnung, pag. 165. Demuth, p. 169. Gedult unter dem Leiden. 182. Con-

Zu Erfüllung des Raums hat man dieses Confirmations-Lied für Kinder beygefüget.

Mel. womit soll ich dich wol loben, ꝛc.

Auf, geliebte gnadenkinder, Auf der bundestag ist da, Da für unsern freund der sünder Das vorlängst geschworne ja In des HErren augenlicht Und der kirche angesicht, Seinen engeln zu gefallen Soll aus mund und herzen schallen.

2. Ach bedenket recht bis heute, Was es zu bedeuten hat. GOtt will euch auf seiner seite In den reichthum seiner gnad, In den ganzen friedensbund, Welchen Er in jener stund Euch ans herze legen lassen, Heut aufs neue wieder fassen.

3 Seht doch, wie sich nach euch allen Euers Vaters herze sehnt: Wie die eingeweide wallen Dessen, der für liebe brennt, JEsu, eures Brautigams, Des für euch geschlachteten lamms: Fühlet seines geistes schläge, So sind eure herzen rege.

4. Wo, ruft er, sind meine schafe, Die mit meinem blut getauft; Die ich von der sünden strafe Mir zum Eigenthum erkauft? Kinder, ach wie seht ihr aus? Fast befället mich ein grauß An dem wust der jugendsünden, Die an leib und seel sich finden.

5. Mein, wo hab ichs doch verschuldet, Daß ihr mich so sehr betrübt: Der für euch so viel erduldet, Und euch bis in tod geliebt? Hab ich euch was leids gethan? Wißt ihr was? so sagets an. Wißt ihr nichts, so möcht ich wissen, Wer euch meiner hand entrissen.

6. Delila hat euch betrogen Mit der breiten wollustsbahn; Satan hat euch vorgelogen: JEsus sey ein harter mann, Seine last sey euch zu schwer, Und dergleichen viel und mehr. Nun der zucker abgeleckt, Wißt ihrs, wie die sünde schmecket?

7. Jsts nicht besser manna essen, Als die treber dieser welt; Und an GOttes tisch vergessen, Das, was sie für manna hält? Ihre kurze schnabelwaid Bringet ewigs herzenleid. Alle, die die weißheit hassen, Müssen so das leben lassen.

8. Wollt ihr auch das leben lassen Uber einem linsen-muß? Meine zucht der gnade hassen, Eurem lämmlein zum verdruß? O das thut ihr doch noch nicht! Denn ich seh, das herze bricht, Schlägt und bebt mit ach und sehnen, In den augen stehen thränen.

9. Kommet, kommet liebe kinder, Eilet kommet her zu mir. Thut mir auf, als arme sünder Die verschloßne herzensthür. Sammlet euch in meinen schooß, Mein erbarmen ist ja groß, Gröſſer als all eure sünden. Ihr sollt alle gnade finden.

10. Gebt die hände her zum leben Und die herzen auch dabey. Ich will sie dem Heiland geben Als ein zeichen eurer treu. Schlagt sie in die seine ein, Er ist euer und ihr sein. Bleibts dabey? so sprecht zusammen: Amen, ja, in JEsu Namen.

11. Kinder, dieser stein ist zeuge Zwischen mir und zwischen euch, Daß sich euer herz nicht neige Nach dem feind und seinem reich. Sollt ich eins verloren sehn, O wie nahe wird mirs gehn? Nicht verloren, nicht verloren, Lieber neu aus GOtt geboren.

12. Ach wie heist die arme made, Das verlorne distelkind? Seyd ihrs alle? O die gnade Mach euch redlicher gesinnt! Bist dus, du, du, sind es drey, Oder etwa doch noch zwey, Oder eins, das JEsus kennet, Das er einen teufel nennet?

13. Keins soll seyn, ihr sollet alle, Ganz und rein und redlich seyn. Er hat euch auch nach dem falle Durch die bittre kreuzespein, Durch sein theures GOttesblut Alle von der höllenglut Sich zu seinem volk erworben. Ja er ist darauf gestorben.

14. O so bleibt dann vor ihm stehen, Lernts doch seinen jüngern ab: HErr, wo sollen wir hingehen, Wir sind deine bis ins Grab. Du bist unser höchstes gut, Da das ganze herze ruht. Lust und furcht reizt, schrökt vergebens, Deine worte sind voll lebens.

Regi-

Register,

wie man die Gebete in der zweiten Abtheilung auf die jährliche Feste nüzlich gebrauchen könne, als zur

Adventszeit, lis pag. 161 f. n. 19. p. 198 f. n. 36.

Weihnachtszeit, lis p. 179. f. n. 27. p. 210. n. 50. 51. p. 225. n. 2.

Neujahrszeit, lis D. Speners allgemeines Gebet, p. 104.

Erscheinungsfest, oder drey König, lis p. 150. f. n. 12. 13. 14. 15.

Fest der Verkündigung Mariä, lis p. 169. n. 23. p. 233. n. 4.

Fasten- und Passionszeit, lis p. 165. n. 20. 21. 22. p. 182. n. 28. 29. 30. p. 201. f. n. 41.

Osterzeit, lis p. 199. f. n. 38. 39.

Fest der Himmelfahrt, lis p. 240. n. 6.

Pfingstfest, lis p. 147. f. n. 10. 11.

Fest der H. Dreyeinigkeit, lis die Gebete um den Glauben, p. 128. f. f.

ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836152808/phys_0534
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836152808/phys_0539
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn836152808/phys_0540
DFG

n bist, und
de gerissen,
liebes Kind
Gib auch,
n ruhig hal-
en mit ge-
barer See-
der besuchen
Kind ferner
ndheit, so
Furcht dir
und samt
, hier in der
Ewigkeit.
elobet und
deiner gött-
inem süssen
lend beyge-
Weh über-
rleihe deine
durch Was-
ergebohren,
l gesondert,
aufgenom-
Seligkeit be-
Stehe mir
selbe zu dei-
in wahrer
Christlichen
öge, so wol-
h für solche
Gna-